Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 18. Oktober 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 488. • 60. Jahrgang.

Der Balkankrieg und das deutsche Wirtschaftsleben.

Von Bergrat Georg Gothein, Mitglied des Reichstags.

Der Ausbruch des Balkankrieges hat wie an den anderen europäischen Börsen, so auch an den deutschen zu einem panikartigen Kurssturz geführt. Weniger die Reichs- und Staatsanleihen, die allerdings auch nicht unberührt geblieben sind, als die Bank-, Transport- und Industriewerte sind davon aufs schwerste betroffen worden. Die Mahnungen der Großbanken, die Situation nicht so schwarz aufzufassen, nicht zu überstürzten Verkäufen zu schreiten, da bei einer Beschränkung des Krieges auf die Balkanstaaten das deutsche Wirtschaftsleben nicht erheblich in Mitleidenschaft gezogen würde, sind fruchtlos geblieben.

Es ist natürlich schwer zu sagen, wie viele der getätigten Verkäufe Exekutionen spekulativer, mit ungenügenden Mitteln eingegangener Engagements oder Notverkäufe waren. Der andauernd günstige Status der Reichsbank ließ aber jedenfalls nicht auf eine sehr umfangreiche mit Kredit unternommene Spekulation schließen; in Paris und Wien scheint sie jedenfalls erheblich größer gewesen zu sein. Die New Yorker Börse ist bisher von der Panik nur wenig berührt worden; die glänzende Ernte, der riesige Auftragsbestand der Stahlwerke lassen dort eine Baissestimmung nicht aufkommen, und es scheint sogar, daß Amerika in den letzten Tagen an den europäischen Börsen zu den stark gewichenen Kursen große Käufe von Effekten vorgenommen hat. Aber das hat ebensowenig wie die Londoner und die bisher allerdings nur unbedeutenden Interventionskäufe der deutschen Großbanken dem Effektenmarkt eine Stütze zu geben vermocht.

Eine große Rolle bei den Angstverkäufen des Publikums — denn darum scheint es sich hauptsächlich zu handeln — spielt die Sorge, daß der Krieg nicht lokalisiert bleiben, daß Österreich, Rußland und schließlich alle Großmächte Europas hinein verwickelt werden könnten. Das Mißtrauen in die europäische Diplomatie, die es nicht verstanden hat, durch rechtzeitiges, einmütiges Eingreifen den Krieg zu verhindern, sondern durch Uneinigkeit Bulgarien, Serbien, Griechenland und Montenegro geradezu ermutigt hat, mit dem Krieg so lange zu spielen, bis er nicht mehr zu vermeiden war, ist so groß, daß man ihr vielfach jetzt auch zutraut, den europäischen Weltkrieg nicht verhüten zu können. Ich empfinde nicht das geringste Bedürfnis, die Sünden der europäischen Diplomatie irgendwie zu bemänteln; die Haltung des Leiters der englischen auswärtigen Politik, der es nicht für nötig hielt, von seinem Landsitz nach London zu kommen, und dadurch die Aktion der Mächte um mehrere Tage verzögerte, ist alles andere als vertrauenerweckend. Und bei Rußland weiß man auch nie mit aller Sicherheit, ob Herr Ssasonow, der die offizielle russische Politik führt, nicht durch inoffizielle Unterströmungen in seinen Bemühungen zur Erhaltung des Friedens gestört wird.

Immerhin liegen die Verhältnisse der europäischen Großmächte heute so, daß keine von ihnen bei einem Weltkrieg etwas zu gewinnen, alle aber recht viel zu verlieren haben würden. Und ganz besonders Rußland muß von einem Krieg ein sehr gefährliches Aufflammen der mühsam unterdrückten Revolution befürchten. Schließlich hat doch die leider zu spät unternommene gemeinsame Aktion der Großmächte gezeigt, daß es sehr wohl möglich ist, auch in dieser schwierigen und brennenden Frage zu einer einheitlichen Stellungnahme zu kommen.

Wenn demnach die Gefahr eines Weltkrieges als durchaus nicht aktuell anzusehen ist, so muß man sich fragen, ob die wirtschaftlichen Schädigungen, die Deutschland durch die Störung seines Absatzes nach den Balkanländern erfährt, so bedeutend sind, daß sie einen solchen Kurssturz aller Industrie-, Bank- und Transportwerte berechtigt erscheinen lassen.

Unsere Ausfuhr nach der europäischen und asiatischen Türkei betrug 1911: 112 Millionen Mark, nach Serbien 21,3 Millionen Mark, nach Bulgarien 23,9 Millionen Mark und nach Griechenland 17,6 Millionen Mark, nach Montenegro verlohnt sie kaum die statistische Anschreibung (0,22). Insgesamt nach allen im Streit liegenden Staaten also 175 Millionen Mark, gegenüber einer Gesamtausfuhr von 8106,1 Millionen Mark, also wenig über 2 Prozent der letzteren. Nun wäre es aber verkehrt anzunehmen, daß unsere gesamte Ausfuhr nach diesen Staaten durch den Krieg unterbunden werden würde. Selbst zur See nach der Türkei würde — sobald diese erst zum Frieden mit Italien gekommen ist — die Ausfuhr nicht zu sehr tangiert werden; hat doch von ihren Feinden nur Griechenland eine trotz der jüngsten Ankäufe herzlich unbedeutende Flotte, die ganz außerstande ist, die zahlreichen türkischen Häfen zu blockieren. Am wenigsten kann sie es wagen, die Durchfuhr durch die Dardanellen zu erzwingen. Aber auch die Türkei wird sich wohl hüten, diese für die neutrale Schiffahrt zu sperren; damit würde sie Rußland und Rumänien, aber auch England, Frankreich, Deutschland und Österreich-Ungarn gegen sich aufbringen; ihr eigenstes Interesse gebietet ihr also, das nicht zu tun. Andererseits aber würden diese Mächte der griechischen Flotte noch viel weniger als der italienischen eine Blockade der Dardanellen gestatten.

Damit ist aber auch der Handel mit Rumänien nicht gefährdet. Hier gibt es wichtige deutsche Interessen; namentlich in seiner Petroleumindustrie ist das deutsche Kapital erheblich engagiert. Hier aber gehen russische, rumänische, deutsche und englische Interessen so konform, daß die Türkei gar nicht daran denken kann, die Durchfuhr von Mineralölen durch die Dardanellen zu erschweren, geschweige zu unterbinden. Und die deutschen Röhren für Bohr- und Leitungszwecke werden ebenso ihren Absatz dorthin finden wie das englische Weißblech. Auch der Bau der Bagdadbahn wird seinen ungestörten Fortgang nehmen, um so mehr, als es ausgeschlossen ist, daß in jene Gegenden die Kriegsfackel getragen wird und als es ja nicht türkisches, sondern internationales Kapital ist, das dort arbeitet; nur die Zahl der dabei beschäftigten Arbeiter wird eingeschränkt werden.

Zweifellos wird die Kaufkraft der kriegführenden Länder für viele, bisher vom Ausland bezogenen Waren in dieser Zeit zurückgehen. Dafür wird aber der Absatz anderer um so mehr steigen. Im Krieg werden mehr Wetzwaren, Kleider, Leder, Schuhe, Arzneiwaren, Kohlen, Eisen, Waffen, Patronen usw. gebraucht als sonst; dazu kommt, daß die eigene Erzeugung der im Krieg befindlichen Länder stark eingeschränkt wird und dafür mehr eingeführt werden muß.

Ein großes Berliner Blatt meinte in diesen Tagen, daß unsere Ausfuhr nach den Balkanstaaten wesentlich größer sei, als sich aus der Statistik ersehen lasse. Ein erheblicher Teil davon gehe über Österreich dorthin. Ich halte das für irrig. Unsere Statistik schreibt die Ausfuhr nach dem definitiven Bestimmungsland an; und die österreichischen Zölle sind zu hoch, als daß man die auszuführenden deutschen Waren erst ihnen unterwerfen könnte.

Deutschlands Schiffahrtsinteressen nach der Levante sind nicht unbedeutend, aber im Verhältnis zu seinen sonstigen doch nicht allzu bedeutend. Und bei der Geringfügigkeit der Kriegsflotte beider kämpfenden Parteien ist eine schwere Gefährdung derselben auch nicht zu erwarten. Die Versicherung gegen Kriegsgefahr wird allerdings die ohnehin hohen Schiffsfrachten noch etwas mehr verteuern; von erheblicher Bedeutung ist das aber nur bei bereits getätigten Frachtschlüssen.

Schwerer fällt ins Gewicht, daß die Zahlungen für gelieferte Waren aus den kriegführenden Ländern langsam und unsicher eingehen werden. Mehrere von ihnen haben bereits ein Moratorium erklärt. Aber der deutsche Kaufmann ist mit seinem Kredit in diesen interessanten Länder mit Recht sehr vorsichtig gewesen. Allzu groß werden die daraus folgenden Verluste also nicht sein, wenn sie auch den einen oder andern recht empfindlich treffen können.

Der ungünstigen Gestaltung der Verhältnisse in den Balkanstaaten steht nun eine sehr günstige Entwicklung in den großen Wirtschaftsgebieten der Welt gegenüber. Die Steigerung unseres Absatzes allein nach Nordamerika dürfte im laufenden Jahr nicht viel weniger ausmachen, als eine ganze Jahresausfuhr nach der Türkei beträgt. Freilich die durch unsere Zollpolitik so ungeheuer verschärfte Teuerung aller Lebensbedürfnisse schränkt unsere Ausfuhrtätigkeit immer mehr ein. Da ist denn die durch die Kriegswirren hervorgerufene Steigerung der Getreidepreise ein sehr ungünstiges Moment, denn dadurch wird die Kaufkraft für Industrieartikel beträchtlich eingeschränkt.

Im übrigen aber muß man sich sagen, daß ein lokalisierter Krieg der Balkanstaaten für das Wirtschaftsleben Deutschlands wie der nicht direkt beteiligten Staaten nicht von einschneidender Bedeutung sein kann. Es ist daher dringend zu wünschen, daß in die Kreise des Effekten besitzenden Publikums Besonnenheit zurückkehre und die Angstverkäufe aufhören. Den Vorteil von solchen hat schließlich das amerikanische Großkapital, das von der Angst bei uns profitiert.

Das Jubiläum der Grimmschen Märchen.

(1812 — 18. Oktober — 1912.)

Von Dr. Paul Landau.

„Cassel, am 18. Oktober 1812" — so steht unter der Vorrede des ersten Bandes der „Kinder- und Hausmärchen", den die Brüder Grimm zum erstenmal gerade vor 100 Jahren dem kleinen Johannes Freimund, dem Söhnchen Bettinens und Achims von Arnim, laut ihrer Widmung auf den Weihnachtstisch legten. Ein kleines Volk der schönsten Poesiegestalten, die seitdem als gute Geister in der deutschen Kinderstube heimisch geworden sind, war mit einem Mal wie aus einer tiefen Verzauberung erlöst; Dornröschen und Rotkäppchen, Hänsel und Gretel, Däumling und Schneewittchen und wie sie alle heißen, die lieben Freunde unserer Jugendtage, die uns Freunde bleiben fürs Leben, sie kamen hervor, fein und lieblich, aus den dunklen Winkeln hinter der Ofenbank, aus den gemütlichen Eckchen in der Spinnstube, wo sie treuer Bauernsinn bewahrt, um eine sichere Wohnung zu finden im Herzen der ganzen Nation. Sie sind, wie Wilhelm Scherer so schön gesagt hat, fortan der erste Schimmer der Dichtung, der in die aufwachenden Kinderseelen fällt.

Wie wenig sich die Brüder Grimm diese einzigartige verklärte Stellung ihrer Sammlung im deutschen Haus träumen ließen, als Wilhelm das Datum vom 18. Oktober unter seine Vorrede setzte, das beweist eben diese Vorrede, die im Märchen bisher einen unbeachteten Teil der großen romantischen Poesie erblickt und diesen leisen Nachklang uralter einheimischer Volksdichtung erretten will zur bessern Kenntnis ehrwürdiger Vorzeit. Bei ihrem Studium der Mythen und Sagen, besonders der dänischen Volkslieder, die Wilhelm herausgab, waren den beiden „Dioskuren der Germanistik" Märchenmotive aufgefallen, die sie aus mündlichen Erzählungen schon kannten. Eine Wunderwelt war aufgetan, nicht aus alten Büchern und vergessenen Manuskripten, sondern aus geheimen Quellen des sie umflutenden Lebens, die gleichsam unterirdisch weiterrauschten, wie vor Jahrhunderten, freilich erschüttert von einer fremden Oberflächenkultur. Nicht nur wegen ihrer eigenen Lieblichkeit, „die einem jeden, der sie in der Kindheit gehört, eine goldene Lehre und eine heitere Erinnerung daran durchs ganze Leben mit auf den Weg gibt", verdienen die Märchen unsere Aufmerksamkeit, „sondern auch weil sie zu unserer Nationalpoesie gehören, indem sich nachweisen läßt, daß sie schon mehrere Jahrhunderte doch unter dem Volke gelebt" — so heißt es in dem Vorwort. Erst im zweiten Bande 1815 sprechen sich die Brüder über den Wert der Märchen für die Kinder aus. In der Zwischenzeit hatten sie mit Erstaunen gesehen, daß sich die Kleinen der Geschichten als eines ihnen urtümlich eigenen Besitzes bemächtigten, und so ließen sie denn freudig und glücklich ihre wissenschaftliche Arbeit ein Kinderbuch, das ideale Volksbuch werden. Wie Jakob und Wilhelm im Kinderfühlen und Kinderwesen lebten und webten, strahlt aus ihren Büchern und Briefen und vielleicht am stärksten aus dem innigen Ton der Märchen hervor. Aber wie hatten sie glauben dürfen, daß dieses verachtete, mißbrauchte, nur noch in niederen Hütten geduldete Aschenputtel der Poesie nun plötzlich eine so herrliche Aufnahme finden würde?

Die Schicksale unseres deutschen Märchens haben selbst etwas Märchenhaftes. Wohl hatten Renaissance und Reformation die bescheidenen Blumen, die der dichtenden Volksphantasie entsprangen, zu bunten Sträußen gewunden, aber die fremden Strömungen des 17. und 18. Jahrhunderts, die einem künstlichen Ideal, einer Herrschaft des Verstandes nachstrebten, spülten diese gar nicht modischen Buketts achtlos beiseite. So schlummerte das Märchen den Dornröschenschlaf; höchstens daß sich einmal ein Barockpoet über solch „nichtsnutziges, unverständiges Zeug" ereiferte. Und als es dann während des 18. Jahrhunderts wieder auftrat, da war es das alte liebe deutsche Volkslied nicht mehr, sondern eine kokette Schöne, nach neuester Mode gekleidet in Reifrock und Lockenfrisur, die französisch parlierte und die zweideutigsten Dinge, die schlimmsten Geistreichigkeiten ohne Erröten vorbrachte. Wenn man bedenkt, daß die feinen Obszönitäten eines Crébillon, Fils und Diderot sich in die Form des Märchens hüllten, daß die schlüpfrigsten Feengeschichten das Entzücken der Salons bildeten, daß ein aufklärerischer, nüchtern witzelnder Geist auch in den besseren Erzählungen der Art sein Wesen trieb, dann begreifen wir die völlige Erniedrigung und Verderbnis, in die das Märchen geraten war. Blumen aus Papier ohne natürlichen Duft und Schmelz, künstlich parfümiert und geschmückt, waren es, die ein Wieland oder gar ein Friedrich Schulz aus Dschinnistan und dem Orient heimbrachten. Auch in den Märchennovellen von Musäus, die hauptsächlich Sagenstoffe behandeln, ohne freilich den durch die Grimms erst festgestellten Unterschied zwischen Märchen und Sage zu ahnen, ist noch ein ganz naiver, satirisch spielerischer Ton festgehalten. Erst Herder, der große Entdecker aller nationalen Kunst, wies den fremden Nachahmungen gegenüber auf die Schätze hin, die im Busen unseres Volkes noch ungehoben ruhten. In der Adrastea spricht er vom Ideal des Märchens, das in der magischen und moralischen Gewalt des Traumes liegt, und ruft aus: „Eine reine Sammlung von Kindermärchen mit allem Reichtum zauberischer Weltszenen, sowie mit der ganzen Unschuld einer Jugendseele

Marschalls Nachfolger.

§ Berlin, 16. Oktober.

Die Ernennung des Fürsten Lichnowski zum Botschafter in London war an unterrichteten politischen Stellen schon vor mehreren Wochen erwartet worden. Man wußte, daß Fürst Lichnowski von Anfang an der am ernstesten zu nehmende Kandidat war. Aus Gründen, die mit bekannten Wesensrichtungen des Kaisers zusammenhängen, konnte es sich jedoch nicht empfehlen, den Namen zu nennen. Der Kaiser liebt es nicht, wenn auf Personen, denen er eine hervorragende amtliche Stellung zugedacht hat, vorzeitig in der Öffentlichkeit hingewiesen wird. Das Geheimnis der Inaussichtnahme des Fürsten Lichnowski, das, wie gesagt, für engere politische Kreise eben kein Geheimnis war, ist jedenfalls gut gewahrt worden. Die Öffentlichkeit mag überrascht sein, die Wissenden sind es nicht. Heute, wo die Ernennung bekanntgegeben wird, fällt auch aufklärendes Licht auf den Besuch, den Herr v. Bethmann-Hollweg kürzlich, auf der Rückreise von Gastein und München, dem Fürsten Lichnowski auf seiner österreichisch-schlesischen Besitzung gemacht hatte. Fürst Lichnowski kann parteipolitisch als freikonservativ bezeichnet werden. Im Herrenhaus hat er wiederholt in innerpolitischen Fragen einen maßvollen Standpunkt eingenommen und sich modernen Ideen zugänglich gezeigt, so zuletzt bei der Beratung der preußischen Wahlreform, deren Notwendigkeit er als klarblickender Staatsmann bereitwillig anerkannt hat. Er sprach und stimmte auch für das von den Konservativen und dem Zentrum so scharf angegriffene Feuerbestattungsgesetz. Für den Augenblick von besonderer Wichtigkeit ist es selbstverständlich, wie der Nachfolger des Freiherrn von Marschall zu den deutsch-englischen Beziehungen steht. In dieser Hinsicht nun trifft es sich gut, daß sich Fürst Lichnowski vor einigen Monaten über das Verhältnis der beiden Mächte ausführlich geäußert und gleichsam ein Programm aufgestellt hat, von dem man heute annehmen darf, daß er es zur Richtschnur seiner Tätigkeit in London machen wird. Der bedeutsame Aufsatz des Fürsten Lichnowski erschien in der Julinummer der von Professor Ludwig Stein herausgegebenen Zeitschrift „Nord und Süd". Man hat ein Recht dazu, ihn als die deutsche Antwort auf den Artikel zu bezeichnen, den in derselben Zeitschrift in der vorangegangenen Nummer der englische Minister Balfour über dasselbe Thema veröffentlicht hatte, und wir haben unsere guten Gründe zu der Vermutung, daß Lichnowskis Artikel, bevor er in Druck ging, dem Reichskanzler vorgelegen hat und von dem verantwortlichen Staatsmann gebilligt worden ist. In „Nord und Süd" also stellt und beantwortet Fürst Lichnowski drei Fragen. Die erste Frage, ob ein Gegensatz zwischen beiden Mächten begründet ist, beantwortet der Verfasser mit ja. Die zweite Frage, ob dieser Gegensatz zum Krieg führen muß, und ob eine gewaltsame Lösung im Interesse auch nur einer der beiden Mächte läge, mit einem unbedingten Nein. Auf die dritte Frage, ob sich ein Modus vivendi finden ließe, der den Krieg ebenso ausschließt wie eine Beeinträchtigung wesentlicher Ziele und Zwecke, erwidert Fürst Lichnowski mit den Worten: „Ich glaube, ja." Weiter heißt es in dem Aufsatz, man sollte nicht von Mißverständnissen sprechen, sondern das gegenseitige Mißtrauen beruhe auf der Kraft- und Machtentfaltung hüben und drüben. Den Gedanken an eine deutsche Landung nennt der Verfasser eine „kindische Legende". Er sieht voraus, daß die romanischen Nationen Europas allmählich und unaufhaltsam dem britischen Block beitreten werden, wie das Frankreich schon getan hat, und dann fährt er fort: „Es muß uns zu denken geben, wenn wir England stets auf seiten unserer Gegner sehen. Wenn es in der bosnischen oder marokkanischen Frage zum Krieg gekommen wäre, so hätten wir mit Großbritannien um Fragen kämpfen müssen, die doch britische Interessen nur wenig berührten. Wir haben uns eben zu vergegenwärtigen, daß bei kommenden Ereignissen die britische Staatsleitung, welche in uns ihren wichtigsten und daher gefährlichsten Nebenbuhler auf dem Gebiete der Weltpolitik und der Weltwirtschaft sieht, sich ebensowenig auf unsere Seite stellen wird, wie sie es im vorigen Sommer getan hat." Man sieht, der neue Botschafter macht sich nichts vor, er schminkt dem deutsch-englischen Verhältnis kein verschönerndes Gesicht an, er wird ohne Illusionen nach London gehen. Nebenbei sei bemerkt, daß Fürst Lichnowski Englisch wie ein Engländer spricht, und daß er seinen neuen Wirkungskreis aus gründlichen Studien gut kennt. Aus dem erwähnten Aufsatz seien noch ein paar Sätze mitgeteilt, aus denen man ersieht, daß dem Fürsten Lichnowski die Gabe des scharfen Witzes gegeben ist. Hier diese Sätze: „Herr Balfour wird entgegnen: Verzichtet nur auf die Erweiterung eurer Seemacht, und wir werden nichts mehr unternehmen, was euch beunruhigen könnte. — Eunuchen haben bekanntlich Zutritt zum Harem, das Mittel ist zwar einfach, aber nicht schmerzlos, wir wollen weder in einen Harem, noch auch uns entmannen. Herr Balfour wird mich auch verstehen, wenn ich sage, Heer und Flotte sind für uns das, was für den Privatmann das Bankguthaben ist, das ihm Kredit verschafft, das er aber keineswegs auszugeben beabsichtigt."

Politische Übersicht.

Die Rückerstattung des Fleischzolls.

Nach der „Nordd. Allg. Ztg." hat der Bundesrat den zur Milderung der Fleischteuerung vorgeschlagenen Gesetzentwurf, wonach bis 31. März 1914 den Gemeinden, die Fleisch und Vieh aus dem Ausland für eigene Rechnung einführen und zu angemessenen Preisen an die Verbraucher gelangen lassen wollen, der Zollsatz auf 18 M. ermäßigt werden soll, dieser Tage angenommen. Damit ist den Bündlern aufs neue Gelegenheit gegeben, gegen die Regierung loszugehen. Das Regierungsblatt beeilt sich aber, in längeren Ausführungen die Maßregel als vorübergehend zu kennzeichnen und besonders darauf hinzuweisen, daß nur solche Gemeinden der Zollrückerstattung teilhaftig werden sollen, die sich den Bedingungen des Bundesrats unweigerlich fügen. Das Fleisch muß, so heißt es da, ohne jeden Gewinn für die Gemeindekasse abgegeben werden; die Gemeindebehörde muß die Preise selbst festsetzen und öffentlich bekannt geben. Nur wenn entsprechende Erklärungen an die Zollbehörde abgegeben werden, kann von der Zollerleichterung Gebrauch gemacht werden. Die Regierung schiebt also, wenn die Preise nun doch nicht wesentlich billiger werden sollten, die Schuld bis zu einem gewissen Grade auf die Städte ab; sie kommt der agrarischen Auffassung, daß die Fleischer und die Kommunalverwaltungen eigentlich an der Teuerung schuld sind, entgegen und denkt nicht daran, den Sitz des Übels, die bestehende Wirtschaftspolitik, irgendwie antasten zu lassen. Um so gegenstandsloser ist der Lärm der Bündler, die doch selber sehr gut einsehen, daß diese Regierung Fleisch von ihrem Fleisch und Blut von ihrem Blut ist.

Deutschlands Finanzkraft in der Marokkokrisis.

Im Bankarchiv ergänzt Dr. Karl Helfferich, Direktor der Deutschen Bank in Berlin, seine Ausführungen auf dem Münchener Bankiertag in einem Artikel über Deutschlands Finanzkraft in der Marokkokrisis. Er weist u. a. darauf hin, daß die Kurse der maßgebenden Staatspapiere in der kritischen Zeit in Deutschland weniger stark gesunken sind als in England und Frankreich, und begründete dies mit den Gegenüberstellungen der Kursentwickelung der Staatsrenten dieser Länder. Danach hat in dem kritischen Monat Juli 1911 der Kursrückgang bei der deutschen Reichsanleihe 0,82 Prozent, bei der französischen Rente 2,82 Prozent, bei den englischen Konsols 3,32 Prozent gegenüber 1910 betragen. Ebenso wie die Kurse der Staatsanleihen haben die Zinsverhältnisse in Deutschland größere Widerstandsfähigkeit bewiesen im Monat September 1911, der infolge der Börsen-Liquidation die schwerste Belastungsprobe für den Geldmarkt darstellte; so war der durchschnittliche Privatdiskont in Deutschland nur um 0,31 Prozent, in Frankreich dagegen um 0,70 Prozent höher als im Vorjahre. Hinsichtlich der Zurückziehung der Einlagen aus den Sparkassen und Banken war in Deutschland in der zweiten Hälfte von 1911 ein Überschuß an Einlagen über die Zurückziehungen von rund 110 Millionen Mark, in Frankreich dagegen ein Überschuß der Zurückziehung über die Einlagen von 93,5 Millionen Mark zu verzeichnen. Die Entwickelung der Dinge hat auch weiterhin den Beweis erbracht, daß Deutschland die ausländischen Gelder nicht nur zur Not entbehren kann, sondern daß es heute finanziell stark genug ist, um auch eine so große industrielle Ausdehnung, wie wir sie gerade im Laufe des Jahres 1912 wieder mitgemacht haben, so gut wie ausschließlich mit eigenen Mitteln finanzieren. Die kurzfristigen Forderungen Deutschlands an das Ausland sind sehr erheblich, wozu noch ein ansehnlicher Stock von jederzeit leicht realisierbaren internationalen Wertpapieren kommt. Unsere finanzielle Position ist heute in dieser Beziehung gesunder und stärker als sie jemals war.

Im Überblick über die Panik an den europäischen Börsen in der vergangenen Woche betont Helfferich, daß sich auf dem Berliner Markte eine schwere Erschütterung des Kursniveaus vollzogen hat, ohne daß es bisher zu insolventen oder auch nur zu großen Zwangsexekutionen gekommen wäre, wodurch bewiesen wird, daß die Widerstandsfähigkeit der Spekulation und des Publikums beträchtlich größer ist als früher und besonders als auf den übrigen kontinentalen Plätzen. Gegenüber gewissen Versuchen zur Verkleinerung der deutschen Finanzkraft ist es auch diesmal notwendig, darauf hinzuweisen, daß der Berliner Markt bisher besser abschneidet als der Pariser. Zum Belege dafür werden die Kursrückgänge der führenden Werte in Berlin und Paris vergleichsweise angeführt.

Deutsches Reich.

* **Kaiserbesuch in Wilhelmshaven.** Der Kaiser trifft am Samstag, von Hamburg kommend, in Wilhelmshaven ein und begibt sich sofort nach dem Coligny-Denkmal, das enthüllt wird. An der Feier nehmen Großadmiral v. Tirpitz, der Chef des Marinekabinetts Admiral v. Müller und der Chef der Marinestation Graf v. Baudissin teil, bei dem der Kaiser abends speisen wird.

* **Die „Norddeutsche" über das Kongoabkommen.** Die „Nordd. Allg. Ztg." wendet sich in einem Artikel gegen die Äußerungen eines Berliner Blattes über das Kongoabkommen. Sie weist die Behauptungen zurück, die amtlich berufenen Sachverständigen in kolonialgeographischen Fragen seien nicht um ihre Meinung angegangen worden, und schreibt u. a.: „Das Reichskolonialamt ist zu Rate gezogen worden und hat damals auch das Kartenmaterial geliefert, das neben anderen geographischen Hilfsmitteln bei den Verhandlungen benutzt worden ist. Bei den Besprechungen haben den Unterhändlern die Karten von Barralier und Delingette vorgelegen. Diese beiden Karten sind der definitiven Ausarbeitung des Vertragstextes zugrunde gelegt worden. Wenn der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes am 21. November in der Reichstagskommission die Karte von Barralier als die einzige vorhandene authentische Karte bezeichnet hat, so bezog sich das, wie sich aus dem Zusammenhang der damaligen Diskussion ergibt, lediglich darauf, daß die Einzeichnung der Grenze durch die Unterhändler nur auf dieser Karte in beglaubigter Form erfolgt ist. Das geschah der besseren Handlichkeit wegen." — Über die Streitfrage der Kongoinseln schreibt das Blatt: „Das Schicksal der Inseln hängt davon ab, ob man, wie die deutsche Regierung, den Kongo selbst oder ob man, wie die französische, dessen rechtes Ufer als Grenze betrachtet. Das letzte Wort würde nötigenfalls das Schiedsgericht zu sprechen haben. Ob die französische Regierung es dazu kommen lassen werde, sei zweifelhaft, da die Argumente, die von französischer Seite gegen die Hergabe der Kongoinseln geltend gemacht würden, von Deutschland mit gleichem Recht dem französischen Anspruch auf die Inseln im Schari entgegengesetzt werden könnten, und es sich noch gar nicht übersehen lasse, ob nicht Frankreich ein größeres Interesse daran habe, die Schari-Inseln zu bekommen, als die Kongoinseln zu behalten."

* **Das Ergebnis der amtlichen Untersuchung des Unglücks auf der Zeche „Lothringen".** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Bericht des Oberbergamts Dortmund an den Handelsminister über die Untersuchung des Grubenunglücks auf Zeche „Lothringen". Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Schlagwetterexplosion ihren Anfang in dem im Auffahren begriffenen Querschlage der vierten Bauabteilung der dritten Sohle genommen hat. Die Aussagen des einzigen Überlebenden der in dem Querschlag beschäftigt ge-

---

begabt, wäre ein Weihnachtsgeschenk für die junge Welt künftiger Generationen." Zehn Jahre später war dies Christangebinde da; aber Herder deckte damals schon lange die kühle Erde . . .

Herder war mit seinen Anschauungen den ihm so verhaßten Romantikern sehr nahe gekommen. Im Märchen sahen die Romantiker einen Höhepunkt der Dichtung. Aber nicht die schlichte wundersame Erzählung des Volkes, in der uralt mystisches Gold aufleuchtete, war es, was sie wollten, sondern eine düstere naturphilosophische Mythologie blinder Gewalten, wie sie Tiecks, Novalis, Fouqués Märchen darstellen. Kunstgebilde komplizierter Art, subjektive Stimmungen in schwer verständlicher Form boten sie; die Brüder Grimm aber wollten zum erstenmal nur wiedergeben, was sie im Volke gehört, ohne ausschmückende Willkür; Treue und Wahrheit der Auffassung erhoben sie zum obersten Grundsatz. Viel weniger gewaltsam und selbstherrlich gingen sie vor, als in ihrer Volksliedersammlung „Des Knaben Wunderhorn" Brentano und Arnim, denen sie doch so viel Anregung und Aufmunterung verdankten. Die ehrfürchtige Zurückhaltung der Überlieferung gegenüber, die sie beim Aufzeichnen der Märchen bewahrten, erwuchs aus dem Glauben, daß diese Reste früherer Dichtung, wie alle Volkspoesie, ursprünglich vollkommen und unübertrefflich gewesen seien. Nur die mangelhafte Tradition habe mancherlei zerstört und verunstaltet, deshalb müsse man möglichst die unverfälschteste Form herzustellen suchen. Sie beugten sich willig mit all ihrer Gelehrsamkeit vor dem schlicht sprechenden Munde des Volkes. „Unsere Zeit", schreibt Wilhelm 1809, „kann sich in den schwersten Gesetzen bewegen, nur nicht unschuldig und gerade erzählen." Das lernten die Brüder aus der Erzählungsweise der einfachen Leute; das macht ihre Märchen zum klassischen Werk der volkstümlichen Prosa.

Von wem haben Jakob und Wilhelm die uns allen heute so wohlbekannten Geschichten zuerst gehört? Hermann Grimm hat es aus ihrem Handexemplar, wo die Quellen aufgezeichnet waren, festgestellt. Wie es beim rechten Märchen sein muß, sprach nicht nur der Mund der Weisheit und des Alters zu ihnen, sondern auch der der Freundschaft und der Liebe. Von einem Kasseler Nachbarskind, das später seine Frau wurde, von dem blonden Apothekertöchterlein Dortchen Wild, sind Wilhelm „im Garten" Geschichten erzählt worden, wie die unsterblichen von „Hänsel und Gretel", „Frau Holle", „Tischlein deck' dich" u. a. Sie und ihre fünf Schwestern waren mit solch schönen Erzählungen aufgezogen worden von der „alten Marie", deren Mann im Kriege gefallen war. Auch von ihr direkt stammen manche Märchen, wie „Rotkäppchen", wenngleich Wilhelm wohl lieber Dortchens roten Lippen lauschen mochte. Dann haben andere befreundete Kasseler Familien, die Hassenpflugs, die Hartbausens, beigesteuert, die wieder Geschwister und Verwandte auf dem Lande hatten. Die Brentanos und Arnim, eifrige Sammler alles Volkstümlichen, sandten manches, und dazu kam die gelehrte Forschung der Brüder, die eingehende und ausführliche Vergleichungen ihrer Stoffe mit der ganzen zugänglichen Erzählungsliteratur der Welt anstellten. Als wichtigste Quelle des zweiten Bandes erscheint endlich die Viehmännin aus Zwehren, die alte „Märchenfrau", deren sorgfältig radiertes Bild den Titel schmückte. Von ihr erzählt die Vorrede: „Ein guter Zufall war die Bekanntschaft mit einer Bäuerin aus Zwehren, durch welche wir einen ansehnlichen Theil der hier mitgetheilten, darum ächt hessischen Märchen, sowie Nachträge zum ersten Bande erhalten haben. Diese Frau, noch rüstig, heißt Viehmännin, blickt hell und scharf aus den Augen und ist wahrscheinlich in ihrer Jugend schön gewesen. Sie bewahrt die alten Sagen fest im Gedächtniß, welche Gabe, sagt sie, nicht Jedem verliehen sei. Dabei erzählte sie bedächtig, sicher und mit eigenem Wohlgefallen daran; erst ganz frei, dann, wenn man will, noch einmal langsam, so daß man ihr nachschreiben kann. Manches ist auf diese Weise wörtlich beibehalten."

Die Brüder haben nun freilich all diese Erzählungen nicht wortwörtlich so wiedergegeben, wie sie sie hörten. Es steckt, wie wir heute, besonders durch die neuesten umfassenden Arbeiten des Franzosen Tonnelat wissen, ein tüchtiges Stück Philologenarbeit in der endgültigen Gestaltung. Es war eine den feinsten Takt und die zarteste Anempfindung erfordernde Leistung, besonders der sensitiven Anschmiegsamkeit Wilhelms entsprechend, jede ursprüngliche Eigentümlichkeit und Schönheit zu bewahren, nichts Fremdartiges zuzufügen, die verschiedenen Fassungen einheitlich zusammenzuschweißen und jenen volkstümlichen Duft festzuhalten, der die Märchen nach Jakobs schönem Wort umfließt, „so wie sich die Ferne des Himmels blau anläßt und zarter feiner Staub um Obst und Blumen setzt." Die Kinder- und Hausmärchen waren das erste gemeinsame Werk der Brüder. Die großen Ideen, viele Beiträge rühren von Jakob her, aber im ganzen sind doch gerade diesem Werk die weicheren, träumerisch zarten Züge Wilhelms aufgeprägt. Die Hauptmasse der beiden Bände wurde von ihm gearbeitet; die Vorreden und der dritte, das reiche wissenschaftliche Material umschließende Band, der die deutsche Märchenforschung begründete, stammen von ihm fast ganz allein. Seit der 2. Auflage, seit 1819, wurden die Märchen völlig Wilhelms Pflege überlassen; er hat sie bis zur 7. Auflage (1857) fleißig herausgeputzt, unermüdlich vermehrt (um etwa 50 Stück), leise verändert und in der echten naiv kindlichen Tonart vertieft und befestigt. So erhielten im steten Weiterschaffen die Märchen jene reine, urdeutsche, zu Herzen gehende Form, in der sie noch so manches Jahrhundert als eines unserer edelsten geistiger Güter die Pflege nationaler Dichtung anregen, treu bewahrt, gelesen und geliebt werden mögen.

wesenen Kameradschaft sowie des Betriebsführers der Zeche in Verbindung mit dem Ortsbefunde nach dem Unfalle lassen hierüber keinen Zweifel. Es sind vor Ort des Querschlages sowohl zu Beginn der Schicht wie auch bei der Befahrung der Arbeit durch den Betriebsführer Schlagwetter gefunden worden. Nach dem Fortgange des Betriebsführers ist dann geschossen worden, und zwar, obwohl Kohle mit den Schießlöchern angebohrt war, verbotswidrigerweise mit Dynamit. Die Kameradschaft und der Steiger, den der Betriebsführer zur Beaufsichtigung der zur Vertreibung der Schlagwetter notwendigen Arbeiten in dem Querschlag zurückgelassen hatte, sind in der als Schießort (Zufluchtsort beim Schießen) dienenden Strecke des Flözes elf tot aufgefunden worden. Die Verunglückten wiesen Brandwunden auf. Danach ist anzunehmen, daß die mit Zeitzünden nacheinander angezündeten Dynamitschüsse den durch das Hereinbrechen des Flözes sich bildenden Kohlenstaub und zugleich freiwerdende oder noch vorhandene Schlagwetter entzündet und damit die Katastrophe herbeigeführt haben. Das Oberbergamt hat verschärfte bergpolizeiliche Maßnahmen getroffen, welche der Wiederholung ähnlicher Unfälle möglichst vorbeugen sollen.

* **Die bevorstehende Viehzählung.** Bei der Viehzählung am 1. Dezember wird neben der Ermittlung der Zahl der in der Zeit vom 1. Dezember 1911 bis 30. November 1912 vorgenommenen amtlich nicht beschauten Schlachtungen auch die Feststellung der Zahl der Gehöfte mit und ohne Vieh und die der viehhaltenden Haushaltungen erfolgen.

* **Schlachtvieh aus Holland.** Preußen hat zugestimmt, daß bis vorläufig zum 10. November wöchentlich bis 100 Schlachtrinder aus Holland nach Mannheim eingeführt werden.

+ **Neue Ansiedelungen.** Die Königl. Ansiedelungskommission für Posen und Westpreußen bringt das Ansiedelungsgut Powalken mit Grunsberg und Kladau im Kreise Konitz zur Aufteilung. Das 1699 Hektar = 6796 Morgen große Gut soll zur Besiedelung in 43 Stellen von 10 bis 28 Hektar ausgelegt werden. Ferner wird das Ansiedelungsgut Fitzerie und Maranowska, Kreis Czernikau, mit zusammen 415 Hektar = 1600 Morgen zur Besiedelung in 27 Stellen von 1,17 bis 21 Hektar ausgelegt.

× **Von den preußischen Lehrerseminaren.** Nach den amtlichen Feststellungen für 1912 wurden die preußischen Volksschullehrerseminare insgesamt von 17 234 Zöglingen besucht, davon waren 11 265 evangelisch und 5969 katholisch. Die Präparandenanstalten zählten insgesamt 21 779 Zöglinge, davon waren 14 551 evangelisch und 7228 katholisch.

Post und Eisenbahn.

— **Postscheckverkehr.** Der zwischen den Postscheckämtern in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln und Leipzig und den Abrechnungsstellen der Reichsbank bestehende bargeldlose Zahlungsausgleich hat sich auch im dritten Vierteljahr 1912 erfreulich weiter ausgedehnt. Die Einlieferungen, über die dergestalt ohne Bewegung von Barmitteln von Juli bis September abgerechnet wurde, umfaßten über 100 000 Schecks im Gesamtbetrage von 989 Millionen Mark.

— **Eisenbahn und Regierung.** Wie der preußische Eisenbahnminister angeordnet hat, sollen sich die Eisenbahndirektionen beim Neubau von Eisenbahnlinien, bei denen Interessen der Domänen- und Forstverwaltung in Frage kommen, wegen der endgültigen Feststellung der Linienführung sowie der Anlage und Benennung der Bahnhöfe, Haltepunkte und Ladestellen mit den zuständigen Königlichen Regierungen in Verbindung setzen und deren Wünsche tunlichst berücksichtigen.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. Flußkanonenboot „Tsingtau" ist am 15. Oktober in Hongkong eingetroffen. — S. M. S. „München" ist am 14. Oktober von Kiel in See gegangen.

Ausland.

Frankreich.

Die Pulverfrage. Paris, 16. Oktober. Das von Brest nach dem Mittelmeer abgegangene Nordgeschwader konnte nur geringe, angeblich aber fehlerfreie Pulvermengen mitnehmen. Das Geschwader wird erst später neue Vorräte an Bord nehmen, die inzwischen in aller Eile in Toulon hergestellt werden. Das Geschwader soll Anfang November an den kombinierten Manövern teilnehmen.

Afrika.

Der überglückliche Muley Jussuf. Casablanca, 16. Oktober. Muley Jussuf richtet täglich Telegramme an General Liauteß, in denen er sich zu dessen glücklichem Vorgehen beglückwünscht. — In Marrakesch und Umgebung kehren Ruhe und Sicherheit zurück. Die maßgebenden Kreise halten wegen der mißlichen Lage El Hibas die sofortige Besetzung von Agadir nicht mehr für unerläßlich. Die allgemeine Lage hat sich im ganzen Lande gebessert. Die Harka der Tadla ist endgültig zerstreut.

Asien.

Die russischen Truppenentsendungen nach Persien. Teheran, 16. Oktober. Die Zahl der Truppen, die Rußland nach Aserbeidschan zu senden beabsichtigt, soll etwa 3000 betragen. In gewissen Kreisen glaubt man, daß die Entsendung weniger wegen der erneuten Unruhen der Fidais und Kurden erfolgt, sondern weil Rußland den Balkankrieg benutzen will, um den türkischen Übergriffen auf persisches Gebiet Einhalt zu tun. Man ist in Sorge vor Salar ed Dauleh, der über Kum nach Teheran vorgehen soll. Die Regierung hat den Generalschatzmeister ersucht, ihr Mittel für die nötigen Maßregeln zu verschaffen.

Amerika.

Die Revolution in Mexiko. New York, 16. Oktober. Nach einem Telegramm aus der Stadt Mexiko besetzte General Felix Diaz, ein Neffe des früheren Präsidenten, Veracruz. Er ließ den Direktor des Arsenals und den Kommandeur der Garnison verhaften, ließ aber den letzteren später wieder auf Ehrenwort frei. Zwei auf dem Flusse liegende Kanonenboote setzten dem Vorgehen des Generals keinen Widerstand entgegen. Die Geschäftshäuser sind geschlossen. Die Bürger bereiteten Diaz eine begeisterte Aufnahme.

Luftfahrt.

Vom Süddeutschen Flug.

wb. **Frankfurt a. M.,** 17. Oktober. Der Flieger Beierlein, der um 3.15 Uhr hier aufgestiegen war, geriet mit seinem Doppeldecker über dem Spessart in dichten Nebel. Da außerdem sein Kompaß versagte, zog er es vor, umzukehren. Er landete auf dem Frankfurter Flugplatz kurz nach 5 Uhr. Er will morgen nochmals starten.

wb. **Frankfurt a. M.,** 17. Oktober. Weiter starteten: Leutnant Hailer (Otto-Doppeldecker) um 3.10 Uhr, Leutnant Joly (Otto-Doppeldecker) um 3.11 Uhr, Anton Beierling (Otto-Doppeldecker) um 3.15 Uhr, Lindpaintner (Otto-Doppeldecker) 3.21 Uhr, Leutnant Vierling (Otto-Doppeldecker) um 3.22 Uhr. Leutnant Reinhardt ist in der Nähe von Aschaffenburg gelandet, da er infolge der dichten Wolkenmassen, die über dem Spessart lagern, von einem Weiterflug abgesehen hat. Referendar Caspar erlitt bei seinem Aufstieg von seinem Landungsplatz bei Windecken einen Unfall, wobei sein Passagier im Gesicht verletzt und der Apparat beschädigt wurde.

wb. **Frankfurt a. M.,** 17. Oktober. Der Start für die heutige Etappe Frankfurt-Nürnberg ist wegen der ungünstigen Witterungs-Verhältnisse vorläufig aufgeschoben worden.

*

÷ **Der Termin für die Wiederindienststellung des Militärluftschiffes „Z. 2".** Wie uns mitgeteilt wird, dürfte das vor kurzem beim Ausbringen aus der Halle in Köln schwer beschädigte Militärluftschiff „Z. 2" erst Anfang des Jahres 1913 wieder in Dienst gestellt werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Todesfälle.** In der Nacht zum Donnerstag starb nach schwerem Leiden der Rentner Moritz Schmidt im 61. Lebensjahre in seiner Wohnung Luisenplatz 8. Er war früher Inhaber des jetzt noch bestehenden, von seinem Vater gegründeten Dachdecker- und Asphaltgeschäfts und eine in weiten Kreisen unserer Stadt bekannte und beliebte Persönlichkeit. Der Verstorbene gehörte früher zum Sprudelkomitee; als Aktiver des „Sprudels" ist er wohl noch vielen in guter Erinnerung. Die Leiche wird in Mainz eingeäschert. — Vor einigen Tagen verschied der Geschäftsführer der Sektion 3 der hessen-nassauischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, Herr Wilhelm Heiterich von hier, der mehr als 25 Jahre in seinem Amt tätig war und sich durch Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit ein ehrendes Andenken bei der Genossenschaft gesichert hat, auch sonst beliebt und geachtet war.

— **Baurat Hilf, ein altnassauischer Ingenieur.** Der Denkstein mit Bildnis, den man zurzeit in den Limburger Eisenbahnanlagen, direkt vor dem Bahnhof und der Königl. Eisenbahnwerkstätte, errichtet, gilt nicht dem vor etwa drei Jahren in Limburg verstorbenen Geh. Justizrat Hilf, wie es irrtümlicherweise in einer Notiz von Gaudernbach in Nr. 482 des „Wiesbadener Tagblatts" heißt, sondern dem Andenken des viel früher verstorbenen alten nassauischen Baurats Hilf. Auch er war ein Sohn Limburgs. Als Sohn eines ehrsamen Bäckermeisters sollte auch er, dem Wunsche des Vaters gemäß, das Bäckerhandwerk erlernen. Er fand aber keine Freude an dem väterlichen Geschäft und ging nach Wiesbaden zu dem Bruder seines Vaters, der dort herzoglicher Hofmaler war. Dieser nahm sich des strebsamen Jünglings an, unterstützte seine Neigungen und ließ ihn auf seine Kosten auch eine technische Schule besuchen. Die ersten Erfahrungen auf dem Gebiete des damals noch neuen Eisenbahnbaus sammelte später der noch junge Ingenieur beim Baue der Taunusbahn (Frankfurt - Wiesbaden). Später trat Hilf in den Dienst der nassauischen Regierung und fand nun reichlich Gelegenheit, sich zum Wohle seiner Vaterstadt und seiner nassauischen Heimat zu betätigen. Besonderes Verdienst erwarb er sich beim Baue der Lahnbahn anfangs der 60er Jahre. Nach dem Projekte des Baurats Haas in Dillenburg sollte diese zwischen Weilburg und Limburg nicht dem Laufe der Lahn folgen, sondern über die Höhe etwa parallel der Straße Weilburg-Limburg, also über Heckholzhausen-Niedertiefenbach geführt werden. Der Bahnhof Limburg sollte danach auf die rechte Lahnseite in die Brückenvorstadt gelegt — wo schon das erforderliche Gelände soweit angekauft war — und die Bahn über Staffel-Aull weitergeführt werden. Diesem Projekte trat Baurat Hilf mit Erfolg entgegen und setzte es durch, daß die Bahn auch von Weilburg bis Limburg, stets dem Flußlaufe folgend, durch das auf dieser Strecke so reizende Lahntal geführt wurde. Wohl waren auf dieser Strecke eine ganze Reihe Tunnel- und Brückenbauten nötig, doch waren keine Steigung und andere Geländeschwierigkeiten zu überwinden. Dies Projekt kam dann zur Ausführung und damit die Bahnhöfe Limburg und Diez an ihre heutige Stelle. Auch daß die Eisenbahnwerkstätte nach Limburg kam und nicht nach Niederlahnstein, ist einzig und allein dem Baurat Hilf zu verdanken. Hilf stand beim Herzog Adolf in hohem Ansehen, und als dieser 1866 während des Kriegs mit Preußen sich mit dem ernsten Plan trug, einige Lahnbahntunnels sprengen zu lassen, war es Baurat Hilf, der den Herzog von der Unzweckmäßigkeit und Torheit dieses Plans schließlich zu überzeugen wußte, nachdem er ihm schon mit seiner Demission gedroht, wenn der Herzog diesen Plan ausführe. Das heutige Denkmalsprojekt ist bereits das zweite seit etwa 15 Jahren.

— **Evangelischer Bund.** Man schreibt uns: Die 25. Jahresversammlung des Hauptvereins Wiesbaden-Frankfurt, die am 20. und 21. Oktober in unseren Mauern stattfinden wird, scheint sich zu einer bedeutsamen Kundgebung gestalten zu wollen. Hervorragende Persönlichkeiten sind als Redner gewonnen. Die beiden Festprediger: Riemöller aus Elberfeld und Will aus Straßburg, erfreuen sich eines ausgezeichneten Rufs im ganzen Vaterland. An der Spitze des Zentralvorstandes und des Hauptvereins stehen zwei in Krieg und Frieden erprobte Heerführer, die Generalleutnants z. D. v. Lessel und v. Henning. v. Lessel ist uns allen bekannt als der tapfere Chinakämpfer, und v. Henning, der lange Jahre hier in Wiesbaden beim 80. Regiment Offizier war, hat in 1870 schwere Verwundungen davongetragen. Schriftstellerisch tätig sind die beiden anderen Redner, die Pfarrer Dr. Kirsch und Bickelhaupt. Dr. Kirsch war jahrelang Redakteur der ultramontanen „Kölnischen Volkszeitung", nun ist er altkatholischer Pfarrer in Koblenz; und wer sollte uns besser über das Thema belehren können „Was lehrt uns Rom?", als Dr. Kirsch? Die Leser des „Evangelischen Wochenblatts" kennen Pfarrer Bickelhaupt längst als den feinsinnigen Verfasser der trefflichen „politischen Wochenschau". Auch in musikalischer Hinsicht ist Fürsorge in mannigfacher Weise getroffen, so daß man die Gewißheit haben kann, daß niemand es bereuen wird, seine Schritte zu den Veranstaltungen des Bundes gelenkt zu haben.

— **Der katholische Konfirmandenunterricht** beginnt nächste Woche in St. Bonifatius, und zwar für die Kinder, welche im Jahre 1913 das 12. Lebensjahr vollenden. Der Unterricht findet statt Montags und Donnerstags, vormittags von 8 bis 9 Uhr, für die Knaben der Volksschulen am Blücherplatz, an der Mainzer Straße und am Schulberg; Mittwochs und Samstags, vormittags von 8 bis 9 Uhr, für die Mädchen der Volksschulen an der Bleichstraße, der Mainzer Straße und am Schulberg; Dienstags und Freitags, nachmittags von 3 bis 4 Uhr, für die Mädchen der Mittelschule an der Rheinstraße, der höheren Mädchenschulen und der Institute; Dienstags und Freitags, nachmittags von 4 bis 5 Uhr, für die Knaben der Mittelschule an der Blumenthalstraße und der Luisenstraße, der höheren Schulen an der Oranienstraße und am Zietenring und der Institute. Für die Kinder der Schule an der Kastell-

Aus Kunst und Leben.

* **Künstliche Fruchtbarkeit auf operativem Wege.** Von unserem medizinischen Berliner Mitarbeiter wird uns geschrieben: Man wird sich noch des Aufsehens erinnern, das vor kurzer Zeit die Mitteilungen des Münchener Gynäkologen Döderlein über die Herbeiführung einer künstlichen Befruchtung allenthalben erregten. Ähnliche Gedankengänge, bei denen es sich allerdings nicht um eine Umgehung mechanischer Hindernisse, sondern vielmehr um den Ersatz eines unbrauchbaren sterilen Organs durch ein normalfunktionierendes handelt, leiteten die Experimente eines russischen Arztes Woronzow, von denen er auf dem zurzeit stattfindenden Pariser Chirurgenkongreß Mitteilung machte. Seit einiger Zeit beschäftigt sich die experimentelle Chirurgie — an der Spitze Alexis Carell, der soeben mit dem Nobelpreis gekrönte Abteilungsvorsteher am Rockefeller Institut zu New York — mit eingehenden Versuchen über die Überpflanzung lebenden Gewebes und weiter ganzer Organe von einem Individuum auf das andere. Diese Transplantationen sind nach langerem Bemühen erst möglich geworden, als die operative Technik und Asepsis sich zu ihrem heutigen hohen Stand entwickelt hatte. Aber noch heute bedeuten gelungene Transplantationen ein Meisterstück. Nur wer alle Regeln der Kunst beherrscht und über eine geschickte und schnelle Hand verfügt, kann auf Erfolge hoffen. Wenn man von Hauttransplantationen absieht, die noch am wenigsten Schwierigkeiten bieten und das Gemeingut der Chirurgen geworden sind, so sind Überpflanzungsversuche, wie verständlich sein dürfte, bisher mit wenigen Ausnahmen nur an Tieren unternommen worden. Darüber hinaus ist wohl nur einmal von einem Berliner Chirurgen eine Transplantation einer Affenniere auf einen schwer nierenkranken Menschen, dessen beide Nieren durch Degenerationsprozesse ausgeschaltet waren, ausgeführt worden. Technisch gelang diese Operation und die überpflanzte Niere schien schon im Begriff zu sein, ihre Funktion zu übernehmen, als der Patient starb. Die Versuche Woronzows bezogen sich nun darauf, ob es gelingen würde, die Eierstöcke weiblicher Schafe zu überpflanzen. Nachdem die Möglichkeit dieses Planes festgestellt war, wurde einem Mutterschaf das eine Ovarium exstirpiert und einem andern, bisher unfruchtbar gebliebenen Schafe einverleibt. Die Transplantation gelang, das Ovarium heilte ein und begann seine spezifische Funktion auszuüben, wie sich daraus ergab, daß es alsbald trächtig wurde. An diesem interessanten Versuch, der gewiß einmal für die Viehzucht recht wertvoll werden kann, knüpfen sich nun aber von seiten seines Unternehmers einige phantastische Vorstellungen und Hoffnungen über die Bedeutung, die derartige Ovarientransplantationen in der Zukunft für die Menschheit haben werden. Er erwartet nichts Geringeres, als daß dadurch ein gangbarer Weg gegeben ist, die Sterilität der Frau zu bekämpfen. Er hofft, daß sich mitleidige Schwestern in Genüge finden werden, die bereit wären, von ihrem Überflusse — der Mensch hat bekanntlich zwei Ovarien, braucht aber scheinbar nur eines — den Entbehrenden abzugeben. Wer mit etwas weniger Optimismus begabt ist, dürfte zweifeln, ob ein großes Angebot zustande kommen, aber ebenso sehr, ob die Nachfrage sehr groß sein wird. Liegen doch in den Zellen der Keimdrüsen all jene Eigenschaften präformiert, die vererbbar sind. Die „Wirtsmutter" aber wäre ihrer zukünftigen Nachkommenschaft gegenüber gänzlich einflußlos. Sie wird ihr weder körperliche noch geistige Qualitäten, sondern allenfalls materielle Werte zu vererben imstande sein.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Lebenserinnerungen Felix Schweighofers, deren Niederschrift er kurz vor seinem Ableben beendet hat, werden Anfang November d. J. bei Heinrich Minden, Dresden und Leipzig, unter dem Titel „Mein Wanderleben" zur Ausgabe gelangen. — Die Stadtverordneten in Nordhausen haben den Bau eines Stadttheaters für 200 000 M. beschlossen. — Bernhard Shaw hat zwei größere Bühnenwerke beendet. Das eine behandelt dramatisch einen Stoff aus der Zeit der christlichen Märtyrerverfolgungen im alten Rom, das zweite ist eine Komödie „Pygmalion".

Bildende Kunst und Musik. Waldemar Wendland, der Gatte Olga Wohlbrücks, der Komponist der am Leipziger Stadttheater unter Lohses Leitung zur Uraufführung kommenden komischen Oper „Der Schneider von Malta" ist soeben aus Monte Carlo zu den ersten Proben in Leipzig eingetroffen. „Der Schneider von Malta" ist des Komponisten drittes komisches Werk. Sein „Vergessenes Ich" wurde seinerzeit unter Gregor an der komischen Oper in Berlin mit großem Erfolg zur Aufführung gebracht und kommt in dieser Saison u. a. in Hannover und an unserer Hofbühne zur Aufführung. — Das Henry Marteau-Streichquartett hat durch das plötzliche Ableben seines Mitgliedes Carlo de Guaita seine sämtlichen Kammermusikabende absagen müssen. Marteaus Gründungen werden stark vom Unglück verfolgt, der Meister muß nun binnen kurzer Zeit zum dritten Male ein Quartett zusammenbringen. — In Rom wurde in Gegenwart der Behörden und zahlreicher fremder Delegierten der zehnte internationale Kongreß für Kunstgeschichte eröffnet. — Der Bildhauer Bernhard Bleeker (München) hat den Auftrag erhalten, eine Büste Richard Wagners für die Walhalla in München zu schaffen. — Charlotte Huhn, die bekanntlich in Dresden als Gesangspädagogin tätig ist, wird im Laufe des kommenden Winters in 25 europäischen Städten gastieren und dann eine mehrmonatige Tournee nach Südamerika antreten.

straße ist in ihrer Schule Mittwochs und Samstags, von 8 bis 9 Uhr vormittags, Unterricht; für die Kinder der Schule an der Lehrstraße in ihrer Schule Montags und Donnerstags, von 8 bis 9 Uhr vormittags; für die Kinder der Niederberg- und Stiftstraße-Mittelschule sowie für die Kinder der höheren Schulen Montags und Donnerstags, nachmittags von 4 bis 5 Uhr, in der Niederberg-Mittelschule.

— **Zweite Hypotheken.** Der Provinzialverband der Haus- und Grundbesitzervereine von Hessen-Nassau hat an sämtliche Stadtverwaltungen der Provinz Hessen-Nassau eine Eingabe gerichtet, in der dargelegt wird, daß mit Rücksicht auf die Notlage, in der sich der städtische Hausbesitz bei der Beschaffung zweiter Hypotheken befindet, die dem Provinzialverband der Haus- und Grundbesitzervereine für Hessen-Nassau angehörenden Vereine die Errichtung eines Pfandbriefinstituts für zweite Hypotheken (sogenanntes Handfesten-Institut) auf öffentlich-rechtlicher Grundlage erstreben. In dieser Eingabe wird der Hoffnung Raum gegeben, daß die Stadtverwaltungen in der Erkenntnis, daß die Schaffung eines Pfandbriefinstituts für zweite Hypotheken ein Werk von sozialer und wirtschaftlicher Bedeutung darstellt, eine Garantie der Pfandbriefe des Instituts als im allgemeinen Interesse liegend übernehmen, damit die Errichtung des Instituts gewährleistet ist.

— **Postwertzeichen** werden naturgemäß in der Regel auf den Postämtern gekauft. Es bestehen jedoch, teils zur Entlastung der Beamten, teils zur Bequemlichkeit des Publikums eine Reihe Verkaufsstellen in der Stadt, deren Namen die Postdirektion von Zeit zu Zeit veröffentlicht. Auch durch Aufstellung von Automaten ist der Kauf von Freimarken und Postkarten in kleinen Mengen erheblich erleichtert, und diese kommen hier hauptsächlich in Betracht, denn Geschäftshäuser pflegen ihren großen Bedarf auf der Hauptpost zu decken. Von den in der amtlichen Liste aufgeführten Verkaufsstellen sind nun einige ganz eingegangen, andere wieder haben den Verkauf aufgegeben. Wer nun nicht gerade in der Nähe eines Postamts oder einer der spärlichen Verkaufsstellen wohnt, wird öfters wegen einer Marke oder Karte in Verlegenheit kommen, der Weg zur Post ist zu weit oder gerade niemand bei der Hand. Sollte es nun nicht möglich sein, den außeramtlichen Verkauf von Postwertzeichen so zu organisieren, wie es auch in anderen Ländern der Fall ist? Dazu müßten insbesondere an der Peripherie der Stadt eine größere Anzahl Verkaufsstellen errichtet und durch ein Schild deutlich als solche gekennzeichnet werden. Wir sind überzeugt, daß durch eine solche Maßnahme nicht nur die Post entlastet, sondern auch die Postbehörde sich den Dank vieler Bewohner der entfernteren Stadtteile erwerben würde.

— **Großes Gelächter** rief gestern vormittag bei den Zuschauern eine Szene hervor, die sich auf der offenen Moritzstraße abspielte. Dort waren ein Installateur und ein Tüncher in Wortwechsel geraten, und nachdem sie ihren Herzen in den verschiedensten Tonarten Luft gemacht hatten, griff der Tüncher plötzlich zu seinem Farbtopf und pinselte seinen Gegner im Gesicht derart blau an, daß ihm Hören und Sehen verging. Vollständig konsterniert flüchtete er dann auch in ein nahes Haus, um sich von seinem unerwarteten Anstrich säubern zu lassen. Der „Blaufärber" aber zog mit sichtlicher Befriedigung von dannen.

— **Kleine Notizen.** Die Verlosungsliste des „Wiesbadener Frauenvereins" (Verlosung zum Besten der Armen) ist in dem Anzeigenteil der vorliegenden „Tagblatt"-Ausgabe enthalten.

•

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge: Michelsberg.) Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends: 5¼ Uhr. Sabbat: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6¼ Uhr. Gottesdienst im Gemeindesaal: Wochentags: morgens 7 Uhr, nachmittags 5 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge Friedrichstraße 33.) Freitag: abends 5 Uhr, Sabbat: morgens 8¼ Uhr, Jugendgottesdienst 2¼ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6¼ Uhr. Wochentage: morgens 7 Uhr, abends 5 Uhr.

Talmud Thora-Verein Wiesbaden, Nerostraße 16. Sabbat-Eingang 5 Uhr, morgen 8.30 Uhr, Mussaf 9.15 Uhr, Vortrag nach Mussaf, Mincha und Schiur 3.30 Uhr, Ausgang 6.15 Uhr. Wochentags: morgens 7 Uhr, Mincha und Schiur 5 Uhr, Maarif 6.15 Uhr. Schiur für junge Leute: Samstag 2.30 und 6.45 Uhr, Sonntag 4 Uhr.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Vortragszyklus „Das Kind".** Frau Adele Schreiber (Berlin) wird nächsten Samstag, abends 8½ Uhr, im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses sprechen. Ihr Thema lautet: „Das uneheliche Kind"; anschließend findet Diskussion statt. Am darauffolgenden Samstag, den 26. Oktober, spricht Dr. Hirsch über „Das Kinderelend in Wiesbaden und seine Bekämpfung", womit der Zyklus selbst sein Ende erreicht. In welcher Weise alsdann die Kinderschutzbestrebungen in Wiesbaden organisiert werden sollen, wird in der letzten Versammlung besprochen und wohl auch entschieden werden. — Im ganzen findet ein Vortragsabend mehr statt, wie ursprünglich vorgesehen war, die Abonnementskarten behalten aber bis zum Schluß Gültigkeit.

* **Volkskonzert in Mainz.** Vergangenen Sonntag fand in der „Stadthalle" zu Mainz ein Volkskonzert für Zither- und Mandolinenspiel statt unter Mitwirkung der Vereine von Mainz, Weisenau, Mombach, Kostheim, Biebrich und Zitherkranz Wiesbaden. Die Gesamtchöre fanden unter Leitung des Dirigenten Herrn K. Fischer-Mainz vor dem vollbesetzten Hause guten Anklang. Besonderen Beifall erntete der Solist des Abends, der bekannte Zittervirtuose Herr Richard Grünwald, mit seinem B-Dur-Konzert für Zither sowie Berlots 9. Konzert (A-Moll) und Sarasates Zigeunerweisen auf seinem Streichmelodion. Am Flügel begleitete Herr Herm. Fischer-Düsseldorf.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Sonnenberg, 17. Oktober. Die Arbeitsstunden für die Weihnachtsbescherungen der Armen beider christlichen Konfessionen haben in der Villa Liebenburg Montags von 3 bis 7 Uhr wieder ihren Anfang genommen. Freundliche Helferinnen und Spenden von Arbeitsmaterial und Beiträgen werden dankbarst begrüßt. Auch bei der Anfertigung von Kirchenschmuck für die neue evangelische Kirche zu Sonnenberg ist Unterstützung willkommen. Anmeldungen erbittet Frau General Dieckmann, Villa Liebenburg, Sonnenberger Promenadenweg 90. — Die hiesige „Turngemeinde" hält am Sonntag, den 20. Oktober, nachmittags, auf dem Turnplatz hinter der Burgruine ihr diesjähriges Abturnen, verbunden mit Zöglingspreisturnen, ab. Am Samstag, den 16. November, findet der alljährliche Familienabend im Saale des Mitgliedes A. Köhler statt.

z. **Bierstadt**, 16. Oktober. Am Kommunionunterricht nehmen in diesem Jahre zwölf Schüler, sechs Knaben und sechs Mädchen, teil, während die Filiale Erbenheim keine Kommunikandenkinder hat. Der Unterricht wird in zwei Wochenstunden erteilt. — Das katholische Pfarrhaus, das von allen Seiten freisteht, wird auf Nord- und Ostseite mit Schutzfenstern versehen werden. Mit der Lieferung derselben ist Herr Glasermeister Link dahier betraut worden. — Am heutigen Tage hat der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule wieder begonnen. In drei Zeichenklassen und in zwei Klassen für Sachunterricht unterrichten vier hiesige Lehrer. — Am 27. d. M. findet im Saale „Zum Adler" der so beliebte Oktoberball des hiesigen „Turnvereins" statt. Für Unterhaltungen aller Art ist bestens Sorge getragen.

Nassauische Nachrichten.

ht. **Höchst a. M.**, 15. Oktober. Am 4. Januar 1913 feiern die weltbekannten Höchster Farbwerke das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Das größte Industriewerk des Nassauer Landes ist eine Gründung der Fabrikanten Lucius und Meister, die als dritten Teilhaber im Jahre 1862 den Chemiker Dr. Brüning aus Berlin zur Leitung der chemischen Werke nach Frankfurt engagierten. Der Grundstock zu den hiesigen Fabriken wurde am 30. März 1862 gelegt.

= **Usingen**, 17. Oktober. Gegen die Einführung einer Apfelweinsteuer im benachbarten Neuenhain macht sich eine begreifliche Gegnerschaft geltend. In einer Versammlung der Gastwirtevereine der Kreise Höchst und Obertaunus wurde gegen die Steuer lebhaft Protest eingelegt und beschlossen, bei der Gemeindevertretung wegen ihrer Zurückziehung vorstellig zu werden. — ht. Für das fünfte Reichswaisenhaus ist nunmehr unsere Stadt endgültig bestimmt worden. Die Stadtverwaltung hat das erforderliche Baugelände bereits zur Verfügung gestellt. Ein aus allen Kreisen der Stadt gebildeter Ehrenausschuß hat die Vorarbeiten zur raschen Verwirklichung des Planes, der für die Stadt von großer wirtschaftlicher Bedeutung ist, tatkräftig in die Hand genommen.

Camberg, 16. Oktober. Dem Drechslermeister Hennemann hierselbst, der seit bereits 36 Jahren an der Taubstummenanstalt den Knaben Werkunterricht erteilt, wurde anläßlich seines 70. Geburtstages das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen. — Die durch die Berufung des Taubstummenlehrers Siegel an die Taubstummenanstalt zu Wriezen freigewordene ordentliche Lehrerstelle an hiesiger Anstalt wurde durch Beschluß des Landesausschusses zu Wiesbaden dem Taubstummenlehrer Tigges, zurzeit an der Volksschule zu Unterliederbach tätig, zum 15. Oktober d. J. übertragen.

FC. **Montabaur**, 15. Oktober. Die Gemeinde Grenzau beabsichtigt das Projekt einer Hochdruckwasserleitung in Höhe von 13 500 M., nachdem ihr dazu eine Westfonds-Beihilfe zugesichert worden ist, sofort zur Ausführung zu bringen.

l. **Driedorf**, 15. Oktober. Am letzten Sonntag wurde durch Dekan Hautzen (Herborn) der vom Königl. Konsistorium für die hiesige erste Pfarrstelle bestimmte Pfarrer, Herr Eduard Heinzemann, seither in Riedelbach, Kreis Usingen, in sein neues Amt eingeführt.

S. **Nister**, 16. Oktober. Hier ist eine Frau an epidemischer Genickstarre gestorben. Weitere Erkrankungen sind bis jetzt nicht vorgekommen. Die Verstorbene ist Witwe und hinterläßt 8 Kinder, von denen das älteste noch schulpflichtig ist.

S. **Hachenburg**, 16. Oktober. Von Seminarmusiklehrer Walter (Montabaur) wurde dieser Tage die neue Chororgel in der Abteikirche zu Marienstatt abgenommen. Das Werk, eine Arbeit der Firma Franz Engert in Paderborn, hat 44 klingende Register, 3 Manuale und für das Balgwerk Motorbetrieb. Das Gehäuse ist nach einem Entwurf von Professor Linnemann in Frankfurt a. M. ausgeführt. Das ganze Werk kostet 20 000 M. und zeichnet sich durch reiche Klangwirkung aus, die bei der gotischen Bauart der Kirche ausgezeichnet zur Geltung kommt.

b. **Dreifelden** (Westerwald), 16. Oktober. Der Dreifelder Weiher, der 118 Hektar groß und alle zwei Jahre abgefischt wird, wird auch zu Anfang des kommenden Monats wieder abgelassen. Mehr als 500 Zentner Karpfen konnten beim letzten Fischzug lebend nach Berlin gesandt werden.

Aus der Umgebung.

w. **Frankfurt a. M.**, 16. Oktober. Nach Mitteilung des Statistischen Amts ist die Volkszahl für den Stadtkreis Frankfurt a. M. unter Berücksichtigung der seit der letzten Volkszählung polizeilich gemeldeten Zu- und Abwanderungen, sowie des entsprechenden Überschusses der Geburten über die Sterbefälle am 1. Oktober 1912 mit rund 431 600 anzunehmen.

bs. **Gießen**, 12. Oktober. Der hiesige Luftschiffverein beabsichtigt, am Sonntag, den 27. Oktober, hierselbst einen großen Flugtag zu veranstalten. Am Nachmittag soll das Zeppelin-Luftschiff „Viktoria Luise" von Frankfurt hier eintreffen und auf dem „Trieb" landen. Ferner werden mehrere Flieger Aufstiege unternehmen und sich um die drei ausgesetzten Preise bewerben. Da für die Veranstaltung ein großer Fremdenzustrom erwartet wird, soll die Einlegung mehrerer Extrazüge beantragt werden.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

Schwurgericht.

In seiner letzten Sitzung hatte sich das Schwurgericht mit einem Totschlagsversuch, verübt von einem Mann gegen seine eigene Frau, zu beschäftigen. Allerdings handelt es sich bei den Beteiligten nicht um sozial hochstehende, feinfühlige Kreise, sondern um solche mit ziemlich robustem Empfinden. Der 32 Jahre alte Angeklagte August Hoffmann aus Biebrich ist Taglöhner mit knappem, nur eben zur Beschaffung des Nötigsten ausreichendem Einkommen. Seine Familie wirtschaftet nicht aus dem Vollen, und nicht nur, daß die Sorge ums liebe Brot ihre Schatten auf seine Ehe warf, auch nach anderer Richtung scheint nicht alles im Lot gewesen zu sein, und die Zusammenstöße zwischen den Eheleuten waren, obwohl die Ehe erst zwei Jahre bestand, nichts allzu Seltenes. Einige dreißig Zeugen neben zwei Ärzten und einem Waffenfabrikanten als Sachverständigen sind in der Sache geladen. Der Angeklagte, welcher herzleidend ist, ist Vater eines 8 bis 9 Monate alten Kindes. Schon früh kam es zwischen ihm und seiner jungen Ehefrau zu Zerwürfnissen, durch wessen Schuld, läßt sich schwer feststellen, und endlich trat der offene Bruch ein. Bis dahin nämlich hatte Hoffmann, was auch sonst zwischen ihnen vorgekommen war, wenigstens niemals an der ehelichen Treue seiner Frau gezweifelt, eines Tages aber fand er eine seine Frau betreffende, an eine dritte Person adressierte Karte, und als er zu der Adressatin ging, um sich Aufschluß über den Absender zu verschaffen, da wurde ihm mitgeteilt, daß seine Frau mit einem anderen Mann, den sie gelegentlich eines kurzen Aufenthalts in Düsseldorf kennen gelernt hatte, ein Liebesverhältnis unterhalte. Der betreffende Mann sei mit noch einem anderen in seiner Wohnung gewesen und habe eine Photographie zurückgelassen. Hoffmann hatte kurz vorher eine Stelle auf dem Tonwerk in Biebrich deshalb aufgegeben, weil er, statt wie bisher, im Akkord, in der Folge im Taglohn arbeiten sollte und weil dadurch sein Einkommen erheblich herabgesetzt wurde. Nachdem er sich an einem Sonntag einen Rausch angetrunken, legte er sich zu Bett, um bei seinem Erwachen am nächsten Morgen zu bemerken, daß die Wohnung leer und alle Türen verschlossen waren. Er erbrach eine Tür, begab sich auf die Suche nach seiner Frau, fand sie aber nicht. Am nächsten Tag erst traf er sie an der Ecke der Armenruh- und Rathausstraße. Dort teilte sie ihm mit, sie wolle sich zu ihrer Schwester begeben. In H. war jedoch die Eifersucht rege geworden; er traute ihr nicht, bemerkte sie später in Gesellschaft eines Mannes und überraschte die beiden dann auf der Mainzer Messe. Bei Gelegenheit dieses Zusammentreffens überreichte er dem Begleiter seiner Frau einen Dolch mit der Aufforderung, ihm (Hoffmann) damit den Garaus zu machen. Der junge Mann aber warf die Waffe in den Rhein. Es kam dann zu einem Auftritt zwischen Hoffmann und den beiden, welcher einen Schutzmann zum Einschreiten veranlaßte. Endlich fuhr Hoffmann allein nach Hause. Bei einem Althändler in Biebrich kaufte er sich einen alten schadhaften Revolver zum Preis von 1 M. 50 Pf. Er äußerte dabei die Absicht, er wolle seine Frau mit der Waffe ums Leben bringen. Diese sowie andere ähnliche Redensarten, welche der Frau zu Ohren kamen, veranlaßten die Frau, die Hilfe der Polizei anzurufen. Die Frau gab bei dieser Gelegenheit einen Strafantrag zu Protokoll und erklärte zugleich, Schritte wegen der Ehescheidung tun zu wollen. Hoffmann wurde daraufhin vorgeladen und wiederholte bei dieser Gelegenheit seine Drohungen. Der Aufforderung, den Revolver herauszugeben, kam er nicht nach, er brachte die Waffe aber dem Verkäufer später zurück. Von dem Rathaus heimkehrend, traf er seine Frau, welche ihm höhnisch zurief, daß er jetzt ins „Kittchen" komme. Sie gehe nicht mehr heim, sondern zu ihrer Mutter; er möge sehen, wie er zurechtkomme. Schon einmal soll er, als er die Frau bei ihrer Mutter traf, den Revolver auf beide angelegt haben. Seine Frau meldete sich infolge dieses Auftritts auf der Polizei als obdachlos und verbrachte auch eine Nacht auf der Wache. Am Freitag, den 23. August, d. h. an dem der zur Aburteilung stehenden Tat vorhergehenden Tage, begab sich die Ehefrau Hoffmann nach Wiesbaden ans Gericht, um sich Aufschluß zu holen über die Schritte, die sie zur Sicherung der Rechte ihres Kindes zu tun habe. Auf der Straße traf ihr Mann mit ihr zusammen. Er hatte für das Kind eine Kleinigkeit eingekauft und wollte es ihm geben, seine Frau aber schlug es ihm aus der Hand mit den Worten, das Kind brauche nichts von ihm. Das empörte H. und er versetzte der Frau mit der Hand einen Schlag ins Gesicht. An demselben Tage erstand er in Wiesbaden bei einem Trödler einen neuen Revolver, mit dem er sich dann stundenlang auf der Straße, der Verzweiflung nahe, herumtrieb. Mit seiner Frau erzielte er bei einem späteren Zusammensein eine Einigung dahin, daß er die vorhandenen Mobilien verkaufen und sich auswärts Arbeit suchen solle, um so imstande zu sein, die zur Erziehung des Kindes nötigen Gelder aufzubringen. Die Frau begab sich zu ihrer Mutter, einer Waschfrau, während er selbst besorgt war, einen Käufer für seine Mobilien zu finden. Er trug sich mit der Absicht, sich vorläufig nach Marburg zu begeben, wo eine Schwester von ihm wohnt, und sich zunächst dort nach Arbeit umzusehen. Am Samstag, den 24. August, dem Tattag, begab sich Hoffmann zu seiner Schwiegermutter, bei der er seine Frau wußte, um sich von ihr zu verabschieden. Statt ihn freundlich zu empfangen, wie er es erwartet haben will, soll seine Frau gleich auf ihn eingeschlagen und ihre Mutter soll ihr mit dem Besen dabei assistiert haben, indem sie ihn zugleich Stromer schimpfte und ihm ein- für allemal das Betreten ihres Hauses untersagte. Was weiter geschehen sei, will Hoffmann nicht wissen, sondern er will das Bewußtsein erst wiedererlangt haben am nächsten Morgen im Krankenhaus, in das er mit einer Kopfverletzung geschafft worden war. Tatsächlich soll Hoffmann seinen Revolver gezogen, seine Frau ergriffen und ihr, während er sie mit der Linken festhielt, mit der Rechten die Waffe an die Schläfe gehalten haben. Zunächst gelang es der geängstigten Frau, sich loszureißen und in die Wohnung einer Hausgenossin zu flüchten. Der Mann aber folgte ihr dorthin, ergriff sie zum zweitenmal und gab verschiedene Schüsse auf sie ab, bis sie blutüberströmt zusammenbrach. Auch auf verschiedene Personen, welche ihn nach dem Attentat festnehmen wollten, und auf einen Polizeisergeanten gab er, nachdem er die Waffe einmal wieder neu geladen hatte, Schüsse ab. Zuletzt richtete er den Revolver gegen sich selbst. Mit einer Schußverletzung am Kopf wurde er in das Krankenhaus verbracht. Kurz nach dem Attentat schon erschien die Frau auf dem Polizeibureau und gab dort die Erklärung ab, sie habe sich mit ihrem Mann wieder versöhnt und wolle den gegen ihn gestellten Strafantrag zurückziehen. Leider war das nicht angängig. Vor dem Schwurgericht wurde die Frau hinter verschlossenen Türen vernommen. Sie machte zwar von dem ihr mit Rücksicht auf ihr verwandtschaftliches Verhältnis zum Angeklagten stehenden Recht der Zeugnisverweigerung keinen Gebrauch, entlastete aber ihren Mann durch das, was sie sagte, ungleich mehr, als sie es durch die Zeugnisverweigerung hätte tun können. Nachdem die Geschworenen lediglich die Schuldfrage wegen schwerer Körperverletzung, dazu auch die nach mildernden Umständen bejaht hatten, beantragte der Vertreter der Anklagebehörde eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, der Verteidiger des Angeklagten eine möglichst geringe Strafe. Das Urteil lautete dem Antrag des öffentlichen Anklägers entsprechend.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

ö. **Ein Wüstling** ist der 55jährige Taglöhner Nikolaus Bach aus Obernhof bei Limburg, wohnhaft zuletzt in Wiesbaden. Bach ist häufig wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen und Sittlichkeitsverbrechen vorbestraft. Kaum aus dem Gefängnis entlassen, begeht er wiederum derartige Vergehen oder Verbrechen. Am 25. August kam er nach Mainz-Kastel und verging sich dort an einem 10jährigen Mädchen. Die Mainzer Strafkammer verurteilte den Unhold zu 1¼ Jahren Zuchthaus.

M. **Ein taubstummer Totschläger.** Frankfurt a. M., 16. Oktober. Ein schauerlicher Vorgang, der sich in einem Hause des Nordends in der Nacht zum 2. Juli zutrug, war heute Gegenstand einer Schwurgerichtsverhandlung. Der taubstumme, geistig nicht minderwertige 23jährige Maler Karl Conrady heiratete im Februar. Schon Ende März kam es zwischen den Eheleuten zu Auseinandersetzungen. Er sorgte nicht für Haushaltungsgeld. Seine Frau wurde durch ihn geschlechtskrank. Als sie bei Verwandten in Wiesbaden ihr Herz ausschüttete, geriet Conrady darob in Wut. Fortan hatte die Frau keine ruhige Stunde mehr. Am 1. Juli kam sie in die Wohnung, um zu packen, und schlief aus Angst in der Mansarde. Conrady war das Betreten der Wohnung von dem Mitinhaber, dem Friseur Julius Schnitzlein, verboten worden, weil dieser Tätlichkeiten befürchtete. In jener Nacht nun drang Conrady in die Wohnung und geriet mit Schnitzlein zu-

sammen, dem er mit einer zusammengedrückten großen Schere 24 Wunden beibrachte. Der Friseur starb auf der Stelle. Conrady begab sich in eine Backstube im Haus, zündete einen Papierhaufen an und brachte sich Schnittwunden an der Kehle und den Armen bei. Nun hatte er sich vor den Geschworenen wegen Totschlags des Friseurs und Mißhandlung seiner Frau zu verantworten, der er am 28. Juni mit einem Messer einen Stich beigebracht hatte, als sie äußerte, sie wolle ihn verlassen und sich scheiden lassen. Das Schwurgericht erkannte wegen Totschlags gemäß § 213 StrGB. und Körperverletzung auf 2 Jahre und 10 Monate Gefängnis.

w. **Ein Heidelberger Professorenprozeß.** Heidelberg, 17. Oktober. Nach viertägiger Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht endigte heute mittag der Beleidigungsprozeß des außerordentlichen Professors Dr. Adolf Koch gegen den ordentlichen Universitätsprofessor Dr. Max Weber mit der bedingungslosen Zurücknahme der Klage, ohne daß sich der Angeklagte in irgend einer Weise darum bemüht hatte.

w. **Methylalkohol.** Essen, 16. Oktober. Das Schwurgericht verurteilte den Drogisten Kernebeck aus Gelsenkirchen wegen Vergehens gegen die §§ 13 und 14 des Nahrungsmittelgesetzes zu 2 Jahren Gefängnis. 6 Monate und 2 Wochen werden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Der Angeklagte verabfolgte seinerzeit Methylalkohol zu Trinkzwecken, nach dessen Genuß mehrere Personen infolge Vergiftung starben.

hd. **Spionage.** Leipzig, 16. Oktober. Vor dem Reichsgericht begann heute der Spionageprozeß gegen den früheren Brieftaubenwärter Baechelin, den früheren Fortifikationsschreiber Berger und den Stadtschreiber Chiubeaut aus Metz. Die Angeklagten sollen versucht haben, Pläne und Zeichnungen der Befestigungen von Metz in die Hände einer fremden Macht zu bringen. Chiubeaut soll das gleiche auch mit Pulverproben versucht haben. Die Öffentlichkeit wurde für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Geladen sind etwa 60 Zeugen.

w. **Moderne Jugend.** Chemnitz, 16. Oktober. Der 21jährige Gymnasiast Vogel, der am 30. Juli die 15jährige Lehrerstochter Johanna Edelmann auf ihren Wunsch durch Dolchstiche getötet hatte, wurde von der Strafkammer wegen Verführung nach § 182 und wegen Tötung nach § 215 zu 3 Jahren 6 Monaten und 3 Wochen Gefängnis und wegen verbotenen Waffentragens zu 3 M. Geldstrafe verurteilt.

Sport.

* **Pferderennen zu Paris-Bois de Boulogne,** 17. Oktober. Prix de Pontarmé. 5000 Franken. 1. J. Hennessys Ténor (J. Reiff), 2. Révolte, 3. Valagan. Tot.: 20:10. Platz: 14, 15:10. — Prix de Saint-Cyr. 6000 Franken. 1. M. Caillaults Better (O'Neil), 2. Tripolette. Tot.: 48:10. — Handikap D'Octobre. 1. J. Lieux Castagnette 5 (O'Neil), 2. Le Boudha, 3. Last Patron. Tot.: 81:10. Platz: 37, 22, 47:10. — Prix de Senlis. 12 000 Franken. 1. Comte P. de St. Phalles Philippe 2 (J. Childs), 2. Renard Bleu, 3. Linois. Tot.: 31:10. Platz: 16, 38:10. — Premier Prix D'Automne. 6000 Franken. 1. Bar. Gourgauds Thermodon (Sharpe), 2. Bétiver, 3. Epsilon. Tot.: 90:10. Platz: 34, 17:10. — Deuxième Prix D'Automne. 6000 Franken. 1. J. Hennessys Gysy (Marsh), 2. Radeje 2, 3. Centre de Chene. Tot.: 33:10. Platz: 19, 20:10.

* **Turnverein Wiesbaden.** Zu der gemeinschaftlichen Turnfahrt der Turngemeinde Frankfurt und des Turnvereins Wiesbaden am 13. Oktober hatten sich in Niederhausen 120 Turner und Turnerinnen versammelt, um die Wanderung von dort aus anzutreten. Unter Führung des Wanderausschusses des Turnvereins wurde an der Lungenheilstätte bei Naurod vorbei nach dem Kellerskopf marschiert, wo eine ½stündige Rast stattfand. Die Um- bezw. Neubauten des Wiesbadener Rhein- und Taunusklubs auf dem Kellerskopf fanden die Anerkennung der Turnfahrer, auch war die Bewirtung durch den Kellerskopfwirt eine vorzügliche. Die den ganzen Tag im Gebirge und auch im Tale herrschenden Nebelbildung beeinflußte die Wanderung sehr und ließ die Schönheiten des Herbstes nicht zur Geltung kommen. Die Führung mußte den Weg über die Dürrwies, Sichterlai und die Platte fallen lassen und hielt sich an der schwarzen Markierung. Die Turnfahrer erreichten gegen ½1 Uhr die Platte und um 1¼ Uhr die eiserne Hand, wo längere Zeit gerastet wurde zum Abkochen. Nach der Mittagspause wurde der Kaiser-Wilhelm-Turm auf dem Schläferskopf besucht und über die Fasanerie nach dem Spielplatz unter den Eichen marschiert, wo bereits die Spielabteilungen der beiden Vereine in reger Tätigkeit waren. Das Ergebnis der Spiele war folgendes: Verbandsspiel im Fußball: 1. Turnverein gegen Turn- und Sportklub Frankfurt 5:3, 2. Turnverein gegen 1. Turngemeinde Frankfurt 3:0. Faustballwettspiel: Turnverein gegen Turngemeinde Frankfurt 105:103 Bälle. Abends vereinigten sich die Spieler und Wanderer im Turnerheim, Hellmundstraße 25, wo bei Ansprachen, Vorträgen, Turn- und Wanderliedern die Stunden der Erholung zu schnell verstrichen.

sr. **Fußball.** Für den Fußball-Städtekampf Paris-Berlin ist nun auch seitens des Verbandes Brandenburgischer Ballspielvereine der von Paris vorgeschlagene 16. März angenommen worden. Auch für das Retourspiel, das dann 1914 in Berlin zum Austrag gelangt, wurde bereits als Termin Ostern festgesetzt. Der Französische Fußballverband gibt außerdem bekannt, daß er am 12. Januar und 27. Februar 1913 in Paris einen Ländermatch gegen Italien bezw. England austrägt, während am 16. Februar eine repräsentative französische Mannschaft in Brüssel gegen eine belgische spielt. — Der deutsche Fußball-Meisterschaftsklub Holstein-Kiel konnte auch sein drittes Spiel in Moskau zu einem Siege führen. Die Kieler schlugen die beste Moskauer kombinierte Mannschaft 3:0.

st. **Das Mainzer Achttagerennen,** das für die Mitte des Monats November in der großen Stadthalle in Mainz in Aussicht genommen war, muß wegen einer dort stattfindenden Elektrizitätsausstellung verschoben werden. Man hofft bestimmt, die Austragung im März des nächsten Jahres vornehmen zu können.

sr. **Die Disqualifikation von Schulze-Trebbin,** die wegen der vielerörterten Streikaffäre bei dem Radrennen Rund um Hannover über den bekannten Radrennfahrer vom Sportausschuß der Allgemeinen Radfahrer-Union, der Veranstalterin des Rennens, auf zwei Jahre verhängt worden war, soll in eine Geldstrafe umgewandelt werden.

sr. **Der diesjährige Deutsche Marathonlauf,** den der Verband Berliner Athletik-Vereine Sonntag, den 3. November, zum Austrag bringt, wird zum erstenmal international ausgeschrieben. Als Ablauf und Ziel ist der Charlottenburger Sportplatz am Königsweg gewählt, von wo aus die Strecke die Döberitzer Heerstraße entlang über Vichelsdorf, Staaken, Dallgow und Dyrotz bei Wustermark und zurück führt. Die Teilnahme von Christensen (Kopenhagen) ist bereits gesichert.

st. **Die Gründung eines internationalen Lawtennisverbands** wird in einer Sitzung geplant, die für Ende Oktober nach Paris einberufen wurde.

Vermischtes.

Die Brüsseler Obligationenfälschungen. Brüssel, 17. Oktober. Die Angelegenheit der Obligationenfälschungen des Direktors Wilmart der Eisenbahngesellschaft Centre-Terneuzen, der jüngst ist, soll bereits finanzielle Zusammenbrüche im Gefolge gehabt haben. Bei der gestrigen Rediscregulierung stellten mehrere Börsenleute die Zahlungen ein, darunter einer, der einen großen Posten gefälschter Aktien in seinem Besitz hatte. Man spricht außerdem von der bevorstehenden Zahlungseinstellung eines weiteren Finanzmannes. Die Summe der durch Wilmert abgesetzten gefälschten Schuldverschreibungen wird allgemein über 15 Millionen angegeben. Wie es heißt, ist die Gesellschaft für den angerichteten Schaden haftbar, da Jahre hindurch von ihren Kassen die Kupons der gefälschten Obligationen eingelöst wurden. Gegen Wilmert hat der Staatsanwalt einen Steckbrief erlassen.

Ein mit Bahnbeamten besetztes Fuhrwerk von einem Personenzuge erfaßt. Dortmund, 16. Oktober. Im benachbarten Herne erfaßte heute die Lokomotive eines Personenzuges an einem Bahnübergang ein einspänniges Fuhrwerk, welches mit Bahnbeamten besetzt war. Ein Weichensteller wurde sofort getötet, ein Hilfsweichensteller schwer verletzt. Das Gefährt erlitt nur wenig Beschädigungen. Der Unfall ist auf verspätetes Schließen der Schranken zurückzuführen.

Zu dem Falle des Millionenschwindlers Kochen. Berlin, 17. Oktober. In dem Untersuchungsverfahren gegen den Millionenschwindler Kochen, der verschiedene Personen um große Summen geprellt hat, stellte es sich heraus, daß auch seine früheren Buchhalter Gehlhorn und Jacubowicz an den Betrügereien erheblich beteiligt sind. Beide wurden verhaftet.

Selbstmord eines Rechtsanwalts. Kamen i. W., 17. Okt. Rechtsanwalt Plange, der seit Jahren am Amtsgericht als Rechtsanwalt tätig ist, hat sich erschossen.

Selbstmord des Defraudanten Schuppli. Ravensbrück (Mecklenburg), 16. Oktober. Der flüchtige Rechnungsrat von der Akademie der Künste Schuppli hat Selbstmord begangen.

Gattenmord? Brandenburg a. d. Havel, 17. Oktober. Gestern abend erschoß der 30jährige Arbeiter Kußmann seine 30jährige Frau. Er behauptet, es läge ein unglücklicher Zufall vor, seine Frau habe mit der Waffe gespielt. Kußmann wurde verhaftet.

Tod auf den Schienen. Löwenberg, 17. Oktober. An der Nordbahn ist der Postbeamte Moffki vom Schnellzug gefallen, überfahren und getötet worden.

Zu Tode mißhandelt. Halle a. d. S., 17. Oktober. In Kötzschen mißhandelte ein Arbeiter seine Frau mit Fußtritten zu Tode und verletzte zwei Nachbarn schwer. Er wurde verhaftet.

Eine Dynamitexplosion. Innsbruck, 17. Oktober. Eine Dynamitexplosion setzte heute vormittag die große Ziegelei Rorer in Brand, die vollständig zerstört wurde. Ein Arbeiter wurde getötet, einer wird vermißt.

Von einer tollwütigen Katze gebissen. Prag, 16. Okt. In Deutsch-Beneschau wurden sieben Personen von einer wutkranken Katze gebissen. Sechs schwer kranke Personen wurden in das Wiener Pasteur-Institut gebracht.

Das Ende eines Erfinders. Paris, 17. Oktober. Im 66. Lebensjahre ist der aus Wien stammende Ingenieur Poppe, der durch Errichtung der ersten Druckluft-Anstalt bekannt wurde, gestorben. Sein Millionenvermögen fiel unglücklichen Börsenspekulationen zum Opfer.

Brand eines Greisenasyls. Quimper, 17. Oktober. Eine Feuersbrunst vernichtete in der vergangenen Nacht das Greisenasyl. Fünf Insassen sind verbrannt.

Das Grubenunglück von Queenstown. Queenstown, 16. Oktober. Von den in der North Livell-Mine verschütteten Bergleuten sind insgesamt 51 gerettet worden. Die Zahl der Toten dürfte 42 betragen.

Handel, Industrie, Verkehr.

Industrie und Handel.

* **Vorläufig keine Erhöhung der Spirituspreise.** In einer Sitzung der Spirituszentrale wurde beschlossen, einstweilen die Preise unverändert zu lassen und erst die weitere Entwicklung des Marktes abzuwarten.

* **Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.** In der heutigen Aufsichtsratssitzung berichtete der Vorstand über das Ergebnis des Geschäftsjahres vom 1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912: Nach Abzug der Unkosten, Steuern, Abschreibungen und Obligationszinsen und der 1 072 459 M. betragenden Kosten der letzten Emission von Obligationen werden 24 386 614 M. (i. V. 22 140 729 M.), und zwar wieder ausschließlich aus dem Fabrikationsgeschäft als Gewinn ausgewiesen. Der auf den 3. Dezember einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 14 Prozent auf 130 Mill. M. Aktien (i. V. 14 Prozent auf 100 Mill. alte Aktien) und 7 Prozent auf 3 Mill. M. neue Aktien vorgeschlagen werden. Außer den nach den bisherigen Gepflogenheiten bemessenen Abschreibungen sollen 3 Mill. M. zur Erhöhung der bilanzmäßigen Reserven auf 55 Mill. M., das ist die Hälfte des gegenwärtigen Grundkapitals, Verwendung finden. Die fakturierten Umsätze zuzüglich der vorliegenden Aufträge weisen in den ersten zwei Monaten des neuen Geschäftsjahres wieder eine sehr erhebliche Steigerung auf. Zur Aufrechterhaltung der bisherigen Liquidität wird bei der Generalversammlung beantragt werden, das Gesellschaftskapital um 25 Mill. M., also auf 155 Mill. M., zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen ab 1. Juli 1912 dividendenberechtigt sein.

* **Die Terraingesellschaft Berlin-Südwesten i. Liqu.** hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 25 (i. V. 58) Baustellen über 1917 (3642) Q.-R. mit 1 716 950 M. (2 949 800 M.) Erlös und 664 374 M. (2 395 324 M.) Gesamtverkaufsgewinn verkauft; sämtliche Baustellenverkäufe erfolgten mit Bauverpflichtung. Ferner sind an die Stadt Wilmersdorf 2264 (2264) Q.-R. zu 744 612 M. auf Grund früherer Abmachungen verkauft, andererseits von der Stadt 456 Q.-R. zu 156 084 M. erworben worden. Das Liquidationskonto weist 14 291 613 M. Überschuß aus.

Verkehrswesen.

* **Müllheim-Badenweiler Eisenbahn.** Die Generalversammlung, die dem Vertrag mit den Rheinischen Schuckert-Werken zwecks Elektrifizierung der Linie zustimmte, beschloß einstimmig auch die Ausgabe von 500 000 M. Obligationen sowie Erhöhung des Grundkapitals um 367 000 M.

* **15 Stinnessche Dampfer-Gesellschaften.** Nach Hamburger Meldungen hat dort die Firma Hugo Stinnes nicht weniger als 15 neue Gesellschaften m. b. H. gegründet, deren jede 30 000 M. Stammkapital hat und einen Dampfer als ihr Eigentum aufweist.

* **Die Deutsche Levante-Linie** teilt mit, mangels Weiterverladungsgelegenheit könne sie die nach den Nichtanlaufhäfen bestimmten Durchfrachtgüter, deren Umladung bisher in Piräus, Smyrna, Salonik und Konstantinopel stattfand, bis auf weiteres nicht mehr übernehmen. Nach verschiedenen andern Nichtanlaufhäfen können jedoch Sendungen nach wie vor in Durchfracht befördert werden. Es sind dies u. a. Haifa, Larnaca, Port Said und Tripolis in Syrien.

Marktberichte.

= **Fruchtmarkt zu Wiesbaden** vom 17. Oktober. 100 Kilo Hafer, alter, 26 M., neuer 18 bis 22 M., 100 Kilo Richtstroh 5,20 bis 5,60 M., 100 Kilo Heu 6,80 bis 7,80 M. Angefahren waren 11 Wagen mit Frucht und 21 Wagen mit Stroh und Heu.

= **Fruchtmarkt zu Limburg** vom 16. Oktober. Roter Weizen (Nassauischer) per Malter 17.45 M., Weißer Weizen (angebaute Fremdsorten) per Malter 16.95 M., Korn per Malter 13.10 M., Futtergerste per Malter 11 M., Braugerste per Malter 13.50 M., Hafer per Malter 10 M., Kartoffeln per Malter 3.60 bis 4 M.

Konkurs-Nachrichten

aus den O.-L.-G.-Bez. Darmstadt, Frankfurt a. M., Cassel vom 5. Oktober bis 11. Oktober 1912.

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkursverwalter	Tag d. Eröffn.	Anm.-Frist bis	1. Gläub.-Vers.	Prüf.-Termin
Wwe. Auguste Auffarth, geb. Meyer, i. Fa. Franz Benjamin Auffarth, Buchhandl.	Frankfurt a. M.	Justizrat Lazarus	2.10.	5.11.	22.10.	15.11.
Kohlenhändler Karl Ginz	Alzey	R.-A. Beck	2.10.	25.10.	31.10.	21.10.
Kaufmann Karl Schneider II.	Betzdorf (Kirchen)	R.-A. Schneider	4.10.	23.10.	7.11.	7.11.
Joseph Lümeret, Landesproduktenh.	Mainz	R.-A. Hill	2.10.	19.10.	2.11.	2.11.
Karl Zitzer, Kaufmann	Marienberg (Westerw.)	Bersworst-Wallrabe	5.10.	1.11.	12.11.	12.11.
Fa. Friedrich Hörner, Metallwarenfabrik u. d. all. Inh. Friedrich Hörner, Gürtler	Offenburg a. M.	R.-A. Dr. Katz	5.10.	13.11.	31.10.	5.12.
Kaufm. Richard Altmannsperger, i. Fa. Fr. Königs Buchhdl., R. Altmannsperger	Hanau	R.-A. Dr. Nußbaum	8.10.	26.11.	8.11.	13.12.
Anstreicher Adolf Müller	Eisenroth (Herborn)	Kfm. Eduard Schramm	8.10.	26.10.	31.10.	21.10.
Peter Weichmann II. u. d. Ehefrau, Sophie Kath., geb. Ahlheim,	Elsmshausen (Bensheim)	—	—	—	—	30.10.

Der Balkankrieg.

Zum allgemeinen Kriegsausbruch.

§ **Berlin,** 17. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) So merkwürdig die Kriegsvorbereitungen verlaufen sind, so eigenartig ist auch der Beginn des Krieges. Es erfolgen keine Ultimatums, auch keine offizielle Kriegserklärungen, sondern die Feindseligkeiten wurden einfach aufgenommen. An der serbischen und bulgarischen Grenze sind Gefechte bereits im Gange. Nur an der griechischen Grenze ist anscheinend noch Ruhe, und wie man aus Athen hört, sind die einsichtigen griechischen Kreise für den Krieg auch recht wenig begeistert. Sie fürchten, daß, wenn etwa nach erfolgreichen Siegen das Fell des Bären verteilt werden sollte, sie dabei zu kurz kommen. Der türkische Gesandte aus Belgrad ist abgereist, dagegen sind in Sofia die verschiedenen Gesandten noch anwesend. Die Pforte hat erklärt, sie würde keine Note mehr entgegennehmen, denn sie betrachte den Krieg als begonnen. Es scheint so, daß jeder Staat dem anderen die Verantwortung zuschieben möchte. Auf dem Balkan wimmelt es bereits von Kriegskorrespondenten; allein in Sofia zählt man deren 80, zumeist Vertreter englischer und russischer Blätter. Über die Kretafrage streiten sich die Schutzmächte hin und her; man begnügt sich einstweilen mit dem Beschlusse, je ein französisches, englisches und vielleicht auch italienisches Schiff in den griechischen Gewässern kreuzen zu lassen. Sie werden aber die Abreise griechischer Freiwilliger nach Griechenland nicht verhindern, und man muß dabei wohl annehmen, daß, wenn Kreta doch noch Griechenland einverleibt werden sollte, England sich dabei wieder einen kleinen Vorteil sichern dürfte, und zwar denkt man dabei an die Sudanbai.

Vom Kriegsschauplatz.

Niederlagen der Montenegriner.

wb. **Saloniki,** 17. Oktober. Türkische Truppen trieben die Montenegriner in der Gegend von Djakowa über die Grenze zurück und verjagten den Feind von den westlichen Anhöhen.

wb. **Paris,** 17. Oktober. Die Agence Havas meldet aus Konstantinopel, daß die Türken bei Podgoritza einen großen Sieg über die Montenegriner davongetragen und mehrere Geschütze erbeutet haben.

* **Wien,** 17. Oktober. Die Stellung der Türken am Berge Tarbos ist noch unerschüttert. Die Montenegriner mußten bereits zweimal zurückweichen.

Warum die Türken bei Tuzi kapitulierten.

* **Wien,** 17. Oktober. Über die Übergabe der Türken bei Tuzi werden noch verschiedene Einzelheiten gemeldet. So heißt es, daß die Besatzung Hunger litt und ohne Munition war, als der montenegrinische Angriff erfolgte. Mehrere Transporte für Tuzi wurden von den Malissoren überfallen.

Von der serbischen Grenze.

wb. **Konstantinopel,** 17. Oktober. Der Albanesenführer Issa Boljetinaz ist in Serbien eingedrungen.

Griechische Kanonenboote in die Meerenge von Prevesa eingedrungen.

wb. **Athen,** 17. Oktober. Der Marineminister teilte mit, daß die Kanonenboote A und D heute früh um 2½ Uhr in die Meerenge von Prevesa und Aktium eingedrungen und um 4½ Uhr vor Vonitza eingetroffen seien. Es gelang den Türken trotz der zahlreich vorhandenen Sperrforts nicht, ihnen die Durchfahrt zu verhindern.

Ein Fachmann über die militärische Lage.

London, 17. Oktober. In einer von fachmännischer Seite stammenden Würdigung der militärischen Lage kommt die „Times" zu dem Ergebnis, daß die bulgarische Hauptarmee in ihrer Bewegung auf Adrianopel langsam der Grenze näher komme. Diesen Vorstoß unternehme Bulgarien nicht allein, denn Teile der serbischen Armee, besonders Kavallerie, würden gemeinsam mit den Bulgaren operieren. Bulgariens Interesse erfordere einen raschen Angriff, weswegen die Verzögerung befremden müsse. Möglicherweise verhinderten die vorgerückte Jahreszeit und der Charakter der bulgarischen Truppen, die Massen von ungeübten Leuten enthielten, ein rascheres Vorgehen. Die Türken glauben nach der Auffassung des englischen Fachmannes jedenfalls nicht an einen sofortigen Zusammenstoß, da der Oberbefehlshaber Nazim-Pascha noch nicht zur Front abgegangen sei. Viele hohe türkische Offiziere seien jung, doch habe die Türkei früher gerade mit jungen Generalen ihre größten Waffentaten vollbracht. Das Blatt verzeichnet Zweifel an der Qualität der serbischen Armee, deren Führer für untauglich gehalten werden. Auch würden ungünstige Meinungen über die physische Beschaffenheit der serbischen Mannschaften sehr offen ausge-

sprochen. Den Montenegrinern dürfte trotz ihrer bisherigen Erfolge der Vormarsch auf Skutari und dessen Eroberung recht schwer werden.

Die Kriegserklärung der Türkei.

wb. **Konstantinopel**, 17. Oktober. **In der heute vormittag 8 Uhr den Gesandten Serbiens und Bulgariens überreichten Note erklärte die Pforte: Die bulgarische und serbische Note ist eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Türkei, und die Mobilisierung der beiden Staaten und die täglichen Scharmützel haben den Frieden weiterhin unmöglich gemacht. Die Gesandten werden daher aufgefordert, das türkische Gebiet sofort zu verlassen. Dies wird als eine Kriegserklärung betrachtet. Die Pforte würde weiterhin von den Gesandten der verbündeten Balkanmächte keine Erklärung oder eine Note entgegennehmen. Das Großwesirat, zu dem der Zutritt sonst jedermann gestattet war, wurde gesperrt. Nur die Minister und Botschafter der Großmächte haben Zutritt.**

wb. **Konstantinopel**, 17. Oktober. Die Reservedivisionen von Erzerum, Erzingjan und Baiburt in der Nähe der russisch-türkischen Grenze, die bis jetzt von der allgemeinen Mobilisierung nicht betroffen wurden, erhielten den Mobilisierungsbefehl. — Der Kriegsminister soll am Samstag nach Adrianopel reisen, um das Oberkommando zu übernehmen. — Wie verlautet, sind zwei türkische Divisionen in Skutari eingetroffen. — Die Kriegsmaterialtransporte werden von hier fieberhaft fortgesetzt. Lange Reihen von Reservisten, die aus der Provinz eintreffen, durchziehen jubelnd die Straßen.

Abreise des türkischen Gesandten in Athen.

** **Wien**, 17. Oktober. Der „N. Fr. Pr." wird aus Athen telegraphiert: Der türkische Gesandte fährt heute mit dem gesamten Personal ab. Er übergab das Archiv der deutschen Gesandtschaft.

Die gesamte islamitische Welt für die Türkei!

×× **London**, 17. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die gesamte islamitische Welt, insbesondere die auch von Indien, ist in lebhaftester Sorge um die Türkei. Von Beirut aus werden Telegramme an die Mohammedaner in Indien, Persien und Rußland gesandt, in denen in begeisterten Worten zu Kundgebungen für die Türkei aufgefordert wird. Von Syrien aus gehen 50 000 Mann nach dem Kriegsschauplatz, außerdem melden sich Freiwillige zu Tausenden. In Indien kam es zu großen Kundgebungen für die Türkei. Viele mohammedanische Frauen gaben ihre Schmucksachen für den Roten Halbmond.

Zur Beschlagnahme der griechischen Schiffe.

wb. **Berlin**, 17. Oktober. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Nach amtlicher Mitteilung der Pforte können diejenigen griechischen Schiffe, die nicht für griechische Häfen bestimmt sind, binnen einer Frist von vier Tagen vom heutigen Tage ab die Meerenge passieren. Das gilt auch für im Schwarzen Meer befindliche Schiffe. Die türkische Regierung ist zum Ankauf eines Teiles der Getreideladungen bereit.

Die Schadenersatzfrage.

Berlin, 17. Oktober. Auf die Eingabe des Präsidenten des Deutschen Handelstages wegen der Beschlagnahme griechischer Dampfer durch die türkische Regierung hat das Auswärtige Amt dem Deutschen Handelstag heute folgendes mitgeteilt: „Zur weiteren Verfolgung der Beschwerden deutscher Interessenten wegen der von der Türkei angeordneten Zurückhaltung griechischer Dampfer, die für Rechnung deutscher Importeure mit Getreide beladen sind sowie zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen aus Anlaß der Zurückhaltung der Schiffe empfiehlt es sich, daß die Interessenten der mit der Angelegenheit befaßten kaiserlich deutschen Botschaft in Konstantinopel eine Berechnung des ihnen erwachsenden unmittelbaren Schadens unter genauer Angabe der Menge und des Wertes der in Frage kommenden Getreidesendungen sowie unter Beifügung aller Beweispapiere ohne Verzug übersenden. Es wird gebeten die Interessenten baldigst entsprechend zu benachrichtigen." Der Deutsche Handelstag hat demgemäß die Handelskammern aufgefordert, die in Betracht kommenden Firmen ihrer Bezirke auf dieses Schreiben hinzuweisen und sie zu veranlassen, ihre Ansprüche bei der Botschaft in Konstantinopel in der geeigneten Weise zum Ausdruck zu bringen.

*

Zur Überführung des Exsultans.

** **Konstantinopel**, 17. Oktober. Wie verlautet, erfolgte die Überführung des Exsultans Abd ul Hamid nach hier deshalb, weil der Pforte die Information zugegangen war, daß die Albanesen beim Passieren von Saloniki an der griechischen Grenze Abd ul Hamid befreien wollten. Dieser soll über seine Überführung derart erfreut sein, daß er drei Millionen Pfund für die Armee spendete.

Die Balkanverbündeten.

wb. **Sofia**, 17. Oktober. Der König reiste nach dem Hauptquartier ab.

wb. **Belgrad**, 17. Oktober. Der Kronprinz ist mit dem Stabe nach Nisch abgereist.

Abberufung des griechischen Gesandten in Konstantinopel.

Wien, 17. Oktober. Der griechische Gesandte in Konstantinopel wurde abberufen. Die Überreichung der geplanten Kriegserklärung ist dadurch gegenstandslos geworden. Hier herrscht infolge des Abbruchs der Beziehungen lebhafte Bewegung.

Ein übereifriger bulgarischer Hafenkapitän.

wb. **Bukarest**, 17. Oktober. Der Minister des Äußern erhielt von dem rumänischen Gesandten in Sofia die Meldung auf seinen Protest wegen der Zurückhaltung des rumänischen Dampfers „Prinzessin Marie" durch die bulgarische Hafenbehörde in Varna, der Dampfer sei mit türkischen Flüchtlingen von Varna nach Constanza abgegangen. Die bulgarische Amtsstelle führt den Vorfall auf den Übereifer des Hafenkapitäns von Varna zurück.

Der bulgarische Minister des Äußern in Petersburg.

** **Petersburg**, 17. Oktober. Der bulgarische Minister des Äußern Ludskanow ist in Petersburg eingetroffen zur Rücksprache mit verschiedenen russischen Ministern. Offiziell wird erklärt, Ludskanow wollte hier seine verheiratete Tochter besuchen.

*

Die Autonomie für Tripolis und die Cyrenaika.

wb. **Rom**, 17. Oktober. (Agence Havas.) Der Erlaß, welcher den Arabern in Tripolis und in der Cyrenaika die Autonomie gibt, ist gestern vom Sultan unterzeichnet worden.

Letzte Drahtberichte.

Süddeutscher Herbstflug.

Das Ergebnis der 2. Etappe.

wb. **Nürnberg**, 17. Oktober. Von den in Frankfurt a. M. aufgestiegenen Fliegern landeten in der Nähe von Aschaffenburg Lindpaintner wegen Motordefekts bei Groß-Wallstadt, ferner Leutnant Weißbarth bei dem Dorfe Prozelten, von Buttler ging bei Klein-Holbach und Vierling bei Klein-Aschaffenburg nieder. Der Flieger Dick ist bei Haidingsfeld, in der Nähe von Würzburg, abgestürzt und hat den Arm gebrochen. Leutnant Reinhardt landete in Aschaffenburg, stieg aber bald wieder auf. In Nürnberg sind seither gelandet: Leutnant Jolly um 5 Uhr 17 Min.; er ging im Gleitflug nieder. Leutnant Hailer ist wegen starken Nebels um 4 Uhr 20 Min. bei Worms glatt gelandet. Leutnant Krüger ist nördlich von Sommerthal bei Schöllkrippen abgestürzt. Der Apparat wurde total zertrümmert. Flieger und Passagier blieben unverletzt.

wb. **Nürnberg**, 17. Oktober. Der Flieger Leutnant Reinhardt ist bei Launbach am Main im Spessart aus 1100 Meter Höhe wegen völliger Unsichtigkeit niedergegangen und glatt gelandet. Bei einem zweiten Start versagte in 50 Meter Höhe der Motor. Der Apparat stürzte zu Boden und wurde völlig zertrümmert. Flieger und Passagier blieben unverletzt. Somit sind in Nürnberg zwei Flieger gelandet, fünf unterwegs, vier sind abgestürzt und einer ist nach Frankfurt zurückgekehrt.

*

wb. **Frankfurt a. M.**, 17. Oktober. Das Luftschiff „Viktoria Luise" wird bei günstigem Wetter morgen früh die Fahrt nach Nürnberg-Friedrichshafen antreten.

Fiskus und Kohlensyndikat.

Düsseldorf, 17. Oktober. Geheimrat Kirdorf, der Präsident des Kohlensyndikats, äußerte sich nach der „F. Z." über den Rücktritt des Fiskus von dem Abkommen mit dem Kohlensyndikat dahin, daß diesem Schritt angesichts der guten Marktlage vorerst keine Bedeutung für den Bergbau beizumessen sei. Selbstverständlich würde man an den gefaßten Preisbeschlüssen festhalten. Die Verhandlungen über die Erweiterungen des Syndikats würden durch das Vorgehen des Fiskus nicht beeinträchtigt werden. Die fiskalischen Vertreter hätten bisher an den Verhandlungen teilgenommen und es stände ihnen frei, denselben auch weiter beizuwohnen. Viel Wert lege er dieser Teilnahme der fiskalischen Vertreter an den Beratungen nicht bei, da man mit ihnen bestimmte Abmachungen nicht treffen könne. Sobald Entscheidungen zu treffen seien, müßten sie beim Minister Rückfrage nehmen, der seinerseits wiederum auf den Landtag hinweise. Übrigens könne das Syndikat mit einem Kontrahenten, der von Stimmen abhängt, nicht viel anfangen!!

Die württembergischen Landtagswahlen.

** **Stuttgart**, 17. Oktober. Die württembergische Regierung hat die Wahlen für den neuen Landtag auf Samstag, 16. November, festgesetzt. Für den etwaigen zweiten Wahltag ist Freitag, 29. November, in Aussicht genommen. Der Termin für die Landtagsproporzwahlen und die Wahlen zur ersten Kammer ist noch nicht bestimmt. Es ist das erstemal, daß die württembergischen Wahlen an einem Samstag stattfinden sollen, und allgemein herrscht die Ansicht vor, daß die Regierung dem Wunsche der Sozialdemokraten Rechnung getragen habe.

Eine sozialdemokratische Interpellation.

○ **München**, 17. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die sozialdemokratische Fraktion des Landtags hat eine Interpellation eingebracht, in der die Regierung gefragt wird, ob sie angesichts des Balkankrieges nicht beantragen wolle, den Bundesrat für auswärtige Angelegenheiten einzuberufen. Auch die Einberufung des Reichstags wird gefordert.

Das Marineluftschiff „L. 1".

wb. **Johannisthal**, 17. Oktober. Das Marineluftschiff „L. 1" ist nach eingehender Besichtigung durch den Staatssekretär des Reichsmarineamts von der Marineverwaltung übernommen worden. Graf Zeppelin wohnte in Begleitung des Direktors Colsman der Besichtigung bei.

Kein russisches Fleischausfuhrverbot.

wb. **Petersburg**, 17. Oktober. Die auswärtige Blättermeldung, Rußland habe die Fleischausfuhr verboten, ist ganz unbegründet. Diese Frage wurde überhaupt nicht aufgeworfen.

Der Aufstand in Mexiko.

wb. **Mexiko**, 17. Oktober. Der Präsident befahl die Vereinigung aller regulären und irregulären Truppen zur Einschließung von Veracruz, um den General Diaz, den die Regierung für den gefährlichsten Aufrührer hält, niederzuwerfen.

Verhaftung eines Falschspielers.

** **London**, 17. Oktober. Gestern ist hier ein Mitglied der Spielergesellschaft, die sich mit dem falschen Korff-König alias Rudolf Stallmann vereinigt hatte, verhaftet worden. Es handelt sich um den Kaufmann Kramer, der unter dem Namen eines Herrn v. Bredow auftrat und dessen Festnahme auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft erfolgte.

Bei einer Segelpartie ertrunken.

wb. **Wilhelmshaven**, 17. Oktober. Von einer Segelpartie auf dem Jade sind drei Arbeiter nicht zurückgekehrt. Sie sind ohne Zweifel ertrunken.

---

wb. **Berlin**, 17. Oktober. Der Bundesrat überwies die Vorlagen, betr. das Abkommen zwischen Deutschland und Belgien über die Unfallversicherung, dem zuständigen Ausschusse.

wb. **London**, 17. Oktober. Eugen Oswald, der Sekretär der hiesigen Goethe-Gesellschaft, ist heute im Alter von 86 Jahren gestorben.

*

wb. **Berlin**, 17. Oktober. In dem Cabaret Mont Martre wurde heute vormittag der von der Berliner Polizei wegen großer Diebstähle gesuchte Hendrich Jansen aus Kiel verhaftet. Der Verhaftete versuchte sich zu erschießen, doch wurde ihm die Waffe entwunden.

wb. **Berlin**, 17. Oktober. Bei den Abbruchsarbeiten eines zweistöckigen Hauses in Wilmersdorf stürzte die Giebelwand ein und begrub zwei Arbeiter unter sich. Beide wurden schwer verletzt.

wb. **Berlin**, 17. Oktober. Der Student Falke stürzte gestern abend in Altmoabit vom Oberdeck eines Automobilomnibus auf die Straße. Der Verunglückte wurde schwer verletzt.

wb. **München**, 17. Oktober. Seit einigen Tagen ist der Rechtsanwalt Reichenberger verschwunden. Der Verschwundene wird mit einer Wechselaffäre in Verbindung gebracht.

Aus unserem Leserkreise.

(Nicht verwendete Einsendungen können weder zurückgesandt, noch aufbewahrt werden.)

* **Vom 4. Bezirkstag des Nassauischen Sängerbundes.** In dem Bericht über den Bezirkstag in Nr. 470 unserer Zeitung war bemerkt, daß unter den sechs Vereinen die „Concordia" (Kloppenheim) unstreitig die beste Leistung zu verzeichnen hatte. Dieser eine Vermerk rief nun unter den anderen fünf Vereinen einen Sturm der Entrüstung hervor. Ein energischer Protest soll gegen die Anmaßung des Kloppenheimer Berichterstatters losgelassen werden! Die Bezirkstage sind nicht da, um Kritik zu üben! (Wer lacht da.) Warum halten die Bezirke ihre Tagungen nicht unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit ab? Wer öffentlich tagt, muß sich auch ein öffentliches Urteil gefallen lassen. Wer unter den fünf Vereinen, Dirigent oder Präsident, wollte auch nur bezweifeln, daß die Kloppenheimer Sänger den anderen Vereinen um ein ganz Bedeutendes über waren? Die anscheinend große Aufregung der Sangesbrüder dürfte nicht allzu sehr berechtigt sein. Im übrigen sehen die Mitglieder der „Concordia" (Kloppenheim) dem Frühjahrs-Bezirkstag in Sonnenberg, auf welchem der „Kloppenheimer Fall" zur Sprache kommen soll, ziemlich kaltblütig entgegen. Der Berichterstatter steht dem Kloppenheimer Verein vollständig fern und hat sich nur ein durchaus objektives Urteil erlaubt. Es kommt nur allzu häufig vor, daß Dirigenten ihre Sänger mit der Bemerkung zu täuschen versuchen: „Wir haben heute am besten abgeschnitten." Da müssen wir uns doch einen Dirigenten loben, der in den letzten Jahren ganz bedeutende Erfolge hatte und ruhig eingestand: „Heute ist Kloppenheim oben, das war eine herrliche Leistung."

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

R. S. Erbschaften von nicht mehr als 500 M. sind von der Erbschaftssteuer befreit. Die Steuer beträgt 4 Proz. für leibliche Eltern, voll- und halbbürtige Geschwister, sowie für Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern, d. h. Geschwisterkinder.

Geflügelzucht. Es erscheinen in Berlin: „Praktischer Geflügelfreund" und „Nutzgeflügelzucht", in Chemnitz „Geflügelwelt", in Eisfeld: „Thüringer Geflügelzeitung" und „Der deutsche Geflügelhof", in Leipzig: „Geflügelbörse" und „Geflügelzüchter".

S. H. Ob der Unternehmer zu der Wegnahme der Zuleitung berechtigt ist oder nicht, richtet sich nach den ersten Abmachungen.

R. M. Der Schriftführer des Naturheilvereins (Verein für volksverständliche Gesundheitspflege) ist Herr Kaufmann W. A. Herrmann, Dotzheimer Straße 150.

L. E. Die Wertbemessung hängt von der Beschaffenheit des Inventars ab.

Amerika 999. Geschäftsempfehlungen sind vom Briefkasten ausgeschlossen.

≡ Reklamen. ≡

Gutachten Nr. 27833.

„... Ich lasse mich durch das ähnliche Aussehen von gebrannter Gerste nicht täuschen, sondern verlange immer Kathreiners Malzkaffee, der mir viel besser schmeckt..."

D 1. 3500
F 7

Der Gehalt macht's!

Hohenlohe Erbswurst
vorzüglichste Erbssuppe
2–3 Teller 10 Pfg.
Immer gut!
(Fa. 1980) F 145

Delikat, praktisch, preiswert sind:
TÜRK & PABST's
FRANKFURT-MAIN
Fabrikate in Tuben:
Senfe, Fisch & Fleisch-Pasten
Beliebt für Haus, Sport und Reise.
(D 6 882) F 7

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

[illegible] den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, [illegible]; für Feuilleton: B. v. Rauenau [illegible]; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Dr. Gentner's Schuhputz **Nigrin** erzeugt wasserbeständigen Hochglanz

Enorm billiges Angebot!

Ulster ca. **300** Herbst- und Winter-

Paletots

aus blauen u. Stoffen engl. Art, hoch u. geschlossen zu tragen, **9.50**

jugendliche Formen, in allen Stoffarten, **14.50**

aus schweren Winterstoffen, mit Abseite u. mod. Riegelgarnitur, offen u. geschlossen zu tragen, **22.00**

Täglich grosser Eingang von Kostümen, Paletots, Morgenröcken, Blusen, Kostüm-Röcken, Mädchen- und Backfisch-Konfektion.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse. K 185

Mein französischer **Leibgürtel**
„Esthétique“
ist ein sehr praktischer

Herrengürtel.

Er ist vorzüglich zur Verbesserung der Figur bei Herren, die zur Starkleibigkeit neigen, und unentbehrlich für Herren, welche infolge ihres Berufes eine kräftige Stütze der Unterleibsmuskulatur benötigen, wie Sänger, Schauspieler, Redner, Offiziere, Sporttreibende etc.

P. A. Stoss Nachfolger,
Inh. Max Heifferich. K76
Telephon 3327 und 227.

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar sei zwecks Anregung eines

vollen, kräftigen
Haar-
wuchs-

es, bezw. der Haarwurzeln, folgendes bewährte u. billige Rezept empfohlen: Wöchentlich 2maliges Waschen des Haares mit Zucker's kombiniertem Kräuter-Shampoon (Pak. 20 Pf.), daneben möglichst tägliches kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei: Wilh. Machenheimer, F. H. Müller, Chr. Tauber Nachf., Hans Krah, Ferd. Alexi, A. Cray, C. Portzehl, W. Minor, Drog., und in der Parfümerie Altstaetter. K 164

Noch 1 Reklame-Feld
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Führung von Geschäftsbüchern,
stundenweise.
Einrichtung der Bücher, dem Betriebe entsprechend,
Laufende Revisionen, wöchentlich, monatlich,
Führung und Einrichtung nach dopp. amerik. System, einschließlich Jahresbilanz,
Organisation u. Führung der Bücher für Genossenschaften u. G. m. b. H. etc.
übernimmt rout. Kaufmann.
Ia Referenzen.
Offerten unter **W. 144** an den Tagbl.-Verlag. B 19959

Akad. geb. Herr
sucht vorz. Mittags- u. Abendtisch in nur sehr guter Fam. od. Pension, wo auch Geselligkeit. Off. mit Preis u. M. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Bestes und billigstes Heizmaterial.

Hausfrauen verlangt in den Kohlenhandlungen F85

nur diese Marke.

Mein Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe dauert nur bis **Ende Oktober** und empfehle ich besonders meine **vorzüglichen Qualitäten** in

Damen- u. Kinder-Strümpfen, Herren-Socken u. Unterkleidern, ferner Handschuhe, Wollwaren etc.

und eine noch grosse Auswahl hochmoderner

Korsetten.

Verkauf zu weit herabgesetzten Preisen gegen bar.

Günstige Gelegenheit für **Weihnachts-Einkäufe.**

Webergasse 18. Ludwig Hess, Webergasse 18.

Verkaufszeit 8—1½ u. 2½—8 Uhr. 1698

Wer finanziert durch einige 1000 Mk. sehr zukunftsreiches Unternehmen gegen Sicherheit u. hoh. Verdienst? Off. u. J. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Teilung einer kleinen Wohnung für April gebild. Dame v. ebensolcher ges., bei gegens. Unabhängigkeit. Off. u. G. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Orig.-Browning-Pistole

Neuestes Modell, Kaliber 6,35. Höchste Fabrikationsnummern, mit dreifacher mechan. Sicherung. Auf Wunsch **8 Tage zur Ansicht** ohne Kaufzwang. Original-Fabrikpreise **Mk. 36.—**, bei Teilzahlung mit 10% Aufschlag. Monatsrate

3.— MARK

Als Polizei- und Armeepistole eingeführt!

Preisl. üb. Jagdgewehre, Doppelflinten, Drillinge etc. kostenl.

Ueber 500000 Stück verkauft!

Köhler & Co
Dresden 6, Postfach 64. F7

Kinder-Hemdhosen

praktischste Unterkleidung,
gutsitzende haltbare Ware,

je nach Größe:

Halbwolle-Imitat . . .	Mk.	0.75—1.30
Halbwolle	„	1.10—2.45
Makobaumwolle . . .	„	1.15—2.55
Perltrikot-Baumwolle .	„	1.25—2.35
Halbwolle, bestes Fabrikat . .	„	2.40—3.65
Kammgarn, plattiert weiß . . .	„	3.10—4.90

Kinder-Strümpfe

aus meinem reichhaltigen Sortiment sind folgende Spezialmarken besond. empfehlenswert

Marke	Grösse	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
658	Kammgarn, plattiert, gute Qual.	—.55	—.60	—.65	—.75	—.85	—.90	—.95	1.05	1.10	1.15
656	„ reine Wolle, sehr haltbar	—.65	—.75	—.85	—.95	1.05	1.15	1.25	1.35	1.45	1.55
660	„ „ starke, vorz. Qual.	—.85	1.—	1.15	1.30	1.40	1.55	1.70	1.80	1.95	2.10
680	„ „ feine „ „	1.20	1.35	1.55	1.70	1.85	2.05	2.20	2.35	2.50	2.65
692	„ „ lederfarb. „ „	—.85	1.05	1.20	1.35	1.45	1.60	1.75	1.90	2.05	2.20

L. Schwenck, Mühlgasse 11–13.

Strumpfwaren- und Trikotagenhaus.

K 10

Ribana

Fein Elastisch Durchlässig

Die Unterkleidung der Dame/ Im Tragen wohltuend

Reiche Auswahl zu billigen Preisen.

Spezialhaus K 12

Schirg Hoflieferant

Webergasse 1.

Mode-Salon.

Für Anfertigung

feiner Damen-Hüte, sowie Modernisierungen

empfiehlt sich

Lina Leisse, Kirchgasse 64, 2,

Eingang neben Walhalla-Garten, visà-vis Mauritiusplatz.

Freitag und Samstag

Ausnahmepreise für Strümpfe und Handschuhe.

Machen Sie von dieser Kaufgelegenheit ausgiebigen Gebrauch!

Damen-Strümpfe.

Damen-Strümpfe, schwarz Cachemir . . . . . Paar **0 80**
Damen-Strümpfe, Cachemir, farbig . . . . . Paar **1.25**
Damen-Strümpfe, patentgestrickt, Ia Qualität . . . Paar **1.45**
Damen-Strümpfe, Cachemir, Ia Qual., dopp. Fers. u. Spitz. Paar **1.75**
Damen-Florstrümpfe, farbig . . . . . Paar **1.10**

Herren-Socken.

Herren-Socken, echt engl. Kamelhaar . . . . . Paar **0.80**
Herren-Socken, echt engl. Kamelhaar, Ia Qualität . . Paar **1.35**
Herren-Socken, grau, patentgestrickt, gute Qualität . Paar **0.75**
Herren-Socken, Cachemire-Ware, gestickt und Zwickel Paar **1.10**
Herren-Socken, Ia Qualität, in modernen Farben . . Paar **1.50**

Schulstrümpfe, diamantschwarz, ohne Naht . . . Grösse 1 **35,** 2 **42,** 3 **55,** 4 **65,** 5 **75,** 6 **85,** 7 **90,** 8 **95,** 9 **1.00,** 10 **1.10.**

Handschuhe.

Damen-Trikothandschuhe, imit. Wildleder, all. Farb. Paar **0.58**
Damen-Strickhandschuhe, weiss . . . . . Paar **0.50**
Damen-Handschuhe, gestrickt, farbig . . . . . Paar **0.65**

Eleg. lange Damen-Handschuhe, schwarz u. farbig Paar **0.90**
Damen-Trikothandschuhe, reine Wolle, schw. u. farb. Paar **1.35**
Herren-Handschuhe, imit. Wildleder . . . . . Paar **1.45**

Damen-Handschuhe, Marke Revue, mit farbigem Futter, Paar **1.10**

Damen-Handschuhe, Marke Garantie . . . . . Paar **1.10**

Beachten Sie unser Spezialfenster! — In unserer Putz-Abteilung bis Samstagabend: Enorm billige Extra-Angebote. K177

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

Ihre Vorzüge

der Mandelmilch-Pflanzenbutter

Sanella

(vegetabile Margarine)

Erprobte Haltbarkeit
Unübertroffen in Qualität
Sparsam im Verbrauch

Nur echt mit dem Namenszug des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich

Nachahmungen weise man zurück!

Liebreich

Alleinige Producenten: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve.

Seit 21 Jahren behandelt **arznei-** und **operationslos**

Frauenleiden

Frau **A. Malech** Schülerin von Dr. med. Thure Brandt

Instit. f. Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie, Thure Brandtbehandl. etc.

Kaiser-Friedrich-Ring 92.

Sprechst.: Dienstag, Donnerstag und Samstag 2—5 Uhr.

Haare lassen

sich vielseitig behandeln, wirklich pflegen nur durch wenige Mittel. Das bekannte **„Shampoon mit dem schwarzen Kopf"** hat sich seit vielen Jahren millionenfach bewährt und findet immer grössere Verbreitung bei allen Gebildeten, die durch Hebung der natürlichen Funktion der Kopfhaut gesundes und schönes Haar anstreben. **„Shampoon mit dem schwarzen Kopf"** macht das Haar schuppenfrei, glänzend und gibt auch dürftigem Haar volles Aussehen. — Man verlange beim Einkauf ausdrücklich **„Shampoon mit dem schwarzen Kopf"** mit der nebenstehenden Schutzmarke und lehne Nachahmungen des Original-Fabrikats kategorisch ab. (Paket 20 Pf., 7 Pakete M. 1,20) auch mit **Ei-, Teer-** oder **Kamillen-Zusatz** (Paket 25 Pf., 7 Pakete M. 1,50) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften erhältlich.

Schutzmarke.

Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37.

F 87

Nr. 188.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
18. Oktober 1912.
60. Jahrgang.

Wilhelmina

Margarine

Stets frisch erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten Van den Berghs Margarine-Ges. m. b. H. Cleve.

Marke Wilhelmina ist der vollendetste Ersatz für feinste Butter.

F 89

Füllhalter

mit garantiert echten 18karätigen Goldfedern
von M. 3.– bis M. 30.–
in jeder Lage in der Tasche zu tragen, kein Auslaufen der Tinte möglich, mit
20% Rabatt
im Ausverkauf der
:: Firma ::
Wilh. Sulzer
Marktstrasse 10. 1646

Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE
DAVID SÖHNE A.-G. HALLE a. S.

F 143

Prima Batist-
Gummi-Mäntel
(sogen. Touren-Mäntel)
sehr leicht u. bequem zum Mitnehmen,
das Stück Mk. 32.–.
P. A. Stoss Nachfolger,
Taunusstr. 2. K 76

Gänse, ff. jg. fett, Hafermast, saub. gerupft, 7—10 Pfd. à Pfd. 50—55 Pf., täglich frisch geschl., vers. geg. Nachn. Daunen m. H. Federn à Pfd. 2 Mk. August Grigull, Gr.-Friedrichsdorf, Ostpr.

Hitz-Pelze
4 Grosse Burgstr. 4.
Reichhaltige Auswahl, moderne Fasson, in allen Preislagen.

Telephon Nr. 32.

Billige Nußkohlen
Mk. 1.35 p. Ztr.
bei Abnahme von 10 Zentnern.
W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstraße 5. 1450

Handtaschen, Reisekoffer, Blusenkoffer, Rucksäcke, Portemonnaies und alle Lederwaren.
Größte Auswahl. Billigste Preise
A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10. 1411

Alle Sorten feinstes
Tafelobst
empfiehlt
Joh. Scheben, Obstanlage, Frankfurter Straße 83.
(Obstversand.)

Achtung! Billige Aepfel,
keine Ausstellungspreise, alle Sorten zu haben bei Schauer, Lindenthaler Hof bei Bierstadt.
Postkarte genügt, werde dann mit Proben vorsprechen.

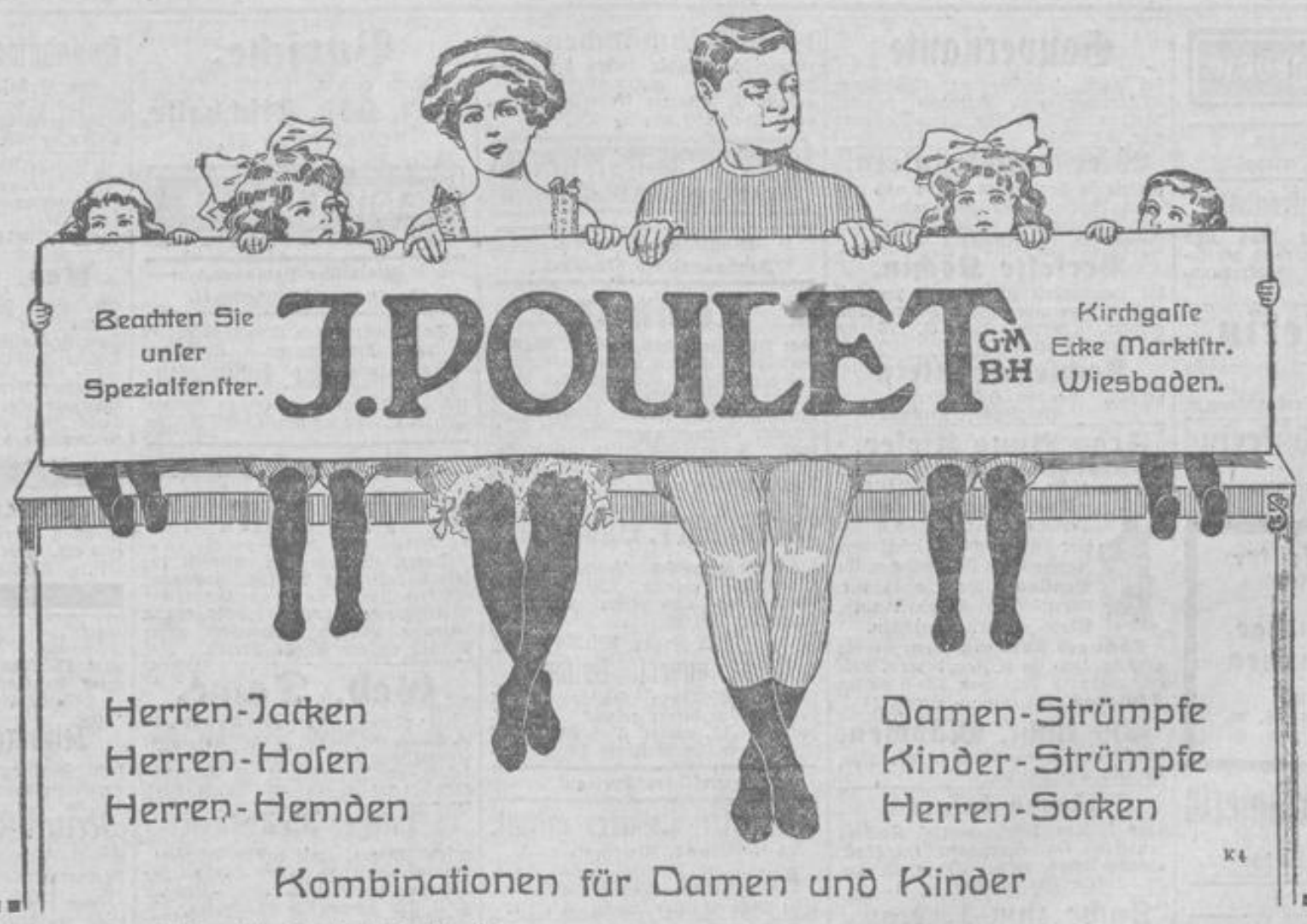
Hochf. Tafelbirnen, Neue Poitau, Diel's Butterbirnen b. abzug., gepfl. Wiesenbirnen à Pfd. 6 Pf. Eckernförderstraße 4, P. l. B 20933

Wirtsch.- u. Edelobst (8.—20 Mk.). Wegner, Sonnenberg, Kaiser-W.-Straße 5. Haltest. Bergstraße.

Gold-Parmänen,
sowie viele andere Sorten Tafeläpfel, Probekiste 2.25 Mk. u. Preisliste franko. Stephans Obstversand, Waldböckelheim bei Kreuznach.

Fste. Hafermast-Gänse, jung, fett, tägl. frisch geschl., saub. gerupft, 7 b. 12 Pfd. à Pfd. 50—55 Pf., vers. geg. Postnachn. Otto Panzer, Schillerwethen b. Gr.-Friedrichsdorf, Ostpr.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1592
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.



Kombinationen für Damen und Kinder

Damen-Direktoir-Beinkleider in Baumwolle, Wolle, Seide und Crêpe de Santé.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Verkäuferin
sofort gesucht. Zu erfragen vorm. J. Dott, Wellritzstraße 53. B20992

Frdl. tücht. Verkäuf., in f. Aufschn. bew., per s. od. spät. ges. Frdr. Klenk, Schweinemetzgerei, Moritzstraße 7.

Mädchen als Verkäuferin
gesucht. Dass. kann angelernt werd. Rheingauer Straße 2. B21177

Tücht. Verkäuferin
für Metzgerei gesucht. Offerten unt. U. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
aus besserer Familie sofort gesucht. L. Herzog, Spezial-Spitzen-Geschäft, Kleine Burgstraße 1.

Lehrmädchen
gegen Vergütung sofort ges. Moritzstraße 7, Fay Wwe.

Gewerbliches Personal.

Rock-, Jacken- u. Zuarbeiterinnen
gesucht. S. Gutkmann.

Lehrmädchen
für Putz u. Verkauf sucht Fr. Klein, Taunusstraße 18.

Perfekte Büglerin für dauernd
gesucht Kellerstraße 20, Parterre.

Tüchtiges Büfettfräulein gesucht.
Eltville bald. Taunusstraße 22.

Suche t. Köchin., b. Haus- u. Alleinmädchen für hier u. ausw. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, Tel. 2363.

Suche Stützen, die perfekt kochen u. weißnähen, feinbürg. j. Köchinnen, Alleinmädchen, das gut kocht u. näht, zu alter Dame, bess. u. einf. Haus-, Allein-, Pensionszimmer u. Küchenmädchen. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellen-Vermittlerin, Webergasse 49, 1 St.

Gesucht zum 15. November od. 1. Dezember eine perfekte Herrschaftsköchin. Offerten u. D. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Saub. tücht. Hausmädchen
gesucht Rheinstraße 93, Part.

Tücht. Mädchen zum 1. November
gesucht Adelheidstraße 10, 2.

Ein einfaches braves Mädchen
für Küche u. Haus zu Anfang Nov. in kl. Familie gesucht. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 22, 2 r.

Gesucht bess. Alleinmädchen,
das kochen k. An der Ringkirche 8, 2.

Tücht. braves Mädchen gesucht
Oranienstraße 50, 1 rechts.

Tüchtiges Alleinmädchen,
w. gut kochen kann u. f. Hausarbeit gesucht. Hilfe vorh. Gute Zeugnisse erforderlich. Webergasse 21.

Solides Mädchen,
das koch. kann u. Hausarbeit gründl. versteht, gesucht Rheinstraße 50, 1.

Ein einfaches Mädchen sofort
gesucht Albrechtstraße 27, Part.

Ein tüchtiges Mädchen,
w. etwas kochen kann, bei hoh. Lohn ges. Restaur. Anker, Helenenstr. 7.

Besseres Alleinmädchen
in kl. gute Fam. zum 1. Nov. o. früh. gesucht Klarentaler Straße 1, 3 lks.

Saub. fleiß. Mädchen, w. koch. kann,
gesucht Bleichstraße 29, Part.

Alleinmädchen zu 2 Damen (Rentn.)
d. bürg. kocht u. Hausarb. versteht. Weilstr. 8, Bdh. 2. Dienstb. mitbr.

Kräft. sauberes Alleinmädchen,
welches etwas kochen kann, gesucht Rheinstraße 113, 2.

Braves Mädchen für ruh. Haushalt
gesucht Rheingauer Straße 8, 1 r.

Gesucht tücht. Zimmermädchen
Bierstadter Straße 5. Vorkommen 11—1 u. 3—4 Uhr.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, gesucht Wilhelmstraße 28, Zigarrengeschäft.

Tücht. Alleinmädch. per 1. Nov.
gesucht Bismarckring 24, 2 links.

Tüchtiges Mädchen,
w. etw. koch. k., in kl. Haush. gesucht Bleichstraße 49, Zigarrenladen.

Ein einfaches Mädchen gesucht
Bleichstraße 19, 2 St. links. B21214

Anständ Mädchen in klein. Fam.
gesucht Yorkstraße 23, 2. B21183

Saub. Alleinmädch. z. 1 Nov. ges.
(kl. Haush.). Rüdesh. Str. 9, 3 lks.

Einfaches Mädchen
für Hausarbeit sofort gesucht. Lohn 20—25 Mk. Metzgergasse 27, 1.

Braves fleißiges Mädchen
gesucht Kirchgasse 27, 1.

Junges ländliches Mädchen
gesucht Karlstraße 39, Parterre lks.

Zuverl Mädchen zum 1. Nov.
gesucht. Wird evt. bürg. Kochen gel. Keine Wäsche. Riehlstraße 8, 1 lks.

Tücht. selbständ. Alleinmädchen,
das gut kochen kann u. Hausarbeit versteht, in kinderl. Haush. gesucht. Hoher Lohn, Hilfe vorhanden. Gute Zeugnisse erforderlich. Lessingstr. 12, 1. Etage.

Mädchen, welches etwas kochen k., sofort gesucht Saalgasse 38.

Alleinmädchen,
das kochen kann, für kl. Fam. (zwei Pers.) gesucht Kaiser-Fr.-Ring 42, 3.

Gesetztes tüchtiges Alleinmädchen,
in Küche u. Haushalt durchaus erfahren, welches auf dauernde Stell. reflektiert, in kleinen Haushalt bei gutem Lohn für 1. Nov. ges. Vorzustellen vorm. bis 10, nachmittags ab 5 Uhr, Neudorfer Straße 3, 1.

Tüchtiges Hausmädchen,
w. kochen kann, in kleinen besseren Haushalt gesucht. Vorzustellen von 9—1, 6—8 Uhr, Luisenplatz 4, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen,
das kochen kann, für 1. Nov. gesucht. Gute Zeugnisse verlangt. Näheres Adolfsallee 26, 2.

Junges saub. Dienstmädchen
geg. hoh. Lohn ges. Jahnstr. 22, 1 St.

Gebildet., sehr zuverl. Mädchen
zu einzelner Dame gesucht. Meld. Taunusstraße 74, 2.

Ordentliches Dienstmädchen
gesucht. Schmidt, Marktplatz 3, 1.

Gesucht für gleich oder 1. Nov.
ordentl. Mädchen, das gut koch. kann u. auch Hausarbeit verrichtet. Gute Zeugn. erwünscht. Alwinenstraße 18.

Ein tüchtiges Mädchen
für Haus- u. Küchenarbeit bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht. Restaur. Jägerhaus, Schierstein Straße 68.

Einfaches sauberes Mädchen
gesucht. Näh. Alexandrastraße 15, P.

Ordentliches Mädchen
zum 1. November gesucht Taunusstraße 62, 1.

Sauberes Mädchen in kl. Haushalt
gleich oder 1. November gesucht. Näh. Seerobenstraße 31, Hochpart.

Jung. einf. Mädchen für Hausarbeit
gesucht Adelheidstraße 80, 2.

Mädchen für Zimmer und Haus
gesucht Nerostraße 7.

Sehr sauberes
in allen Hausarb. erfahrenes kathol. Mädchen in klein. bess. kath. Familie zum 1. 11. gesucht Nikolasstraße 14a, 9—12 und 3—5 Uhr.

Junges Mädchen
für den Haushalt gesucht. Frau Schmidt, Langenbeckpl. 5, Gärtnerei.

Mädchen zur Aushilfe
sofort gesucht. August Ott, Wielandstraße 25.

Junges saub. Mädchen tagsüber
sofort gesucht Friedrichstraße 37, 2.

Ein Mädchen,
das zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit gesucht. Lohn 20 Mark. Große Burgstraße 10, 2 St.

Junges Mädchen für täglich
1 Std. 7—8 zum Bureauputzen gesucht Kleiststraße 6, 2.

Saub. Monatsfrau von 9—10 Uhr
gesucht Moritzstraße 45, 2.

Monatsmädchen täglich v. 1—3 Uhr
gesucht Westendstraße 38, Laden.

Monatsfrau von 12—3 Uhr
gesucht Nerostraße 16, Laden.

Anständiges jung. Mädchen
für einige Stunden täglich gesucht. Näh. Körnerstr. 2, 2 r., 11—12 Uhr.

Junges sauberes Mädchen
tagsüber zur Hilfe u. als Laufmädch. gesucht, monatlich 15 Mk. Atelier Schaefer, Wilhelmstraße 40.

Eine tüchtige Putzfrau
v. 10 Uhr morgens bis 6 Uhr abends gesucht Friedrichstraße 37.

Tüchtiges Waschmädchen
gesucht Schulberg 19, Vdh. Part.

Monatsfrau oder -Mädchen
sof. gesucht Kiedricher Str. 5, Part.

Monatsfrau gesucht
Eltviller Straße 19 B., 3 St.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Küfer gegen guten Lohn
gesucht Moritzstraße 31, Weinhandl.

T. Damenschneider u. Hilfsarbeiter
gesucht Bahnhofstraße 22, 1.

Schneidergehilfe gesucht.
Jakob Brechtel, Helenenstraße 14, P.

Wochenschneider für Großstück
gesucht Eltviller Straße 7. B20830

Ein Wochenschneider
sofort gesucht Oranienstraße 25.

Sohn achtbarer Eltern,
der zu Hause schlafen kann, als Kochlehrling in gutes Haus gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gl

Braver Junge
kann die Bäckerei gründlich erlernen Webergasse 54, bei Limburg.

Brikettabträger,
die Mk. 50.— Kaution stellen können, sofort gesucht. Ludwig Jung, Bismarckring 32, 1.

Junger Hausbursche (Radfahrer)
zum 1. November gesucht Bierstadt, Wiesbadener Straße 4.

Tüchtiger Bursche, verheir., sofort
gesucht. Knapp, Mauergasse 8, 3.

Kutscher sofort gesucht.
August Ott, Wielandstraße 25.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kontorfräulein
sucht Stellung für Maschinenschreib., Stenographie oder Buchhaltung usw. bei bescheidenen Gehaltsansprüchen. Gefl. Anfragen unter K. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Fräul. in all. Kontorarbeiten
bew., sow. Maschinenschr. u. Stenogr., sucht sof. od. später Stelle. Off. u. Schwalbacher Straße 79, Part.

Junges Mädchen
aus achtbarer Familie, welches mit allen Kontorarbeiten vertraut ist, flott stenograph. u. Schreibmaschine bedient, sucht Stellung als Volontärin. Off. u. H. 450 Tagbl.-Verlag.

Tücht Verkäuferin sucht sofort
Stellung, gleich welcher Branche. Wellritzstraße 57, Kaffee-Geschäft.

Gewerbliches Personal.

Perf. Büglerin sucht sofort Stelle.
Näh. Friedrichstraße 8, Mth. 2 l.

Fräulein,
welches viele Jahre einen Haushalt selbständig geführt hat, u. auch in Pflege erf. ist, sucht, gest. auf gute Empf., Stelle auf sof. od. spät. Gefl. Off. U. 148 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Junges besseres Mädchen
sucht Stelle a. Büfett, ev. Café oder Konditorei, auch auswärts. Off. u. H. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Gut empfohlene Köchin
sucht Stelle auf 1. Nov. in kl. Herrschaftshause. Näh. Dambachtal 10, Gartenhaus links, 3. Stock.

Stellen suchen Köchin, Hausmädch., Alleinm. durch Frau Lina Schnap, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schwalbacher Straße 33.

Aeltere Köchin
sucht für einige Zeit Aushilfsstelle. Bleichstraße 17, Mth. 1 l.

Selbst. Köchin mit g. Zeugn.
sucht Stell. bei Herrn oder zur Führ. eines Haushalts, hier oder auswärts. Adlerstraße 35, S. 3 links.

Besseres Mädchen
sucht per 1. Nov. Aushilfsstelle, gleich welcher Art, geht auch in Geschäft. Offerten an Frl. A. Bind, Biebrich, Schillerstraße 14.

Anst. Mädchen sucht Stelle als Haus-
oder Alleinmädchen zum 1. Novbr. Näh. Schiersteiner Straße 3, 2 St.

Aelteres Mädchen,
welches gut kocht und einen Haushalt führen kann, sucht Stelle. Näheres Ellenbogengasse 15, 2 links.

Tücht. Mädchen, 21 J., v. Lande,
sucht Stellung als Alleinmädchen. Zu erfrag. Westendstraße 42, 2 lks.

Ein anständiges Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht Stellung am liebsten in Restauration. Näh. Mauergasse 8, Hth. 1. Etage links.

Zwei tüchtige Zimmermädchen
suchen sof. Stelle in Hotel od. Pens. Offerten an E. Th., Gasthaus zum Kochbrunnen, Saalgasse 32.

Mädchen, auch im Kochen erfahren,
s. tagsüb. Beschäft., geht a. als Aushilfe. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 5.

Besseres Mädchen, selbständig,
wünscht sof. tagsüber Beschäft., geht ev. in feste Stell. Off. u. H. M. 65 postlagernd Berliner Hof.

Junge kinderlose Frau sucht
für 2—3 Std. vorm. Monatsstelle. Näh. Tagbl.-Verl. B20821 Dg

Anständ fl. Mädchen
sucht von 8—4 Uhr Monatsstelle. Näh. Göbenstraße 19, H. P., bei Lotz.

Frau sucht Wasch- u. Putz-Besch.
Luisenstraße 18, 1 St.

T., gut empf. Frau s. v. 10—12 Uhr
Monatsst., a. nachm., Nähe Rietenr. Zu erfr. Eckernförderstraße 19, 1 r.

Jg. unabh. Frau aus Thüringen
sucht ganze od. halbe Tage Monatsst. Römerberg 24, 3 St.

Saubere, gut empf. Frau
sucht in bess. Hause Wasch- u. Putzb. Näh. Sietenring 7, Gth. 1. St.

Aelt. saub. Mädchen f. W.- u. P.-B.
Oranienstraße 6, 3 St. B21180

J. unabh. Frau sucht Waschbesch.
Jahnstraße 19, Part. links. B21195

Gut empfohl. Monatsfrau sucht
in bess. Haus morg. 2 Std. Beschäft. Rheingauer Str. 15, Mth. 3 links.

Frau sucht Monatsstelle.
Röderstraße 19, Hinterhaus 1 St.

S. Frau s. für morg. 2—3 Std. P.
Adlerstraße 29, 2 rechts.

Eine zuverl., nur Waschfrau
sucht Beschäft. Adolfsallee 3, Gth.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Verh. Mann, 32 Jahre,
sucht Vertrauensposten, ev. Lebensstellung. Kaution kann gest. werden. Off. u. P. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Schreibmaschinenfräulein,
w. flott stenographieren kann und schon Posten inne hatte, wird per sofort gesucht. Sulzer, Papierhandlung, Marktstraße 10.

Verkäuferin
per sofort gesucht. Papierbranche bevorzugt.
Wilh. Sulzer, Papierhandlung.

Tücht. Verkäuferin
per sofort gesucht.
Wilh. Sulzer, Papierhandlung, Marktstraße 10.

Zur Aushilfe für Weihnachten
engagiert
branchekundige Verkäuferinnen
Warenhaus
Julius Hormaß, G. m. b. H.

Angehende Verkäuferin
mit guter Handschrift ges. Warenmagazin F. Haas, Friedrichstr. 46.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Schneiderin für einige Tage in der Woche gesucht. Zu melden Sanatorium Dr. Schütz, Parkstraße.

Gouvernante
bei gräfl. Familie zu 10jährigem Töchterchen nach Budapest gesucht. Melden von 3—5 Uhr. Hotel Nassauer Hof, Nr. 183.

Wirtschaftsfräulein,
perfekt in der feinen Küche und in allen Zweigen des Haushalts, erf., mit gut. Zeugn., gesucht Bierstadter Straße 28, Vorstellung 4—5 Uhr.

Perfekte Köchin,
die Hausarbeit übernimmt, per sof. oder 1. November gegen hohen Lohn gesucht. Offerten unter J. 723 an D. Frenz, Mainz. F48

Kochlehrfräulein
gesucht. Pension Villa Bertha, W. Wacker, Küchenchef.

Frau Anna Kieser,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Oranienstr. 27, 1. — Tel. 2461.

Suche besseres und einfaches Personal aller Branchen für hier und auswärts, Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen für Pension u. Herrschaftshäuser, Büfett- und Servierfräulein, Allein- und Küchenmädchen.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches gutbürg. kocht, zu kl. Familie per 1. Nov. ges. Lohn 28 Mk. Von 12—6 melden Schildbach, Rüdesheimer Straße 29, 2.

Ein tücht. Mädchen,
das kochen kann, nach Metz gesucht. Näh. Biebricher Straße 51.

Suche sofort
oder 1. Nov. bess. zuverläss. Küchenmädchen für herrschaftl. Haushalt. Hausmädchen vorh. Vorzustell. zw. 11—3 Uhr Freseniusstraße 21.

Suche zum 1. Nov.
nach auswärts besseres Mädchen, das in Kinderpflege erfahren ist, nähen u. bügeln kann. Meldung täglich v. 2—4 Uhr. Bodenstedtstraße 7.

Alleinmädchen,
welches selbständig kochen kann und die Hausarbeit gut versteht, sofort gesucht zu älterem kinderlosen Ehepaar Adelheidstraße 93, 2.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Techniker
oder Ingenieur des Gas- u. Wasserleitungsfaches, mit guten Erfahrung. auf dem Bureau und auf der Baustelle, in erstklassigen Installationen (Hotels, Bäder, Krankenhäuser usw.) gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter A. 999 an den Tagbl.-Verlag. 1699

Bilanzsicher. Buchhalter
für stundenweises Beitragen und Abschließen gesucht. Offerten mit Forderungs- und Referenz-Angaben unter R. 3581 an F48
D. Frenz, Wiesbaden.

Tücht. zuverl. Reisende
für erstklass. illustr. Zeitschrift gegen hohe Bezüge sofort gesucht. Vorzust. vorm. 9—11, nachm. 6—8 Uhr
Bretz, Herderstraße 13, Part.

Gewerbliches Personal.

Geschickter Polsterer gesucht.
Ad. Seipel, Riehlstraße 13, P.

Erstklassige Damenschneider
sucht Max Möller, Langgasse 31, 1.

Zahntechniker-Lehrling
für sofort oder später gesucht. Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. B20637 Db

Bursche,
Radfahrer, gesucht.
J. J. Höß, Fischhalle,
Marktplatz 11.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Dame mit guten Umgangsformen u. franz. Sprachkenntn. s. Stelle als
Empfangsdame, Kassiererin,
ev. auf Bureau oder in Kontor. Off. u. E. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Au pair.
Dame, 40 Jahre alt, wünscht für sofort, spätestens 1. Nov., Engagem. als Gesellschafterin in nur vornehmer Wiesbadener Familie. Sehr musik. (Klavier, Gesang). Angebote unter G. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame,
34, la Refrz., sehr gewandt, perf. in ff. Küche, spr. Franz., etw. Engl., sucht Engag. zur Leit. d. Haush., als Gesellsch. od. Reisebegleit. in vornehm. Hause. Off. u. G. 434 Tagbl.-Verl.

Tücht. Fräulein
gesetzt. Alters, mit besten Empfehl., wünscht Stell. zu altem Herrn zur Führung des Haush. usw. Offerten u. U. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Dame
sucht in Pension oder großem Haushalt zur Beaufsichtigung Beschäftig. ohne Gehalt. Briefe unter M. B. postlagernd Berliner Hof, Taunusstr.

Hausdame-Wirtschafterin.
Geb. Fräul. gef. Alters, perfekt in feiner Küche u. Haushalt, selbsttätig, sucht Stell. Prima Zeugnisse. Offert. u. W. 148 an den Tagbl.-V.

Gebildete junge Dame
sucht Stellung zu Kindern, als Empfangsdame oder als Reisebegleit. zu Dame. Offerten unter D. 456 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. j. Mädchen
(20 Jahre), sucht in fein. jüd. Hause Stelle zur Stütze u. Gesellschaft. Familienanschl. u. Taschengeld erw. Off. u. E. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Person sucht Stellung zur
Führung ein. kl. frauenlosen Haushalts. Gefl. Off. erb. an H. Müller, Amöneburg b. Biebr., Wiesb. Str. 3.

Gebildetes Fräulein,
in allen Zweigen der Haush. durchaus erf., sucht per sof. p. Wirkungskr. Off. u. A. 993 an den Tagbl.-Verlag.

Suche
zum 15. Nov. wegen Abreise für mein Hausmädchen gute Stellung.
Frau Guba, Dambachtal 37.

Feinbürgerliche Köchin
sucht Stellung p. sofort o. 1. 11. in f. Herrschaftshaus. Lehrstraße 1, 3 l.

Nettes Zimmermädchen
v. außerhalb sucht passende Stellung. Webergasse 28, 3. Stock.

Gew. Hausmädchen gut empfohl.,
sucht Aushilfestelle für einige Mon. Taunusstraße 11, 3 St.

In guter Küche u. Haushalt
selbst. ält. Mädch. m. f. g. Z. f. Stell. a. außerh. Näh. Tagbl.-Verlag. Ge

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Bauzeichner
mit Bureau- u. Bauprax sucht Stelle. Offerten u. G. 448 a. d. Tagbl.-Verl.

Kaufmann
mit guten Zeugnissen und Empfehlungen sucht Stell. Offerten unter M. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Techn. Beamter a. D.
(Oberbahnmeister u. Eisenb.-Sekret.) wünscht sich zu betätigen. Hoch-, Tief- u. Eisenbahnbau. Gefl. Offerten u. F. 450 an den Tagbl.-Verlag

Gewerbliches Personal.

Gut empf. Krankenpfleger
sucht Beschäftigung in Privathause. Off. u. D. 445 an den Tagbl.-Verl.

Als Pfleger u. Gesellschafter
sucht ält. Oberpfleg., der gute Allgemeinbild. bes., Vertrauenspost bei leid. Herrn. Bef. geeig. f. Nervöse, Geisteskr., Tabiker. Derf. ist reisegem., bef. sich in geord. Verh., bes. d. beit. Empf. u. zieht e. Dauerst. h. Geh. vor. Näh. u. Postlagerk. 602 Berlin, Postamt 9.

Plakate:
Laden zu vermieten
auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel zu haben in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei.
Langgasse 21.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 33, Gth., 1 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu vm. Näh. Vdh. P.
Adlerstraße 10, Stb., 1 Z. u. Küche.
Adlerstraße 17, Hth. Fsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B 21001
Adlerstr. 55 1 Z., K., gl. od. sp. 3314
Adlerstraße 56 1 Zim. u. Küche. 3172
Adlerstr. 59 1 Z. u. K. p. sof. od. sp.
Adelberg, Lauth. 1-Zim.-W., 10 Mk.
Bertramstraße 22, Vdh., gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2 r. 3315
Bleichstr. 27, 3, frdl. 1-Z.-W., Abschl.
Bleichstraße 28 1-Zim.-Wohn. z. vm.
Bleichstraße 33 1 Zimmer u. Küche (Part.) per sofort zu vermieten.
Bleichstraße 47, Vdh. D., 1-Z.-W. zu verm. Näh. Bur., Hof. B 21002
Blücherstr. 5, Mth. 1 u. Mf., 1 Z., K., an K. F. Bism.-R. 26, 1. B21003
Blücherstr. 16 1 Z., K., 16 Mk. B19958
Blücherstraße 18, Hth., 1 Z. u. K., Sub. sof. od. sp. R. V. 1 r. B17985
Blücherstr. 20 Mib. m. Küche s. 3316
Blücherstr. 27, V. Dach. 1 Z. u. Küche an r. Leute p. sof. Bef. 3—5. 3386
Castellstr. 1 1 Z., K. zu vm. Näh. 1.
Castellstraße 9 Zim. u. K., H. Dachw.
Castellstr. 10 3×1 Z. u. K., Pr. 13, 15 u. 16 M. R. bas. o. Adlerstr. 7, L.
Dotzheimer Str. 63 1 Zim., 1 Küche, 1 Keller, 1. St., Mittelb., sofort zu vm. Näh. 1. St., Vorderh. B20309
Dotzheimer Straße 72 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 3094
Dotzheimer Straße 80 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Parterre. B19409
Dotzh. Str. 88, Neub., 1 Z., K., Kb.
Dotzheimer Straße 98, Mib., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3317
Drudenstr. 6 1 Z. m. K. (neu) z. vm.
Drudenstraße 8 1-Zim.-Wohn. z. vm.
Eleonorenstraße 6, V. 1, 1 gr. Zim. u. gr. Küche sof. od. 1. Nov. 3173
Eleonorenstr. 8, V., 1 Z., K. R. Nr. 5.
Ellenbogengasse 3 1 Zim. u. K. 3319
Eltviller Str. 12, Mth., 1-Z.-W. 3320
Emser Str. 2 Frontsp., 1 Zim. u. K. Näh. daselbst bei Gebhard.
Faulbrunnenstraße 10, Msd., 1 Zim. u. Küche sof. od. sp. R. 1 r. 3321
Feldstraße 13 1-Zim.-W. m. Zb. 3322
Friedrichstr. 55, H. D., 1 Z. u. K., 16.
Gneisenaustr. 11 sch. 1-Zim.-Wohn.
Göbenstr. 5, Mth., 1 Z. u. K. B19789
Hartingstraße 7 1 Zimmer u. Küche, 16 od. 18 Mk. zu verm. 3323
Helenenstr. 1, Dachst., 1-Z.-W. 3671
Helenenstr. 16, Mth., 1 Z., K. u. K.
Hellmundstr. 26, Vdh., 1-Zim.-Wohn. im Abschl. Näh. 3. St. l. B19610
Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 49, Vdh. D., gr. 1-Z.-W. sof. od. spät. Näh. 1 l. B21221
Hellmundstr. 53 1 Zim. u. Küche sof. od. spät. Näh. Gebr. Schmitt. 3324
Hermannstr. 12 1 Zim. u. Küche z. v.
Hermannstr. 21 1 Zimmer u. Küche, sof. od. später zu verm. B 21007
Hermannstr. 22, Frtsp., 1-Z.-W. z. v.
Hirschgraben 4 1 Zim. u. Küche. 3289
Hochstättenstraße 14 1 groß. Zim. u. Küche sofort zu verm. 3325
Jahnstraße 7, Stb. P., 1 Z. u. K. an K. Fam. zu verm. Näh. Vdh. P.
Jahnstr. 17, Seitenb. Part., 1 Zim. u. Küche sof. zu vm., 18 Mk. 3326
Jahnstr. 20, 1, sch. 1-Zim.-W. 3669
Karlstr. 23, V. D., 1 Z., K., K. R. 2.
Kleiststraße 3, Hth., 1-Zim.-Wohnung.
Lehrstraße 2 Wohn. von 1 u. 2 Zim.
Lehrstr. 12, Hth., 1-Z.-W., mtl. 15.50.
Lothringer Str. 31, H., 1 Z., K. 3327
Mauergasse 8, H., 1 Z., K. u. Keller.
Mauergasse 14 ein Zim. u. K. auf gl.
Michelsberg 15 1 Zim. u. K. per sof. Vdh. 3. Auskunft daselbst. 3297
Moritzstr. 33 1 Z. u. K. zu vm. 3328
Moritzstraße 44, H. 3, 1 Z., Küche, im Abschl., gl. oder spät. Näh. Vdh. 3.
Nerostraße 6 1 Zimmer u. Küche sofort od. später zu vermieten. 3154
Nerostraße 10 Zim. u. K. sof. od. sp.
Nerostr. 39 1 Z. u. K. mit Zentralheizung, Stb. Näh. Laden. 3310
Nettelbeckstr. 13 1-Z.-W., neu. B21010
Oranienstr. 47, H., 1 Z., K. R. V. P.
Oranienstraße 62 1 Zim. u. K. 3330
Platter Straße 62 gr. Frontspitze m. Küche auf gleich od. spät. B 21011
Rheingauer Str. 4, H., 1 Z. u. K. 3331
Rheing. Str. 17, H., 1 Z., K. 3332
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 3067
Riehlstraße 8 schöne 1-Zim.-Wohn. billig zu vermieten.
Römerb. 10 1 Z. u. K. R. H. 3. 3334
Römerberg 14, 2. 1 Z. u. K. R. V. 1.
Römerberg 34 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu verm. Näh. H. 2. 3135
Roonstr. 21 1 Z. u. K. R. P. B 19920
Saalgasse 28, Hth., 1 Zim. u. Küche sofort oder später zu verm. 3336
Schachtstraße 5, Mth., 1 Zim., 1 K.
Schachtstraße 6 gr. Zim. u. Küche.
Scharnhorststr. 11, H., 1-Z.-W. 1. Nov.
Scharnhorststr. 42, D., gr. Z., K. 3338
Schiersteiner Str. 9 1 Z. u. K. 3014
Schierst. Str. 9, Fip., 1—2-Z.-W. 3339
Schierst. Str. 11 1 Zim. u. K. 3340
Schulberg 11 1 Zim. u. Küche. 3675
Schulberg 17 1 Zim. u. Küche. 3220
Schulberg 19, Hth. P., 1 Z., 1 K., z. 1. Aug. Pr. mtl. 17 M. B 15048
Schwalbacher Str. 23 gr. Z. u. K. u. H. Zim. u. K. Näh. Part.
Schwalbacher Str. 79, Dachw., 1 Z. u. Küche 1. November zu verm.
Schwalb. Str. 83 Dachw., 1 u. 2 Z., l.
Schwalbacher Str. 99 1 Z. u. Küche.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 3342
Sedanstr. 9 sch. Z. u. K., Vdh. B20011
Seerobenstraße 26, Vdh., 1 Zim. u. Küche an anständ. Leute. B 21014
Steingasse 13, 1. St., 1 neuberg. Zim. u. Küche mit Gas auf gleich od. später. Näh. Vdh. 1 r. 3343
Steingasse 13, Dach, 1 neuberg. Zim. u. Küche für 14 Mk. auf gleich od. spät. zu vm. Näh. V. 1 r. 3344
Steingasse 16 1 Zim. u. Küche zu v.
Steing. 34, 1. Z., K. l. o. sp. B21015
Walramstr. 1, Frtsp., 1-Z.-W. R. P.
Walramstr. 13 1 Z. u. K., gl. B21016
Walramstraße 18 1 Zimmer und Küche per sof. Näh. Part. B21017
Walramstraße 31, bei Schmidt, 1-Z.-Wohn., Pr. 14 u. 16 Mk. B21018
Walramstr. 33, V. P., gr. Z., K. 3345
Webergasse 43 1 gr. Zim. u. Küche per sofort oder spät. R. P. 3346
Webergasse 50 1 Z. u. K. b. Weber.
Weilstr. 6, V. Mt., 1-Z.-W. sof. 3347
Wellritzstr. 21 1 Zim. u. Küche. 3348
Wellritzstr. 22 schöne 1-Zim.-Wohn. per sofort zu vermieten. Näheres bei Kühn, Hth. 2. B 20058
Wellritzstraße 23 1 Z. u. Küche zu v.
Wellritzstr. 28, V. D., 1 Z., K. 3349
Wellritzstr. 35 1 Zim. u. Küche. 3350
Wellritzstr. 45 1 Mansarde m. Küche zu verm. Näh. Metzgerei. B 19925
Westendstr. 26, P., Fip.-W., 1 Z., K.
Winkeler Str. 6 1-Z.-W., 18 Mk. 3302
Wörthstr. 18 1 Z. u. Küche. B 20925
Wörthstr. 28 Z.-Z. u. K. R. P. r. 3155
Yorkstr. 17 1 Z. u. K., Abschl. R. 1 r.
Zietenring 3, H., 1 Zim. u. K. sof. od. spät. Näh. bei Geron, H. 2. 3352
Zietenring 5 1 Mansarden-Zimmer u. Küche zu vermieten. 3353
1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute per sofort oder später zu verm. Näheres Karlstraße 4, 1. 3180
1 Zimmer mit Zubehör für 12 Mk. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Luisenstraße 44, Kleidergeschäft.
1 oder 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Schulgasse 6, 1.

2 Zimmer.

Adlerstr. 7 kl. 2-Z.-W. R. Lad. 3164
Adlerstraße 18 2-Z.-Wohn. zu verm.
Adlerstr. 28 2 Zim., Vdh., sof. od. sp.
Adlerstr. 37, H., 2-Z.-W. R. V. 1 r.
Adlerstr. 59 2 Z. u. Küche p. s. o. sp.
Adlerstraße 62 gr. 2-Z.-W., auch get.
Adolfstr. 1, S., 2 Zim. u. Sub. 3189
Albrechtstraße 3, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. per sof. zu verm. Näh. V. P. 3357
Bahnhofstraße 3, 3. St., 2 Zim. mit 2 großen Mansarden, Küche und Zubehör, bisher Geschäftsstelle des Tierschutzvereins, p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3358
Bertramstraße 2 kl. 2-Z.-W. an ruh. Leute, auf gl. R. Vdh., Moos. 3298
Bertramstr. 19, H., 2-Z.-W. B 21019
Bertramstraße 21 2 Zim., Küche, 2 Keller auf gl. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei Hiort. B 21020
Bierstadter Höhe 58 schöne 2-Z.-W., mit Balkon, p. s. o. sp. R. 1. 3360
Bismarckring 7, Hth. 1, 2-Z.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. B 21021
Bismarckring 33, Part., 2-Z.-W. zu verm. R. 3, Et., Reimann. B19985
Bismarckr. 42, Hth., 2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Mth., Bur. B21168
Bleichstraße 25 schöne 2-Zim.-W. sof.
Bleichstraße 28 2-Zim.-Wohn. z. vm.
Bleichstraße 32 2-Z.-W. p. s. od. sp. Näh. Bleichstraße 30, 1 r. B 21022
Bleichstraße 42, im Dachgeschoß, geräumige Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. 1. Stock, Dr. Köster. B 18904
Bleichstraße 47, Hth. 2, 2-Zim.-W. p. s. od. sp. Näh. Bur., Hof. B21023
Blücherstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. Näh. Mth. P. r. B21024
Blücherstraße 8, Mth., 2-Z.-Wohn. p. sof. od. sp. Näh. Vdh. 1 l. B21025
Blücherstr. 8 Mf.-W., 2 Z., K. R. 1 l.
Blücherstraße 22 2-Z.-W. p. s. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 2 St. 3362
Blücherstr. 23 2-Z.-W., Hth. B 14208
Bülowstr. 9, Mth. 1, 2-Zim.-Wohn. auf sofort oder später. 3363
Castellstraße 4/5, sch. Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche per sofort oder spät. zu verm. Näh. 2 Tr. l. 3187
Dotzheimer Str. 30 2 Zim. u. Küche.
Dotzheimer Str. 61, Mth. Dachstock, sch. 2-Z.-W. m. Gas, p. sof. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 1 l. B 21027
Dotzheimer Str. 65 2 Z. u. K., V. 1, sofort oder spät. Herborn. B21028
Dotzheimer Str. 78, 2 Z. u. K. 3364
Dotzh. Str. 85, Mth. D., 2-Z.-W. sof.
Dotzheimer Str. 86 2 Zim., 1 Küche, 2 Keller, 1. St., Mittelb., 1. Jan. Näh. Dotzh. Str. 63, 1. B 20808
Dotzheimer Str. 98, Mth., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 3365
Dotzheimer Str. 101, H. 1, 2-Z.-W. m. Abschl. p. sof. od. spät. B 21030
Dotzheimer Str. 122 sch. 2-Z.-W., m. Bad u. Zub., 1. 11., 396 M. N. 3 l.
Dotzheimer Str. 122 sch. 2-Z.-W. im Vorderh. u. Hinterh., mit Zub., b. 270—380 Mk. Näh. Mth. P. 3366
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei J. Weberpals. 3368
Dotzh. Str. 172 2—3 Wohn. mit od. o. Stall. f. 1—10 Pferde sof. z. v.
Drudenstraße 8 2-Zim.-Wohn., Hth.
Eckernförderstr. 19, 3 r., 2-Z.-W. sof. zu vm. Näh. das. 3. St. l. B 20872
Eleonorenstraße 2, Msd.-W., 2 Z. u. K., zu vm. Näh. das. Part. 3367
Eleonorenstr. 4 sch. 2- u. 3-Zim.-W. zu vm. R. Langgasse 25, 1. 3368
Eleonorenstr. 9 2 Z., K. R. Nr. 5, 1.
Ellenbogengasse 6, 2, Zim., Küche u. Keller, Hth., zu vermieten. 3370
Ellenbogengasse 10, 2, schöne 2-Z.-W. p. s. o. sp. zu v. R. b. Müller. 3371
Elsässer Platz 6, H., 2-Z.-W. B21031
Eltviller Str. 4, Stb., 2-Z.-W. sof.
Eltviller Str. 5, Vdh. u. Hth., 2-Z.-Wohn. auf gl. od. später. B21032
Eltviller Str. 9 2-Zim.-Wohn., Hth. Dach, per sof. od. spät. an nur ord. Mieter zu verm. Näh. bei Frau Kimmel daselbst. 3372
Eltviller Str. 12, H., 2-Z.-W., H.-R.
Eltviller Straße 14, H. D., gr. 2-Z.-W., ev. m. 3 Std. Monatsst. 3373
Emser Str. 50 sch. 2-Z.-W. per s. od. spät., an r. Leute. Näh. P. 3374
Emser Straße 69, Gth. Frtsp., 2 bis 3 Zimmer, Küche zu verm. 3225
Erbacher Str. 5, H., 2 Z., K., 1. Nov.
Erbacher Str. 6, H., 2-Z.-W. R. P. r.
Erbacher Str. 7, 1 l., Bel-Etage, gr. mod. 2—3-Z.-W. m. Zb. sof. B21033
Faulbrunnenstr. 3 kl. abgeschl. Wohn., 2 Zim. u. Zub. Näh. 1 St. l. 3299
Faulbrunnenstraße 9, Vdh. 2 St., 2 Zim. p. sof. od. sp. zu vm. 3375
Feldstraße 3 zwei 2-Zim.-Wohnungen (im Vorderhaus) auf sofort zu vermieten.
Feldstraße 17 2 Zim. u. K. gleich od. später zu verm. Preis 18 Mk. Näh. zu erfragen Vdh. 1 St. 3677
Feldstraße 18 schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. zu verm. 3376
Frankenstr. 1 2 Z., K., M., p. s. o. sp. Näh. Hellmundstr. 32, V. B21034
Frankenstr. 23, H., 2-Z.-W. gl. od. sp.
Frankenstr. 25, Stb. P., 2-Zim.-W.
Friedrichstr. 27 2 Z., K. u. Zub. an ruh. Leute sof. od. sp. zu vm. 3000
Gneisenaustr. 14, Hth., 2-Z.-W., sof.
Gneisenaustr. 33, S. P., 2 Z. u. K. sof.
Göbenstraße 5, Mth., 2 schöne große Zim. u. Küche zu verm. B21039
Göbenstraße 9 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Göbenstr. 11, Gth., 2-Zim.-W. B20284
Göbenstr. 19, H., sch. 2-Z.-W. B17965
Göbenstr. 32, Hth. Dachst., 2 Z. u. K., monatl. 23 Mk. Herborn. B21041
Güterbahnhof West 2-Zim.-Wohn. p. s. od. sp., bei Peter Heß. B21042
Gustav-Adolfstr. 10 schöne geräum. 2-Zimmer-Wohn. zu verm. 3377
Gustav-Adolfstraße 17 2 Zim. u. K. p. sof. Näh. P., bei Neußer. 3378
Hallgarter Str. 3 2-Z.-W. sof. 3379
Hartingstr. 6 2—1-Zim.-Wohnungen. R. Hartingstr. 6, P. l., Kletti. F330
Hartingstraße 13 eine Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, per 1. Nov. zu v. Näh. 2. Etage rechts. 3308
Helenenstraße 13, 1, 2-Zim.-Wohn., mit Küche u. Keller, auf s. od. sp. zu verm. Preis 350 Mk. 3380
Helenenstraße 22, H., sch. 2-Z.-W., Gas, per sof. od. sp. Näh. Vdh. P.
Hellmundstr. 18, H. D., 2 Z. u. Kb.
Hellmundstr. 26 2-Zim.-Wohn. im Dach. Näheres 3. Stock lks. 2778
Hellmundstr. 43, 3, 2—4 Zim. Näh. Haybach, Wellritzstr. 24, Lad. 3271
Hellmundstr. 46 Mans.-Wohn., 2 Z., K. u. Kell. p. sof. Näh. P. 3136
Hellmundstr. 49, Hth. 1, 2-Z.-W. per sof. od. sp. Näh. Vdh. 1 l. B21220
Hellmundstraße 49, Hth. 1, 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. 1 l. od. Bleichstraße 47, Bureau, Hof. B21014
Hermannstr. 3 2 Zim. u. Küche sof.
Hermannstr. 5 2 Z. u. K., Hth. 3279
Kapellenstr. 49 Garten-Wohn., 2 Z., Alkov. u. Küche, elektr. Licht, Gas, im Glasabschluß. 3381
Karlstr. 6, P., Hth., 2 Zim. u. Küche.
Karlstr. 23 Dchw., 2 Z. u. K., K. R. 2.
Karlstr. 30, Dach, sch. 2-Z.-W., Mth., p. s. od. sp. zu vm. Näh. Part. 3382
Karlstraße 36, Stb., neu herger. 2-Z.-W. im Abschl. sof. od. sp. R. V. 1.
Karlstraße 39, Mth., schöne Dachw., 2 Z. u. K., sof. oder spät. zu verm. Näh. Hausmeister, Mth. 2. B21045
Kellerstr. 15, Gth., 2 Zim. u. Küche per s. od. sp. Näh. Vdh. P. 3383
Kirchgasse 49 2—3-Zim.-Wohn. geg. Hausverwaltung billiger z. v. 3162
Körnerstr. 4, Mth., 2 Z., Küche, Kell. auf sof. Näh. Vdh. Part. l. 3384
Körnerstr. 6, M., 2 Z. u. K. R. Burk.
Lahnstr. 26, Fip., 2 Zim. u. Küche p. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 3385
Lehrstr. 12, H. 3, 2-Z.-W. m. o. o. Mf.
Loreley-Ring 4 2-Z.-W. m. prachtv. Aussicht. Näh. Part. r., bei Weck.
Loreley-Ring 10 2-Z.-W. im Hth. 1, p. sof. Näh. Vdh. P. l. B21047
Lothringer Straße 31, Hth., 2 Zim., Küche, Abschl., neu herg., 25—26 M.
Marktstraße 13, Stb., 2 Zim., Küche zu verm. Näh. Seifengesch. 3388
Mauergasse 15, 3, 2 Z. u. Küche per sof. od. spät. zu verm. Näh. bei N. Limbarth, Ellenbogengasse 8. 3389
Metzgergasse 16 2 Zim. u. K. billig.
Metzgergasse 29 2 Zim. u. K. zu vm.
Moritzstr. 1, H. 1, 2 Z. nebst Zb. 3391
Moritzstr. 1, Hth 2, 2-Zim.-W. 3392
Moritzstraße 24, Hth. Fsp., 2 Zim., Küche u. Keller sof. zu v. Näh. B. 1 St., Moritzstr. 21, Drog. 3658
Moritzstr. 28, Stb., Dachwohn., 2 Z., Küche u. Kammer an stille Leute zu verm. Näh. 1. Stock. 3394
Moritzstraße 39, Mth., 2-Z.-W. 3254
Moritzstr. 44, Hth. 1, 2 Z. u. K. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. V. 3. 3395
Moritzstraße 70, Seitenb. 2 St., 2 Z. u. Küche auf 1. Nov. oder 1. Jan. zu verm. Näh. Vdh. 1. 3296
Museumstraße 10, 4. St., 2-Z.-W. per sof. od. spät. zu v. R. Delasaeestraße 3, 2 Stiegen. 3397
Nerostr. 6, 2, 2—3-Z.-W., Küche, Kell. auf sof. od. später zu verm. 3398
Nerostraße 10, Hth., 2 Zimmer u. Küche sofort od. spät. zu vm. 3399
Nerostraße 14 sch. 2-Z.-W., Abschl., G.
Nerostraße 26 2 Zimmer u. Küche in 2. Etage, abgeschlossen, zu verm.
Nerostraße 27 2 Zim. u. Küche, Fsp., auf Nov., 300 Mk., Hth. 1. 3170
Nerostr. 32, Part., ist per gleich oder später eine Wohnung, besteh. aus 2 Zim. u. Küche, auf Wunsch auch mit kl. Werkstatt, zu verm. 3400
Nettelbeckstraße 12 mehrere 2-Zim.-Wohnungen per s. o. sp., v. 400 M. an. R. bei Steib, im Lad. B21049
Nettelbeckstraße 12, bei Steiß, Fsp., 2-Z.-W. z. 1. Nov. an r. L. B20032
Nettelbeckstr. 13 2-Z.-W., neu. B21050
Nettelbeckstraße 15 neu herg. 2-Z.-W.
Nettelbeckstr. 18, Mth., 2-Zim.-Wohn., auch mit Waschk., zu vm. B 21051
Nettelbeckstr. 24, Mth., sch. 2-Zim.-Wohnungen bill. zu vm. B 19750
Niederwaldstraße 5, Hth., 2-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. Vdh. P. 3402
Oranienstraße 11 2-Z.-Wohnung u. kl. Werkst. p. s. od. sp. zu v. 3403
Philippsbergstraße 17/19 fl. 2-Zim.-Wohnung p. sof. od. spät. zu vm. Näheres 2. Stock rechts. 3404
Philippsbergstr. 38 frdl. 2-Z.-W. 3194
Platter Str. 32 Wohn., 2 Zim. u. Küche auf sof. od. spät. zu v. 3178
Rauentaler Str. 10, Mth. 1, freundl. helle 2-Z.-Wohn., bill., per s. od. sp. zu verm. Näh. Mth. P. B21052
Rauent. Str. 12 2 Z. u. Kb. B21053
Rauentaler Str. 24, 3, sch. 2-Zim.-Wohn. zu v. Näh. b. Hahn. 3405
Rheingauer Str. 24, H., 2-Z.-W. 3406
Rheinstraße 56, Dachgesch., 2 Zim. u. Küche per gleich zu verm.; etwas Hausarb. kann übern. werden. Näh. bei Reese in der 1. Et. 3335
Rheinstr. 66, Hth., 2-Zim.-Wohnung, 300 Mk., per sof. Näh. V. 1. 3407
Rheinstraße 89, H. P., 2 Z. u. Küche zu verm. Näh. Laden.
Riehlstraße 4 2 Zim. u. Küche. 3181
Riehlstraße 13, Vdh. Part., 2 Zim. u. Küche, per sofort zu vm. 3307
Riehlstr. 13, Mth. P., 2 Z., K. 3306
Röderstr. 6, H., 2 Z., K., l. o. sp. 3410
Röderstr. 12 gr. 2-Z.-W., sof. 3411
Röderstr. 17, Fsp., 2 Z. u. K. gl. 3016
Röderstraße 23, Neub., 2. Et., schön. sonn. 2-Zim.-Wohn. mit Balkon, Erker u. Zub. per 1. Jan. zu verm.
Röderstr. 34 2 Zimmer u. Küche, Hth.
Römerberg 2 2 Zim., K. u. Kell. 3290
Römerberg 6 2 Z. u. K., Vdh. 3665
Schachtstraße 5 schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Werkstatt.
Schachtstr. 8 2-Z.-W. gl. od. sp., 20 M.
Schachtstraße 26 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 3412
Scharnhorststr. 9 2-Z.-W., Hth., gl. od. spät. Näh. P. P. l. B21058
Scharnhorststr. 11, H., 2 Z. u. K., Jan.
Scharnhorststraße 19 2-Zim.-Wohn., Hth. Part., zu verm. B 20870
Scharnhorststr. 27 2- u. 3-Zimmer-Wohn. Näh. Vdh. Part. B21058
Schierst. Str. 9, G. D., 2 Z., K. 3413
Schiersteiner Straße 19, Vdh., 2—3-Zim.-Wohn. u. K. zu verm. 3414
Schiersteiner Landstraße 8, an den Kasernen, 2-Zim.-Wohn. im Stb. bill. zu verm. Näh. daselbst. 3022
Schwalbacher Straße 6, Hth., 2-Z.-Wohn. auf sof. Näh. Laden. 3415
Schwalb. Str. 14, 3, 2 Z., K., 22 Mk.
Schwalbacher Str. 29, Stb., sch. 2-Z.-Wohnung nebst Zubehör zu verm. Näh. Friedrichstraße 50, 1. 3416
Schwalbacher Str. 38 2-Zim.-Wohn. u. Zubehör im Seitenbau zu verm.
Schwalbacher Str. 50 Frontsp.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller p. sof. od. spät. Näh. bei Meinecke. 3679
Schwalbacher Str. 99 2 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm.
Sedanstraße 9, Frtsp.-W., 2 Z., Mth., gleich od. später zu verm. 3417
Seerobenstraße 15, V., 2-Zim.-W. l. gl. oder spät. Näh. Laden. B 21060
Seerobenstraße 23, H., sch. 2-Z.-W., 1. St. u. Dach. Näh. Nr. 29, P.
Seerobenstr. 25, Gth., 2 Zim. u. Zub., neu renov., sof. od. sp. Näh. E. P.
Steingasse 7, im Erdgeschoß, ist eine Wohn., best. aus 2 Zim., Küche u. Mkd., nebst Werkst. per sof. od. sp. z. v. Näh. b. Stamm, 1. St. 3419
Steingasse 31, S. D., 2 Z., K., 200.
Steingasse 34 2 Zim. u. K. R. 2. 3420
Stiftstraße 3, 1, ner berger. 2-Z.-W.
Wallufer Str. 3, Hth., ist eine schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näheres Vdh. 2. Et. 3421
Wallufer Str. 7, Mth., sch. 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. Part. 3422
Walramstr. 3 2 Zim. u. Küche z. vm.
Walramstr. 28 H. Hth., 2×2-Z.-W., möbl. zusammen, 1. Nov. 3660
Walramstr. 37, Fr., H. 2-Z.-W. 3313
Waterloostraße 3, Stb., sch. 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. rechts.
Webergasse 46 2 Zim. b. Küche. 3423
Kl. Webergasse 7 2 Mans.-Zimmer u. Küche sofort zu verm., 1. Etage.
Weilstraße 3 schöne Frontsp., 2 Zim., K., Keller im Abschluß, zu verm. Näh. Röderallee 32. 3274
Weilstraße 6, 1, 2 gr. Zimmer, Küche u. Balkon gleich od. später zu vm.
Weilstr. 10 schöne 2-Zim.-W., D., gr. Fenster, sof. od. sp. R. P. 2997
Eckhaus Wellritzstraße 10, 3, schöne 2-Zim.-Wohn. mit Bad zu verm.
Wellritzstr. 21, 1, 2 Zim., Küche. 3424
Wellritzstr. 39, Msd.-W., 2 Z. zu vm.
Westendstr. 3 2-Z.-W. R. 1 l. B21062
Westendstraße 10, Mth., Frontsp. u. Mans., 2 Zim. u. K. (Mans. mit Abschl.) s. od. sp. R. V. 1. B21063
Westendstr. 28, Fsp., 2-Z.-W. g. o. sp.
Wielandstr. 9 sch. 2-Zim.-W., Hth., zu verm. Näh. Hth. P. r. 3425
Winkeler Str. 8, Vdh., 2 Z., K., ev. mit Laden, p. s. od. sp. zu vm. 3426
Wörthstr. 18 2-Z.-W., Dach. B21063
Wörthstraße 26, Hth., schöne 2-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. P. 1. 3428
Yorkstr. 4 2-Z.-W., H., sof. B21067
Yorkstraße 20, Vdh., 2 Zim., Küche u. Zubeh. wegzugsh. Näh. 2 St. r.
Yorkstraße 22 2-Z.-Wohn. zu verm.
Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W. R. V. 3 l.
Zietenring 8, Hth., 2 Zim., Küche, Keller u. Mans. sofort zu vm. 3429
Zietenring 14, Hth. Dach, 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller sofort zu verm. Näheres bei Frau Rinn, Mth. 1 r., od. Dotzheimer Straße 142. 3430
2-Z.-Dchw., Sb., m. 15 M. Karlstr. 33

3 Zimmer.

Aarstraße 27, 1, sch. 3-Zim.-Wohn., Gas, Bad, Balkon, per sof. od. sp. zu vm. Näh. bei Behrens. B21069
Adelheidstraße 75, P. l., kl. 3-Zim.-W. sof. zu vm. Zu besicht. 3—5 Uhr.

Adlerstraße 11 2 gr., 1 kl. Z., Vdh. 1, neu renoviert, per sof. od. sp. 3432
Adlerstraße 19 sch. 3-Zim.-W., 1. St., das. sch. Dachw., 2 od. 3 Zim. 3433
Adolfstr. 8 3-Z.-Wohn., Mittelb., sof. od. spät. N. Hausm., H. 2. 3434
Arndtstraße 8, 2. St., herrsch. 3-Zim.-Wohn. mit allem mod. Komfort per sofort oder später zu verm. 3661
Bahnhofstraße 6, Hofbau, abgeschloss. 3-Zim.-Wohn. mit Küche, Speisekammer u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. im Bureau Louis Franke, Wilhelmstraße 28. 3435
Bertramstraße 22, H., 3-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. 2 r. 3659
Bierstadter Höhe 58 sch. 3-Zim.-W., Balk. sof. od. sp. Näh. 1. Et. 3437
Bismarckring 33, 1, 3-Z.-Wohn. zu v. Näh. 3 St., Reimann. B19983
Bleichstr. 43 kl. 3-Z.-W., H. B21070
Blücherplatz 2, 2 St. r., 3-Z.-Wohn., Bad u. Zubeh. per sof. Näh. das. Ecklad. u. Adelheidstraße 14. 3438
Blücherstraße 17, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung, 400 Mk., zu verm. N. bei Bleikart, Mtb. 1. 3291
Blücherstr. 19 sch. 3-Z.-W. sof. o. sp.
Blücherstr. 42 sch. 3-Zim.-Wohn. z. v.
Bülowstr. 9 gr. 3-Z.-W. s. o. sp. 3283
Gr. Burgstr. 17 3-Zim.-Wohn. 3440
Dotzheimer Straße 19, 3 r., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör baldigst zu vermieten.
Dotzheimer Straße 61 schöne 3-Zim.-Wohn., im Mittelb., geräumig, mit Gas, Balkon, sof. od. spät. zu verm. Näheres Vdh. 1 links. B21072
Dotzheimer Straße 75 sch. 3-Z.-W., 2. St., Mtb., für Januar, u. eine 3-Z.-Wohn., 1. St., Hth., für gleich. Näh. bei Wagner, P. r. B20288
Dotzheimer Str. 75, Mtb., 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. V. P. r. B21073
Dotzheimer Str. 88, Hth., Neubau, mehr. 3-Z.-W., m. K., 2 K., Balk., zu v. Näh. Hellmundstraße 33.
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3442
Dotzheimer Str. 101, Vdh. 1, 3-Z.-W. sof. od. sp. z. v. Näh. das. B21074
Dotzheimer Str. 102, Vdh. 2, 3-Z.-W. p. 1. April. N. Molkereilad. B21222
Dotzheimer Straße 110, Gth., 3-Z.-Wohn., mit Balkon u. gemeinsam. Bad, zu v. Zu erfrag. Dotzheimer Straße 110, Vdh. 3. Walf. F329
Dotzheimer Straße 114, 2. u. 3. St., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 3443
Dotzheimer Str. 150 3-Zim.-Wohn. auf gleich od. spät. zu vm. B21075
Dreiweidenstr. 1, 1. Et., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. 1. Et. r. 3444
Drudenstraße 8 3-Zim.-Wohn., Hth.
Drudenstr. 10, V. u. H. P., 3-Z.-W.
Eckernfördestraße 4, 3, sch. 3-Z.-W. p. 1. April. Näh. 1 St. r.
Elsässer-Platz 7, 1, 3-Zim.-W. B21076
Eltviller Straße 3, Hth., schöne 3-Z.-Wohnung zu vermieten. 3445
Faulbrunnenstraße 7, Hth. 1. Stock, 3-Zim.-Wohn., event. mit 3 Mfd. Näh. b. Gottwald, Goldschmied.
Frankenstr. 4, P., sch. gr. 3-Z.-W., Gas, 1. Jan. o. sp. N. das. B20056
Frankenstr. 13, H., 3-Z.-W. B21077
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 3447
Friedrichstraße 12, Stb. links, 3 Z., Küche, Kammer, Keller u. Zubeh., zum Preis von 320 Mk. per gleich oder später. Näh. C. Kalkbrenner.
Friedrichstr. 37, Stb., 3-Z.-W. 2876
Friedrichstraße 40 3-Zim.-Wohnung, Seitenb. zu vm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3037
Friedrichstr. 44, Hth. 1, 3 gr. Zim. u. Küche auf sofort zu verm. Näh. bei Heinrich Jung. 3448
Geisbergstraße 9 3 Z., K., K., Mfd., Holzstall zu v. Näh. 1 St. r. 3238
Geisbergstraße 18 3-Zim.-Wohn. z. v.
Gneisenaustraße 16 schöne 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör bill. zu verm., bei Nitzsche. 2890
Göbenstr. 7, Mtb. 1, 3 Z., K. m. Balk., Klos. i. Abschl., gl. o. sp. N. Scheid.
Göbenstr. 9 3-Zim.-W., ev. m. Werkst.
Göbenstraße 18, 1, Gerner, moderne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör preiswert zu verm. 3449
Göbenstr. 24, H., sch. 3-Z.-W. B21078
Goldgasse 5, Weygandt, eine 3- u. eine 2-Zim.-Wohn. zu verm., auch zusammen abzugeben. 3450
Gustav-Adolfstraße 13, 1, 3 Zimmer (Balk.), Mans. u. Zubeh. per sof. oder später zu verm. 3451
Gustav-Adolfstr. 14 3 Z., K., M., Zb.
Hallgarter Str. 3 3-Z.-W. m. Z. 3151
Hallgarter Str. 8, V., 3-Z.-W. N. V.
Hartingstraße 4, Part., bei Frey, schöne 3 Zim. u. Küche auf gleich oder später zu vermieten.
Hartingstraße 6, Vdh. 1, schöne freiliegende 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör preiswert per 1. Januar, evtl. früher, zu verm. Näh. bei Kletti, Vdh. Part. F 352
Hartingstraße 7 3 Zim., K. u. K. sof. od. später zu vermieten. 3453
Helenenstr. 8, H. P., sch. 3-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. daselbst. F 486
Hellmundstr. 30 3 Zim. u. K., sofort.
Hellmundstraße 37, Vdh., schön 3-Z.-Wohnung zu vermieten. B 19126
Hellmundstr. 40 3-Z.-W. sof. od. sp.
Herderstraße 6, 1, hübsche 3-Zim.-Wohnung mit Bad sofort. Näh. bei Becker, 1. Stock. 3255
Herderstr. 13, 1, schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. in der Wirtsch. od. Mainzer Str. 65, Telephon 816. 3454
Herderstr. 35, 3, gr. 3-Z.-W., Bad, s. sof. Näh. Hausv. Beck, Hth. 3455
Hermannstr. 8, 1, 3-Z.-W. nebst Küche u. Zub. sof. od. später. Näh. bei Wagner im Dachstock. F 388
Hermannstr. 20 zwei 3-Z.-Wohn. auf gl. oder sp. Näh. 1 r. B17815
Johannisberger Straße 4 3-Zim.-W. zu verm. Näh. 1 r. 3457
Johannisberger Str. 9, H., 3-Z.-W., K., Abschl., neuherg., 28 Mk. 3458
Kaiser-Fr.-R. 2, H. D., 3 kl. Z., K., K.
Karlstr. 17, Hochp., 3 Z. u. Zub. 3460
Karlstr. 30, Mtb. Dach, sch. 3-Z.-W. p. per 1. Jan. zu v. Näh. Part. 3461
Karlstr. 38, Mtb. 2, 3 Z. u. K. K. V. 1.
Kiedricher Str. 12, Hth., 3-Zim.-W. mit eig. Waschk. u. Trockensp. 3147
Kirchgasse 17 3-Zim.-Wohn. 2875
Kirchgasse 47, Dachst., 3 Z. mit Zub., unter Abschluß, für sofort od. sp. N. b. L. D. Jung, im Kontor. 3203
Luxemburgstraße 4, 2. Stock, 3-Zim.-Wohnung, mit allem Zubehör, per sof. od. später zu verm. 3463
Michelsberg 12 3 Zim., 1 Küche, 2 K., Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst Laden. B21081
Michelsberg 26, Stb., 3 Z. u. Küche.
Moritzstraße 15 3-Z.-W., Stb., per sof. od. spät. Näh. Vdh. 1 l. 3465
Moritzstr. 15 3-Z.-W., Stb. P., ev. Bureau m. Lagerr. N. 1 l. 3466
Moritzstr. 23, n. Bahn, Gth. Dachst., 3 Zim. u. K., 320, m. od. o. Werkst.
Moritzstraße 72, Part., bei Wagner, eine 3-Zimmer-Wohn. zu 300 Mk. per sof. od. später zu verm. 3468
Nerostr. 34, 2, 3-Z.-W. sof. od. spät.
Nettelbeckstr. 15, P., n. h. 3-Z.-W.
Nettelbeckstr. 26 3-Zim.-W., 480 Mk.
Neugasse 14 3-Zim.-W., Stb. Näh. 1.
Niederwaldstr. 5, Hth., 3-Z.-W. für gleich zu vm. Näh. Vdh. P. 3471
Niederwaldstr. 14, Gth., sch. 3-Z.-W.
Oranienstr. 22, Stb., sch. 3-Z.-W. p. sofort zu vm. N. Vdh. 1 St. 3473
Oranienstr. 23, Hth. Mans., 1 Wohn., 3 Zim., K. u. Zubeh. sof. od. spät. Preis 250 Mk. Näh. 1 St. 3474
Philippsbergstr. 39, Fsp., 3 Z., K., sof.
Platter Straße 56, Mtb. 1, 3 Zim., 1 K., 1 K., sof. od. sp. zu vm. 3475
Nauentaler Str. 9, Mtb., 3-Z.-Dachgeschoßw. gl. od. sp. N. P. B21082
Rheingauer Str. 18 3-Zim.-Wohnung versetzungsh. auf Januar. B20577
Riehlstr. 5, P., 3-Z.-W., 2 Blk. 3476
Riehlstr. 6, Gth., sch. 3-Z.-W. B21083
Riehlstraße 19, Stb., sch. 3-Zim.-W. mit Balkon billig zu vermieten.
Röderstraße 26, 2 l., 3-Zim.-Wohn., Bad, elektr. Licht, Gas, sof. od. sp.
Römerberg 3 3-Z.-Wohnung nebst Flaschenbierkeller und Stall, auf sofort zu vermieten. 3477
Römerberg 5 sch. Frtsp.-W., 3 Zim., K., neuzeitl. einger., 1. Jan. B20079
Römerberg 14, H. 1, 3-Z.-W. N. V. 1.
Rüdesh. Str. 34 3-Z.-W., sof. V. 3 St.
Rüdesh. Str. 40, Gth., 3 Z., Mf.-W.
Saalgasse 18, 1, 3-Z.-Wohn. zu vm.
Scharnhorststr. 9, P., sch. 3-Z.-W., Bad, 2 Balk., G. u. El., s. Näh. P.
Scharnhorststr. 13 sch. ger. 3-Z.-W. m. r. Zub. per 1. Jan. Näh. 1 St. r.
Schiersteiner Str. 11, G., 3 Z., Dach, sof. od. spät. Näh. Vdh. P. 3479
Neubau Schiersteiner Straße 25, P., sch. 3-Zim.-Wohnung zu vm. 3257
Schiersteiner Str. 32, Hochp., 3 Zim. u. Küche z. 1. April. N. das. B20899
Schillerplatz 2 zwei 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Zu erfrag. Bahnhofstraße 22. 3480
Schwalbacher Straße 52, 1, 3-Zim.-Wohn. mit Zentralheiz. usw. zu v.
Schwalbacher Str. 55, Dachwohnung (Mittelhaus), 3 Zim., Küche, Glasabschl., Wasser usw., per sof. 3481
Schwalbacher Str. 57, 4, sch. 3-Z.-W., Bad u. Zb. s. o. sp. Näh. 2 r. 3482
Schwalbacher Str. 69 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu verm. Näh. das. Part. od. Kronenbrauerei. 3483
Schwalb. Str. 77, Giebelw., 3 kl. Z., Küche, Kell., zu 300 Mk. 3236
Sedanplatz, Eing. Westendstr. 1, 3-Z.-Wohn., freie Lage, neu herger., sof.
Sedanstraße 3, 2, schöne 3-Z.-Wohn., mit Zubeh., per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Part. B21087
Sedanstr. 5, V., 3 Z., Küche u. Zub. sof. od. spät. zu vermieten. 3484
Sedanstraße 10, Vdh., schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. Näh. 1 r. B21088
Sedanstr. 10 gr. 3-Z.-W., Hth., auf sof. od. sp. Näh. V. 1 r. B21089
Sedanstraße 14 3-Zim.-W. m. Zub. per sof. od. spät. Näh. P. B21090
Seerobenstr. 9 3-Z.-W. s. o. sp. B19944
Seerobenstr. 25, Gth., 3 Z. u. Z., neu renov., per sof. od. später. 3234
Steingasse 11 neues Haus sch. 3-Zim.-Wohn. u. Küche sof. od. spät. 3485
Steingasse 26 3 Z., K., K. u. Mans. per sof. od. spät. zu verm. 3487
Stiftstr. 23, Frontsp., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per sofort zu vm. Besicht. 2—3 Uhr nachm. 3286
Stiftstraße 24, Gth., 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 3231
Taunusstraße 9, 2, 3 Zim. u. Küche, vis-a-vis dem Kochbrunnen, für Arzt geeignet, sofort zu vermieten. Näheres daselbst, Pension Wirth, oder Tel. 570. 3275
Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Z.-W. mit Zub., Zentralheiz. an r. Leute sof. N. b. Haas, Taunusstr. 13, 1. 3300
Walramstr. 7, 1 l., 3-Z.-W., sof. o. sp.
Walramstr. 8 frdl. 3-Z.-W., 480 Mk.
Walramstr. 10, 2, 3 Zim. Küche u. Zub., per sof. Näh. Lad. B21092
Waterloostr. 2 u. 4, Vdh. 3, 3-Z.-W. p. sof. o. sp. N. Nr. 4, V. r. B21218
Waterloostr. 2 u. 4 (keine Hinterh.), schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zub. per sof. od. spät. Näh. Part. r. oder Bleichstr. 47. Bur., Hof. B21093
Webergasse 46 3-Z.-Wohn. per sofort. Näh. im Zigarrengeschäft. 3489
Weißenburgstr. 10 3-Z.-W., Gth.
Wellritzstr. 27, 3 Zim., K. u. K., im Seitenb. Pr. 30 Mk. p. M. 3490
Westendstraße 3 sofort schöne sonnige 3-Z.-Wohn. Näh. das. 1 l. B19438
Westendstraße 5, Vorderh., schöne 3-Zim.-Wohn., m. Balk., p. 1. Jan. zu verm. Näh. 2 St. l. 3491
Westendstr. 15 3-Z.-W. i. Vdh. B21095
Westendstr. 15 3-Z.-W., Gth. B21096
Westendstr. 18, H. D., 3-Zim.-Wohn. auf gleich oder später billig zu vm. Näh. Vdh. 1. St. rechts. B21097
Westendstr. 21, Vdh., 3-Z.-W. p. sof.
Westendstraße 23 3-Zimmer-Wohn.
Westendstr. 28, H., 3 Z., K., K., gleich.
Winkeler Straße 8, Hth. Dachstock, 3 Z., Küche, Keller, zu vm. 3287
Yorkstr. 25, 1 St., 3-Zim.-Wohn. mit Zub. per sof. Näh. Laden. 3493
Yorkstraße 33, 2, 3-Z.-W. sof. od. sp. N. R. Schmidt, Scharnhorststr. 1.
Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute zu verm. Näh. Platter Straße 12, P. 3495

4 Zimmer.

Adelheidstraße 50 4-Zim.-W. 3224
Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. Näh. r. 3497
Bertramstr. 9, 1 (nahe Friedrichstr.), schöne 4-Zim.-W. m. r. Zubehör a. sofort oder später zu verm. Näh. Hildner, Bismarckring 2. B21101
Bismarckring 12, 3 l., mod. 4-Zim.-Wohnung, neu hergerichtet, wegzugshalber sofort oder bald zu vermieten.
Bismarckr. 16 4-Z.-W., sof. B21103
Bismarckr. 27, 3, schöne 4-Zim.-W. m. Zub. sof. od. spät. Näh. 1 St. r. od. Bleichstr. 47, Bur., Hof. B21104
Bismarckring 27, Vdh. 3, 4-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. 1 St. l. B21219
Ecke Bismarckring u. Hermannstr., Seul, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. billig zu vm. B20345
Bleichstraße 18, Hth., 4 Z. u. Küche auf sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 3498
Blücherstr. 13, Ecke d. Scharnhorststr., 2 St., sch. 4-Z.-Wohn. Näh. 1 r.
Dotzheimer Straße 28, 3, sehr schöne mod. geräumige 4-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu vm. Anzusehen v. 11—1, 3—6. Näh. 1 r. B21105
Dotzheimer Straße 61, Mittelb., sch. 4-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 l. B21106
Ecke Emser Str. u. Drudenstr. 1, 1, schöne 4-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. zu verm. Näh. Laden. 3499
Emser Str. 20, 2. Et., 4 Zimmer auf 1. April. Näh. Part. 3673
Ecke Emser- u. Weißenburgstraße 12 4 Zimmer u. Zubehör auf sofort zu vm. Näh. das. Baubureau. 3167
Gustav-Adolfstr. 15 sch. 4-Z.-W., Bad, r. Zub. sof. od. sp. Näh. 1. Et. 3500
Hallgarter Str. 6, 1, 4—5-Z.-W. auf gleich od. spät. Näh. Part. F252
Herderstraße 12, 3. Et., am Luxemburgplatz, 4 Zim., 2 Balk., Bad u. reichl. Zub. p. sof. Näh. das. 3301
Herderstraße 15, 1. Et., am Luxemburgplatz, 4 Zim., Balkon, Küche, Bad, 2 Mf., 2 Keller, sof., 850 Mk. Näh. daselbst bei Schemmel.
Herderstraße 27, 1. Et., 4- od. 5-Z.-Wohn. auf 1. Apr. N. P. r. 3214
Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 3501
Jahnstraße 34, 1 r., 4-Zim.-W. mit Zub., p. sof. Näh. 2 St. lks. 3502
Kapellenstr. 14, P., 4 Z. m. Zb. sof. od. spät. z. v. Anzus. 4—5. Näh. Ahler, Nikolasstraße 24, 3. 3503
Karlstr. 29, 3, sch. gr. 4-Z.-W. s. o. sp.
Karlstraße 39, 1, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näh. b. Hausmstr., Mtb. 2. B21108
Kirchgasse 40, 2, 4-Zim.-Wohn. auf 1. April, geeignet für Arzt oder Anwalt. Näh. Adler-Apotheke. 3272
Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu vm. Näh. b. Hausm. Peez. 3505
Klopstockstraße 11 Frontsp.-W., 4 Z. mit Bad usw. sof. od. später. 3506
Körnerstraße 2, Vdh. P., 4-Zim.-W. mit Bad u. Zubeh. zu verm. Näh. Körnerstraße 2, Hth. 1 St., bei Giller, od. Adelheidstr. 11, 1. 3507
Körnerstraße 4, 3, 4 Zim., Küche, 2 Balk., 2 K., 2 Mans., Gas, elektr. Licht, neu herger., per sof. 3508
Lahnstraße 16, 1 St., 4 Z., Bad, K., Ww.-Heiz. Näh. b. Carstens. 3509
Lehrstr. 5, 1, 4 Z., K., Kam., Mans., gl. od. sp., 600 Mk. N. 7, 1. 3510
Marktstraße 12 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2 r.
Museumstraße 10, 2. Et., 4-Z.-W., m. Zub., p. sof. od. sp. zu v. Näh. Delaspeestraße 3, 2. 3511
Niederwaldstr. 1, Ecke K.-Frdr.-Ring, 2. Et., 4 Z., Balk., Bad, elektr. L., Zubeh., sof. od. sp. fortzugsh. zu verm. Pr. 775 Mk. N. das. o. Part.
Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 3513
Philippsbergstraße 22, 2. Etage, 4-Zim.-Wohn. per sof. Näh. Luisenstraße 24, Weinhdl. Bücher. 3514
Platter Str. 15, P., sch. 4-Z.-W. mit Bad, Balkon u. Zubehör sofort.
Platter Straße 4-Zim.-Wohnung für 625 Mk. auf gleich zu verm. Näh. Platter Straße 12. 3191
Ecke Platter u. Klingerstraße 3 schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Part. 3182
Nauentaler Str. 8, Vdh. 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. all. Zub. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. b. Nortmann 3074
Rheingauer Str. 2 4-Zim.-Woh. mit allem Zubehör per 1. Jan. zu vm.
Rüdesheimer Str. 31 4 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. B21109
Scharnhorststr. 22, frei. Platz, ohne Hth., mod. 4-Z.-W. p. sof. od. spät.
Rheinstr. 38, Alleeseite, zum 1. April herrschaftliche 4-Zimmer-Parterre-Wohnung mit Zubeh. (auf Wunsch auch 5 Zimmer), für Arzt, Spezialist, Architekt oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. das. Bureau der Weinhandlung, Hof. Telephon 102. 3270
Scharnhorststr. 40, P., sch. 4-Z.-W. m. Bad, sof. o. sp., Pr. 620. B21110
Schiersteiner Str. 1, 1 l., Sonnens., 4-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. 3 l. 3516
Schierst. Str. 32 herrsch. 4-Z.-Wohn. zum 1. April. Näh. das. B20897
Schwalbacher Str. 48, 1, 4-Zim.-W. mit allem Komfort der Neuzeit, per sofort od. später. Näh. in Nr. 50, bei Meinecke. 3678
Schwalbacher Str. 48, Gartenseite, 1. u. 3. Stock, je 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, Balkon, Erker, Veranda, Bad, elektr. Licht, Gas, per sofort. Näh. b. Meinecke. 3517
Seerobenstr. 22, 1. Et., schöne 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. sof. od. sp. zu vm. Näh. Nr. 20, P. r. B21112
Seerobenstr. 33, 1. Et., 4-Z.-Wohn. für sof. od. später zu verm. Freie Lage, Waldnähe, Straßenb. 3519
Stiftstraße 23, Part., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör per sof. Besichtigung zwischen 2 u. 3 Uhr nachm. 3284
Stiftstraße 27, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh. per sof. od. später. 3520
Webergasse 15, 2, Wohnung von 4 Zimmern für sofort zu verm. Näheres im Laden. 3521
Wellritzstr. 22 sch. 4-Zim.-Wohnung nebst all. Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. bei Kühn, Hth. 3522
Ecke Wellritz- u. Hellmundstr. 46 helle 4-Z.-Wohn. mit Zub., Pr. 600 Mk. sof. od. spät. N. Laden Part. 3523
Wielandstr. 13 schöne 4-Zim.-Wohn., 3. Stock, per sof. od. später. 3073
Yorkstr. 8 neuherg. mod. 4-Z.-W. m. r. Zub. sof. od. sp. N. P. B21113
Yorkstr. 27, 1, 4 Zimmer zu vm. 3524
Zietenring 3, 1. St., 4 Z. u. Küche z. 1. April zu v. Näh. das. B20898

5 Zimmer.

Adolfstr. 8 gr. 5-Z.-W., 2. Et., auf sof. od. spät. Näh. bei Hausmeister Rübenach, Hth. 2 St. 3527
Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, P. F252
A. d. Ringk. 9 herrsch. 5-Z.-W. 3267
Bismarckring 3 5-Zim.-W. gleich od. später zu verm. Näh. 3. Et. rechts.
Bismarckr. 9, Wohn., 5 Zim., p. sof.
Bismarckring 25, 1, 5-Z.-Wohn. zu verm. Näh. bei Gaiser. B21115
Dambachtal 8 der Neuz. entspr. 5-Z.-Wohn. sof. zu verm. Näh. P. 3528
Dambachtal 14, Gth. 1, 5 Z., 2 Mans. sofort zu vm. Näh. daselbst. 3171
Dotzheimer Str. 40, 3, herrsch. 5-Z.-W., Bad, El. u. Gas, sof. B21116
Dotzheimer Str. 84, Hochp., 5 Zim., Bad, viel Zb., p. sof. preisw. 3529
Emser Str. 41 5-Z.-W. sof. od. spät., Emser Str. 43 5-Z.-Wohn. zum 1. April zu vermieten. Näheres Hoffmann, Emser Str. 43. B20766
Erbacher Straße 6, Bel-Etage, schöne große Wohnung von 5 Z., elektr. Licht u. allem Zubehör, a. 1. April zu verm. Näh. Part. r. 3333
Friedrichstr. 18 5-Z.-W. m. Zub. Näh. bei Schellenberg, 2. Etage.
Geisbergstr. 28, 1, der Neuz. entspr. 5-Zimmer-Wohn. zu verm. 2800
Goethestraße 15, 2, gr. 5-Zim.-W. w. Zub. sof. od. spät. Näh. das. 3530
Herrngartenstraße 13, Part., 5-Z.-Wohn. oder 1. St., 4-Z.-Wohn. per sof. od. spät. zu v. Näh. Part. 2961
Herrngartenstraße 15, Part., 5 Zim. od. 2. Etage 6 Zim. nebst reichl. Zubehör sof. od. später zu verm. Näheres 2. Etage. 3531
Jahnstr. 15, 2, neu herg. 5-Zim.-W., Balk., Bad, kein Hth. N. P. 3532
Kaiser-Friedrich-Ring 30 5-Zim.-W. auf 1. April. N. Nr. 32, P. 1. 3228
Kaiser-Friedrich-Ring 62, 2. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vm. 3223
Kapellenstraße 14, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Anzusehen 4—5 Uhr. 3533
Karlstraße 18, 1, 5 Zimmer, mit Balkon u. Zubeh. per sof. od. spät. zu v. Pr. 975 Mk. N. Part. 3534
Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant herger., mit Zubeh. sof. ev. später zu verm. Näh. daselbst. 3077
Kleiststr. 25 hochherrsch. 5-Zim.-W., 1. Et. Näh. b. Marloff, 3. B21117
Klopstockstraße 11, 2. Et., herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 3202
Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 3535
Luxemburgstraße 7 schöne 5-Z.-W. sof. preisw. N. bei Vorbach das.
Möhringstraße 7, 1, Villa, 5 Zimmer, Frontspitz u. 2 Kammern, Speisekamm. u. Badez., per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst. 3536
Villa Möhringstraße 9, Hochp., herrschaftliche 5-Zim.-Wohn. nebst Zub. auf 1. April. Näh. 1. Et. 3666
Moritzstraße 23, 3, freundl. sehr gr. 5-Z.-W. u. reichl. Zub. N. P. 3537
Moritzstr. 44, 1 u. 2, 5 Z. u. Zb., Bad, elektr. Licht rc., gl. od. spät. 3538
Moritzstr. 62, 1, 5-Z.-W., neu. 3196
Niederwaldstr. 10, 1, sehr sch. 5-Z.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. Näh. b. Hausverw., Gemüseladen, oder Mainzer Str. 65. Tel. 816. 3539
Nikolasstraße 6, Bel-Et., 5 Zim., neu herger., auf sofort od. später. 3226
Nikolasstr. 20, 3, Wohn., 5 gr. Zim., Balkon, Badezim., Zub., sof. od. sp. Näh. Koch, Bahnhofstr. 16. 3540
Philippsbergstraße 29, 1, 5-Zimmer-Wohnung auf April zu vm. 3261
Nauentaler Str. 5 2 herrsch. 5-Z.-Wohnungen m. Bad, Balk., El. u. Gas, sofort, ev. 1. Jan. od. 1. Apr.
Nauentaler Straße 20, 1, neu herger. 5-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung zu verm. Näh. Part. r. 3541
Rheinstraße 38, Alleeseite, z. 1. April herrschaftl. 5-Zimmer-Parterre-Wohn. mit Zubehör (auf Wunsch auch nur 4 Zimmer), für Arzt, Spezialist oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. in der Weinhandlung daselbst. Eingang Hof. Telephon 102. 3216
Rheinstraße 70, 1, moderne große 5-Zim.-Wohnung mit Bad, Gas, elektr. Licht, evt. mit Bureau, auf sof. od. spät. zu vm. Besicht. von 10—12 u. 3—6 Uhr. 3542
Rheinstr. 117 herrschaftl. 5-Zim.-W. (Sonnens.). Näh. 3, v. 9—1, 2—5.
Rüdesheimer Straße 31, 1 St., 5 Z. u. Zubehör zu vermieten. B21119
Scheffelstr. 2, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad usw., auf gleich od. später zu vm. Näh. P. 3544
Scheffelstr. 11, P., herrsch. 5-Z.-W. wegzugsh. per 1. 4. 13 mit Mietnachl. zu vm. Anzus. v. 10—3 Uhr.
Schierst. Str. 36, Neubau, herrsch. 5-Zim.-W. mit Zentralheiz. 3545
Schulberg 6, 2. Et. 5 Z. u. Zub. sof. od. sp. Näh. Schulberg 8, P. r. 3546
Stiftstraße 23, 1, 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sof. Besichtigung zwischen 2 u. 3 Uhr nachm. 3285
Stiftstraße 24 5-Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. 1. Stock. 3230
Taunusstr. 77, Villa Nervi, Part. u. 2. Et., 5 Zim., Küche, Balk usw. f. bald oder später zu verm. 3547
Wallufer Str. 12, 1, sch. 5-Z.-W. m. Badez. u. Zub. per sof. 3548
Eckhaus Wellritzstr. 10, 2, sch. 5-Zim.-Wohn. mit Bad, Balk. usw. zu vm.
Wilhelminenstraße 5, 2, Villa a. d. Nerotal, schöne moderne 5-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Balkon u. Erker (freie Aussicht) auf sofort od. spät. zu vm. Näh. das. Nr. 3, Hochp., bei Engelmann. B21120
Hint. Wilhelminenstraße 37, herrl. Lage, am Walde u. den Anlagen, Hochpart., 5 Zim., Küche u. reichl. Zubehör per sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst. 3550
Große und angenehme 2. Etage (5 prächtige Zimmer), mit elektr. Licht, Gas, Bad usw. per 1. April sehr preiswürdig zu verm. Kein Hinterhaus, nur 3 Mieter. Näh. Rheinstraße 115, 1. 3367

6 Zimmer.

Adelheidstraße 67, 1, sehr schöne helle 6-Zim.-Wohn. vollständig renoviert, Gas, Elektr., Speisek., reichl. Zub. per sofort od. später zu verm. Näh. Adelheidstraße 61, 1. 3551
Adolfsallee 26, Hochp., 6 schöne Zim., Badez. sof. od. sp. Näh. 2 St. 3552
Adolfsallee 28, 1. Etage, 6 gr. Zim. u. reichliches Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst oder 3. Etage. 3166
Adolfsallee 37, 2. Et., gr. herrsch. 6- event. 9-Zim.-Wohnung nebst allem Zubeh. zum 1. April 1913. 2776
An d. Ringkirche, Klarentaler Str. 1, 1. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn. auf sof. od. später. Näh. Part. l. 3553
An der Ringkirche 10, Hochp., 6 Z. per 1. April zu v. Näh. 1 St. 3256
In Villa Emser Straße 75 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohn. mit Gartenbenutzung per 1. April 1913. Näh. Walkmühlstraße 17. 3577
Friedrichstr. 27 ist die von H. Zahnarzt Becher seit viel. J. innegeh. 2. Et., 6—9-Z.-W. m. reichl. Zub., Gas, elektr. L., Balkons, Badezim. rc. rc., per 1. April 1913 z. v. 3554
Friedrichstraße 36 6-Zim.-Wohn. im 2. Stock sofort zu vermieten. Preis 1550 Mk., modern einger. 3555
Friedrichstraße 39, 2. Stock, 6 Zim., Bad, 2 Mans. u. 2 Kell., per sof. zu verm. Näh. bei Friedr. Marburg, Weinh., Neugasse 3. 3556
Goethestraße 8, 2. Et., herrsch. W., 6 gr. Zim., Balk., Bad, 2 Mans., 2 Keller, kein Hinterh., auf 1. April zu vm. Näh. das. Part. 3278
Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 3558
Kaiser-Friedrich-Ring 64, Bel-Etage, 6 Zim., Bad u. Zubehör gleich od. später zu verm. Näh. Part. 3559
Langgasse 28/30, 1, sch. 6-Zim.-W. m. Zub. für Pens. od. Geschäftsheim sof. od. später. Näh. das. 3150
Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., elegant der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Näheres Tapetengeschäft. 3560
Luisenstr. 49, 1. u. 2. Et., 6 gr. Zim., Küche, Bad, 2 Mans., Balk., Gas u. elektr. Licht, per sof. od. spät. Näh. das. 2. Et. links. 3561
Luxemburgplatz 3, 3, sehr große sch. 6-Zim.-W. mit r. Zub. u. Gartenbenutzung per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst u. Bismarckring 37, 2. B21122
Villa Nerodorfer Straße 3, 2. Stock, 6-Zim.-Wohnung nebst Küche und allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 3129
Neugasse 24, 2. Stock, 6-Zim.-Wohn., mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre, bei Grether. 3562
Nikolasstraße 28, Bel-Et., bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Justizrat Guttmann, Oranienstraße 15, Part. 3563

Rheinstraße 68, 2, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Balkon für sofort oder spät. Näh. Part. 3564

Rheinstraße 88 sch. 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör zu verm. B 21123

Rüdesheimer Str. 11, 3, prachtvolle 6-Zim.-W. m. Zentralheiz. 2881

Rüdesheimer Straße 12, 2 Treppen, neu herger. herrsch. 6 Zim., Bad, elektr. Licht, Veranda, reichl. Zub. per 1. April 1913. N. P. B18886

Schiersteiner Str. 36, Neub., herrsch. 6-Z.-Wohn. mit Zentralh. B20896

Taunusstraße 22, 3, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Bad, Balkon, Erker, reichl. Beigelaß, elektr. u. Gaslicht. Näh. Taunusstraße 22, P., Kontor. 3565

Taunusstr. 33/35, 2, 6-Z.-W., r. Zh., sof. zu vm. (Lift.) Näh. Möbelland.

Webergasse 11, 2. ev. 3. St., 6 Zim. u. Zubehör, gleich od. spät. zu vm. Näh. 2 St., bei Denoël. 3685

Wielandstraße 5, Hochpart., 6-Z.-W., Küche, Bad, Gas, elektr. L., Heiz., sof. od. später zu verm. B 21124

Kl. Wilhelmstraße 5, 2, neu herger. herrschaftliche Wohnung, 1 Salon, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Speisek., Bad 2c., elektr. Licht, Gas, Gartenbenutzung, per sof. od. später zu verm. Besicht. u. Näh. das. 1. Et. u. durch Kappes, Kl. Webergasse 13.

Parterre-Wohnung in Herrschafts-Villa, Mainzer Straße, 6 Zimmer, Schrankzimmer, geschlossene große Zimmer-Veranda, Bad, Garten-Anteil, zu niedrigem Preise, auf sofort zu vermieten. Anfragen Walkmühlstraße 6, 1. 3566

7 Zimmer.

Adolfsallee 7, 1, 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör. Näh. P. 3557

Bahnhofstr. 3, 1. St., schöne 7-Zim.-Wohnung per sof. od. später zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3568

Villa Biebricher Straße 37 frei und inmitten großem Garten belegen, ist die 1. Etage, 7 bezw. 8 hochherrschaftliche Räume, große Diele, zwei große Mansarden usw. mit Gartenbenutzung per 1. April 1913 zu vermieten. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Anzufragen im Souterrain des gleichen Hauses, Eingang Neudorfer Str. 1. 3569

Dambachtal 47 schöne 7-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend per sofort oder später zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 4, bei Werz.

Gerichtsstraße 3, 2. Et., 7-Zim.-W., Balk., Bad, Kohlenaufzug, Gas, elektr. Licht, sof. od. spät. zu vermieten. Preis 1400 Mk. 3570

Kaiser-Friedrich-Ring 54, 3. Etage, große herrsch. neu herger. 7-Zim.-Wohn., gleich od. sp., 1. Etage Apr. 1913 zu verm. Näh. Part. 3195

Kaiser-Friedrich-Ring 71 u. Gutenbergplatz 1 hochherrsch. Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern, ohne u. mit Aufz., sof. u. 1. April zu vm. 3303

Luisenstraße 14 ist im 3. Stock die 7-Zim.-Wohn. mit Badezim usw. sof. od. spät. zu vm. Näh. das. 3571

Rheinstraße 90, 1. Etage, 7 große Zim., mit Bad, elektr. Licht, sof. zu verm. Näh. Rheinstr. 90, P. 3572

Webergasse 8 ist die Wohn. des Herrn Zahnarzt Cramer, 2 Treppen hoch, 7 Zim. m. Küche u. Zub., sof. od. sp. anderweitig zu verm. Alles Näh. Parkstraße 10. 3573

Wilhelminenstraße 5, 2, b. Nerotal, 7-Zim.-Wohn. (5 Zim. in 2 Etage, 2 Zimmer in 3. Et., abgeschlossen) modern ausgestattet, mit reichl. Zubehör, schöner Aussicht, auf sof. od. später zu vm. Näh. das. Nr. 3, Hochp., bei Engelmann. B21125

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 29, 1. Et., 9-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3073

Nerotal 8, Part., 8 Zim. u. Zubehör, Bad, elektr. Licht, Zentralheiz. usw. per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage. 3205

Taunusstraße 55, 1. Et., 8 Zimmer, Bad, Küche, elektr. Licht, Gas, per 1. April 1913 zu v. Besicht. 11—1. Näheres Hausverwalter. B 20588

Taunusstraße 74, Part., 8 Zimmer, Küche, 2 Mans., 2 Keller, Trockenspeicher. Anzusehen vormittags von 10—12 Uhr u. nachm. v. 3—5. Näh. Pagenstecherstr. 9, 1. 3574

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 67, Ecke Karlstr., schön. Eckladen mit gr. Keller u. 1 geräum. Zimmer per sofort zu vm. Näh. Adelheidstraße 61, 1. 3575

Adlerstraße 30, Ecke Schachtstr., Eckladen inkl. Einrichtung u. Wohn., gr. Keller, in w. 26 J. Kolonialw.- u. Gemüsehandl. betr., sof. billig. Näh. Atelier graph. Reklame das.

Am Adlerbad (Adlerstr. 6), nächste Nähe der Langgasse, 1 großer Lagerraum zu verm. 3175

Adolfstr. 5 Laden per sofort od. spät. zu verm. Näheres daselbst. F 385

Adolfstr. 5 Lagerräume per sof. oder später. Näh. daselbst. F 385

Laden Adolfstraße 7 zu vermieten. Näheres Stb. 3 St. 3576

Bahnhofstraße 3 schön. Laden per sof. oder später zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 3578

Bismarckr. 32 Lad. m. 2—3 Z. B21126

Bleichstr. 40, P., sch. Werkstätte, auch als Lager, zu verm. B 21127

Blücherstraße 27 Laden oder Werkst. N. Haberstock, Albrechtstr. 7. 3582

Castellstraße 1, Ecke Röderstraße, ist per sofort oder später ein schöner Laden mit Zubehör anderweitig zu verm. Näh. daselbst od. Wallufer Straße 3, 2. 3584

Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.

Dotzheimer Str. 62, Sout., Lager- od. Bureauräume zu verm. Näheres Gartenhaus 2, bei Spieß. F 392

Dotzh. Str. 85, Sout., Lad., gl. o. Apr.

Eleonorenstraße 7 Laden mit Wohn., zu verm. Näh. Nr. 5. 3586

Elsässer-Platz 7 Bureau u. schöne Lagerräume. B21129

Faulbrunnenstraße 2 Laden, event. mit Wohnung, auf 1. April zu vm. Näh. Adler-Apotheke. 3273

Frankenstr. 22 Laden mit 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. 1. St.

Friedrichstraße 10 zwei große helle Werkstätten, auch als Lagerräume geeignet, per sof. zu vermiet. 3682

Göbenstraße 9 Werkst. m. Lagerr., bisher gutgeh. Möbelgesch., 1. Jan.

Göbenstraße 15 große helle Werkst. f. jed. Betr. geeig., sof. od. sp. B21130

Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzim., ca. 60 qm, per sofort. B 21131

Häfnergasse 5 Laden nebst Ladenzim. sofort zu verm. bei Nagel.

Hartingstr. 7 Werkstätte, 25—30 qm, mit Wasserleitung. 3587

Helenenstraße 16 kl. helle Werkst.

Helenenstraße 31 Laden zu verm.

Hellmundstr. 29 Werkst. o. Lag., sof.

Hellmundstr. 40 Eckladen m. 2-Z.-W. u. Zubeh. Näh. 1 l. Pr. 800 Mk.

Hellmundstraße 49 Laden mit 1-Zim.-Wohnung billig zu verm. B 18868

Hellmundstr. 49, Werkstätte, Lagerräume billig zu verm. B 18905

Hermannstr. 15 sch. helle Werkstätte.

Herrngartenstr. 12 sch. Werkst. 3588

Jahnstr. 34 Lad. mit Konditorei, 2-Z.-W. m. od. o. Inv. Näh. das. 3589

Jahnstr. 34 Backr., 35 qm, Zwickauer Ofen u. 2 Keller. Näh. das. 3160

Karlstraße 32 gr. Werkstätte billigst.

Kirchgasse 17 Laden mit Zub. 2983

Lahnstraße 22 Werkstatt, sehr groß u. hell, sofort zu vermieten. 3590

Kleine Langgasse 2 2 helle Parterre-Zimmer zu Bureaus geeignet, per sof. od. später zu vermieten. 3591

Luisenstr. 24 Lagerräume, Bureaus u. Keller in jed. gewünschten Größe zu v. Näh. das. Tapetengesch. 3592

Luisenstraße 37 2 Zim. für Bureauzwecke zu vermieten. 3593

Marktstraße 13 ger. Laden, evt. mit Wohn., zu v. N. Seifengesch. 3594

Marktstraße 14, Ecke Ellenbogengasse, 1. Etage, sind die seither von der Firma M. Baer Nachfolger innegehabten Geschäftsräume, 62 Qm. groß, per sofort oder später anderweitig zu vermieten. Näheres im Eckladen, bei Peter Quint. 3595

Marktstraße 27 Entresol zu verm.

Mauergasse 21 ein Laden mit Ladenzimmer, evt. m. Wohnung, zu vermieten. Näh. Metzgerladen. 3596

Metzgergasse 28/30 mod. heller Laden, ev. mit Keller u. Wohnung.

Metzgergasse 29 Laden billig zu vm.

Michelsb. 24, 1. u. 2. St., Geschäftslokal od. Lagerräume preisw. sof.

Moritzstr. 23, P., 2 Bureauräume, ev. mit Keller od. Lagerr. 3597

Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.

Moritzstraße 28 gr. Räumlichk. für Engros-Geschäft geeign., best. aus 1 Laden, 2 Bureauräumen, Lagerhalle mit Souterrain, Hofkeller, 210 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, Stall für 3 Pferde mit Heu- u. Haferboden zu vm. Näh. 1. 3599

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 3601

Moritzstraße 54, an der Goethestr., ist ein schöner Laden, mit o. ohne Wohn., auch poss. f. Bureauräume, zu verm. Näheres daselbst.

Nettelbeckstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Bierk. m. Abfüllr., Stall.

Niederwaldstr. 11 Lad. 25 Mk. B6437

Nikolasstraße 12 schöner Laden auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei G. Abler, Nikolasstraße 24, 3. 3287

Oranienstr. 22 helle Werkstätte billig zu verm. Näh. Hdb. 1 St. 3157

Oranienstr. 62 Wfl., a. gr. Kell. 3603

Rheingauer Str. 5 Bureau, Lagerräume, auch zum Einstellen von Möbeln, u. Keller in jed. Gr. 3282

Rheingauer Straße 13 schöner groß. Lagerraum zu vermieten. 3604

Rheing. Str. 18 gr. Werkst. B 21133

Rheinstraße 29, Ecke Bahnhofstr. 1, schön. gr. hell. Laden mit od. ohne Wohnung, Keller u. Lagerräume auf sofort oder später. N. Hausbes.-Verein, Luisenstraße 19. 3605

Rheinstr. 50, 1, Bur., Stb. z v. 3606

Rheinstraße 70, Part., 2—6 Bureauräume zu vermieten. Besichtigung 10—12 und 3—6 Uhr. 3607

Riehlstraße 6 sch. gr. Werkst., a. für Wäsch. geeign., z. 1. 1. 13. 3253

Riehlstr. 19 Kontor u. Lagerräume, evtl. mit Stallung, zu vermieten.

Röderstr. 26, Hofeinbau, ca. 54 qm, für Werkstätte m. Lagerr., Bureau od. z. Einst. v. Möbeln geeig. 2739

Scharnhorststraße 19 Lagerraum od. Werkstätte, ca. 100 qm. B 20121

Schwalbacher Str. 44 100 qm großer heller Raum als Laden, Bur. oder Lager usw., auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst beim Hausmeister oder Baubureau Reimers, Rüdesheimer Straße 29. F 598

Schwalbacher Str. 61 Metzgerladen, auch für anderes Geschäft passend, zu verm. Näh. Koob, Schiersteiner Straße 68. B 21135

Seerobenstr. 5 sch. Werkst. u. Waschküche m. od. ohne Wohn. B 14832

Seerobenstraße 23 schön. Bureau m. Lagerraum, geeign. f. Laborat. o. f. still. Betr. N. Seerobenstr. 29, P.

Taunusstr. 31, 1. Et., Leopold, Laden mit Zim., Kurzw.-Gesch. Preis 1300 Mk., sof. od. später. 3215

Laden Taunusstraße 55 per sofort oder später zu verm. B 21136

Walramstraße 2, neb. Ecke Bleichstr., Laden mit Lagerzim., 2-Z.-W., gr. Kell., evt. m. Spezerei-Einr., billig zu verm. Näh. 1. Etage. B 20172

Waterloostr. 2 gr. abgeschl. Torfahrt für Lagerraum od. sonst. Zwecke, per sofort od. später zu vermieten. Näheres Nr. 4, Part. r. B 18869

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 3608

Wellritzstraße 11 Laden zu vermieten. Näh. im Putzgeschäft. 3609

Westendstraße 15 Schlosserwerkstätte, 5 Mtr. br., 10 Mtr. lang. B 21138

Westendstr. 40, P. r., Laden m. Zim. u. 2 Lagerkeller, zus. od. einz., sof. oder später zu vermieten. 3610

Yorkstraße 7 Werkst. u. Stall billig.

Yorkstraße 23 Laden, bisher Kurzwaren, mit 2-Zim.-Wohnung für April 1913 zu verm. 3309

Zietenring 13 Laden m. Nebenraum f. Wäsch., Werkst. u. Lag. g. 3611

Zimmermannstraße 3 Lagerh. oder Werkst., sowie Stall, sof. B 20296

In unmittelbarer Nähe der Langgasse großer Laden bill. zu verm.; auch zu gewerblichen Zwecken. Näheres Langgasse 17. 3612

Große helle Werkstätte, für jedes Geschäft pass., per sof. od. spät. zu vermieten Oranienstraße 12. 3613

Großer schöner Laden, besonders für Damen- u. Herren-Friseur- oder Papierwaren-Geschäft und dergl. geeignet, mit od. ohne Wohnung, per 1. Januar bill. zu verm. Näh. Rheinstraße 115, 1. 3668

Schöne helle u. trockene Räume, geeignet zur Aufbewahr. v. Möbeln u. Früchten, auch zu sonst. Lagerräumen od. zu Werkstätten verwendbar, ganz in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs sofort od. auch spät. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ue 3030

Bäckerei Schwalbacher Straße 29 zu vm. Näh. Friedrichstr. 50, 1. 3614

Bäckerladen zu vermieten. Zietenring 5. 3615

Metzgerei, Eckladen Zietenring und Waterloostraße 2, m. gr. Wurstk., elektr. Kr. u. L., 2 Zim. u. reichl. Zubeh., äuß. bill., sof. od. spät. zu verm. Masch. event. gestellt. Näh. Waterloostraße 4, P. r. B 20280

Villen und Häuser.

Adolfsallee 43 Herrschaftshaus mit Garten u. Auto-Garage, 10 meist sehr gr. Räume, mit Zentralheiz., elektr. Licht u. allem modern. Zubehör. Miete 4000 Mk. Bei sofort. Vermieten Preisnachlaß. 3212

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12.000 Mk. F 376

Villa Niederbergstraße 3, an der Emser Str., 8 Zim., reichl. Zubeh., zu vm. Besicht. 3—5, od. Haberstock, Albrechtstr. 7. Tel. 759. 3617

Schützenstr. 10 hochf. Villa mit allem Komf. d. Neuzeit zu vm. od. zu vk. Näh. Bischoff, Kirchg. 11, 2. 3229

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Jahnstr. 10 kl. W. an ruh. L. 3618

Nerostraße 17 kl. abgeschl. Wohn. zu verm. Näh. Mans. 3670

Niederwaldstr. 8 kl. Wohn. im Std.

Römerberg 6 kl. u. gr. Mf.-W. 3619

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Bergstr. 3, sonn. Wohn. wegzugsh. abzug. Näh. das. 2. Et.

Sonnenberg, Kaiser-Friedr.-Str. 12, in herrsch. Villa 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zub., prachtv. freie Lage, per sof. zu verm. Näh. Part. 3621

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 37, 1, 4-Z.-Wohn., sof. od. spät. 3622

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 32, 1 St., 2 Zim. u. Küche nebst Zub. per 1. Januar zu verm. 3680

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstr. 31 möbl. abgeschl. Wohn., Hochpart., Villa, 4 Zim. u. Küche preiswert zu vermieten.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adolfstraße 7, Stb. 2, m. Zim. zu v.

Albrechtstr. 25 gemütl. kl. Z. i. geb. F.

Albrechtstraße 34, P., möbl. Zimmer.

Albrechtstraße 41, Hth. 2, m. Z., sep.

Albrechtstraße 46, P., Fräul. erh. sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension.

Bertramstraße 12, 1 l., gut m. Z. b.

Bismarckring 20, 2, eleg. m. Balkonzimmer, mit od. o. Pens., Klavier, Bad, billigst. nach Vereinb., zu vm.

Bismarckring 25 m. Mans. b. Gaiser.

Bismarckring 36, P., schön. Zimmer.

Bismarckring 36, 1, m. Z. u. Fsp.-Z.

Bleichstraße 25, 2 l., gut möl. Zim.

Bleichstraße 49, Zigarrenlad., einfach mbl. Fspz., 4 Mk., zu vm. B20088

Blücherstr. 3, 2 r., gut möbl. Zim. b.

Blücherstraße 9, Mth. 2 l., möbl. Z.

Blücherstraße 11, 1, möbl. Zim. zu v.

Blücherstr. 38, 2 r., m. Bl.-Z., 18 M.

Büdingenstr. 8, 2 l., schön möbl. sep. Zim. u. möbl. Zim. m. Zentralheiz.

Rüdesheimer Straße 4, 2 r., gut möbl. Zim.

Kl. Burgstraße 2, 3, bei Ries, gut m. Zim. u. Mans. zu vermieten.

Dotzheimer Str. 18, 1, m. Z., 22—25.

Dotzheimer Straße 31, 3 l., schön m. Zim. mit od. ohne Pension.

Dotzheimer Str. 32, 2, 2 möbl. Zim. u. Küche zu verm. Näh. Part. l.

Dotzheimer Str. 72, 3, sch. m. Bl.-Z.

Dotzheimer Straße 41, Gth. 1 l., gut möbl. separates Zimmer frei.

Drudenstr. 8, 2 l., mbl. Zim., 16 Mk.

Ellenbogengasse 3 gr. h. heizb. möbl. Frontspitz-Zimmer zu vermieten.

Ellenbogengasse 10 Mans., möbl. od. leer. Näh. bei Müller.

Emser Str. 31 1 od. 2 Zim., möbl.

Emser Str. 44, 3 l., sch. möbl. Zim.

Faulbrunnenstraße 6, 1 l., möbl. M.

Faulbrunnenstr. 10, 2 r., sch. mbl. Z.

Faulbrunnenstr. 11 mbl. Mf. Näh. 1.

Frankenstr. 3, 1, mehr. gut mbl. Zim.

Frankenstr. 9 heizb. möbl. Mans. bill.

Goethestraße 1, 1, mbl. Mf. an Frl.

Grabenstraße 28 möbl. Zim., mit u. ohne Pension billig zu vermieten.

Helenenstr. 24, 1 r., gut m. Z. a. Frl.

Hellmundstraße 4, 2 l., m. Z., 20 Mk.

Hellmundstr. 27, H. 2 r., sch. Log. b.

Hellmundstr. 29 einf. m. Mf. (Ofen).

Hellmundstraße 34, 1, gut möbl. Z.

Hellmundstraße 34, 1, gut möbl. Mf.

Hellmundstraße 50, 2, möbl. Zimmer, event. Mittagstisch.

Hellmundstr. 52, 2 l., frdl. mbl. Zim.

Hellmundstr. 56, 3 l., möbl. Zimmer.

Herderstr. 21, Hp., T. 2379, g. m. Z. mit Schreibtisch u. ev. Klavier z. v.

Hermannstr. 9 Mans. mit Bett z. v.

Hermannstraße 22, 1 l., möbl. Mans.

Hermannstr. 22, 2 l., e. 2 L. K. u. L.

Hermannstr. 26, Vdh. 3 l., mbl. Zim.

Herrngartenstraße 5, 2, gut m. Z. b.

Herrngartenstraße 9, P., 1 bezw. 2 große, schöne möbl. Zimmer an Herrn als Alleinmieter abzugeben.

Jahnstraße 15, P., sch. möbl. Zim.

Jahnstraße 17, P., 2 sch. möbl. Zim., 1 sep., 20—25 Mk., zu verm.

Jahnstraße 26, 1, m. Z., sep., 20 M.

Jahnstr. 36 schön möbl. Mans. N. P.

Karlstraße 3, 1. Etage, möbl. Zim., sep., billig zu vermieten.

Karlstraße 6, P., sep. m. Z. an b. H.

Karlstraße 6, 2 r., möbl. Zim. z. vm.

Kl. Kirchgasse 1, 3 r., möbl. schön. sep. Zimmer billig zu vermieten.

Kleiststraße 6, P. r., möbl. Zimmer, Nähe d. Kaserne u. Bahnhof, bill.

Kleiststraße 6, 3, schön möbl. Zim.

Klopstockstr. 11, Gth. 2, gut m. Z. b.

Lehrstraße 3, 1, möbl. Zimmer zu v.

Luisenstraße 16, Mth. r. 3, Geiser, zwei sch. m. Z. nebeneinander.

Luisenstraße 43, 2, sch. m. Zim. bill.

Luisenstr. 43, 3, sch. möbl. Zim. bill.

Marktstr. 25, 2, mbl. Z. bill., ev. P.

Mauergasse 12, 2 r., möbl. Zim. z. v.

Mauritiusstraße 1, 3 l., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm.

Mauritiusstraße 9, 3 r., möbl. Zim.

Mauritiusstraße 12, 2 r., sch. mbl. Z.

Mauritiusstraße 14, 1, möbl. Balkon-Zim., mit oder ohne Klav., zu vm.

Michelsberg 15, 3 l., sch. möbl. Zim.

Michelsberg 28, 3 l., sch. m. Z., m. o. o. Pens., an Geschäftsfrl. zu verm.

Moritzstraße 4, 3, schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 16, 2 r., sch. mbl. Privat-Zimmer, mit od. ohne Pens., z. v.

Moritzstr. 22, 2, möbl. Z. m. u. o. P.

Moritzstraße 25, 3, gut möbl. Zim., mit, auch ohne Pension zu verm.

Moritzstraße 25, H. P., frdl. m. Z. b.

Moritzstr. 32, Hth. P. r., möbl. Zim.

Müllerstr. 2 1 o. 2 gr. sonnig. m. Z.

Müllerstraße 9, P., sch. gr. mbl. Zim. zu verm. Winterpreise.

Nerostraße 14, 1, schön m. Zim. frei.

Nerostraße 18, 2, möbl. Zim. zu vm.

Neugasse 5, 1 r., möbl. Zimmer bill.

Oranienstraße 6, 2 r., 2 gut möbl. Zim., auch einzeln, sof. od. später.

Oranienstr. 38, Mth. 2 r., möbl. Z.

Oranienstr. 42, H. 2 r., einf. mbl. Z.

Oranienstraße 49, H. 2, frdl. m. Z. b.

Philippsbergstr. 14, P. l., sch. möbl. Zim. sofort an ruh. H. zu verm.

Philippsbergstraße 39, 1, möbl. Zim.

Rauentaler Straße 18, P., großes möbl. Zimmer an bess. Herrn z. v.

Rheingauer Str. 7, 3 r., möbl. Zim.

Rheinstraße 34, Gth. P. r., möbl. Z.

Rheinstr. 47, Konditorei, schön möbl. Zimmer, sowie Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.

Rheinstraße 56, 2, Balk. u. sep. m. Z.

Riehlstr. 7, 2 r., schön möbl. Zimmer.

Riehlstraße 17, P., möbl. Zimmer.

Römerberg 21, 1, sch. mbl. Zim., sep.

Römerberg 24, 3 r., sch. m. Z., 12 Mk.

Römerberg 30, 3 r., schön m. Z. fr.

Saalgasse 16, Papierh., m. Zim. frei.

Schachtstr. 11, P., 3 l., reinl. Schlafst.

Scharnhorststr. 4, 3 r., m. Z., 18 Mk.

Scharnhorststr. 11, P. r., sch. m. Z.

Scharnhorststr. 40, 3 r., sch. m. Z., 18.

Schierst. Str. 27, H., einf. möl. Z. b.

Schulberg 17, P., mbl. Zim. m. sep. E.

Schulberg 21, 3 l., schön mobl. Zim.

Schwalb. Str. 5, 2 r., gr. sch. m. Z.

Schwalbacher Str. 43, 1 r., g. m. Z. f.

Schwalb. Str. 73, 1, einf. u. g. m. Z.

Sedanstraße 4, 3 l., gut möbl. Zim.

Webergasse 3, Hth., saub. möbl. Mf.

Webergasse 23, 3, gut m. sep. Zim.

Webergasse 49, 2 r., schön möbl. Zim. (separ. Eingang) sofort zu verm.

Weilstraße 17, 3, einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Wellritzstraße 3, P., saub. m. Mans.

Wellritzstraße 28, Hth. 2, sch. m. h. Z.

Wellritzstraße 41, 2 rechts, schön m. Zimmer b. zu vermieten.

Westendstraße 15, 2 r., g. möbl. Zim.

Wörthstr. 6, 2, 1 gut möbl. Zim. z. v.

Wörthstraße 14, 2, schön m. Z., a. P.

Wörthstraße 18 möbl. Zim. zu vm.

Yorkstraße 16, P. 1 r., m. Z., 18 Mk.

Gut möbl. Zim. mit Zentralheizung für die Wintermonate bill. zu vm. Näh. Büdingenstraße 8, Part.

Möbl. Zim., 2. St., separ., per sof. zu vm. Näh. Dotzheimer Str. 55, Lad.

Sch. Zim. mit Frühstück (20 Mk.), in bess. Fam. an Frl. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fx

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Albrechtstr. 25 Mans.-Z. an anst. P.

Bleichstr. 23 gr. heizb. Mf. N. Lad.

Bleichstraße 30 gr. heizb. Mansarde.

Blücherplatz 2, 3 l., gr. l. Zim. bill.

Blücherstraße 4, 3, 1 od. 2 sch. leere Zim. m. Gas an einz. Person.

Bülowstr. 9 gr. hzb. Mf. an einz. P.

Dambachtal 4, P., leer. Zim., 12 Mk.

Drudenstraße 3, Vdh. gr. leer. P.-Z.

Emser Str. 44, 2 l., Zim. m. Kochgel.

Faulbrunnenstraße 3, Hth., 2 P.-Z.

Faulbrunnenstraße 7, Hth., 3 Mans. zu v. Näh. Gottwald, Goldschmied.

Frankenstraße 25, 2, sch. l. hzb. Mans.

Helenenstr. 14, P., leere Mf. a. a. P.

Hellmundstraße 8 schöne Mans. zu v.

Hellmundstraße 17, Mans. N. P. l.

Hellmundstr. 29, 1, 1—2 gr. l. Mans.

Hellmundstr. 40, 1 l., gr. leer. Zim.

Hellmundstr. 43, 3, l. Zim. b. Weber.

Hellmundstr. 49, P. D., 1 gr. sch. Z. per sof. od. spät. Näh. 1 St. l.

Hellmundstr. 50, 2, Mf. an ruh. Pers.

Karlstraße 30, 3 r., großes leer. Zim.

Karlstraße 32, 1 r., l. Z., H., Kochgel.

Kleiststr. 6, P. r., leer. hzb. Zim. bill.

Körnerstr. 2, H. P., 2 kl. l. Z. zu vm. Näh. das. Hth. 1 St., bei Giller.

Luxemburgstraße 7 schön. Frontspitz. auf 1. Nov. Näh. bei Borbach das.

Mauergasse 8 leere heizbare Mans.

Moritzstr. 18 gr. Mf., 2teil., m. Herd.

Neugasse 14 gr. heizb. Mans. Näh. 1.

Oranienstraße 3 Fspz. m. Kochofen.

Oranienstraße 42, 2 r., heizb. Mans.

Rauentaler Straße 6, 1 Part.-Zim.

Rheinstraße 123, Frontspitze, 1 oder 2 Zimmer sofort zu vermieten.

Riehlstraße 19 sch. Frontsp.-Zimmer.

Römerberg 14 1 gr. leer. Z. N. P. l.

Rüdesheimer Straße 23, Vdh., schön. großes Frontspitz. zu vm. B19555

Schachtstraße 6 gr. Zimmer mit zwei Fenstern zu vermieten.

Schwalb. Str. 14, 3, l. Z., 10 M. m.

Weißenburgstr. 4, 1 r., schöne heizb. Mansarde an einz. Person zu vm.

Westendstr. 13 ger. Mansarde billig.

Westendstr. 19, 2 l., leeres Zimmer.

Yorkstr. 7, P. r., leere Mf. a. a. Pers.

Yorkstraße 14, 3 r., g. l. Zim. billig.

Zimmermannstraße 1 schönes leeres Zimmer, auch für Bureau, billig.

Heizbare Mansarde billig zu verm. Näh. Schulgasse 6, 1.

Leer. Zim. Näh. Walramstr. 27, 1 r.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstr. 64 Lagerkeller z. v. 3623

Dotzheimer Straße 63 Lagerkeller v. 90 Qmtr. sofort zu verm. B 21140

Dotzheimer Str. 102 gr. Lagerkeller, tr., für Kartoffeln od. sonst. Zw. sofort oder später billig. Näheres Molkereiladen. B21223

Dotzheimer Str. 172, Nähe Güterbahnhof, Scheune, Lagerräume od. Fabrikräume, gr. Keller sof. z. vm.

Elsässer-Platz 8 Autogarage u. Werkstätte zu vermieten. B 21141

Eltviller Str. 1 Lager- od. Bierkeller.

Erbacher Straße 6 großer Lagerkell., besond. Eing., zu v. Näh. Part. r.

Friedrichstraße 10 Lager- oder Bierkeller per sofort zu verm. 3681

Gneisenaustraße 4 Autogarage für 1 oder mehr., Extra-Einf. B16269

Helenenstr. 1 gr. Kell. z. Kartoffellag.

Herderstraße 6 Stallung für 1 oder 2 Pferde auf sof. Näh. L. Becker, Gr. Burgstraße 11. 3625

Herderstr. 33 sch. Keller auf gl. o. sp.

Jahnstr. 25, 1, Stall f. 1 Pferd. 3626

Karlstraße 32 Keller zu jedem Zwed.

Klarentaler Straße 2, P. r., Lagerkeller auf gleich od. später zu verm.

Großer Weinkeller, Luisenstraße 24, mit hydr. Aufzug, 2 Bureaus, Faßhalle, Lagerraum, zu verm. Näh. das., Tapetengeschäft. 3525

Mauritiusstraße 14 Weinkeller, auch als Lagerraum zu verm. 3258

Nettelbeckstraße 20 gr. Stall u. Rem.

Schiersteiner Straße 2 Stallung für 1 Pferd, Remise, Heuboden. 3628

Schierst. Str. 20 Bierk., Stall. u. R.

Schwalbacher Str. 79 sep. Stall für 3 Pferde, mit ged. Hof, oder als Autogarage sofort zu verm.

Wellritzstr. 21 Stall f. 2—6 Pf. 3630

Wellritzstr. 21 gr. hell. Keller f. Obst, Kartoffeln usw. zu verm. 3218

Westendstr. 20 Bierk., 2-Z.-W. B21143

Yorkstraße 16 großer Hofkeller und geräum. Werkstatt sof. z. v. B21144

Yorkstraße 23 Bierkeller z. v. B21145

Obstkeller zu v. Adlerstraße 3. 3304

Weinkeller, ev. mit Inventar, Kontor u. Lagerr. N. Kerstr. 15, 1. 3631

Mietgesuche

Kl. Familie
sucht 2-Zim.-Wohn., ev. gegen Hausarbeit. Preis 280—300 Mk. Off. u. D. 149 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Alleinstehende Dame
sucht per 1. Nov. leere 2 Z. u. Küche, Vdh. Part., in ruh. Lage. Offerten unter A. 450 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohn., Part, od. 1. Stock, wo e. Schreiner arb. k., zu miet. ges. Off. unt. G. 50 postl. Schützenhofstr.

Dr. jur.
sucht gut möbl. Wohnzim. u. Schlafzimmer, separat bevorzugt, in Bahnhofs- oder Gerichtsnähe. Off. mit Preisangabe u. A. 448 Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 10 Zimmer und Küche mit Gas an ruhige Leute zu vermieten. 3662

2 Zimmer.

Göbenstr. 19, Mth. u. Hth. 2-Z.-W.

3 Zimmer.

Hartingstraße 13, 1. Et., 3 Zim. mit Balkon u. reichl. Zubehör sof. zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 3204

4 Zimmer.

Bahnhofstr. 8, 3. Et., hochherrschaftl. 4-Zim.-Wohn., Zentralheiz., Perf.-Aufzug, Tresor rc., sof. od. später zu vermieten. Näheres im Laden bei Leber. 3632

Langgasse 24, 1, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, auch für Arzt, Bur. oder Geschäft geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Hutgeschäft.

Wellritzstr. 11 4-Zim.-Wohnung p. sof. o. spät. zu vermieten, ev. m. Laden. Näh. Part. 3182

Für Aerzte!

Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol) ist im Gartenhaus die erste und zweite Etage von je 4 hübsch. Zimmern, Badezimmer u. Toilette, **Lift, Dampfheizung,** elektrisch Licht rc. mit besonderem Abschluß per sofort zu vermieten. Näher. Büro Metropole, Vorm. 11—12.

5 Zimmer.

Dotzheimer Straße 53, 3, elegante 5-Zim.-Wohn. per sofort o. sp. zu vm. Näh. bei **Feilbach,** Part. 3616

Loreley-Ring 7, P., 5-Zim.-Wohn. u. 2 anschließende Bureauräume m. bes. Eing., auch als 5-Zim.-Wohn. zu benutzen, auf gleich zu vm. Näh. bei Georg Thon, Wellritztal. B 20682

Luisenstr. 5, Südseite, ist die **2. Etage** von 5 schön. großen Zimmern rc., eventl. 4 Zimmer mit Badezim., sehr geeignet für Aerzte oder Bureaus, per sofort zu vermieten. Näheres **Hotel Metropole,** vormittags 11—12. 3143

Villa Neubauerstraße 3 (vord. Dambachtal), mod. 5-Z.-W., z. 1. April 1913 zu vm. Ein großes Frontspitzzim. l. dazu verm. werd. Besicht. 11—1, 3—5. Anm. P. 3142

Rheinstr. 113, 1. Et. große 5-Zimmer-Wohnung per sofort, für 1400 Mk. zu vermieten. Näheres Parterre.

Herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung (große Räume), mod. hergerichtet, per sofort billig zu verm. Gartenbenutzung. Emser Straße 24, 1.

6 Zimmer.

An der Ringkirche 11, 2. Stock z. 1. Jan. 1913 herrsch. 6-Z.-W. m. gr. Veranda, allem mod. Komfort, Zentralheiz., Entstaubungsanl. zu verm., 3. St. 6-Z.-W. z. 1. April 1913. N. das. b. Fischer, 4 St. 3207

Luisenstraße 19, 3. St., herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, Personen-Aufzug, Zentralheiz., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. F378

Rüdesheimer Straße 24, Part., 6-Z.-W. mit Bad u. allem Komfort per 1. April 1913 und schöne 5-Zim.-W. per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei **Meurer,** 4. Stock. 3250

Viktoriastraße 17, hochherrschaftliche Wohnung von sechs Zim., im 1. Stock, mit Zentralheiz. u. elektr. Licht, per sof. Näh. nur Kostenloser Wohnungs-Nachweis, Luisenstraße 19, neben der Reichsbank. F378

7 Zimmer.

Adelheidstraße 74 ist eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zim. und reichlichem Zubehör auf sof. o. spät. zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 74, P. 3633

Mosbach. Str. 36, 1. Et., hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer mit Diele u. Zubehör, mit allem Komfort, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Personenaufzug, per sofort oder später zu verm. Näh. das. od. Part. 3251

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 11 Wohnung von 8 Zimmer, m. reichl. Zubehör u. Garten, sof. od. später zu vermieten. 3636

Wilhelmstr. schönste Lage, hochherrschaftl. 1. Acht-Zimmer-Etage, mit reichl. Zubehör wegen Fortzug per 1. Januar zu verm. u. 20. November zu beziehen. Anfragen u. S. 446 Tagbl.-Verlag.

Für Aerzte sehr geeignet!

Bahnhofstraße 8, 2, 9-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Zentralheizung, Lift rc., auch als 4- und 5-Zimmerwohnung geteilt per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst im Laden bei **Leber.** 3158

Läden und Geschäftsräume.

Am Adlerbad (Adlerstraße 3) große helle Lagerräume, auch als Werkstätte, zu vermieten. 3637

Bahnhofstr. 2, Part., 3 Zim., bisher Bureau, mit od. ohne Einricht., Weinkeller u. Lagerräume, sof. od. spät. zu verm. Der zirka 400 qm große, ungef. 150 Stück faß., m. Kreuzgewölbe geb. Keller kann b. d. Bureau-Räumlichk. auch getrennt vermietet werden. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näheres zu erfragen **Bahnhofstraße 1, 1,** od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3638

Bismarck-Ring 6 Laden mit Nebenräumen p. sofort zu verm. Näh. Wielandstraße 10, Deiters.

Herderstraße 6 hübscher Laden mit Wohnküche und Zubehör, mit oder ohne Wohnung (3 Zimmer) sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Becker, daselbst, 1. Stock. 3305

Kirchgasse 7, 4 Zimmer, 1. Etage, als Bureau per April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst. Konditorei.

Kirchgasse 43
gr. Laden mit Souspl
per 1. Januar 1913
zu vermieten. Näh. 1. Et. 3640

Kirchgasse 49, 1 3 Räume eventl. mit Schaukasten zu vermieten. 3039

Langgasse 4 Laden mit od. ohne Werkstätte u. Lagerr., ferner **3 Zimmer** zu Büro- od. Geschäftszwecken zu verm. Näh. Laden r. 3229

Langgasse 48, 1
Vorzügl. Geschäfts-Etage
in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, per sofort od. später zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. 1. Stock u. bei den Wohnungsvermittlungs-Bureaus. 3641

Marktstraße 12 großes Entresol für Bureau usw., m. od. ohne Wohn. zu verm. Näh. 2 Stiegen rechts.

Marktstr. 22 sind große **Lagerräume** mit Packraum und Kontor zu verm. Näh. bei **A. Meier,** Nikolasstr. 41. 3642

Laden **Moritzstraße 7,** 2 Erker mit Ladenzimmer, geeignet für Modes u. Putz, und 2 Zimmer-Wohnung p. 1. April zu verm. 3643

Moritzstr. 43 Laden bill. zu vm. Moritzstr. 45 g. h. Werkst., elektr. Betr.

Neugasse 4 Laden sof. o. sp. zu vm. Näh. das. 1. Et. Weygandt. 3645

Nikolasstr. 12,
großer Laden
mit Wohn., eingerichtet für **Konditorei, Bäckerei und Café,** mit Inventar, soweit vorhanden, auf gleich zu vermieten. Näher. Nikolasstr. 24, 3. 3664
G. Adler.

Eckladen Taunusstraße u. Querstr. mit reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. nur Luisenstr. 19, Wohn.-Nachweis des Hausbesitzer-Vereins. F378

Webergasse 5
(Eingang Spiegelgasse 1)
erste Geschäftslage, ist der vordere Teil der 1. Etage sofort zu verm. Pass. für Aerzte, sowie jedes fein. Etagengesch. Näh. im Hause od. Mainzer Str. 44. Tel. 6827. 3646

Wellritzstr. 37 mod. Laden z. v.

Wellritzstraße 45 ein gr. **Eckladen** (auch geteilt) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Metzgerladen. B 21147

Eckladen Westendstraße 12 a, 1. Etr. zu verm. N. Moritzstraße 7. 3260

Wielandstr. 8 Laden, für Kurzwarengesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 3649

Laden mit 2 Schaufenstern u. groß. Lagerräumen (auch für Engros-Geschäft geeignet), mit oder ohne Wohnung auf April 1913 zu vm. Näh. Albrechtstraße 8, 1. 3188

Laden mit oder ohne Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. Bismarckring 33, 3. Et. Reinmann. B 19684

Zwei Läden verschieden, Größe im Neubau Dotzheimer Straße 49, **am Ring,** auf sof. od. spät. zu verm. Näh. **Mildner,** Dotzheimer Str. 48.

Laden für Färberei und chem. Waschanstalt, Manufakturwaren od. besseres Spezialgeschäft mit 2-Z.-Wohng. (Heiz.) Bism.-Ring 2 zu verm. Näheres **Mildner,** Dotzheimer Str. 48. B 21149

1 Laden i. gut. Geschäftslage mit od. ohne 4-Zim.-Wohnung per 1. April oder früher preiswert zu verm. Näh. Ellenbogengasse 4, 3.

Laden mit oder Wohnung zu vermieten. Näh. bei Schäfer-Uhlein, Faulbrunnenstraße 11, 1 St. 3674

Magazin oder Werkstätte per sofort oder später zu vermieten. Friedrichstr. 8, N. b. Hausmeister. 3650

Moderne Geschäftsräume,
500, 200 und 100 □ Meter, **Gartenfeldstraße 25,** gegenüber Bahnhof, **feuersicher u. hell, f. Fabrikat., Lagerung, Bureaus** usw. geeign., zu verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft. Heiz. vorhanden. Näheres
C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

Zwei Läden Grabenstraße 3, n. Ecke Marktstr., Mtr. 9,50 u. Mtr. 6 tief, neu und modern herger., mit o. ohne Einrichtung, sof. billig zu v. B 21151

Großer Laden,
2 Schaufenster, Rheinstr. 41 (bisher Buchhandlung), sof. od. später zu vermieten. Näh. bei Justiz-Rat Kullmann, Luisenplatz 1. 3651

Laden mit Ladenzim. u. Geschäftsräumen preiswert zu verm. Moritzstr. 22, 1. Et. 3652

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. York rahe 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F 390

Atelier, Magazin od. Werkstatt, hell, mit Oberlicht, Holzboden, heizbar, sof. od. sp. zu v. Schwalb. Str. 12. 3431

Konditorei. Laden, Taunusstraße 55 sof. od. spät. anderweitig zu verm. Näh. beim Hausverwalter Holz, daselbst. 3653

Laden, hell und geräumig, zu vermieten. Näh. bei **Ph. Weil,** Wilhelmstr. 4. 3186

Laden mit Wohnung für Konsumgeschäft geeignet, ist per sofort oder später preiswert zu verpachten. Off. unt. Z. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Biebrich a. Rh., Herzogsplatz 1, Konditorei mit Café, mit oder ohne Inventar, zu verm. N. Wiesbaden, Biebricher Str. 53.

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 40 8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 3063

Villa Weinbergstraße 21 mit allem Komfort d. Neuzeit eingerichtet, 9 Zim., billig zu verm., evt. zu verk. Näh. Jacob Cramer, Stiftstraße 24. 3232

Villa (Kurlage), 11 Räume, kl. Garten, ganz oder als zwei Wohnungen preisw. zu verm. oder zu verk. Offerten unter Z. 144 an die Tagbl.-Zweigst. Bismarckring 29.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

In ruhiger Villa Bel-Et., gänzlich neu renoviert, elektr. u. Gaslicht, Bachmayerstraße 4, an kinderlose Leute zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu vermieten. Nur Selbstbewohner. Näh. das., 10—12, od. Taunusstr. 17 b. Kraft. 2—4.

Schöne Frontsp.-Wohnung unter Glasabschluß, 8 ev. mehrere Zimmer, möbl. od. unmöbl., mit oder ohne Pension. Elektr. Licht, Aufzug. Zentralheizung. Näheres **Residenz-Hotel.**

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstr. 24, 1, fein möbl. Zimmer dauernd oder vorübergehend zu verm. A. d. Ringkirche 9, 2. St., schön. Zim.

Arndtstr. 8, B. r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einz., zu vermieten mit od. ohne Pension.

Bärenstraße 2, 1. u. 2. Etage, möbl. Zim. a. Wochen u. Monate frei.

Dambachtal 2, 1, gut möbl. Balkon-Zimmer, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten.

Dotzheimer Straße 15, 1, sofort Zimmer mit u. ohne **Pension.** Emser Str. 20, 2. Et., möbliertes nebst separates Zimmer zu vermieten.

Friedrichstr. 29, 2, Dittrich, noch 2 b. 3 eleg. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. preisw. zu verm.

Hartingstr. 13, 3l., großes schön möbl. Zimmer, freie Lage, Südseite, zu verm.

Mädchenheim „Germania", Jahnstraße 4, 2, empfiehlt seine neu renov. Räume stellenlosen u. durchreisenden Mädchen, mit u. o. Pens. zu mäßigen Preisen. Tel. 2122.

Karlstr. 18, 2, Zim. m. sep. Eing. z. v.

Mauergasse 17, 3 separate schön möbl. Zimmer, 1. u. 3. Stock, mit 1 oder 2 Betten zu v.

Moritzstr. 37, 2 l., 1—2 gut möbl. Zimmer, ev. m. Küche.

Nerostraße 19, 1, zwei ineinandergeh. m. Zim. b. an 2 b. Geschäftsfräul.

Separate 1—2 eleg. möbl. Zimmer zu vermiet. Adelheidstr. 51, 2.

Schön möbl. Balkonzimmer mit zwei Betten und ein einfach möbl. Zim. sofort sehr billig zu vermieten Restaurant Herzog von Nassau, Ecke Bismarckring.

Ein elegant möbl. Zimmer mit separatem Eingang, Mitte der Stadt, in nächster Nähe d. Theat. u. Kurhauses, per 1. Okt. zu verm. Näh. Delaspeestraße 6, Parterre.

Zwei oder 3 gut möbl. Zimmer zu v. Näheres Kirchgasse 19, 1. Stock.

Für sofort im Zentrum
eleg. möbl. Zim.,
1. Etage, mit Frühstück, nur an bess. Hrn. od. Dame, Näh. Apoth. Hassencamp, Mauritiusstr. 12, 1.

Gemütl. möbl. Zimmer mit voller Pension sof. z. vm. **M. Christians,** Privatküchenmeister, Rheinstraße 62.

Gebild. j. Mädchen oder ältere Dame findet in ruh. f. Hause möbliertes Zimmer mit Pension Rheinstraße 100, 3 St.

Schön möbl. Zimmer (Sonnenseite) sofort zu vermieten **Rheinstraße 115, 2.**

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. in ruhiger feiner Lage, direkt am Nerotal. Stiftstraße 28, 2 l.

Gegenüb. Kochbrunnen, **Taunusstraße 9, 3, Lift, eleg. u. kom. Wohn- u. Schlafzimm. preiswert zu vermieten.**

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer und einzelnes möbliertes Zimmer zu vermieten. Frei gelegen, mit schöner Aussicht nach dem Taunus. Waterloostraße 6, 3.

Billig zu vermieten in bess. Kurl. 3 fein möbl. Zimmer mit o. ohne Pension. Näh. b. Lion, Bahnhofstraße.

In Einfamilienvilla, nahe Kurpark, gesunde Lage, großes, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, 1. Et., Balkon, elektr. Licht mit 1. Frühst., dauernd abzug. Villa Wetterau, Ende Sonnenberger Str. Haltest. Tennelbachstr. K. Kurtaxe.

Dauermieter finden erstklassig möbl. Zimmer mit Frühstück von 40 Mk. an per Mon., auf Wunsch Pension, in feinerem Privathotel, in prachtvoller ruhiger Lage, el. Licht, Zentr.-H., Bäder rc. Off. u. P. 441 an d. Tagbl.-Verl.

In gut empfohlenem Hause 2—3 Zimmer möbl. od. unmöbl. abzug. Off. u. H. A. 18 postl. erbeten.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Taunusstraße 25 gr. frdl. Frontspitze zu verm. Näh. daselbst (Drogerie).

Großes leeres Balkon-Zimmer in gut. H. bei alleinsteh. Dame ist an ruh. ältere Dame zu verm. Näheres Wellritzstr. 50, im Aufschnittgeschäft.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Adolfstraße 8 großer Weinkeller, mit Aufzug u. Bureauräumen zu vm. Preis 1500 Mk. Näh. daselbst oder W. Sauerborn, Wörthstr. 8. 3654

Bahnhofstraße 2 ist ein ca. 400 qm großer, ungef. 150 Stück fassender, mit Kreuzgewölbe gebauter
Weinkeller
sof. od. spät. zu verm. Anzus. von 8—1. Näheres zu erfr. Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3655

Stallung zu vermieten **Adlerstraße 17.**

Gr. Weinkeller **Adolfstr. 7.** N. Stb. 3. 3656

Bierkeller, evt. mit Wohnung, zu v. Göbenstraße 19, im Bur. B 17818

Fremden-Pensions

Haus Wenden, Frankfurter Straße 12. Tel. 6279. empfohlen durch den Deutschen Offizier-Verein. Nahe Kurhaus u. Theater, gut eingerichtet mit Bädern, Lift, Zentralh. u. elektr. Licht, bietet angen. Winter-Aufenthalt mit und ohne Pension bei mäßigen Preisen.

Pension „Villa Ena", **Hainerweg 12,** **Telephon 4936,** eleg. möbl. Zim. m. u. ohne Pension. Zentr.-Hz., mäß. Preise, Winter-Arrang.

Luisenstraße 24, 1, eleg. möbl. Zimmer, 1 od. 2 Betten, mit oder ohne Pension zu verm.

Pension Linkenbach, Museumstraße 5, 1, vorm. Hotel St. Petersburg, eleg. möbl. Südzimmer mit allem Komfort, mit v. o. Pens., für die Wintermonate zu vermieten.

Villa Carolus, **Nerotal 5,** beste sonnige Lage, Winterarrangements von Mk. 100 pro Monat an.

Pension Uhlmann Rheinstraße 47. Schön möbl. Südzimmer zu verm. mit oder ohne Pension.

Winteraufenthalt,
Villa Ruprecht,
Sonnenberger Straße 40, gegenüber Kurhaus, bietet für die Wintermonate angen. Aufenthalt in komfortablem mod. Hause, el. Licht, Dampfh., Lift, Thermalbad-Anlage, bei vorzüglicher Verpflegung, zu ermäßigten Preisen.

Behagl. Zimmer mit od. ohne Beköstigung, Südseite, Bäder. Gut empfohl. Luisenstraße 3, 1, an d. Wilhelmstr.

Distingu. Dame bietet 2—3 Damen in ihrer f. Häuslichkeit angenehmen Winteraufenthalt zu mäßig. Preis. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Fz

Zwei junge Engländerinnen suchen nicht zu teuren Winteraufenthalt in Familie oder Pension mit feiner, womöglich englischer Gesellsch. Offerten unter R. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 489. F 276

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

1387

Bureau:
5 Nikolasstrasse 5.

Mietverträge
vorrätig im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.

Mietgesuche

Gesucht zum 1. April
von einz. Dame ger. 2-Z.-W., Küche u. nötig. Zubeh., Hochpart., Balkon, Sonnenseite, in best. Hause u. ruh. Lage. Offerten mit Preis u. D. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Große 3—4-Zimm.-Wohng.
mit Bad für April gesucht. Offerten unter Z. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter f. a. 1. 4. 13 4-Z.-Wohn., Bierstadt, Sonnenb. od. im Aeuß. d. Stadt. Off. S. 148 Tagbl.-Zweigst.

Herr sucht in der Nähe des Bahnhofes
zwei möbl. Zimmer
(1 Schlafzim. u. ein Zimmer, das als Bureau gebraucht werden müßte), event. mit voller Pension. Angebote unter F. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim.
mit 2 Betten, nebst Küche, Klav., auf sof. od. 1. Nov. ges. Off. mit Preis unter N. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 einfach möbl. Zimmer, mögl. mit Küchenbenutz., ohne Bed., v. kl. Beamt.-Fam. f. mehr. Monate. Off. u. A. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Herr, Dauermieter,
sucht 1 od. 2 möbl. Zimmer. Off. u. E. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. möbl. Zimmer
mit separatem Eingang auf kurze Zeit gesucht. Offerten mit Preis pro Tag erbeten unter S. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Geschäftsfräulein
sucht sofort ein oder zwei freundlich möbl. Zim., mögl. mit sep. Eingang. Off. mit Preisangaben unter A. 997 an den Tagbl.-Verlag.

Möb. freiliegende 6-Zim.-Wohnung gesucht, langjähr. Kontrakt. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gt

Dauermieter.
Ein alter streng solider gutsituiert. vornehmer Herr sucht als Ruhesitz zwei absolut ruhige, gesunde, mögl. hinter ineinandergehende Zimmer, 1 Wohn- u. Schlafzimmer, mit Pension auf denselben u. event. Pflege. Die Zimmer dürfen nicht hoch liegen, höchstens Hochpart. oder 1. Etage; zentrale Lage wird vorgezog. Eigentümer, die wirkliche Ruhe dauernd ermöglichen, mögen unter Ang. des Lichtes u. der Heizung Offerten unt. R. 449 an den Tagbl.-Verlag richten.

J. Mann sucht m. Zim. mit voller Pension, Nähe Kranzplatz. Gas oder Elektr., sep. Eing. bevor. 60—75 Mk. Offert. bis Dienstag, den 23., unter G. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieterin sucht möbl. sonniges Zimmer, 1. Etage, zum 31. 10. Off. unter: Fräulein Rathmann, Stiftstraße 33, 2.

Laden
mit Nebenräumen, f. Bureauzwecke, nebst Torfahrt und Hofraum, in guter Lage per bald zu mieten gesucht. Offerten unter F. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

13,000 Mk. hinter Landesbank bei 60 Proz. Belastung auf Etagen-Villa für 1. Januar gesucht. Offert. u. H. 438 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypotheken-Darlehen
von 15,000—20,000 Mk. auf best gelegenes Haus hier für jetzt oder sp. gesucht. Bitte zu antworten unter W. 445 an den Tagbl.-Verlag.

20—25,000 Mk. 1. Hyp. per Jan. oder früher ges. Prima Obj. u. Subj. Off. u. A. W. postlag. Amt 4.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Meine 2 Villen
an der
Fritz Kallestr. 12/14,
neu, massiv u. sehr solide erb. u. mit allem Komfort ausgest., enth. zirka 9 Zimmer u. reichl. Zubehör, schön. Garten, verkaufe ich billig. Architekt Meurer, Dotzheimer Straße 41.

Dambachtal, Freseniusstraße 7
Villa, Komf. d. Neuz., z. verk. Näh. b. Architekt W. Meurer, Dambachtal 41.

Villa Schützenstraße 14 zu verkaufen, modern gebaut, sehr große vornehme Zimmer u. Treppenhaus. Näh. Hartung, Sonnenberger Straße 72.

Die Villen Abeggstr. 1 u. 7
sind zu verkaufen. Näh. Abeggstr. 1.

Villa im Nerotal, Weinbergstr. 3, sof. prw. verk. N. Taunusstr. 33/35.

2 hübsche Villen, nahe Kurpark, jede nur 55,000 Mk. Off. von ernstl. Selbstk. u. M. 403 an d. Tagbl.-Verl.

Villa in feiner Lage und mit Autogarage für 2 Wagen, Chauffeur-Wohnung und schönem Garten zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter N. 421 an d. Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6, Landesdenkm., zu v. Arch. Dibion, Wiesb., Biebr. Str. 46, Tel. 6472.

Haus mit Stallung
u. guten Bedingungen zu verk. Off. u. L. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Eltville a. Rh.
Neuerbautes Landhaus, in herrl. Lage, 7 Zim. m. reichl. Zub., elektr. Licht u. Zentralheiz., Obst- u. Ziergarten vorh., z. Preis v. 28,000 Mk. zu verkaufen. Näheres bei Martin Müller, Architekt, Eltville am Rh., Schwalb. Str. 16a.

36 Ruten Villa-Bauplatz, an der Biebricher Str., ganz oder get., unter günstigen Beding. zu verk. Off. u. V. 300 postlag. Bismarckring.

3 Villen-Bauplätze,
in schönster Lage Ingelheims, mit herrlicher Aussicht u. angenehmer Umgebung, zu verk. Näheres Baubureau Schmidt u. Kreher, Wiesbaden, Rheinstraße 83.

Immobilien-Kaufgesuche.

Suche
in besserem Stadtteil
kleine Villa
Küche Parterre, Obstgarten, Haltestelle der Trambahn. Offerten mit Preisangabe u. J. 449 a. d. Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Gutgehendes Kolonialwaren-, Obst- u. Gemüse-Geschäft ist krankheitshalber sofort billigst abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Da

Ein Kolonialwaren-Geschäft, seit 40 Jahren betrieben, mit Milchverkauf usw., ist veränderungshalber abzugeben. Gefl. Offerten u. O. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Milchgeschäft mit Pferd u. Wagen zu verk. Off. u. L. 147 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gebrauchtes Pferd billig zu verk. Dotzheimer Straße 122.

2 fa. deutsche Schäferhunde, Rüden, 4 u. 5 M. alt, pr. Stammbaum, zu verk. Röderstraße 8.

Reinrass. Dobermann-Rüde, 1½ Jahre alt, pr. Stammbaum, umständehalber billig zu verk. Näheres Biebrich a. Rh., Gartenstraße 6.

Rehpinscher-Rüdchen sehr billig zu verk. Moritzstraße 14, 2.

Echt Pelz-Cape zu verk. Anzusehen zw. 3 u. 6 Uhr. Adresse im Tagbl.-Verlag. Gf

Lang. br. Pelz 12 Mk., schw. Tuchm. 14 Mk., Bl. u. Kostüme, Größe 48, billig zu verk. Grabenstraße 34, 2.

Fast n. br. Sammtkleid m. v. Hut, dtbl. eleg. Bolerokostüm, Gr. 44—46, billig zu verk. Wellritzstraße 21, P.

Eleg. gut erh. Abendmantel, kl. Jackenkostüm, Hüte, sow. and. H.- u. D.-Kleider bill. zu verk. Nerotal 16.

Neuer brauner Mantel für starke Dame billig zu verkaufen Kirchgasse 76, 1.

Für [illegible] Mädchen Kleider u. Schuhe zu verk. Schlichterstraße 11, Erdgesch.

Vollst. Herrengard., gr. Fig., zu verk. Gartenfeldstraße 24, 2 r., Beamtenh.

Frackanzug, fast neu, mittlere Figur, zu verkauf. Goebenstraße 17, Part. l. B20975

Frack-Anzug, mittlere Figur, bill. zu verk. Platter Str. 26, B. 1 r.

2 Anzüge, gut erhalten, billig zu verk. Jahnstr. 18, 1, 12—1. F200

Herren-Paletots, Ulster billig zu verk. Schulberg 11, Part. l.

Mod. gute Paletots u. Ulster à 10 Mk., f. schmale Fig. Eleonorenstr. 7, 2 r.

Gebr., gut erh. Herren-Ueberzieher u. eleg. Damen-Abendmantel billigst Moritzstraße 23, 1 r.

Ueberzieh., Gehrock, Kinderwagen, Schreibtisch bill. Neugasse 5, 1 r.

Gut erh. Herren-Ueberzieher 8 Mk. zu vk. Werderstr. 10, Sth., D. Jung.

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe aller Art, Strickwolle äußerst billig zu verk. Gustav-Adolfstraße 17, P. r.

Gemaltes Gobelin, Bettdekorat. (Amor darstell.) billigst zu verk. Goebenstraße 9, 3 links.

Plüschläufer, 20 m l., sch. Mahag.- u. Nußb.-Schreibt., gr. u. kl. Kleid.- u. Weißzeugschr., Paneeldiw., Sessel, D.-Toil., gr. Goldsp., Lüst., Tepp., Tische, Speisez.-Stühle, Näht. Adolfsallee 6.

Weg. Platzmangel Plüschgarnitur (grün) bill. zu verk. Händler verbeten. Dotzheimer Str. 52, P. r.

Eine Tim-Unitas-Rechenmaschine, die schwierigst. Rechnungsarten mit Sicherheit ausführ., ist sehr preisw. zu verk. Näh. Rheinstraße 115, 1.

Mod. Wanduhren d. Gelegenheit billig abzug. Niederwaldstr. 8, 2 lks.

Pianino, kreuzsaitig, gutes Instr., billig zu verk. Helenenstraße 18, 1 r.

Gelegenheitskauf! Ein Herrenzimmer, Eich., braun, Schreibtisch, Bücherschr., Umb., Sofa, Tisch, 2 Lederstühle billig zu verk. Schwalbacher Str. 50, bei Meinecke.

Schlafzimmer-Einricht. (hell-eichen) billig abzug. Helenenstraße 18, 1 r.

Schlafz., nußb.-p., m. Sprungr., 250. Anzus. bis 3 Winkeler Str. 7, P. r.

Wegen Umzugs sofort: 1 Schlafzim., schön. hochh. Bett mit Spr. u. 3teil. Matr. 20, Küch.-Einr. 32, 2tür. Spiegelschr. 50, 2t. Kleiderschr. 20, Küchenschr. 16, fein. Diw. 45, Teppiche, Gaslüster u. versch. mehr Goebenstraße 9, Mtb. Part.

Prachtv. Schlafz., Kücheneinr., Bett., Diw., Trumeauspieg., Tische, Stühle, Waschk., Betten, Kleider- u. Küchenschr. sehr b. zu vk. Adlerstr. 53, H. P.

Bett, Kapokmatr., Sprungr. billig zu verk. Mühlgasse 15, Laden.

Wegen Aufgabe eines Haushalts sof. billig zu verk: 2 egale u. 2 einz. Betten 20—25, Waschk. 12, Kleiderschränke, 1tür. 12, 2tür. 20, Tische, Spiegel, Stühle, Küchenschrank 15, Sofa 18, Diw. f. 25 Mk. Frankenstraße 25, Part., Ecke Bismarckring.

Ganz neues Bett u. Chaiselongue wegen Platzmangel billig abzugeben Hermannstraße 10, 3 rechts.

Wegen Umzugs 2 eg. hochf. Betten, vollst., mit Deckbett u. Kiss., zus. 120, and. Betten 20—25, 2t. Kleiderschr. 25 u. 12 Mk., Waschkom. 15, Nachtt. 3 Mk., Spiegel 8, Bilder 4, Sofatisch, Deckbett 10 Mk., alles noch wie neu. Bertramstraße 20, Mtb. Part. r.

Gutes Bett, Frack-Anzug billig zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 26, B.

4 Betten 15—35, Chaiselongue 15, feiner Diwan 45, 1- u. 2tür. Kleiderschr., Waschkom., Deckbetten u. Kissen, Nacht- u. Waschtisch zu verk. Eltviller Straße 4, Part. l.

Gut erh. Betten, Schränke, versch. Möbel aller Art spottbillig zu verk. Rauentaler Straße 6, Part.

Weg. Platzmangel hochh. kompl. Bett bill. zu verk. Oranienstraße 42, H. 2.

2 3teil. Matr., neu, 1½schl., Roßh.-Aufl., à 15 Mk. Bleichstraße 39, B.

Zwei 3t. Roßhaar-Matratzen à 35 Mk. Rauentaler Straße 6, P.

Chaiselong. 16 u. 18, m. D. 24 Mk. Rauentaler Straße 6, Parterre.

Rotes Plüsch-Sofa zu verkaufen Wellritzstraße 37, Vorderh. 2 St. r.

Kameeltaschensofa, 1 Flurgarderobe, Trum., Schreibtisch, Vertiko, Küchenschrank, Kleiderschr., Ausziehtisch, 6 Nußb.-Stühle, versch. schöne Bilder, Spiegel, 1 mod. Wanduhr usw. billig zu verk. Eleonorenstraße 2, 1.

Sofort bill. abzugeben: Diwan, 2tür. Kleiderschr. 15, Waschkom. 10, 1t. Schrank 10, Küchenschr. 15, Deckbett 10, vollst. Bett, hoh. Haupt 35 Mk. Hellmundstraße 44, 1. Stock.

Billig zu verkaufen: 1 Rundsofa, 1 Chaiselongue, 1 Holzbett. Kapellenstraße 66, Gartenhaus.

1 Weißzeugschrank, 3 Brandkisten zu verk. Westendstraße 15, 2 r.

Doppeltür. gr. pol. Kleiderschrank, Nußb.-Vertiko, Garderobeständer zu verk. Niederwaldstraße 9, 2 l.

2 1tür. Kleiderschränke, fast neu, billig Emser Straße 44, Gth. 3 r.

2 neue Küchenschr. nebst Tischen, 3 polierte ovale Tische, 1 Schreibtisch, 1 Bücher-Etagere u. versch. bill. zu vk. Hellmundstraße 37, Mtb. P. l.

Bücherschr., 1t. Kleiderschr., Waschk., Ausziehb.-, Bur.- Küchentische, Stühle, Bilder bill. zu verk. Blücherstr. 33, P.

Herren- u. Damen-Schreibtisch bill. zu verk. Frankenstraße 15, Part.

Zwei gut erh. Spiegel (Trumeau) bill. zu verk. Dotzheimer Str. 65, 1 l.

Mas. gut erh. Tisch für 6 Mk. zu verk. Blücherstraße 18, Hth. 3 r.

Möbel aller Art bill. zu verk. Frankenstraße 9.

Nähmaschine, gut nähend, billig. Mayer, Wellritzstraße 27.

Nähmaschine, fast neu, 30 Mk., zu verk. Roonstraße 5, 1 rechts.

Gut nähende Singer-Nähmaschine 28 Mk. Bismarckring 43, Part. r.

Strickmaschine, ganz neu, 25 Mk., zu verk. Kl. Burgstraße 1, 1. Stock links.

Berkels Aufschnittmaschine spottbill. Eckladen, Moritzstraße 16.

Patent-Käse-Aufschnittmaschine spottbill. Eckladen Moritzstraße 16.

Fast neue Einrichtung für Molkerei-Gesch. mit Schaufenster u. Eisschrank sehr billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Fu

Laden-Theke, 2 Mtr. 50 lang, spottbill. Eckladen Moritzstraße 16.

Kohlenrolle, Schneppkarren, doppelsp. u. einsp. Fuhrwagen, Häckselmaschine sof. Dotzheimer Str. 172.

Sehr guter Handwagen mit Federn u. Bremse billig Yorkstraße 7.

Neuer nobler Krankenwagen ist weg. plötzl. Todesfall preisw. zu verk. Schierstein. Str. 18, Mb. P. l.

Ein guterh. Kinder-Liegewagen bill. zu verk. Schulberg 15, Part.

Kinderw., K.-Badew., 3flam. Lüster, Gasheizofen bill. Blücherstraße 33, P.

Fahrrad mit Freilauf 30 Mk. Mayer, Wellritzstraße 27.

Abreisehalber gut erh. Fahrrad (Wanderer) mit Zubehör, für 40 Mk. zu verk. Näh. Adolfsallee 26, 2.

Neues Fahrrad zu verk. Zietenring 7, Hth. 1.

Mehrere gebr. Oefen, Dauerbrand, sowie Füllöfen billig zu verk. Hochstättenstraße 10, Schlosserei.

3 Dauerbrand- u. 2 Kochöfen bill. Rüdesheimer Str. 20, Kaus.

Amerikaner- u. gr. Reg.-Füllofen bill. zu verk. Walkmühlstraße 37, 1.

Wenig gebr. Rießner-Ofen u. gut erhaltener Herd sehr billig zu verk. Hochstättenstraße 14.

Wegzugshalber zu verkaufen: 2 Gasherde mit Tisch, 1 Polstersessel, 1 Bank u. Sessel, Läufer, runder u. O-Tisch, 3 Stühle, 1 Violine, Gasofen u. versch. Moritzstraße 21, Hth. 1.

Ein Kohlenbadeofen zu verk. Riehlstraße 7, Vdh. 1 l.

Gaszuglampen, Lüster u. Pendel bill. zu verk. Schwalb. Str. 85, P.

5- u. 3flam. Gaslüster spottbill. Wellritzstraße 35, Laden.

Zurückgesetzte Speisezimmer-Krone bill. zu vk. Schwalbacher Str. 85, P.

Badewanne, Gasbadeofen, Gasheizofen zu verkaufen Alexandrastraße 9.

Sitzbadewanne u. Jacke bill. zu vk. Röderstraße 26, 1 St. l.

3sitz. Lungenschaukel für Kinder zu verk. Marktstraße 25, 2.

Vogelkäfig mit Ständer bill. zu verk. Adlerstraße 20, 1 St. r.

Aquarien-Heizschrank mit Danio-Kampffische, Maulbrütern und Gambussa zu verkaufen Hallgarter Straße 1, Part.

Fast neue Reißbretter billig abzug. Becker, Waterloostraße 5, 1.

Ein 4-Stück-, ganze, halbe, Viertel-Stück-Fässer, frisch geleert, zu verk. Karlstraße 15.

Prima Ringofensteine sind preiswert abzugeben. Off. unter A. 300 postlagernd Bismarckring.

Kaufgesuche

2 getragene, gut erh. dunkle Anzüge, sowie ein Winter-Ueberzieher, Größe d. Person 1,79, zum Selbstgebrauch zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Telegramm. Benötige sofort 100 Herren-Anzüge, Hosen, Ueberzieher etc., hohe Preise. Off. u. Postlagerkarte 37, Postamt 2.

Piano, Herrenschreibtisch od. Sekr. zu kauf. gesucht. Off. mit Preis u. Postlagerkarte 20 Schützenhofstraße.

Altertümliche Möbel, Porzellan, Bilder u. ausrang. Sachen jed. Art kauft Seerobenstraße 28, Gth. P. r.

Gebr. Teppich u. Läufer zu k. ges. Schlichterstraße 11, Erdgeschoß.

Ehepaar sucht Betten, Schränke u. Möbel zu k. Off. N. 148 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Kaufe immer gebr. Möbel u. Roßh. Bertramstraße 20, Mittelb. Part. r.

Möbel u. Herrenkleider kauft ständ. Hellmundstraße 44, 1. B21229

Kinderbett f. 3. zu kaufen gesucht Metzgergasse 28, 3.

Gut erhalt. Nußb.-Büfett zu k. gesucht Moritzstraße 7, 3 rechts.

Gebr. kleine Laden-Theke, 80 cm l., 65 cm br., 85 cm hoch, sofort zu kauf. gesucht Taunusstraße 28, Laden.

Gut erh. Kinderwagen zu kaufen gesucht Helenenstraße 10, 1 links.

Sehr gutes Damenrad zu kauf. ges. Zietenring 7, Hth. 1 St.

G. erh. Herd, 100 cm l., zu kauf. ges. Off. u. L. 28 postlag. Bismarckring.

Gut erh. Petroleum-Ofen zu kaufen gesucht Oranienstraße 6, 3.

Hobelbank, Sofa, Schreibtisch, Spiegelschr. zu kaufen ges. Off. unt. P. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Primaner d. humanist. Gymnasium für lat. Nachhilfe gesucht. Biebricher Straße 38, 1.

Gepr. Lehrerin ert. g. Unterr. u. Nachh. in all. Fäch. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fm

Englischen Unterricht u. Konversation erteilt Dame, die selbst mehr. J. in Engl. als Lehrerin tätig war. Off. u. P. 447 Tagbl.-Vl.

Fräulein w. die Buchführung zu erlernen. Gefl. Angebote unter B. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Klavier-Unterricht wird erteilt Bismarckring 38, 1 r.

Gründlichen Klavierunterricht, Wiener Methode, ert. konf. ausgeb. Pianistin in deutsch., engl., französ. Sprache, Erstklassige Zeugn. Offert. u. O. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Mandolinen- u. ital. Unterricht ert. gründl. gebild. Italiener zu mäß. Pr. G. Spellucci, Bismarckring 42.

Damen erhalten Unterricht im Anfertigen ihrer eig. Wäsche u. Blusen. Marktstraße 27, 3 St.

Fris.-, Ondul.- u. Manikure-Unterr. C. Kopp, Hoftheater-Friseur, Zimmermannstraße 8, 3. Auch für Damen zum Selbstgebrauch.

Privatanzunterricht erteilt in 6—8 Stund. u. Gar. H. Schwab, Bleichstraße 30, Part. Eig. Lokal im Hause. Mäßiges Honorar. B21217

Verloren Gefunden

Verl. Freit., den 11., grau. Lodenhut Rabengr., Kellerskopf üb. Sonnenberg zurück. Gegen Belohn. abzugeben Wielandstraße 5, 4. B21193

Geschäftliche Empfehlungen

Gut israel. Privat-Mittags- u. Abendtisch bill. Langgasse 6, 2.

Klaviermacher u. Stimmer, wie für jede Reparatur empfiehlt sich P. Turnsek, Moritzstraße 3.

Tüchtiger Landschaftsgärtner empf. sich zur Instandhalt. von Obst- u. Ziergärten, bei fachmänn. billiger Ausführ. Stundenl. 45 Pf. Postkarte genügt. Beh. Hirschgraben 23.

Schneiderin e. sich in u. a. d. H., T. 2 M., i. Umänd. v. D.- u. Kinderkl. F. Kupetzky, Nettelbeckstr. 22, H. 2 r.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. a. d. H. Adelheidstr. 101, G. P.

Jackenkleider, Blus., Röcke, Straßen- u. Gesellschaftskl. w. gut u. sch. sitz. zu bill. Pr. gearb. Bleichstraße 30, 2 l.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich. Marktstraße 27, 3.

Anfertigung von Kostümen, Gesellschaftskl. u. sonstiger Damen-Garderobe. Rheinstr. 99, 3, nur rechts.

Perf. Blusenarbeiterin sucht Kund. Tag 2.50. Näh. Tagbl.-Verlag. Gv

Näherin sucht Beschäftigung
im Aendern, Ausbessern von Wäsche, Kleidern und Mänteln. Seerobenstraße 11, Mittelbau 1 links.

Habe Tage frei im Ausbessern. Frl. Schneider, Körnerstraße 2, Hth.

Weißnäherin
empfiehlt sich im Neuanfertigen und Ausbessern. Helenenstraße 14, 1 l.

Tücht. Hilfsarbeiterin
w. mit Schneiderin auf Stör zu arb. Off. u. O. 148 an den Tagbl.-Verl.

Tage frei zum Ausbess. v. Wäsche u. Kleidern, auch neu. Dotzheimer Straße 20, Mtb. 1. Karte genügt.

Weiß-, Bunt-, Goldstickereien
w. schnell u. bill. angef., sowie auch Hochstickerei. Bülowstraße 4, B. 3 r.

Näh. u. Flickarb. in u. a. d. H. w. ang. Schachtstr. 11, B. 3 l. Postk. g.

Ein Mädchen empfiehlt
sich im Sticken, Stopfen u. Ausbess. der Wäsche in u. außer dem Hause. Näh. Herderstraße 4, 1 links.

Modes. Hüte werden angefert., schick garniert und modernisiert. Zietenring 7, Gartenh. 1. B19941

Hüte werden modernisiert, Zutaten vorh., können a. mitgebracht werden, alles sehr billig. Philippsbergstraße 45, Part. r.

Hüte w. mod. garn. v 20 Pf. an, Wäsche gestickt u. ausgebess. v. 5 Pf. an, Strümpfe u. Socken angestrickt, auch gewebte, in 2 Tagen. Handarb.-Läden Luisenstraße 44 u. Ellenbogengasse 4, Neumanns Gelegenheitsk.

Hüte, alle Putzarb. w. schick u. billig angefert. Oranienstraße 50, Mans.

Hüte u. Muffe w. elegant
u. billig angefertigt. Hüte fassoniert. Siegler, Webergasse 38.

Perf. Putzmacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Wagner, Sonnenberg, Wiesbadener Str. 32.

Friseuse nimmt noch Damen an. Herderstraße 15, 3 rechts.

Friseuse sucht Kunden. Näh. Adlerstr. 16, H. 2, b. Schmidt.

Perf. Büglerin f. für nachm. Kund. Adelheidstraße 14, Gth. 1. St.

Bügelwäsche wird angenommen Werderstr. 9, Stb. 1, an d. Göbenstr.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angen. Rüdesh. Str. 34, Brühl.

Wäsche zum Waschen
u. Bügeln wird aufs Land angen. Näh. Mauritiusstraße 6.

Wäsche
zum Waschen u. Bügeln wird aufs Land angenommen. Eigene Bleiche. Frau Werner, Kloppenheim.

Phrenologin, sehr berühmt, empf. sich, nur kurze Zeit hier. Frau Bertha Dehle, Hellmundstr. 29, S. P.

Verschiedenes

Welch' edelgesinnte Herrschaft hilft einem jg. Eisenbahnbediensteten zur weit. Ausbild. in seiner Branche? Off. J. K. 50 postl. Schützenhofstraße.

Frau Schenck, Hebamme, wohnt Yorkstraße 9. B19904

Noch 1 Reklame-Feld in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

5 Mark Belohnung
demjenigen, der meinen Hund zurückbringt oder mir nachweist, wo derselbe sich aufhält. (Weiß-gelber Spitz, lange Ohren). Tettenborn, Große Burgstraße 8.

Allm. G.!
Hatte zuerst erste 2. hinter d. S. tauscht. letzt. Aghl. sieb. 2. 36 bitte sieh u. war nachh. so ungl. u. jetzt tr. Br. vern.

Verkäufe

Kolonialwaren-Geschäft
ist Krankheit halber unter günstigen Bedingungen auf bald zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gb

Ein 2½jähriger, reinrassiger Dobermannpinscher billig zu verkaufen. Zu erfragen Bahnhof Chausseehaus. B 20997

Neue Herren-Anzüge,
Ulster u. Hosen billig zu verkaufen Marktstraße 8, 2 l., Ecke Mauergasse.

Gebrauchte Schreibmaschinen
versch. Systeme billig abzugeben bei **Hugo Grün,** Adolfstr. 1.

Alter Schrank (Barock)
zu verkaufen. Nur an Liebhaber. Zwischenhändler verbeten. Bingen am Rhein, Kaufhausgasse 18.

Möbel! Möbel!
Alle Möbel, die noch aus dem Lager Friedrichstr. 17 sind, als: Schlafzim., Büfetts, Spieg.-, Bücher- u. Kleiderschränke, Vertikos, H.- u. D.-Schreibtische, kompl. Pitschküchen, Sofas, Ottomanen, Nähtische, Klav.-Stühle, Flurständer usw., werden weiter zu den denkbar billigsten Preisen verk.
Nur 10 Friedrichstraße 10
im Hause des Herrn Eichelsheim.

Um gänzlich zu räumen
verk. von heute ab Wohnz., Schlafz., Speisez. u. einz. Möbel zu und unter Einkaufspreisen. Möbel-Geschäft Luisenstraße 46. B20489

Kontrollkassen, gebr., mit Garantie liefert preisw. Carl Taussig, Weißenburgstraße 10.

Ein leichtes Coupé, sowie ein guter Landauer (gebraucht) zu verkaufen. Dernbach, Schmiedemeister, Schlachthausstraße.

Ein Herren-Rad
mit Freilauf, wie neu, billig abzug. Hellmundstraße 28, Hth. 1.

Zuglampen, Kronleuchter, Ampeln
für Gas und Elektr.,
Badewannen in Email u. Zink
sehr billig zu verkaufen
10 Langgasse 10, 1. Etage.

10–20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Frischgeleerte Halbstück- und Viertelstückfässer zu verkaufen b. Walter S. Siegel, Friedrichstr. 33.

Kaufgesuche

Erfindungen werden zu kaufen gesucht. F88
Ang. an Fa. Ad. Seng, Kassel 10/39.

Ganze od. Teile künstlicher
Gebisse kauft
und vergütet **unter Umständen** à Zahn **bis** 1 Mark und, **entsprechend,** weit mehr
Firma Gustav Horn, Cöln, gegr. 1894
nur Sonnabend, 19. Okt., hier
Hotel Einhorn, 1. Et., Zimmer Nr. 4.
Bitte Achtung auf unsere Firma!

L. Grosshut,
Metzgergasse 27, Tel. 4424
kauft v. Herrschaft. z. hoh. Preisen guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Pelze, alt. Gold, Silber, **Zahngebisse** 2c. **Telefon-Anruf od. Postk. genügt.**

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden,
Telephon 3331,
zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Frau Grosshut,
Grabenstraße 26, Telephon 3395, zahlt nachweislich am besten für Herren-, Damen- und Kinderkl., Schuhe, Pelze, Möbel, **Zahngeb.,** Gold, Silber 2c.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelski, Biebrich,** Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Gebrauchtes Piano zu k. gesucht. Off. unt. A. 983 an den Tagbl.-Verl.

Kaufgesuch!
Kurfremder sucht möglichst aus Privathand gebrauchtes, nicht länger als 1 Jahr gefahrenes
Auto!
Nicht unter 8 Pferdekr. Entweder Limousine oder Landaulet. Offert. u. T. 148 an den Tagbl.-Verlag. B21155

Gebrauchte Quetschmühle
(Schrotmühle) kauft Speditions-Gesellschaft, Adolfstraße 1.

Kaufe Lump., Flasch., Pap., Gummi, Metall, Eis. 2c. u. zahle die höchst. Pr. A. H. Neumann, Hermannstr. 17, 2.

Unterricht

Unterricht und Nachhilfe
in allen Fächern der höh. Lehranstalten. Vorbereitung zum Einjähr. u. Abitur.
Oberlehrer a. D. **Seher,**
Nikolasstrasse 6, III.

Mitschüler gesucht.
An den durch erfahr. Philologen erteilten tägl. Nachhilfe- und Arbeitsstunden eines Schülers der Untertertia des humanist. Gymnasiums können 2—3 Schüler der gleichen oder auch anderer Klassen teilnehmen. Offerten unter **H. 148** an die Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 29, erbet. B 20678

Wer Sprachen leicht und schnell
erlernen will, so dass er sie nicht nur lesen und schreiben, sondern auch fliessend sprechen kann, nehme Unterricht bei uns nach unserer **bewährten Methode** durch nationale diplomierte Lehrer.
Grösste Erfolge.
Unsere Schulen sind über die ganze kultivierte Welt verbreitet.
Probelektionen u. Prospekte kostenlos.
Berlitz School
Luisenstrasse 7.

Staatl. gepr. Sprachlehrerin
erteilt Unterr. in Deutsch, Französ., Engl., Konv., Gramm. Auss. Nachh.-Std. in a. Fäch. Rauental. Str. 17, 1.

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Engl. Unterr. Miss **Moore,** Rheinstr. 101, 1.

Englisch
erteilt in England gew. Lehrerin zu mäß. Preis. Adr. im Tagbl.-Verlag. Di

Französin (dipl.) ert. grdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. **Dotzheimer Str. 34, P.**

Conversation française Pension Gr. Burgstr 9

Franz. Konvers.-St. gibt bill. geb. **Französe a. Paris.** Dotzh. Str. 66, 3 r.

Malunterricht
erteilt Malerin, gewesene Schülerin der Akademie zu Cassel. Offerten unter P. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Guten Gesang-Unterricht:
Stimmbildung, Aussprache, Vortrag, Atmung. — Sprechst. 11—2, 7—8 Uhr, ausg. Montag u. Donnerst.
Minna Boutfier, Bismarckring 42.
Gesangspädagogin. B19334

Schnittmust.-Atel. u. Zuschneide-Lehranstalt
empf. Muster n. gen. Körpermaß u. Journ. Rockschn. v. 80 Pf. an, Mänt. u. Jacketts v. 1 Mk. an usw. Unterricht unter erstkl. Leitung im Anfert. d. eig. Gard., v. Kost., Blus., Röck. 2c. **Honorar 12 Mk. monatlich.** Zuschneidekurse für Schneiderinnen. H. Müller, Taunusstraße 29, 2.

Gesangsunterricht
für Bühne Konzert, Salon nach bewährter Methode erteilt
Clara Schröder-Kaminsky,
Kgl. Hofopernsängerin, Rheinstr. 100.

Tanz-Unterricht für Köche, Kellner, f. alle Stände erteilt **F. Völker,** Röderstraße 9, 1.

Damen
erlernen schnell und gut **Tanzen.**
Anna u. Mathilde Diehl,
Michelsberg 6, 1.

Verloren Gefunden

Spitzenkragen
gefunden. Geg. Ins.-Gebühr abzuh. W. Maldaner, Marktstraße 34.

Geschäftliche Empfehlungen

Herren- u. Damenschneider
besorgt Reparaturen, Aendern, Neufüttern, Ausbügeln, Sammetkragen in saubersteter Ausführung.
Gustav Schwanz Bertramstr. 12. Tel. 1624.

Dampf-Bettfedern-Reinigung
morgens abgeholt und abends geliefert. Tel. 1544. **Th. Kaizer.** Karlstr. 38.

Frl. A. Kupfer,
Schwed. Heilgymnastik u. manuelle Behandlung, Langgasse 54, 2.

Massage nur für Damen. Franziska Wagner, ärztl. gepr.,
Albrechtstraße 11, 1, am Bahnhof.

Massage u. Manikure
Mari Langner, ärztl. gepr.,
Albrechtstr. 3, 2, Ecke Nikolasstr.

Masseuse, ärztl. gepr., Sprechst. von 10—8 Uhr.
Frl. **Käte Wesp,** Nerostr. 42, Part.

Manikure
Magda Specht, Herrnmühlg. 9, 2.
On parle français.
Men spreekt hollandsch.

Manikure
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Schönheitspflege — Manikure
Toni Lorak, Taunusstr. 27, II.

Berühmte erstklassige Phrenologin
mit nachweislich guten Erfolgen.
Nur für Damen. Sprechstunden von morgens 8 bis 9 Uhr abends.
Fr. **Susanne Grünewald,**
Bleichstraße 36, Vdh. 1.

Phrenologin, Chiromantin
Zimmermannstraße 5, Hth. 3 Et. r. Frau **Johanna Klepper.** Nur f. Damen.

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach, Michelsberg 26, 2.

Berühmte Phrenologin.
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. **Elise Wolf,** Webergasse 58, Part.

Berühmter Erfolg
in Phrenologie u. Chiromantie. Frau **Else Schütte,** Michelsberg 20, Hth. 2.

Vergangenheit und Zukunft
deutet nach langjähriger Erfahrung Frau Karolina Roßberg, Metzgergasse 33, 1, nahe Goldgasse.

Verschiedenes

Lohnender Nebenerwerb!
Ca. 1 Mill. Adressen zu vergeben, welche auf Kuverts und Streifen geschrieben werden. Fleiß. Herren u. Damen, welche ern' sich pro Monat ca. Mk. 80.— nebenbei verdienen wollen, wenden sich an F. Gerold, Zeulenroda (Reuß).

Kranker Herr
sucht für mehrere Stunden in der Woche französ. Konversation, nicht Unterricht. Gefl. Offerten Dietenmühle, Portier.

Königl. Theater,
Abonnement D, 1. Parkett, ein Platz 4. Reihe, beinahe Mitte, weg. Trauerfall abzugeben Luisenstraße 23, 1.

Gallen-steinkranken
empfehle kurze und schmerzlose Kur, wodurch Hunderte, darunter meine alte 7?jährige Mutter, ohne Operation völlig geheilt wurden.
Lehrer Albert Schmidt,
Wertheim bei Nakel a/Netze.

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D., kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36.

Diskr. Entb. und Pension bei Frau **Hilb, Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Stock.**

Ehevermittlung
für bessere, auch jüd. Kreise, vorschußfrei. Off. Postlagerkarte 16.

Heirat
wünscht ober. Militärbeamter, 41 J. **alt. Vermittler verbeten.** Anonym **zwecklos. Offerten unter** A. 995 an **den Tagbl.-Verlag.**

Amtliche Anzeigen

In unser Handels-Register A, Nr. 1276, wurde heute unter der Firma: „Klingsohr u. Alof" eine offene Handelsgesellschaft, welche am 1. August 1912 begonnen hat, mit dem Sitze in Wiesbaden eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: 1. Witwe des Warenagenten Adolf Klingsohr, Elise, geb. Falker, zu Wiesbaden, 2. Kaufmann Johann Alof zu Wiesbaden.
Wiesbaden, den 11. Oktober 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Bekanntmachung.
Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.
Wiesbaden, 13. September 1912.
Akzise-Amt.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerschaden betr.
Die Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie Neuaufnahmen von Gebäuden in die Nassauische Brandversicherungs-Anstalt für das Jahr 1913 im Rathause, Zimmer Nr. 42, in den Vormittagsdienststunden bis zum 20. Oktober d. J. machen zu wollen.
Es handelt sich um Gebäudeaufnahmen usw., die gelegentlich des allgemeinen jährlichen Rundganges mit Wirkung vom 1. Januar 1913 erfolgen sollen.
Wiesbaden, 16. September 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Der Fluchtlinienplan über die Abänderung der verlängerten Blumenthalstraße, Distr. „Unter Hollerborn" hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.
Dies wird gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 21. Oktober 1912 beginnenden und mit Ablauf des 18. November 1912 endigenden Ausschlußfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.
Wiesbaden, den 16. Oktober 1912.
Der Magistrat.

Verdingung.
470 Quadratmeter 7 Millimeter starkes Uni-Korklinoleum für den Umbau des Pavillon 1 des städtischen Krankenhauses hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.
Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pf. bezogen werden.
Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 55" versehene Angebote sind spätestens bis
Freitag, den 25. Oktober 1912, vormittags 10 Uhr,
hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.
Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.
Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Der auf Freitag, den 18. d. M. anberaumte Verdingungstermin, betreff. Korklinoleum „Marke Hansa", wird hierdurch aufgehoben. Die bereits ausgegebenen Angebotsformulare können gegen die abgeänderten Formulare bei uns umgetauscht werden.
Wiesbaden, den 16. Oktober 1912.
Städtisches Hochbauamt.

Verkauf von Blumen und Kränzen vor dem alten u. dem Nordfriedhofe.
Die Verlosung und Anweisung der Stände zum Verkaufe von Blumen und Kränzen an den durch Bekanntmachung des Herrn Polizei-Präsidenten dahier vom 17. 10. 05 freigegebenen Verkaufstagen, und zwar:
1. anläßlich des Allerheiligen- und Allerseelentages,
2. anläßlich des evangel. Totenfestes,
3. am Tage vor Weihnachten,
findet am **Mittwoch, den 23. Oktober 1912, nachmittags 4 Uhr,** am Nordfriedhofe, Platter Straße, statt.
Die Standplätze haben durchweg je 3 Meter Front. Das Standgeld beträgt für den laufenden Frontmeter 20 Pf. und ist sofort nach der Auslosung zu entrichten.
Es werden nur hiesige Gärtner, Blumenhändler oder -Händlerinnen unter der Bedingung, daß sie den Platz selbst besetzen, zugelassen. Von den Zugelassenen nicht selbst besetzte Standplätze fallen an die Verwaltung zurück, ohne daß ein Anspruch auf Zurückzahlung des Standgeldes daraus erwächst.
Wiesbaden, den 16. Oktober 1912.
Städtisches Akziseamt.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 20; geöffnet an Wochentagen von 8 bis ½1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Aufgebote:
Chauffeur Karl Lips in Braunschweig mit Elsa Brauhardt in Hannover. — Stadtmissionar Engelbert Schürenberg in Burg mit Emilie Debus hier. — Kaufmann Heinrich Hirsch hier mit Magdalene Fey in Sobernheim. — Kaufmann Simon Meyerhoff mit Henriette Marx, geb. Breuer in Ohligs. — Bureauvorsteher Wilh. Forst mit Frieda Menzel hier. — Landwirt Wilhelm Sager hier mit Hildegard Mantz in Hannover. — Kaufmann Ewald Kreutzel hier mit Caroline Stiel in Essen a. d. Ruhr. — Koch Robert Theodor Jansen in Mainz mit Anna Marg. Karoline Befuden in Düngstrup. — Bäcker Wilhelm Haas mit Maria Wieland in Zell. — Kellner Fiorenzo Contino in Bad Nauheim mit Anna Pauline Hartmann in Eisenach. — Winzer Jakob Emil Hamm mit Barbara Bendel in Neudorf. — Kutscher Albert Holzhey mit Wilhelmine Ulrich hier.

Eheschließungen:
Bildhauer Karl Wagner mit Maria Dernbach hier. — Metzger Martin Schwemmer mit Emilie Rau hier. — Schlosser Ernst Schneider mit Luise Euler hier. — Handlungsgehilfe Wilhelm Thielmann mit Anna Walter hier. — Inhaber eines Rechtsgeschäfts Gustav Grünebaum mit Anna Berghäuser, geb. Meier hier. — Eisenbahnhilfsschaffner Jakob Fremdt in Königshofen mit Elisabeth Börner hier. — Eisendreher Heinrich Scholl mit Sofie Rübsamen hier. — Gastwirt Willy Renson in Sonnenberg mit Paula Frank hier. — Buchbinder Josef von Thiel mit Ottilie Bötting hier. — Ingenieur Lothar Bucher in Berlin-Wilmersdorf mit Ida Eberhardt hier. — Tagl. Wilh. Schäfer mit Jakobine Lehr hier. — Fabrikarbeiter Aug. Schomann mit Katharine Hetz hier. — Kaufmann Walther Machleidt in Neukölln mit Auguste Ramspott hier. — Photograph Josef Wintz mit Marie Linke hier. — Bankkassierer Heinr. Lemke mit Mathilde Neuhaus in Hamburg. — Friseur Karl Plagdasch mit Martha Henning hier.

Sterbefälle:
Oktober 11.: Rechnungsrat Emil Heinrich, 58 J. — Kellermeister Johann Decker, 34 J. — 13.: Geh. Reg.-Rat Dr. jur. Eduard Belsgaard, 71 J. — Johanna Buff, 1 J. — Ehefrau Margarete Planck, geb. Nauck, 35 J. — 14.: Schlosser Oswald Stierstädter, 70 J.

Nr. 488.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
18. Oktober 1912.
60. Jahrgang.

Wiesbadener Frauenverein.

Bei der am 16. d. Mts. unter polizeilicher Aufsicht stattgefundenen Verlosung zum Besten der Armen sind auf die nachstehend aufgeführten Losnummern die daneben bezeichneten Gewinnnummern gefallen.

Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.
6	31	927	283	1736	236	2333	304	2802	238	3397	346
14	94	944	295	1748	315	2336	326	2806	336	3411	76
47	249	945	292	1771	9	2338	140	2807	283	3433	26
48	154	976	164	1772	33	2341	399	2821	366	3442	320
60	152	993	242	1775	185	2344	4	2826	360	3450	386
61	391	1003	32	1782	122	2347	158	2830	18	3452	343
66	289	1009	350	1783	237	2358	38	2832	92	3455	306
72	288	1018	355	1784	340	2372	147	2837	328	3476	10
78	129	1085	50	1788	179	2391	108	2853	317	3478	111
92	182	1099	270	1789	178	2395	24	2859	221	3518	357
104	7	1102	189	1799	396	2400	324	2862	91	3523	137
115	234	1111	53	1801	176	2407	188	2867	387	3529	278
121	63	1121	330	1802	338	2410	2	2868	349	3532	334
125	260	1148	274	1803	234	2413	202	2875	254	3581	354
153	136	1175	231	1804	225	2418	71	2876	133	3596	5
170	79	1237	334	1806	266	2419	389	2889	321	3598	155
171	273	1268	141	1807	171	2423	203	2891	98	3603	265
219	258	1276	15	1809	229	2439	93	2892	191	3607	37
228	213	1311	180	1814	20	2441	302	2896	100	3612	124
232	159	1327	125	1824	385	2449	58	2900	206	3660	11
250	239	1356	23	1840	255	2452	99	2909	356	3662	252
270	193	1357	217	1848	215	2459	174	2910	180	3664	209
295	223	1362	72	1850	281	2479	291	2913	382	3684	358
314	195	1376	60	1852	21	2485	363	2918	268	3686	236
327	285	1382	46	1857	345	2487	370	2919	280	3696	318
331	138	1386	27	1860	75	2500	145	2936	113	3703	380
346	151	1398	251	1870	170	2502	332	2945	19	3704	74
360	90	1403	226	1871	119	2518	123	2960	37[illegible]	3707	368
367	228	1404	357	1876	311	2522	35	2961	64	3711	173
380	126	1444	271	1914	313	2521	208	2972	359	3716	210
407	139	1447	190	1938	372	2527	175	2983	294	3718	149
459	224	1452	393	1949	67	2537	233	2993	42	3723	293
473	70	1456	22	1950	388	2539	114	2997	305	3733	325
480	8	1457	254	1951	89	2555	216	3024	214	3741	331
490	158	1462	127	1953	108	2568	34	3037	262	3742	219
512	112	1465	12	1972	55	2607	165	3046	204	3747	142
519	83	1466	68	1989	259	2608	47	3070	395	3751	256
522	96	1471	379	1992	184	2610	373	3081	323	3752	54
567	28	1481	116	1996	272	2620	1	3104	314	3758	197
572	97	1496	307	2007	296	2627	192	3114	319	3759	290
574	101	1511	65	2014	186	2635	246	3119	300	3761	194
587	276	1523	172	2069	348	2644	267	3120	261	3768	258
593	167	1525	248	2075	214	2645	383	3121	45	3822	313
594	156	1544	352	2084	48	2648	378	3150	66	3824	374
601	390	1561	144	2095	364	2661	110	3172	207	3825	120
623	232	1573	200	2 98	88	2667	121	3183	342	3831	199
645	287	1574	351	2117	337	2680	73	3199	103	3843	105
650	333	1576	277	2118	282	2691	212	3205	341	3845	353
653	30	1579	29	2127	49	2696	14	3206	150	3847	227
657	377	1590	181	2130	392	2702	297	3213	3[illegible]5	3849	344
658	376	1599	369	2136	25	2703	3	3218	327	3851	134
659	41	1614	187	2139	196	2704	247	3221	309	3864	308
677	52	1616	85	2143	220	2708	317	3237	310	3865	161
700	59	1618	148	2161	69	2710	104	3251	61	3866	398
706	146	1624	235	2165	160	2711	57	3253	394	3884	181
710	51	1629	78	2166	275	2712	62	3276	109	3883	106
711	329	1632	205	2177	397	2716	168	3283	56	3896	269
723	238	1634	157	2183	224	2741	16	3292	218	3907	82
728	143	1644	400	2186	117	2742	162	3318	335	3918	211
730	301	1646	40	2188	166	2772	36	3321	322	3940	257
769	107	1648	44	2202	39	2755	316	3328	299	3960	13
790	183	1641	128	2206	77	2767	371	3344	86	3968	201
821	102	1662	381	2220	339	2769	183	3360	240	3974	81
836	362	1670	80	2231	230	2780	361	3364	221	3978	48
892	95	1674	115	2233	118	2787	84	3380	87	3983	132
908	17	1696	263	2254	169	2789	245	3388	241	3992	250
913	135	1723	303	2313	279	2801	177	3393	6	3999	243

Die Gewinne können von heute Freitag, den 18. Oktober an, vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr, in dem Laden des Vereins, Neugasse 13, in Empfang genommen werden.

Es wird dringend gebeten, die Gewinne möglichst bald abzuholen. Gewinne, welche bis zum 20. November nicht abgeholt wurden, sind verfallen und werden zum Besten der Armen verwendet. F 207

Der Vorstand des Wiesbadener Frauenvereins.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Heute Freitag, den 18. Okt., nachm. 2½ Uhr beginn.,
versteigere ich wegen Todesfall und andere mir übergebene Gegenstände in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstraße 22

Schwarzes Pianino, Nußbaum-Salonschrank, Nußb.-Pfeilerspiegel mit Trumeau, 5 Nußb.-Schreibtische, Nußb.-Waschkommoden u. Nachttische mit Marmor, Eichen-Flurgarderobe, **schwarzes Salonschrank, schwarzer Schreibtisch,** schwarzer Pfeilerspiegel mit Trumeau, schwarzer Salontisch, schwarzer Spieltisch, Kameltaschen-Sofa mit 2 Sessel, Salon-Plüschgarnitur, Sofa, 4 Sessel, Kameltaschen-Diwan, Chaiselongues, einzelne Polstersessel, 3 hochhäupt. Nußb.-Betten mit Roßhaarmatratzen, runde, ovale und viereckige Tische, Auszugtische, Stühle aller Art, sehr schöner Goldpfeilerspiegel mit Trumeau, Kommoden, Konsolen, Kleiderschränke, Teppiche, Portieren u. Vorhänge, Kleiderständer, sehr **schöne Lüster für elektr. Licht u. Gas, große Partie Herren- u. Damen-Garderoben, fast neuer Frack, Leibwäsche,** große Partie **antiker Gegenstände,** Kupfer- u. Zinnsachen, Oelgemälde, Nähmaschine, Vogelständer mit Käfig u. Vogel, Regulator-Uhr, **Schreibmaschine,** Wringmaschine, Obstpresse, 2 Zimmeröfen, Gasherd mit Tisch, 3 2fl. Gasherde, 2 Papageikäfige, 2 Gastischlampen, Biedermeiermöbel; ferner **Kassenschrank, fast neue Drehbank mit Zubehör, 2rädriger Handkastenwagen** und viele hier nichtbenannte Gegenstände
freiwillig meistbietend geg. Baarzahlung. Besichtig. am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
Gegr. 1897. Wellritzstraße 22. Telephon 2448.

L. W. KURTZ ATELIER u. LABORATORIUM Gegr. 1872. Friedrichstr. 44

Fotogr. Aufnahmen u.
Vergrösserungen
auch nach jeder Platte u. Bild.
Lichtechte Kunst-Drucke
Für Fachfotografen bes. Preise!

Die echten B 20002
Brandenb. Daberkartoff.
in bekannter Güte sind eingetroffen.
Tel. 479. Kirchner, Rheingauer Str. 2.

Straßenmühle b. Dotzheim.
Samstag:
Schlacht-Fest,
wozu freundlichst einladet
Frau Klein Wwe.

Echte Frankfurter Würstchen,
Alleinverkauf
von 1547
G. A. Müller, Neu-Isenburg,
empfiehlt täglich frisch
Peter Quint,
Ecke Ellenbogengasse,
am Schloßplatz, Tel. 482.

Stiefel
für Herren oder Damen, Knaben oder Mädchen, in anerkannten bewährten Qualitäten zu wirklich Aufsehen erweckenden niedrigen Preisen im
Schuh-Konsum
19 Kirchgasse 19.
Befragen Sie, bitte, Ihre Bekannten, die im Schuh-Konsum kaufen.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1858.
Telefon 111. 1607
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 36.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenem Leichenwagen.

Kümmelbrot, ½ u. ⅓ Laibe,
Hausenr, ½ u. ⅓ Laibe,
Kornbrot mit und ohne Kümmel,
Weißbrot, ½ u. ⅓ Laibe,
Emser Brot,
Kölner Brot,
Friedrichsdorfer Zwieback,
lose und in Paketen,
Pumpernickel,
Walzenmehl,
Delikateß-Bretzel
empfiehlt
Hofbäckerei Bossong,
Kirchgasse, am Mauritiusplatz.
Versand nach jedem Stadtteil.

Konkurs
verhütet routin. Fachmann durch aussergerichtl. Arrangements u. Moratorien streng diskret. Evtl. Beschaffung der erf. Barmittel. Grosse Erfolge. Prima Referenzen. Off. u. G. 146 an d. Tagbl.-Verlag. B 20561

DRUCKSACHEN
IM EINFACHEN WIE ELEGANTEN GEWANDE, IHREM ZWECK ENTSPRECHEND AUSGESTATTET, LIEFERT SCHNELL UND ZU MÄSSIGEM PREISE DIE L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI IN WIESBADEN KONTORE LANGGASSE 21 FERNSPRECHER 6650-53.

Statt besonderer Mitteilung.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Katharine Hamhuber, Wwe.,
geb. **Schmidt,**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stilles Beileid bitten

Johanna Baecker, geb. **Hamhuber,**
Phil. Baecker und **2 Enkel.**

Wiesbaden (Göbenstr. 10), den 17. Okt. 1912.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.
Beileidsbesuche und Kranzspenden dankend verbeten.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Marie Nickel,
geb. **Fahler,**

im Alter von 36 Jahren heute morgen sanft im Herrn entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Louis Nickel.

Rambach, den 17. Oktober 1912.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 20. Oktober, mittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Wiesbadener Straße 33, aus.

Heute morgen entschlief sanft nach längerem Leiden unsere geliebte Schwester und Schwägerin,

Fräulein Marie Gall,

im Alter von 77 Jahren.

Max Gall.
Clara Gall, geb. **Gall.**

Westend, den 15. Oktober 1912.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 18. ds., 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Eichen-Allee 4/6, aus statt.

Mensch u. Affe
im Lichte der
Abstammungslehre!
Freie Aussprache.
Freidenker-Verein.
(E. V.)

Lichtbilder-Vortrag
des Herrn F 311
Dr. Ludwig Plate,
Professor an der Universität
und Direktor des phyletischen Museums in Jena
(Ernst Haeckels Nachfolger)
am **Montag, den 21. Oktober,** abends 8½ Uhr,
im grossen Saale der **Wartburg,** Schwalbacher Str. 51.
Eintrittskarten: **Numer.** Plätze à Mk. 2.—, 1.— u. 50 Pf., **nichtnumer.** Plätze à 30 Pf. sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren: Noertershaeuser, Wilhelmstrasse 6, Moritz und Münzel, Wilhelmstrasse 58, Römer, Langgasse 48, Jurany & Hensel, Langgasse 21 u. Staadt, Bahnhofstr. 6.
An der Abendkasse nur soweit der Vorrat reicht.

Englisches Büffet
Am Kochbrunnen Taunusstr. 27 Am Kochbrunnen
Das Nachtlokal Wiesbadens.
Samstag, den 19. Oktober:
I. grosse Ballenschlacht
Herrliche Dekoration.
F 48

Eine Postkarte schreiben Sie sogleich, wenn Sie geneigt, Zigarren zu verkaufen an Wirte geg. hohe Provision od. Mk. 250 Vergütg. p. Monat. A. Bieck & Co., Hamburg.

Verkauf, Ankauf, Tausch
nur guter Antiquitäten.
Luftiz, Goldg. 21, nächst b. Langg.

Aut. Kleiderschränke,
Kirschbaummöbel, Porzellan, Bilder, Figuren, Uhren, Kommode usw. bill. zu verk. Mainz, Christophstr. 9. F48

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: 1. Symphonie-Konzert.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Lottchens Geburtstag. Abschiedssouper. 1. Klasse.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Die Hölle von Sidi-Bel-Abbès.
Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr: Autoliebchen.
Kurhaus. 4 und 8 Uhr: Abonnementskonzert.
Reichshallentheater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Programm.
Odeon-Theater, Kirchgasse.
Bisphon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Str. 16: Tägl. Gr. Künstlerkonzert.
Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.
Rotes Haus, Kirchg. 76. Tägl. Konzert
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, P. I. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.
Altuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Oktober 1912.
Caub, Rathaus: Montag, den 21., 11¾ Uhr.
Eltville, Rathaus: Montag, den 28., 12¼ Uhr.
Eppstein, Bahnhof: Freitag, den 25., 11½ Uhr.
Flörsheim, Bahnhof: Montag, den 28., 9¼ Uhr.
Höhr, Rathaus: Dienstag, den 22., 9 Uhr.
Montabaur, Hotel Post: Dienstag, den 22., 1½ Uhr.
Naisätten, Bahnhof: Freitag, den 18., 2 Uhr.
Niederhausen, Bahnhof: Freitag, den 25., 12¾ Uhr.
Oberlahnstein, Rathaus: Montag, den 21., 3 Uhr.
Rüdesheim, Rathaus: Montag, den 21., 9¾ Uhr.
St. Goarshausen, Hotel Hohenzollern: Freitag, den 18., 12 Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestr. 3, 1, welcher abwechselnd mit Herrn Landgerichts-Präsident a. D. Renckhoff die Sprechstunden abhält, ist mit demselben zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor den Schiedsgerichten zu Wiesbaden u. Mainz und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichs-Versicherungsamt in Berlin.
Arbeitsamt, Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Straße. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Dienststunden von 8—1 u. 3—6 Uhr. Abteilung für gelernte und ungelernte Arbeiter. Abteilung für männliches und weibliches Hotelpersonal. (Auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.) Abteilung für Frauen: Höhere Berufsarten, Verkäuferinnen, sowie sämtl. Personal für Privat-Haushaltungen. Abteilung für männliches u. weibliches Krankenpfleger-Personal. Letztere Abteilung nimmt außer den Bureaustunden auch nachts unter Fernsprecher Nr. 4943 Aufträge entgegen.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 18, bei Schuhmacher Fuchs.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1. Geöffnet: Werktags von 10 bis 1 u. 3—9½ Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 9½ bis 1 Uhr.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Dotzheimer Straße 1 (Arbeitsamt, Zimmer Nr. 5).
Damenklub E. V. Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Verein Frauenbild.-Frauenstudium. 11½—12½ Uhr: Vortrag über Gesundheitslehre.
Aug.-Viktoria-Stift, Handarbeitskränzchen 3½ Uhr, bei Frau Ritter Unter den Eichen.
Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung I, 8—10 Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner u. Jöglinge.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 7.30 Uhr: Turnspiele.
Wiesb. Fechtklub. 8—10 Uhr: Fechten.
Männer-Turnverein. Nachm. 8½ bis 10½ Uhr: Kürturnen, Fechten; von 7 Uhr ab: Spielen auf dem Turnplatz „Nonnenkrift".
Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr: Turnen der Männerabteilungen.
Stolzescher Stenogr.-V. E. V. Stolze-Schrey. 8.30 Uhr: Uebungsabend.
Kneipp-Verein. 8.30 Uhr: Versamml.
Stenograph.-V. Gabelsberger. E. V. 8.30—10 Uhr: Anfängen-Kursus.
Christl. Verein jg. Männer. E. V. 8.30 Uhr: Turnen.
Wiesbadener Zitherkranz. 9 Uhr: Probe der Mandolinen-Abteilung.
Ev. Arbeiter-V. 8.30: Gesangprobe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8.30 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Cäcilia. 9 Uhr: Gesangpr.
M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Sängerchor Wiesb. 9 Uhr: Gesangpr.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Union. 9 Uhr: Probe.
Verein für Handlungs-Kommis von 1858. 9 Uhr: Versammlung.
Plattdütscher Klub Wiesbaden. Abds. Klock 9: Bereensabend.
Wiesbadener Dilettanten-Orchester. Abends 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Uebungsabend.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abends 9—10 Uhr
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Bayern-Verein Wiesbaden. E. V. Gegr. 1908. Abends 9 Uhr: Schuhplattler-Probe.
Radf.-Verein v. 1904. Saalfahren.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten zur Lieferung von 470 qm 7 Millimeter starkes Uni-Korklinoleum, Marke „Hansa", für den Umbau des Pavillons 1 des hiesigen städtischen Krankenhauses (Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9) vormittags 10 Uhr. Städt. Hochbauamt. (S. Tagbl. Nr. 474, S. 13.)

Theater - Concerte

Königliche Schauspiele

Freitag, den 18. Oktober 1912.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions- u. Unterstützungsanstalt der Mitglieder des Kgl. Theaterorchesters:

I. Symphonie-Konzert

des Königlichen Theater-Orchesters unter Leitung des Königlichen Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannstaedt und unter Mitwirkung der K. K. Hofopernsängerin Fräulein **Gertrude Foerstel** (Sopran) aus Wien.

Programm:
1. Ouvertüre „Leonore Nr. 2" von L. van Beethoven.
2. Arie für Sopran: „Non piu. Tutto ascolai" von W. A. Mozart.
Gesungen von Frl. Gertrude Foerstel. Violinsolo: Herr Konzertm. Nowak.
3. „Francesca da Rimini", Phantasie für Orchester von P. Tschaikowsky.
4. Lieder mit Klavier:
a) Ein Traum, b) Solveigs Lied von E. Grieg, c) Auch keine Dinge, d) Er ist's von Hugo Wolff.
Gesungen von Frl. Gertrude Foerstel.
10 Minuten-Pause.
5. Lieder mit Orchester:
a) Ich bin der Welt abhanden gekommen, b) Wer hat dieses Liedlein erdacht von G. Mahler, c) Liebeshymnus, d) Cäcilie von R. Strauß.
Gesungen von Frl. Gertrude Foerstel.
6. „Ein Heldenleben", Tondichtung für großes Orchester von R. Strauß. Violinsolo: Herr Konzertm. Nowak.

Konzertflügel: C. Bechstein. Alleinvertretung: E. Schellenberg, Gr. Burgstr. 9.
Der Text der Gesänge ist à 10 Pf. bei den Portiers des Kgl. Theaters zu haben.
Bei Beginn des Konzertes werden die Türen geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.
Anfang 7 Uhr. Ende ungefähr 9¼ Uhr.
Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Freitag, den 18. Oktober.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Lottchens Geburtstag.

Lustspiel in 1 Akt von Ludwig Thoma.
Personen:

Geheimrat Dr. Otto Giselius, Universitätsprofessor	Georg Rücker
Mathilde, seine Frau	Sofie Schenk
Lottchen, beider Tochter	Stella Richter
Cölestine Giselius, Schwester des Geheimrats	Lüder-Freiwald
Dr. Traugott Appel, Privatdozent	Rudolf Bartak
Babette, Köchin bei Giselius	Minna Agte

Ort: Kleine Universitätsstadt.
Zeit: Gegenwart.

Hierauf:

Abschiedssouper.

Plauderei in 1 Akt v. Arthur Schnitzler.
Personen:

Anatol	Kurt Keller-Nehri
Max	Walter Tauz
Annie	Stella Richter
Ein Kellner	Willy Schäfer

Zum Schluß:

I. Klasse.

Bauernschwank in 1 Akt von L. Thoma.
Personen:

Kaufmann Stüve aus Neurupin	Walter Tauz
Assessor Alfred v. Kleewitz	Carl Graetz
Lotte von Kleewitz (junges Ehepaar aus Norddeutschland.)	Marg. Peters
von Scheibler, Königl. bayr. Ministerialrat	Reinhold Hager
Sylvester Gsottmaier, Oekonom	Hm. Nesselträger
Josef Filser, Oekonom und Abgeordneter	Georg Rücker
Marie Filser, dessen Ehefrau	Angelica Auer
Ein Schaffner	Willy Schäfer
Ein Zugführer	Nikolaus Bauer

Die Handlung spielt in einem Eilzug-Coupé 1. Klasse. Ort: Oberbayern.
Nach dem 1. und 2. Stück finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Eintrittspreise einschl. Programm-Gebühr:
Salon-Loge Mk. 6.—, (Ganze Loge mit 4 Plätze Mk. 20.—), 1. Rang-Loge Mk. 5.—, 1. Rang-Balkon Mk. 4.50, Orchester-Sessel Mk. 4.—, 1. Sperrsitz Mk. 3.50, 2. Sperrsitz Mk. 2.50, 2. Rang Mk. 1.50, Balkon Mk. 1.25.

Volks-Theater.

Freitag, den 18. Oktober. Zum 1. Male:

Die Hölle von Sidi-Bel-Abbès.

Aktuelles Sensations-Schauspiel in vier Akten von Adolf Steinmann.
Personen:
1. Akt:

v. Altenstein, Kommandeur eines preuß. Infant.-Regiments	M. Deutschländer
Thea, seine Tochter	Fränzi Heuberger
von Thorn	Emmo Christ
von Thingen	Ferd. Staeding
Chevalier Ernestes de la Roche	Adolf Willmann
Silberstein, ein Jude	Bernd Kowalski

2. Akt:

Sausnom, Sergeant der Fremdenlegion	Bernd Kowalski
Dindon, Korporal-Eleve	Heinz Berton
Raunzinger, Trompeter	C. Bergschwenger
Thorn, Räder, Nikoleit, Der Baron, Ein Bayer (Legionäre)	Emmo Christ, Karl Frei, Max Senta, Adolf Willmann, Fritz Stürmer

3. Akt:

Legrand, Kapitän der Fremdenlegion	Edm. Heuberger
Scholem-Schemsky, ein Jude	Max Ludwig
Rahel, seine Tochter	Magda Behrens
Thorn, Legionär	Emmo Christ

4. Akt:

Legrand, Kapitän der Fremdenlegion	Edm. Heuberger
Scholem Schemsky, ein Jude	Max Ludwig
Rahel, dessen Tochter	Magda Behrens
Thorn, Legionär	Emmo Christ
Dindon, Korporal-Eleve	Heinz Berton

Legionäre. Volk.
Der 1. Akt spielt im Hause des Kommandeurs in einer preußischen Garnisonsstadt. Der 2. Akt spielt in der Mannschaftsstube, Kaserne der Legionäre zu Sidi-Bel-Abbès. Der 3. und 4. Akt spielt im Kaffeehaus des Juden Scholem zu Sidi-Bel-Abbès. Zeit: Gegenwart.
Anfang 8.15 Uhr.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Freitag, den 18. Oktober.

Autoliebchen.

Vaudeville in 3 Akten von Jean Kren. Gesangstexte von Alfred Schönfeld.
Personen:

Frau Aurelie Werkenthin	Marta Krüger
Nely, ihre Tochter	Else Müller
George Lindenschmidt, Weinhändler und gerichtlicher Sachverständiger	Emil Rothmann
George Triebler, Weinreisender	Fred Carlo
Fifi, seine Gattin, Frau Werkenthins Tochter erster Ehe	Camilla Borel
Maurus Somossy, Weinhändler aus Ungarn	Hz. Wendenhöfer
Priska von Erdödy, seine Nichte	Wanda Barré
Max Rönnekamp, Böttchermeister	O. Witte d'Albert
Belinde Mallmann	Hanni Klein
von Redbeck, Husarenleutnant	Ernst Hohenfels
Heddy, Nely's Freundinnen	Irwg. Kaufmann
Eddy	Erna Neusel
Frl. Mary, Stammgäste im Ballhaus	Martha Roth
Frl. Edith	Käte Düren
Frl. Stella	Naty Zindel
Jerome, Oberkellner im „Klein'n Twostep"	Georg Fees
Clarisse, vom Sektbüfett i. „Klein'n Twostep"	Mary Meißner
Auguste, Dienstmädchen	Wally Decker
Berta, b. Gg. Triebler	Grete Müller

Ballgäste, Masken, Hochzeitsgäste, Diener.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, den 18. Oktober.
Nachmittags 2½ Uhr:
Wagen-Ausflug ab Kurhaus.
Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Kaiser-Friedrich-Marsch v. Friedemann.
2. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe" von C. M. v. Weber.
3. Hesperusbahnen, Walzer v. Strauss.
4. Nordisches Bouquet, Phantasie von E. Bach.
5. Songe d'amour après le bal von A. Czibulka.
6. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer" von F. v. Suppé.
7. Die Soliston, grosses Potpourri mit Solovorträgen von A. Schreiner.

Nachmittags 5 Uhr im Weinsaale:
Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- od. Kurkarten.
Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „La Traviata" von G. Verdi.
2. Danse slave von E. Chabrier.
3. Phantasie caprice von Vieuxtemps.
4. Largo von G. F. Händel. Violinsolo: Herr Konzertm. Schiering
5. Aus der Kinderzeit, Suite v. Donisch.
a) Der Spielmann,
b) Wiegenliedchen,
c) Am Herdfeuer.
6. Gebet von O. Dorn. Violoncellosolo: Herr M. Schildbach.
7. Zigeunertanz von J. Raff.

Die Türen werden nur während der beiden ersten Stücke und in den Zwischenpausen geöffnet.

Reichshallen,
Stiftstraße 18.
Abends 8 Uhr das
Schlager-Programm.
u. a.:
Der Dollarprinz
Verwandlungs-Sketsch.
1. Das Mitternachtsmädchen,
2. Das Modell,
3. Die Odalicke aus dem Harem,
4. Indischer Beckentanz,
5. Texasgirl
dargestellt von der Dänin Fröken Käthi und Partner.

Trude Schadow
Deutschlands beste Vortragssoubrette.

The 5 Aregors
moderne Akrobaten.

Mizzi Lantre & Comp.
Die Dorfmusikanten
Vorverkauf bei: Kümmel, Walramstraße Ecke Wellritzstraße, Engel, Wilhelmstraße 52, Kleyer, Langg. 26
Durch, Nerostraße Ecke Querstraße.

die diesen Meisterdompteur sahen, wußten, daß er in seiner Art eine neue Art der Tierbändigung geschaffen hatte, daß er der Gründer einer Schule ist, deren Gesetzen heute die meisten Dompteure anhängen. Bostock war einer der ersten, der den Versuch unternahm, die Bändigung von Raubtieren zu einer Methode zu erheben und alle Grausamkeit auszuschalten. Milde und Geduld — das waren die Grundlagen seiner Erfolge und das Grundprinzip seiner „Schule". Damit gelang es ihm auch, etwas zu erreichen, was noch vor wenigen Jahren als unmöglich galt: als erster vermochte er einen Schimpansen zu zähmen und zu dressieren, den berühmten „Konsul", der seitdem so viele Nachfolger und Nachahmer gefunden hat. Bostock hätte es sozusagen nicht nötig gehabt, als Tierbändiger von Stadt zu Stadt zu reisen und seine Kunst für Geld sehen zu lassen. Denn er wurde als ein reicher Mann geboren, war der Sohn Wombels, des englischen Hagenbeck, aber von Kindheit an faszinierte ihn das Studium der Raubtiere und so erwählte er — gewiß ein seltener Fall — nur aus Liebe und Neigung den Beruf des Tierbändigers. Dabei freilich war er auch Unternehmer, veranstaltete in England und Frankreich große Schaustellungen und ließ in Paris jenen gewaltigen Zirkus bauen, der als „Hippodrom" heute weltberühmt geworden ist. Aber was ihn stets am meisten interessierte, das war das „Seelenleben" seiner Tiere. Ihren Charakter suchte er zu erkennen, ihre Eigenart zu respektieren, ihre Launen vorauszuahnen. Darum war er ein Gegenstück zu dem berühmten französischen Dompteur Bidel, der ihm in den Tod vorausgegangen ist. Auch Bidel gründete seine Erfolge auf eine genaue Kenntnis der „Individualität" seiner Tiere. Und erzielte damit ganz ungewöhnliche Resultate, bis er schließlich doch — es war im Jahre 1886 — auf dem berühmten Jahrmarkt von Neuilly seinen ersten Unfall erlitt. Sultan, sein Lieblingslöwe, sprang seinem Herrn an die Kehle und schleppte ihn durch den Käfig. Das Schicksal Bidels erschien damals zum Entsetzen der Zuschauer besiegelt, aber zum Glück gelang es dem Wärter mit Hilfe von Eisenstangen doch, die wütende Bestie von ihrem Opfer fortzutreiben. Später wurde er in Italien berühmt durch eine kühne Tat: eine der Bestien war entflohen und es gelang Bidel, sie nur durch die Macht seines Blickes mitten auf der Straße wieder zu bändigen. Aber in Saint-Quentin ereilte ihn vor zehn Jahren doch sein Schicksal, er wurde von einem Löwen schwer verletzt. Ein Arm mußte ihm amputiert werden, aber auch dieses Ereignis hätte ihn seinem Berufe nicht untreu werden lassen, wenn die Familie ihn nicht durch Bitten und Flehen dazu bewogen hätte, in den verdienten Ruhestand zu treten. Er resignierte, vertauschte die Peitsche mit der Feder und schrieb seine Memoiren, die einen außerordentlich interessanten Einblick in die Kunst und das Leben des Dompteurs vermitteln. Und doch starb er, wie viele seines Berufes, als armer Teufel in bitterster Not. Bidel war nicht, wie sein großer Rivale Bostock, ein „Gentleman", der seinen Beruf nur aus Liebe zur Sache betrieb. Er lebte von seiner Arbeit, führte das Dasein eines wohlhabenden Bürgers, freilich nicht in einem Hause aus Stein, sondern in einem Zuge von grün angestrichenen Wagen. Aber dieses wandernde Heim des Dompteurs hat allen erdenkbaren Komfort, ja man kann sogar von einem regelrechten Luxus sprechen. Seine Rivalen auf dem Gebiete der Kunst der Tierbändigung war der bekannte Neger Delmonico und der Dompteur Pezen; aber sie gehörten beide der „alten Schule" an, waren Anhänger des Prinzipes, die Bestien einzuschüchtern. Wenn Delmonico in den Käfig trat, spielte die Peitsche eine große Rolle und ihre Schläge fielen recht kräftig. Der Anblick, den dieser Bändiger inmitten seiner stets aufgeregten Bestien bot, war vielleicht nervenaufreibender; ruhiger und damit auch schöner „arbeiteten" Bostock und Bidel. Bei ihnen hatte man das Gefühl, daß eine systematische Kraft des Willens alle Wunder der Dressur vollbrachte; und die Tiere arbeiteten mit, ohne fortwährend gezüchtigt werden zu müssen. Delmonico dagegen wäre ohne seine Peitsche im Käfig wahrscheinlich ein verlorener Mann gewesen. Und trotz seiner durch stete Züchtigungen aufrecht erhaltenen Autorität gegenüber den Raubtieren wurde er mehr als einmal verwundet und starb schließlich bei dem Jahrmarkt von Montmartre in der Ausübung seines gefährlichen Berufes einen grausamen Tod. Heute ist die Kunst des Dompteurs nicht mehr die alte Galdarube von ehedem. Box- und Ringkämpfe üben auf das Publikum eine stärkere Anziehungskraft, und die Männer, die Löwen und Tiger ihrem Willen beugen, sind in den Hintergrund gedrängt durch Schaustellungen, in denen nicht mehr der Mensch mit dem Tiere, sondern der Mensch mit dem Menschen um die Überlegenheit ringt.

Wie der bulgarische Gesandte einem Kriegshelden die Schulden bezahlte. Der bulgarische Gesandte in Wien, Salabaschew, hatte vor einigen Tagen einen eigenartigen, durch den bevorstehenden Balkankrieg verursachten „Sturm" auf sein Haus auszuhalten, der sehr unblutig verlief, trotzdem er von beutegierigen jungen bulgarischen Kriegern ausgeführt wurde. In Scharen strömte die serbische und bulgarische Jugend nach den in dem eleganten Wiener Diplomatenviertel in der Gußhaus- und in der Schwindgasse gelegenen bulgarischen und serbischen Gesandtschaftslokalitäten, wo sich die Jünglinge und Männer zur Abreise nach Belgrad, bezw. Sofia, meldeten. Natürlich fanden sich viele unter ihnen, welchen das nötige Kleingeld zur Heimreise fehlte, um sich unter den Fahnen des Vaterlandes zu versammeln. Die serbische und die bulgarische Gesandtschaft waren für diesen Fall reichlich mit Geldmitteln versehen, und die beiden Gesandten Salabaschew und Simics taten noch ein übriges und gaben so manchem bedürftigen Krieger einen erklecklichen Zehrpfennig mit auf die Reise. Einer der edlen bulgarischen Jünglinge trug jedoch Skrupel, bloß mit dem notwendigen Reisegeld versehen Wien zu verlassen, um nach Sofia zu fahren. „Wie darf ich", sagte er zu dem bulgarischen Gesandten, „als guter Bulgare meinen Wiener Gläubigern durchrennen? Welche Möglichkeiten würden diese Leute haben, zu ihrem Gelde zu kommen, wenn mich eine Türkenkugel hinweggefegt?" Herr Salabaschew sah dies ein, und, da er ein vermögender Mann ist, schenkte er aus eigenen Mitteln dem um das Wohl seiner Gläubiger so sehr besorgten Bulgaren die nötige Summe für seine Auslösung. Diese Handlungsweise verbreitete sich aber wie ein Lauffeuer bei allen jenen Leuten, welche wegen ihrer verschiedenartigen Verpflichtungen Wien bisher noch nicht den Rücken kehren konnten. Alle verlangten nun sowohl in der serbischen als auch in der bulgarischen Gesandtschaft, daß ihnen das Vaterland die Schulden bezahle. So blieb den beiden Legationen nichts anderes übrig, als dieses neue, durch die Mobilisierung entstandene Problem ihren Regierungen zur Entscheidung vorzulegen. Von dort erfolgte dann das salomonische Urteil, daß alle jene, die durch ihre Schulden verhindert sind, in Wien bleiben mögen. Man habe bereits genug Kämpfer, die frei von ausländischen Schulden für das Vaterland sterben wollen.

Antimilitaristische Briefmarken auf dem Balkan. Aus Belgrad wird uns geschrieben: Die Kriegsbegeisterung, die bei allen Teilen des Publikums herrscht, findet ihr Gegengewicht in einem großen Teile der Bevölkerung, die durchaus keine Neigung für Krieg und Kriegsgeschrei offenbart. Die Abneigung gegen den Krieg findet man hauptsächlich bei den gebildeten und wohlhabenden Kreisen. Die feindliche Gesinnung hat jetzt auch ihren Ausdruck in antimilitaristischen Briefmarken gefunden, die in großen Massen in allen vier kriegführenden Königreichen von irgend einem unbekannten Komitee verbreitet werden. Allen nur irgend wie in Betracht kommenden Persönlichkeiten gehen Sendungen zu, in denen dem Frieden das Wort geredet wird. Als Beilage befinden sich in den Briefen die „antimilitaristischen Briefmarken" oder vielmehr die „kriegsfeindlichen" Briefmarken, durch die für den Frieden agitiert wird. In verschiedenen Ausführungen behandeln sie alle das eine Thema, daß der Krieg dem Lande schädlich sei und der Frieden unter allen Umständen aufrechterhalten werden müsse. Aufschriften wie „Nieder mit dem Kriege!" und ähnliche finden sich als Überdruck auf den Marken, die von der Friedensgöttin geziert sind. Auf anderen werden die Greuel des Krieges in kleinen Bildern geschildert. Auch eine andere Art von Friedenspropaganda wird getrieben. Es werden Briefumschläge verschickt, welche die gewöhnliche Briefmarke tragen. Sehr geschickt ist dann im Stil der Briefmarke ein Rahmen um die Marke auf den Briefumschlag gemalt, der für den Frieden Propaganda macht. Da es den Anschein hat, als ob der Rahmen zu der Marke gehört, so sieht diese Briefmarke gleichsam wie eine amtliche Friedenspropaganda aus. Es verlautet, daß diese Briefumschläge von den Postanstalten der kriegführenden Königreiche nicht mehr zur Beförderung zugelassen werden. Ob die Friedenspropaganda, die mit diesen kleinen Mitteln getrieben wird, Erfolg haben wird, ist mehr als fraglich, da die Kriegssehnsucht weniger im Volke als bei den Regierungen, also den maßgebenden Stellen, zu finden ist. Man kann schwer glauben, daß sich die Regierungen von diesen antimilitaristischen Briefmarken zur Vernunft werden bekehren lassen.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 244. Freitag, 18. Oktober. 1912.

(2. Fortsetzung.)

Frauenliebe.

Roman von Horst Bodemer.

Nachdruck verboten.

Eva wurde es aber doch schwer, die Frage zu stellen, nervös fuhr sie sich mit der Hand über die hohe, weiße Stirn.

„Rede nur ungescheut, mein Kind."

„Warum hast du eigentlich nicht eine zweite Ehe geschlossen?"

„Eva, wie kommst du auf diese Frage? — Und mit wem?"

„Mit — mit Frau v. Moreth."

Da senkte der Greis den Blick und starrte auf die Schreibtischplatte. Eine lange Pause entstand.

„Die Frage hätte ich von dir niemals erwartet, liebe Eva", sagte er endlich leise.

Langsam erhob sie sich und schlang den Arm um den Nacken des Vaters. „Wenn du mir nicht antworten willst, Papa — ich begreife es, nur —"

„Nein, nein, mein liebes Kind, zwischen uns soll Klarheit herrschen! Frau v. Moreth hat mir ihre Hand verweigert."

„Dachte ich mir's doch."

Wieder entstand eine peinliche Stille.

Eva drückte einen Kuß auf das weiße, dünn gewordene Haar ihres Vaters. „So ist Frauenliebe, Papa!"

Der Greis wußte keine Antwort.

„Verstehst du mich jetzt?" fragt Eva leise.

Da raffte Graf Nelendorff seine Energie zusammen. „Es kommt auf die Persönlichkeit an, mein Kind. Nimm wieder Platz, denn ich muß dich jetzt schwer verwunden, so weh mir's selbst tut!"

Gehorsam befolgte die Tochter des Vaters Wunsch. Sie war seit den letzten Minuten eine andere geworden. Frau v. Moreth — ja, die wußte, was Frauenliebe ist, und Eva Nelendorff durfte ihr an Seelengröße nicht nachstehen. Nichts Lässiges war mehr in ihrer Haltung, straff saß sie im Sessel, ruhig blickte sie den Vater an.

„Du weißt", fuhr der fort, „wie leichtsinnig Hans-Wilhelm lebt."

„Frauenliebe wird ihn bessern."

Traurig schüttelte der Greis den Kopf. „Viele Laster kann Frauenliebe von der Schwelle weisen, das gefährlichste auf die Dauer nicht — die Karten. Auch die beste Ehe ist nicht immer Poesie, mein Kind, der Alltag kommt mit seiner Prosa, da regt der Spielteufel sein Haupt immer wieder — und das Ende? Sieh dir die Frau von noch nicht fünfzig Jahren drüben in Moreth an mit ihren grauen Haaren, ihrem von Sorgen um den einzigen Sohn durchfurchten Gesicht!"

„Wenn nun Hans-Wilhelm den Dienst quittierte und das Gut bewirtschaften wollte?"

„Gespielt wird überall, mein liebes Kind!"

„Aber wenn seine Mutter und wir beide unsere Hände über ihn hielten?"

„Wie denkst du dir das? Glaubst du wirklich, Hans-Wilhelm würde es sich auf die Dauer gefallen lassen? Und dann, Eva — bis heute hat er nicht um dich angehalten. Ist es einer Komtesse Nelendorff würdig, zu warten, bis er als Bankrotteur zu kommen geruht?"

Da schoß ihr wieder die Röte ins Gesicht. „Was fragt Liebe danach?"

Aber die Worte kamen ihr doch nur zögernd aus dem Mund.

„Na, höre mal, das ist denn doch zu stark! — Aber ich bin noch nicht zu Ende. — Vor einem halben Jahre war's, da bekam ich von Hans-Wilhelm diesen Eilbrief. Er bat mich, ihm binnen dreimal vierundzwanzig Stunden zwanzigtausend Mark zu senden, denn er habe diese Summe verspielt und einen Ehrenschein darüber ausgestellt. So schnell könne er das viele Geld nicht beschaffen; ließe ich ihn im Stich, bliebe ihm nur die Kugel übrig."

„Du hast's ihm geschickt, Papa?" Zitternd vor Erregung fragte es die Tochter.

„Beruhige dich — natürlich! Ich kann die Summe entbehren, man tut doch als Christ alles, was man vermag. Ich dachte dabei auch an dich und die arme Mutter. Daß das Gut keine neue Schuldenlast von zwanzigtausend Mark trägt, weiß ich; ich kenne die Verhältnisse drüben doch ganz genau."

„Wie gut du bist!" Die Tränen traten ihr in die Augen.

„O, ich bin noch nicht zu Ende — leider noch nicht! Ich schickte ihm das Geld und schrieb ihm — hier liegt die Kopie zu deiner Einsicht — daß er nunmehr, nachdem er die Not kennen gelernt, hoffentlich Vernunft annehmen und keine Karte mehr anrühren würde, sonst müßte ich ihn für einen Lumpen halten."

„Das hat er sicher getan."

„Leider irrst du, liebe Eva. Die letzte Post brachte mir zugleich mit Norderoogs Brief ein Schreiben von Hans-Wilhelms Kommandeur."

„Um Gott, Papa — schlimme Nachricht?"

„Auch das kannst du nachher lesen. Aber ich muß wieder weit ausholen. Oberst v. Seinsheim, der Kommandeur, war der beste Freund von Hans-Wilhelms Vater, sie sind die Attacke bei Vionville Schulter an Schulter geritten, er verbrachte die ersten Jahre nach dem Feldzug seinen Urlaub regelmäßig drüben in Moreth; ich selbst habe ihn leider nie kennen gelernt, weil deine gute Mutter leidend war und wir immer gerade während seiner Anwesenheit im Süden weilten. Später kam er nicht mehr, denn man sagte — nun, mein Kind, du kannst dir ja denken, was man sagte. Er blieb fort, nahm sich aber Hans-Wilhelms an wie ein Vater. Und jetzt schreibt er mir, ich soll als Freund von

Frau v. Moreth meinen Einfluß auf ihren Sohn geltend machen, denn wenn nicht schleunigst ein Umschwung zum Besseren einträte, könne er ihn nicht mehr halten, er sei sonst rettungslos dem Spielteufel verfallen und habe dieses Manöver — in der Garnison wird das nach Möglichkeit zu verhindern gesucht — toller gespielt denn je und zwar mit großem Erfolge. Das macht die Sache natürlich nicht besser, liebe Eva — im Gegenteil, denn nun wird er glauben, alle seine Verluste schnell wieder einzubringen."

„Ich will nicht nach Milderungsgründen forschen, Papa, aber mit ihm reden will ich."

Sie war aufgestanden und stand in entschlossener Haltung vor ihrem Vater.

„Das überlaß, bitte, mir selbst, liebes Kind! Nach diesen Tatsachen wirst du wohl einsehen, daß eine Verbindung zwischen euch unmöglich ist."

„Nein, Papa, das sehe ich durchaus nicht ein!"

„Aber Kind!"

„Er wird sich bessern — felsenfest glaube ich es!"

„Dann höre mein letztes Wort — ich hätte es dir gern erspart."

„Denk an Frau Moreths Treue über das Grab hinaus." Eva Relendorff sagte es mit Nachdruck, warf den Kopf in den Nacken und verließ das Zimmer. Mehr wollte sie jetzt nicht hören — konnte es nicht.

Drittes Kapitel.

Am nächsten Morgen hält Oberst v. Seinsheim zu Pferde vor der Wohnung seines Adjutanten, des Grafen Beerenburg. Zwei Ordonnanzen begleiten ihn, eine sendet er hinauf und läßt fragen, ob der Herr Graf noch zu Hause sei. Der kommt sofort selbst herunter und fragt nach den Befehlen seines Kommandeurs.

„Störe ich, wenn ich Sie um eine Aussprache in Ihrem Arbeitszimmer bitte."

„Absolut nicht, Herr Oberst."

Der steigt ab, eine Ordonnanz springt zu und hält Bügel und Zügel.

„Ich komme, bester Graf, weil ich eine unangenehme Sache außerdienstlich mit Ihnen besprechen möchte. Heute nacht habe ich dies Telegramm da erhalten — da!"

Der Graf liest: „Wohin ist Moreth gefahren? Kündigt eben telegraphisch seine Ankunft erst in acht Tagen an. Mutter trostlos. Antwort erbeten an mich. Graf Relendorff-Glossow."

„Ich weiß wirklich nicht, Herr Oberst."

„Graf, Sie sind Moreths bester Freund. Tun Sie mir einen Gefallen, versuchen Sie es aus dem Burschen 'rauszubekommen."

„Gern, Herr Oberst!"

„Und was ich nicht unbedingt zu wissen brauche — na, Sie verstehen mich schon!"

„Der Herr Oberst können sich auf mich verlassen."

„Also auf Wiedersehen um zehn Uhr im Regimentsgeschäftszimmer!"

„Adieu, Herr Oberst!" —

Graf Beerenburg trifft Moreths Burschen im Stall.

„Versorgst du auch die Pferde gut, mein Sohn?"

Der elegante Adjutant tippt dem Kürassier vertraulich mit dem Reitstock auf die Schulter.

„Zu Befehl, Herr Graf!"

„Woher bist du denn und wie heißt du?"

„Mengert, Herr Graf — ich bin von Ringleben am Kyffhäuser."

„Fruchtbare Gegend, nicht wahr, Mengert?"

„Jawohl, Herr Graf, bei uns wird der Morgen Land noch mit fünftausend Talern bezahlt."

„Potztausend! — Sage mal, wann ist eigentlich der Herr Oberleutnant abgereist?"

„Gestern nachmittag."

„Weißt du wohin?"

„Jawohl, Herr Graf, nach Moreth in Pommern — alles soll dorthin nachgeschickt werden."

„Du, das stimmt nicht."

„Ich weiß nichts anderes, Herr Graf."

Scharf blickt ihm Beerenburg in die Augen, der Bursche hat sicherlich nicht gelogen.

„Mir hat nämlich der Herr Oberleutnant gesagt, er wolle erst noch acht Tage wo anders hin, und nun habe ich den Ort vergessen und einen dringenden Befehl nachzuschicken — was machen wir nur da, Mengert?"

Der wußte auch keinen Rat.

„Schließ mal oben die Wohnung auf, vielleicht findet sich dort ein Anhaltspunkt, die Reiseroute des Herrn Oberleutnants oder so was Ähnliches."

„Herr Graf, ich habe aber noch nicht Ordnung gemacht", erwiderte Mengert mit rotem Kopf.

„Das macht nichts — im Gegenteil, wenn ich den Ort lese, weiß ich's gleich wieder."

Der Bursche rieb sich die Hände am Hosenboden ab und ging mit dem Adjutanten die Treppe hinauf.

In der Wohnung sah es allerdings noch sehr wüst aus, mit schlechtem Gewissen blieb Mengert an der Tür des Arbeitszimmers stehen.

Der Graf setzte sich in den Schreibtischsessel und blätterte in der Briefmappe. Nichts war zu finden. Da stieß sein Fuß an den Papierkorb. Sofort zog er ihn vor. Einen Augenblick später wußte er, wo Hans-Wilhelm v. Moreth war. Ein Briefumschlag fiel ihm in die Hände, auf dem stand mit großen Lettern gedruckt: Cercle des étrangers. Spa.

Beerenburg faßte sich an die Stirn. Also der leichtsinnige Kerl spielte in Spa am Roulettetisch!

„Ich weiß schon, Mengert, eben fällt mir's wieder ein. Man ist manchmal zu vergeßlich. Räum' aber sofort hier auf und verbrenn' den Plunder da im Papierkorb — verstanden?"

„Zu Befehl, Herr Graf!"

— — — — — — — — — — — — — — — —

Als der Kommandeur das Regimentsgeschäftszimmer betritt, geht der Adjutant auf ihn zu.

„Ich bitte Herrn Oberst gehorsamst um einen fünftägigen Urlaub."

Mit einem langen Blick sieht ihn Seinsheim an. „Bewilligt! — Und das Telegramm nach Glossow?"

„Habe ich bereits abgeschickt."

„Mit welchem Inhalt?"

„In vier Tagen ist Moreth zu Hause."

Der Oberst reichte ihm die Hand. „Ich danke Ihnen, reisen Sie mit Gott!"

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Es muß Herzen geben, welche die Tiefe unseres Wesens kennen und auf uns schwören, selbst wenn die ganze Welt uns verläßt. Gutzkow.

Aus dem Reiche der Mode.

Berlin, im Oktober.

Will man den Stil der Herbst- und Wintermode von 1912/13 beschreiben, so kann man nur sagen, daß so ziemlich alles, was in den letzten Jahren an Stilen früherer Jahrhunderte in Anwendung gebracht wurde, jetzt zu einem neuen, unentwirrbaren bunten Chaos durcheinander gewürfelt worden ist. Und dazu gesellt sich für die Ballsaison eine wahrhaft orientalische Farben- und Dekorationspracht, die sich auch vorzugsweise in den immer noch an Luxus und Eleganz zunehmenden Abendhüllen auslebt. Sie sind oft so kostbar, daß ihre glücklichen Besitzerinnen diese goldbrokatenen Märchengebilde, die neuerdings den Nacken entblößt lassen, als malerische Drapierung mit in den Ballsaal nehmen. Die Mode von heute hat nun einmal den Hang zum Dekorativen und Sensationellen. Hand in Hand damit geht die Liebe zum Stimmungsvollen, zu feinen Abtönungen und Übereinstimmungen aller Art. So wählt die elegante Mondäne heutzutage ihre Teagowns in Abstimmung der Farbe und passend zur Stilform ihrer Salons, wenn sie eine Dame von letztem Schick ist! — Ein weiteres Merkmal der Mode ist das „Fließende". Alles muß fließen, weich sich anschmiegen und trotz der immer mehr in die Erscheinung tretenden „Raffungen" die Schlangenlinie oder Eidechsenform wahren, sobald es sich um Gesellschaftsroben handelt. Kein dankbareres Material für die juponlose Mode als all die herrlichen, schmiegsamen Seidenstoffe, wie Charmeuse, Ondoyant, Moiré fluide, Côtelé sirene, und wie sie sonst noch pariserisch alle heißen mögen, ihre Eigenart schon durch den Namen symbolisierend.

Des weiteren hat man eine ausgesprochene Vorliebe für Zusammenstellungen aus zwei und oft sogar noch mehr verschiedenartigen andersfarbigen Stoffen und Geweben. Diese beliebten zusammengestückelten Roben sind zweifellos von besonderem Vorzug für praktisch veranlagte Damen. Es entsteht dadurch eine wunderbare Verwendungsmöglichkeit für etwa vorhandene Stoffreste und Kleider älteren Datums — man kann mit Leichtigkeit eine Potpourrirobe allerneuesten Stils daraus anfertigen! Jetzt im Herbst werden viel Streifenstoffe und schottische Musterungen in Verbindung mit einfarbigen Stoffen getragen, und zwar so, daß man meistens zum karierten Rock die einfarbige Jackenbluse, zur gestreiften Jacke den eintönigen, ungemusterten Rock trägt. An anderen Kleidern fertigt man vielfach die Ärmel aus anderem Gewebe. Zur Wolle nimmt man Ärmel aus Samt oder Seide und zu Seide solche aus Chiffon, Tüll oder Spitzenstoffen. Zu schwarzen Kleidern sind farbige Ärmel und Gürtel neueste Mode. Neu sind auch ganze lange Ärmel zur dekolletierten Robe, während sich im übrigen die meisten Abend- und Dinerkoiletten eines sehr tiefen Ausschnittes und fast unsichtbarer Ärmel befleißigen. Die Korsagen dieser Pariser Ballkleider sind bis zur Grenze der Möglichkeit transparent. Es hat den Anschein, als sähe man unter dem hauchdünnen, durch Chiffon kaum verschleierten Oberstoff die rosig schimmernde Haut. Tatsächlich wird sehr viel rosa Chiffon unter doppelten und dreifachen Lagen weißen Chiffons unter den Spitzen- und Tüllstoffen der Taille angebracht, während von der Leibwäsche, sei sie auch noch so elegant, nichts unter diesen transparenten Miedern sichtbar werden darf. Neben den langen engen Ärmeln trifft man ebenso häufig noch den kurzen Halbärmel mit Manschette und Volant an, wie auch weite, echt japanische Schulter- und Ärmeldrapierungen mit ziemlich reichlicher Stoffülle unter den Armen. Die Röcke sind nur noch an Trotteur-Kostümen einigermaßen gradlinig, obgleich man auch hier schon allerlei Faltenbildungen eingefügt hat. Für eleganteren Nachmittagsroben sowie Gesellschaftsgewänder sind Raffungen vorgeschrieben. Wir werden uns für die nächste Zeit daran gewöhnen müssen, die Konturlinien der Modedame mit „Auswüchsen" behaftet zu sehen. Hübsch sind diese Raffungen eigentlich nur bei weichen, schmiegsamen Stoffen, und auch hier gehört eine künstlerisch geschulte Hand dazu, um dem Auge wohlgefällige Wirkungen hervorzubringen. Andernfalls können diese Ausbuchtungen der Stoffmassen oft geradezu unästhetisch wirken. Also Vorsicht sei dieser Mode gegenüber geboten! Die Ansicht, daß diese drapierten Röcke den Vorzug größerer Weite und Schrittfreiheit hätten, scheint etwas illusorisch, da sie nur unterhalb der Hüften breit ausladen, um nach unten wieder so eng zu enden wie bisher. Die optische Täuschung läßt sie sogar fast noch enger erscheinen, ebenso wie die Hüften noch schlanker wirken durch die Ausbuchtung unterhalb derselben. Um dieser unteren Enge zu begegnen, sind alle derartigen Roben vorn oder seitlich hoch geschlitzt, so daß der märchenhaft elegant beschuhte Fuß und die Spinnwebenstrümpfe zur Geltung kommen können. Bei einer Pariser Modellrobe war die kurze Tunika aus doppeltem Schleierstoff ziemlich puffig in Hüfthöhe geschoben, so daß die Hüftlinie ziemlich breit wirkte. Dagegen war der Rock nicht nur sehr eng, sondern auch noch vorn zusammengenommen und hochgerafft, dabei vorn kurz und hinten die unumgängliche, kurze, spitze Schleppe. Das Modell war sehr schick, aber von gewagtester Wirkung! Unter den neuen Stoffen für Herbst und Winter ist der altbekannte Wollrips wieder zu Ehren gekommen. Beliebt sind farbige Samtjacken zu Tuchröcken sowie allerlei Kostüme mit Pelzbesatz. Der Cutaway-Schnitt der Herrenmode sowie frackartige Formen werden viel getragen. Pelz ist nach wie vor Trumpf, und es gibt wohl kaum noch eine Spielart von behaartem Getier, das nicht sein Leben lassen müßte zugunsten dieser Mode. Neuerdings trägt man auch Leoparden- und Tigerfelle! Der allerneueste Muff hat die Form eines Luftballons, dessen unterer Teil durch einen Metallring gezogen wird. — Die riesengroßen Hüte der vergangenen Saisons scheinen abgewirtschaftet zu haben. Man begünstigt Baretts, Wagnerkappen, und neben ganz flachen Hüten auch hochköpfige, männlich anmutende Formen. Die Schleifen- oder Federgarnierung steigt nicht mehr vorn steil in die Höhe, sondern liegt stets flach auf dem rückseitigen Rande, von diesem horizontal abstehend oder auf die Schulter fallend.

Nach alledem wird die Wintermode ein bunt bewegtes Bild bieten, an theatralischen Effekten reich. So hat denn auch Berlins neuestes Theater, das „Komödienhaus", die Absicht, an einigen Winternachmittagen einen Fünfuhrtee zu veranstalten mit anschließender „Modenschau". Np. C.

Bunte Welt.

Die Revolution der Haartracht. Die Haarmode von gestern ist tot, es lebe die Haarmode von heute! Mit diesem Ruf bereiten uns die Coiffeure auf die unerhörten Neuheiten vor, die den Köpfen unserer Damen ein ganz ungewohntes und überraschendes Aussehen verleihen werden. An ihren Haaren werdet ihr die Modedame erkennen, denn sie muß völlig umlernen, muß sich an einen ganz neuen Stil gewöhnen. Hat man bisher die Einfachheit, die Rückkehr zur klassischen Strenge gepredigt, so ist nun eine neue Parole ausgegeben. Die Schönheit der Stirn soll wieder zur Geltung kommen; das Haar, das zu beiden Seiten des Scheitels flach lag, wird in sehr entschiedener Weise aufgenommen. Das Vorderhaar wird in weichen Ondulationen aus der Stirn herausgenommen und nicht gescheitelt, aber doch zu beiden Seiten einer künstlich angebrachten Vertiefungen arrangiert. Dadurch bleiben die Haarmassen des Hinterhauptes frei, sie werden leicht über einem Kissen zusammengerafft und in breiten dicken Rollen rund um den Hinterkopf gewunden und dann mit zwei großen Schildpattnadeln befestigt. Eine dieser Nadeln hält die Rollen oben an der rechten Seite, die andere unten an der linken zusammen. Niedrige Frisuren gibt es nur noch bei jungen Mädchen. Doch auch sie opfern dem „Streben zum Höheren", indem sie jenes lustige Kringel auf dem Scheitel erneuern, das man vor hundert Jahren trug. Dies moderne „Kringel" ist eine etwas langgezogene Schnecke, die zusammen mit Haarrollen und -Achten dem Kopf etwas Krauses- und Puppenhaftes verleihen. Mit diesen koketten und kapriziösen Frisurformen steht die Herrschaft der Ponyhaare im engsten Zusammenhang. Ob diese wunderlichen Haarfransen die Gunst der Frauen, die sie so lange besessen und seit einiger Zeit so völlig verloren hatten, sich erobern werden, steht zwar noch in Frage. Die neueste Art, in der die Ponies getragen werden, ist die einer (nicht selten künstlich angesteckten) Haarlinie rund um die Stirn. Die Notwendigkeit dieser Tracht ergab sich als eine kleidsame Unterstützung der Wirkung des Hutes, der bei der völlig freien Stirn allzu unmotiviert auf dem Kopf saß. So haben sich die Ponies in die Frisur hineingeschlichen und spielen eine immer wichtigere Rolle. Für die gegenwärtige Ponyfrisur wird das Haar mit dem Eisen in schmale enge Kringel gewickelt, so zehn Minuten lang gelassen, dann ausgekämmt, bis es mit einem koketten Schlaung in kurzen Locken in die Stirn fällt. Vorläufig ist diese Linie von Haarfransen noch sehr dünn und wenig auffallend, aber die Anzeichen sind da, daß die Ponies länger werden, von Ohr zu Ohr gehen und vielleicht mit ihren kurzen Kringeln vom ganzen Kopf Besitz ergreifen. Der Haarschmuck schließt sich hauptsächlich an den Empirestil an; er besteht aus engen Goldreifen mit aufrechtstehender Aigrette, aus Halbmonden usw. Auch die einreihige Perlenkette, die das hochfrisierte Haar umschließt, ist sehr modern. Schildpattkämme werden mehr getragen denn je und gern mit kleinen Brillanten besetzt.

CK. **Der Meister der Tierbändiger.** Bostock, der berühmte Bostock ist gestorben — aus London kommt die Kunde, und er starb nicht in der Arena, wurde nicht im harten Willenskampfe mit seinen gefährlichen Bestien von einem tragischen Schicksal ereilt, er starb friedlich in seinem Bette, wie fast alle Dompteure. Tausende von Menschen haben diesen Meister seiner Kunst bewundert, haben ihn atemlos inmitten von Tigern und Löwen der Gefahr kalt lächelnd ins Auge blicken gesehen, aber nur wenige von jener großen Zahl,

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einspaltiger Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen, 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 18. Oktober 1912. Abend-Ausgabe. Nr. 489. • 60. Jahrgang.

Vor den Schlachten.

Von unserem Konstantinopeler Korrespondenten.
Hierzu die beistehende Karte vom Balkan.

P. Konstantinopel, 16. Oktober.

Das Theater des bevorstehenden Balkankrieges ist langgestreckt und nur in seinem Westen in der Form gedrungener. Es ist ein Bergland, das nur in Thrazien, also an der türkisch-bulgarischen Grenze, wo starke Heeresabteilungen in der Versammlung begriffen sind, von einer Ebene unterbrochen wird. Die Flüsse durchströmen das Gebiet in der Richtung von Nordwest nach Südost. Im Osten und Westen wird der Kriegsschauplatz von Meeren, im Norden vom schwer passierbaren Balkan, im Süden von gleichfalls im Winter schwer zu überschreitenden Gebirgszügen begrenzt.

Die Türken haben ihren Gegnern den Vorteil der inneren Linie voraus. Während sich die Serben mit den Bulgaren ohne Schwierigkeit vereinigen können, bleiben die Griechen und die Montenegriner auf sich selbst angewiesen.

Auf türkischer Seite schützen die Befestigungen Adrianopels den Weg nach Konstantinopel, dem Sitz des Hauptquartiers und Zentralpunkt der Mobilmachung.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Bulgaren, denen der Angriff obliegen wird, gegen Festungswerke anrennen werden. Ihnen muß eher darum zu tun sein, die Vereinigung mit den Serben und später mit den aus dem Süden vorrückenden Griechen anzustreben.

Die Türken haben, wie wir schon berichteten, außer der auf Konstantinopel-Adrianopel basierten Ostarmee eine Südarmee gegen die Griechen aufgestellt. Sie werden die Vereinigung ihrer Gegner zu verhindern und diese einzeln zu schlagen versuchen müssen. Aus diesen Gründen erhellt, daß die erste entscheidende Schlacht im westlichen Thrazien auf der Ebene stattfinden und von ihrem Ausgang ein gut Teil des gesamten Feldzuges abhängen wird.

Die Kämpfe der Serben im Sandschak Novibazar, die der Montenegriner um Skutari und die der Griechen im rauhen Epirus spielen geringere Rollen. Größere Truppenmengen können dort nicht zur Entfaltung gelangen, und im Winter sind Truppenunterkunft und Verpflegung für starke Verbände kaum wegen Mangel an Ortschaften und Verbindungen zu schaffen. Erst wenn die Montenegriner und Griechen sich mit dem serbisch-bulgarischen Heere etwa nördlich und östlich von Monastir vereinigen könnten, gewännen diese beiden Gegner größere Bedeutung.

Mithin hängt für die Türken ungemein viel von der ersten großen Schlacht gegen Bulgarien ab. Gelingt es ihnen, in Thrazien siegreich vorzudringen, die Bulgaren zurückzuwerfen, so brauchen sie auf dem westlichen Kriegsschauplatz sich nur ihrer Gegner zu erwehren und das Gelände zu behaupten. Für die Türkei ist der Seeweg nach Warna und Burgas von Bedeutung. Unter dem Schutz der Kriegsflotte kann jetzt nach dem Friedensschluß eine Landung asiatischer Truppen, die sonst kaum rechtzeitig den Kriegsschauplatz betreten könnten, von Erfolg begleitet sein. Der Marsch von Burgas in den Rücken der bulgarischen Armee kann deren gesamten Verbindungen vernichten.

Bei der ersten Schlacht wird die Überlegenheit an Zahl entscheidend mitwirken. Da wir aber weder die gegenwärtige Stärke der Bulgaren noch die der Türken kennen, läßt sich das Schicksal der kriegführenden Balkanvölker überhaupt nicht voraussagen.

*

Ein Stillstand im Meinungsaustausch.

O Berlin, 17. Oktober.

Im Meinungsaustausch der Großmächte ist gegenwärtig eine Pause eingetreten. Die Kabinette haben sich in hinlänglich bekanntermeise darüber verständigt, daß der Status quo erhalten bleiben soll, und sie sind ebenso einig in der Forderung durchgreifender türkischer Reformen; sie haben ferner die jüngsten französischen Anregungen, die im Endzweck auf eine spätere europäische Konferenz hinauslaufen, zustimmend aufgenommen, ohne sich, wie selbstverständlich, bindend zu verpflichten. In diesem Augenblick aber fehlt es an der Handhabe zu irgendwelchem Eingreifen, und so müssen zunächst die Ereignisse auf dem Balkan ihren Lauf nehmen. Der Stillstand in den Unterhaltungen zwischen den Kabinetten bedeutet aber nur einen sachlichen Einschnitt in der Entwicklung des Dramas, es sind keinerlei unliebsame Schlüsse daraus zu ziehen. Inzwischen befestigt sich die Auffassung, daß eine nützliche Übereinstimmung der grundlegenden Richtung zwischen Berlin und Paris besteht, womit die weiterhin notwendig werdende Tätigkeit, insoweit sie die gegenwärtig günstige Lage der russisch-österreichischen Beziehungen auszubauen hat, wesentlich erleichtert werden wird. Da es in diesem Zeitpunkt keine mitteilenswerten Nachrichten vom diplomatischen Schauplatz gibt, so finden sich Leute, die Nachrichten aus dem Nichts schaffen. Die angebliche Berliner Meldung der „Nowoje Wremja", wonach sich Österreich-Ungarn und Rußland über den Sandschak dahin geeinigt haben, daß Österreich dies Gebiet beim Eindringen serbischer oder montenegrinischer Truppen zu jeder beliebigen Zeit besetzen kann, um es nach dem Krieg an die Pforte zurückzugeben, ist nach zuverlässigen Erkundigungen ein bewußter, zu Unterwühlungszwecken unternommener Schwindel. Die Berufung des Blattes auf eine wichtige Berliner Stelle, hinter der die russische Botschaft vermutet werden soll, ist somit selbstverständlich ebenso grundlos wie die Behauptung selbst. Eine Wiener Meldung der „Vossischen Zeitung", die dies Blatt am Samstagmorgen brachte, lautete dem Sinne nach dahin: Nachdem sich Rußland und Österreich-Ungarn über die Erhaltung des Status quo auf der Balkanhalbinsel geeinigt haben, sind alle weiteren Verhandlungen zwischen beiden Mächten über den Balkan gegenstandslos geworden; Österreich-Ungarn wird aller Wahrscheinlichkeit nach beim Ausbruch des Krieges überhaupt keine Erklärungen über seine weiteren Schritte abgeben, indem es sich vollständige Freiheit des Handelns zur Sicherung seiner Interessen wahrt. Diese Meldung der „Voss. Ztg." wurde von dem hiesigen Leiter der „Peters-

burger Telegraphenagentur" pflichtgemäß weitergegeben und aus ihr machte sich die „Nowoje Wremja" ihre vermeintlichen „Informationen" anscheinend nur zu dem Zweck, um hämische Angriffen gegen die offizielle russische Politik zu richten. Bei diesem Anlaß sei nach wertvollen Erkundigungen noch folgendes bemerkt: Die Stellung Ssasonows ist im Augenblick fest. Ssasonow hat in der Balkanfrage bisher lediglich die Politik seines kaiserlichen Herrn ausgeführt und das Einverständnis des Zaren mit seinem Minister des Auswärtigen ist nicht erschüttert worden. In maßgebenden politischen Kreisen sowohl in Petersburg wie in Berlin herrscht Genugtuung über die Klarheit und die Friedlichkeit, mit welcher der russische Herrscher die Balkanfrage behandelt. Die Beziehungen zwischen den Höfen von Petersburg und Wien sind gut, und es wird in verschiedenen Hauptstädten mit sichtbarem Erfolg daran gearbeitet, sie noch weiter zu befestigen. Die Kombination, nach der Ssasonow durch Witte ersetzt werden soll, kann als gegenstandslos bezeichnet werden.

*

Die Kriegserklärungen.

* **Belgrad**, 18. Oktober. Die serbische Regierung hat gestern nachmittag 6 Uhr der hiesigen türkischen Gesandtschaft die Kriegserklärung übermittelt und zugleich ihren Gesandten in Konstantinopel angewiesen, bei der Pforte das gleiche zu tun. Die Kriegserklärung wurde alsbald den Mächten notifiziert. Wie verlautet, wird die Kriegserklärung mit der Erschöpfung aller Mittel zur Besserung der Lage der Stammesgenossen in der Türkei und mit den wiederholten Einfällen türkischer Truppen in das serbische Territorium begründet.

* **Sofia**, 18. Oktober. Die Kriegserklärung, die in Form eines Manifestes erlassen worden ist, wurde vom Zaren Ferdinand vor der Truppenfront in Zarigrod verlesen.

wb. **Athen**, 17. Oktober. Die „Agence d'Athènes" meldet: Serbien hat der Türkei zuerst den Krieg erklärt, Bulgarien folgte, Griechenland, das sich von seinen Verbündeten nicht absondern will, hat seinen Gesandten in Konstantinopel beauftragt, der Pforte die Kriegserklärung zu übermitteln, indem es gleichzeitig den verbündeten Nationen brüderliche Grüße sendet.

* **Konstantinopel**, 18. Oktober. Um ½2 Uhr nachmittags wurde das Wappen von der serbischen Gesandtschaft und dem serbischen Konsulat abgenommen, doch konnte das Personal der Gesandtschaft noch nicht abreisen, da der rumänische Dampfer „Prinzessin Maria" noch nicht angekommen war. Die Beamten der Gesandtschaft bleiben daher bis morgen als Privatleute hier. — In einem in der Nacht erschienenen Bulletin stellt die offizielle Agentur alle seit dem 1. Oktober vorgekommenen Zwischenfälle an der bulgarischen Grenze zusammen, um zu beweisen, daß die bulgarischen Feindseligkeiten begonnen haben.

Die Feindseligkeiten.

Beginn der türkischen Offensive.

wb. **Konstantinopel**, 17. Oktober. Die türkischen Armeen haben den Befehl erhalten, gegen Serbien und Bulgarien die Offensive zu ergreifen.

Von der montenegrinischen Grenze.

wb. **Konstantinopel**, 17. Oktober. Seit gestern sind Kämpfe im Gange zwischen den Türken und Montenegrinern am Tara, einem Zufluß des Drin vor Plawlje, sowie beim Plaraſee.

wb. **Podgoritza**, 17. Oktober. Im Kampfe um Berane verloren die Montenegriner 10 Tote und 31 Verwundete.

Die Montenegriner zurückgeschlagen!

* **Saloniki**, 18. Oktober. **Türkische Truppen griffen die Montenegriner nördlich von Plawa sowie bei Mokra an und nahmen die Höhen bei Velka im Sturm. Sie warfen den Feind, der sich fluchtartig zurückzog, über die Grenze. Die türkischen Truppen, namentlich die albanesischen Freiwilligen, zeichneten sich durch ihr todesmutiges Vorgehen aus. Der Versuch der Montenegriner, gegen Ipek vorzubringen, ist damit gescheitert. Den Türken dürfte es in kurzem gelingen, den Feind auch über den Tarafluß zurückzudrängen.**

Ein bulgarischer Angriff.

* **Konstantinopel**, 18. Oktober. **Amtlich wird erklärt, daß die Bulgaren Mittwochabend mit einer starken Truppenmacht bei Mustafa-Pascha einen Angriff unternahmen und ein heftiges Feuer gegen die Türken eröffneten. Nach einer kurzen Kampfpause wurde gestern morgen der erbitterte Kampf fortgesetzt. Die Bulgaren wurden zurückgeworfen. Die Türken überschritten die Grenze und drangen vier Stunden weit in Bulgarien vor. Einem unbestätigten Gerücht zufolge soll Warna bombardiert worden.**

Von der serbischen Grenze.

wb. **Belgrad**, 17. Oktober. Nach einer Privatmeldung fand gestern bei Prepolac ein Kampf zwischen Albanesen und serbischen Truppen statt. Die Serben eröffneten ein Geschützfeuer; sie hatten 10 Tote und 40 Verwundete. Die Albanesen sollen 200 Tote haben. Die Zahl der Verwundeten ist unbekannt. — Amtlich wird bestätigt, daß bei Prepolac ein Kampf stattfand, der sich gegen die Forts des Berges Kopaonik richtete. Der Angriff erfolgte von türkischer Seite, während sich die Serben in der Defensive hielten. Der türkische Vorstoß wurde durch das Artilleriefeuer der Serben zum Stehen gebracht.

Die Türken auf serbisches Gebiet übergetreten.

* **Saloniki**, 18. Oktober. Die Zusammenstöße zwischen türkischen und serbischen Truppen im Morawa-Tale dauern fort. An verschiedenen Stellen sind die Türken auf serbisches Gebiet übergetreten.

Der Albanesenführer Ali-Bei gefallen.

wb. **Saloniki**, 18. Oktober. In einem der letzten Gefechte bei Velika ist der ehemalige Abgeordnete von Ipek, Ali-Bei, ein bekannter Albanesenführer, gefallen. Seine Landsleute beschlossen, ihn zu rächen und in den Kampf zu ziehen.

Griechisches Bandenunwesen.

wb. **Konstantinopel**, 17. Oktober. Eine griechische Bande hat bei Philates im Wilajet Janina einen türkischen Munitionstransport überfallen und weggenommen.

Freiwillige Kreter.

wb. **Wien**, 17. Oktober. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Kanea: Heute nacht gehen drei Kompagnien kretische Soldaten nach Griechenland, hundert Freiwillige nach Mazedonien.

Die Verbündeten.

Eine Erklärung Geschows zu der türkischen Zirkularnote.

wb. **Sofia**, 17. Oktober. Ministerpräsident Geschow erklärte über die Zirkularnote der Pforte, betreffend die Note der Balkanstaaten: Mit einem Hochmut, der schlecht zu der Rolle paßt, die die Türkei im europäischen Konzert spielt, erklärte die Türkei soeben, die identische Note der drei Balkanstaaten verdiene keine Antwort. Es genügt, an die Definition dieser Rolle zu erinnern, die Lord Salisbury auf dem Berliner Kongreß gegeben hat, um den komischen Charakter der Erklärung zu verstehen. Lord Salisbury sagte: Die militärischen Opfer, die zur Zeit des Krimkrieges zwei Westmächte brachten, um die Türkei vor dem Zerfall zu retten, und die soeben abgehaltene Konferenz, die die gleiche Gefahr abwenden soll, wären eine überflüssige Intervention gewesen, wenn die Türkei nicht eine Macht wäre, die zu ihrem Fortbestehen von dem Schutze der anderen abhängt. Dieser Staat, der von anderen abhängig ist, um existieren zu können, findet, daß die von den drei unabhängigen Staaten überreichte Note keine Antwort verdient. Die Türkei wirft außerdem den Balkanstaaten vor, sie ließen es an Achtung den Großmächten gegenüber fehlen. Es ist lächerlich zu sehen, wie eine Regierung seit dem Krimkriege nun alle Verpflichtungen gegenüber den Schutzmächten, von denen sie abhängt, mit Füßen tritt und uns vorwirft, wir ließen es an Respekt ihren Schützern gegenüber fehlen.

Kriegsbegeisterung in Belgrad und Sofia.

* **Belgrad**, 18. Oktober. Die hiesige Bevölkerung hat die Kriegserklärung mit großer Begeisterung aufgenommen. Große Freudenkundgebungen fanden statt. Das Abberufungs-Telegramm an den serbischen Gesandten war nicht chiffriert.

* **Sofia**, 18. Oktober. Hier fand gestern eine ergreifende Zeremonie statt. Die Popen segneten in feierlicher Weise die mazedonischen Soldaten, deren Kolonnen hierauf im Parademarsch vorbeizogen. Während des ganzen Abends dauerten die begeisterten Kundgebungen in den Straßen der Stadt fort. Auch die Königin wird sich heute ins Hauptquartier begeben, um sich dem Sanitätsdienst zu widmen.

Albanesen auf Seiten der Serben?

wb. **Belgrad**, 18. Oktober. Das Blatt „Straza" meldet: Issa Boletinatz schloß sich mit 10 000 Albanesen der serbischen Armee an. Er stellte sich unter das Kommando des Generals Schitwokotwitsch.

Serbische Tapferkeitsmedaillen!

Wien, 17. Oktober. Obgleich der Krieg noch nicht begonnen hat, werden in Belgrad schon goldene und silberne Tapferkeitsmedaillen verfertigt. Die Modelle haben dem König und der Regierung zur Begutachtung vorgelegen. König Peter soll angeblich leicht erkrankt sein.

Eine Spende der griechischen Nationalbank.

wb. **Athen**, 18. Oktober. Die Nationalbank spendete den verschiedenen Vereinigungen zur Pflege Verwundeter und zur Unterstützung bedürftiger Familien von Reservisten 46 000 Franken. Der Gouverneur der Bank erklärte, die metallischen Reserven und die Depots der Bank im Ausland seien so beträchtlich, daß jede Besorgnis ausgeschlossen sei und die Bank es nicht nötig habe, zu außergewöhnlichen Maßnahmen zu greifen.

Aus der Türkei.

Abreise Mahmud-Muktar-Paschas zur Armee.

wb. **Konstantinopel**, 17. Oktober. Der Marineminister und Brigadegeneral Mahmud-Muktar-Pascha, welcher das Kommando der Division in Kirkkilisse übernahm, soll unverzüglich abreisen. Der Bauenminister General Salih leitet interimistisch das Marineministerium.

Kein Moratorium.

wb. **Konstantinopel**, 17. Oktober. Ein amtliches Communiqué dementiert die Blättermeldung, daß der Ministerrat beschlossen habe, im Kriegsfalle ein Moratorium zu proklamieren. Die hiesigen Finanzinstitute halten eine solche Maßregel nicht für nötig.

Protestnoten zur Kretafrage.

wb. **Konstantinopel**, 17. Oktober. Die Vertreter der Türkei in England, Frankreich und Rußland werden heute diesen Mächten eine Note überreichen, in welcher gegen die Zulassung der kretischen Deputierten zur griechischen Kammer, welche den früheren Versicherungen der Mächte widerspreche, protestiert wird.

Die Haltung der Mächte.

Die endgültige Einstellung der Mächteaktion.

*** **London**, 18. Oktober. „Daily Telegraph" meldet: **Die Großmächte beauftragten ihre Gesandten, bei den Balkanstaaten die Vermittelungsbemühungen einzustellen und die Neutralität der Mächte an dem ausgebrochenen Kriege zu erklären.**

Der Berliner österreichische Botschafter bei Kaiser Franz Joseph.

* **Wien**, 18. Oktober. Herr v. Szögyeny-Marich, der österreichische Botschafter in Berlin, wird heute vormittag 11 Uhr von Kaiser Franz Joseph in besonderer Audienz empfangen. Ihr wird große Bedeutung zugesprochen, da der Botschafter dem Kaiser über seine letzte Unterredung mit dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg Mitteilung zu machen hatte. Der Botschafter soll dem Monarchen die erneute feierliche Erklärung überbracht haben, daß Deutschland unter allen Umständen in der gegenwärtigen Krise an der Seite Österreichs stehe.

Ministerberatungen.

* **Paris**, 18. Oktober. Wie die Agence Fournier berichtet, soll Ministerpräsident Poincaré den hiesigen englischen Botschafter benachrichtigt haben, daß er bereit sei, sich nach London zu begeben, um mit Sir Edward Grey die Orientfrage zu beraten, wenn die Ereignisse ein solches Zusammenwirken für notwendig erscheinen lassen sollten.

Ein französischer Sekundantendienst für Ssasonow.

wb. **Paris**, 17. Oktober. Aus Petersburg wird dem „Temps" gemeldet, der Zar werde zwar die Politik Ssasonows, welcher unbekümmert um die kriegerische öffentliche Meinung Rußlands durch Aufrechterhaltung des Friedens den wahren Interessen seines Landes dienen wolle, in diesem Augenblick nicht mißbilligen. Aber Ssasonow könnte der unaufhörlichen Presseangriffe müde werden und sich freiwillig zurückziehen. Im russischen Ministerium des Äußern wird jedoch erklärt, daß Ssasonow nicht zurücktreten werde.

Russische Vorstellungen wegen der Dardanellendurchfahrt.

wb. **Petersburg**, 18. Oktober. Um der Behinderung des Getreideexports aus den Häfen des Asowschen und Schwarzen Meeres, die infolge des Krieges und der etwaigen Schließung der Dardanellen eintreten könnte, vorzubeugen, erhob Rußland bei der Pforte energische Vorstellungen und setzte sich mit den Großmächten in Verbindung, um für Handelsschiffe freie Durchfahrt durch die Dardanellen unter neutraler Flagge zu erwirken.

Russische antiösterreichische Demonstrationen.

wb. **Kiew**, 17. Oktober. Etwa 300 Personen, vorzugsweise Studierende, welche heimkehrende bulgarische und serbische Studenten zur Bahn geleiteten, zogen nach Abgang des Zuges vor das österreichisch-ungarische Konsulat, um Demonstrationen zu veranstalten. Durch das energische Vorgehen der Polizei wurde die Menge sofort zerstreut. Zwei Personen wurden verhaftet und nach Feststellung der Personalien freigelassen.

Die russische Truppenkonzentration.

wb. **Konstantinopel**, 17. Oktober. Der türkische Botschafter in Petersburg dementiert die Gerüchte von einer Konzentration großer Mengen russischer Truppen an der Grenze.

Berliner Theater- und Kunstbriefe.

Von Felix Poppenberg.

Die Ausstellung der Galerie der Moden in Friedmanns und Webers Salons ist zu einer der interessantesten Veranstaltungen dieses so anregungsreichen Hauses geworden. Sie hält sich ganz vom Gewerbe- und Industriemäßigen fern und erfüllt den Ehrgeiz des Kultur-Schauspiels. Und das in allerlebendigster Vergegenwärtigung. Die schönen Räume mit ihren antiken und modernen Interieuren geben den echten Rahmen für die Moden alter und neuer Zeit.

Die Folge der Modekupfer der Vergangenheit hängt an den Wänden und wirkt wie die Sammlung eines Amateurs. Und da diese Blätter, vor allem durch die sprühenden Impressionen Gavarnis von der gehenden und sitzenden Pariserin durch die hauchig zart illuminierten Miniaturen aus dem „Journal des dames et de la mode", künstlerisch die feinsten Reize haben, ergibt die Schaustellung zugleich schmückende Raumwirkung. Die freispielende Regie Ernst Friedmanns hat mit glücklicher Vermeidung alles Panoptikumgenres dazu Figurinen gestellt in der Tracht der letzten hundert Jahre. Und in den Zimmern von moderner dekorativer Kunst, in dem zärtlich-blumigen Boudoir von Walser, in Friedmanns Toilettengemach mit den kornblumblauen, sachetgefütterten Schränken sieht man das Neueste vom Eitelkeitsmarkt. Und das Charakteristische der letzten Mode ist die Nuance des gerafften und drapierten Überkleids. Ein gewisser Portierenstil mit Fangschnüren, Bommeln und Troddeln herrscht. Silber- und goldgeäderte Moirés werden dazu verwendet mit durchbrochenen Gitterbahnen, auch Netztüll, der in spiraligen Schlängellinien mit farbigen Glasperlen benäht ist. Die Haltung aber bleibt schlank und schmalfließend, und darin liegt die Variation des schon früher, in den sechziger Jahren, in Geltung gewesenen Drapierungsstils. Damals trat er mit seinen Volants, Lambrequins und hochaufgenommenen Vorhangfalten in Begleitung der voluminösen Reifrock-Architekturen auf, heute erscheint er auf die „Linie" transponiert. Freie artistische Modephantasien sieht man in dem Sonderraum der Wiener Werkstätte. Der Architekt Nechansky hat ihn komponiert mit seinen auf weißem Grund schwarzstreifigen Wänden, den schwarzen Vorhängen mit weißen Karos, den schmalen, raumgliedernden Vitrinen. Mäntel und Stoffhüte liegen hier, deren Dekor durch Handdruck mit dem geschnittenen Holzmodell bewirkt wurde.

Weiße Seide ist mit schwarzen Längsstreifen und querlinigen Schraffierungen gezeichnet, und darüber breitet sich ausgestreut, aus dem hellen Untergrund ausgespart, Blättergezweig; weißer Pelzbesatz verstärkt noch den weichfiedrigen Eindruck.

Dann der Mantel in den pikanten Herbstwald- und Pilztönen gelb- und braunblättrig, mit Vogelbeerrot punktiert. Dazu passend das khakifarbene Barett mit der Musterung brauner Ahornblätter. Zu Stilleben von subtilem Farbentakt hat diese Stücke der Architekt Wimmer in den Vitrinen angeordnet; mit ihnen vereinen sich Porzellanfigurinen, Silberkassetten auf mattlila Decken, grüne, rotblumige Kissen auf weißem Hintergrund, und von seiner Helle hebt sich die wispernde Silhouette des Reihers auf einem dunklen Frauenhut ab.

Das wesentlichste Ergebnis der Ausstellung scheint aber die künstlerische Erneuerung des Modenbildes. Die Zeugnisse der Vergangenheit, die hier hängen und ausliegen, beweisen die hohen künstlerischen Grade, die dieser Gattung erreichbar; und im Gegensatz hierzu wissen wir aus den letzten dreißig Jahren, wie puppenhaft banal das Modekliſchee werden konnte, vor allem wie unnatürlich in der Anatomie der Körper, während man von den Gavarni-Blättern weiß, daß hier ihr Meister aus Treue gegen die Natur und sich selbst zur Prüfung in jedes Kostüm den Akt hineinzeichnete.

Heute haben sich nun wieder dekorative Künstler, meist aus dem Bereich der Affiche, dem Mode-Croquis zugewendet. Eine eigene Gattung entstand, keine Werkzeichnung für die präzise Nacharbeit im Schneideratelier, eher Etüden, Phantasien über Modethemen, witzige Stilisierungen von Typen. Schon in der Silhouetten-Ausstellung tauchte das auf, z. B. in den espritvollen Schnitten des jungen Prinzen Friedrich Leopold. Hier spielt es eine große Rolle. Klinger und Leonard machen aus den Bewegungsmotiven der modernen Frau beim Tanz, in der Umwindung der Boa neckische Ornamente. Hayduk betont die Exzentriklinie. Rose de Queues spricht das Gefiederhafte von wuscheligem Pelz, Federn und Spitzen aus, und darin ein verwischtes Pudergesicht. Brunelleschi macht die Frau zu einer westöstlichen Japonnerie, einer Parisienne von Outamaro, angezogen in einer Raff-Tunika voll kichernder, zwitschernder Blumenfarben, und auf dem flachen Tellerhut die Steilfeder des Mikado. Cappiello mischt kapriziös ein rotmähniges Frauengesicht vom Typus der Toulouse Lautrecs mit Kostüm-Nuancen des Florentinischen Quattrocento. Alastair und Gosé (man spürt Anklang an Beardsley) wollen in ihren Kostümen Vampirisches und Dämonisches aussprechen.

Am erfindungsreichsten fällt Mela Köhler auf, deren farbig überhuschte Kleidercapriccios — delikat, wie erlesenste

Englische Quertreibereien?

wb. Paris, 17. Oktober. Der Korrespondent des „Temps" meldet aus Wien, daselbst sei das Gerücht verbreitet, der englische Botschafter Cartwright habe vor drei Tagen zu einer amtlichen österreichischen Persönlichkeit geäußert: „Wir wollen Kreta." — Ferner werde erzählt, die englische Regierung wäre geneigt, sich in der Orientangelegenheit Österreich-Ungarn zu nähern, um den Sympathien Rußlands für die Balkanstaaten ein Gegengewicht bieten zu können.

Aus dem Unterhause.

wb. London, 17. Oktober. Auf eine Anfrage im Unterhaus wegen der Stellung der britischen Offiziere, die der türkischen und der griechischen Regierung zu Reorganisationszwecken zur Verfügung gestellt wurden, führte der Minister des Äußern Sir Edward Grey aus, den im türkisch-italienischen Kriege in türkischen Diensten stehenden Offizieren sei gestattet worden, auf ihren Posten zu verbleiben mit der Maßgabe, daß sie an den Feindseligkeiten nicht teilzunehmen hätten und daß ihre Dienstleistungen nicht beeinträchtigt seien, die kriegführende Partei im Kriege zu unterstützen. Er könne nicht einsehen, warum der im türkisch-italienischen Kriege befolgte Kurs nicht als Präzedenzfall für zukünftige Kriege dienen solle.

Englische Sanitätshilfe für Freund und Feind.

London, 17. Oktober. Der Vorsitzende des englischen Balkankomitees, Herr Noel Buxton, erläßt einen Aufruf zur Sammlung von Mitteln für die Entsendung von Ärzten und Krankenpflegern auf den Kriegsschauplatz. Dieses Komitee wird seine Tätigkeit auf der Seite der Balkanstaaten entfalten, dagegen wird das englische „Rote Kreuz", dessen Vorsitzender Lord Rothschild ebenfalls einen Aufruf erläßt, auf beiden Seiten arbeiten und sich dabei besonders den Türken zur Verfügung stellen.

Der italienisch-türkische Friede.

Der italienische Erlaß für Tripolitanien und die Cyrenaika.

wb. Rom, 17. Oktober. (Amtlich.) Der folgende Erlaß hinsichtlich des Gesetzes vom 25. Februar 1912, das Tripolitanien und die Cyrenaika in vollstem Umfang unter die Oberhoheit des Königreichs Italien stellt, wird zu dem Zweck veröffentlicht, um die Pazifizierung der genannten Provinzen durchzuführen:

Artikel 1: Vollständige Amnestie wird den Bewohnern Tripolitaniens und der Cyrenaika gewährt, die an den Feindseligkeiten teilgenommen und sich anläßlich der Feindseligkeiten bloßgestellt haben, so weit es sich nicht um gemeine Verbrecher handelt. Daher wird niemand, welcher Klasse oder welcher Lebensstellung er angehören mag, verfolgt oder in seiner Person, seinem Eigentum oder in der Ausübung seiner Rechte gestört werden wegen von ihm begangener politischer oder militärischer Handlungen oder wegen während der Feindseligkeiten von ihm geäußerter Meinungen. Personen, die aus diesem Grunde sich in Haft befinden oder deportiert worden sind, werden sofort in Freiheit gesetzt.

Artikel 2: Die Einwohner Tripolitaniens und der Cyrenaika werden, wie in der Vergangenheit, auch weiterhin vollständige Freiheit in der Ausübung des muselmanischen Kultus genießen. Der Name Sr. Kaiserlichen Majestät des Sultans als Kalifen wird weiter in den öffentlichen muselmanischen Gebeten erwähnt werden und seine Vertretung in einer von ihm ernannten Person anerkannt. Die Einkünfte dieses Vertreters werden aus lokalen Eingängen bestritten werden. Die Rechte der frommen Stiftungen werden, wie in der Vergangenheit, respektiert werden und die Muselmanen werden in keiner Weise behindert werden in ihren Beziehungen zu ihrem religiösen Oberhaupt, dem genannten Kadi, dessen Ernennung durch den Scheich ül Islam erfolgt, und zu den Naibs, die von dem Kadi ernannt und deren Einkünfte ebenfalls aus lokalen Eingängen bestritten werden.

Artikel 3: Der genannte Vertreter wird auch bei dem Schutz der Interessen des ottomanischen Staates und der ottomanischen Untertanen, so weit sie in den beiden Provinzen nach dem Gesetz vom 25. Februar 1912 verbleiben, anerkannt werden.

Artikel 4: Durch ein anderes Dekret wird eine Kommission ernannt werden, an der auch die Notabeln der Eingeborenen teilnehmen werden, um für die beiden Provinzen zivil- und verwaltungsrechtliche Maßnahmen vorzuschlagen, die auf liberalen Prinzipien beruhen und lokale Sitten und Gebräuche respektieren.

Das Dekret ist vom König in San Rossore vom 17. Oktober gezeichnet und von dem Ministerpräsidenten Giolitti sowie von dem Minister des Auswärtigen und allen anderen Ministern gegengezeichnet.

Die Proklamation des Sultans.

wb. Rom, 17. Oktober. Die Proklamation des Sultans an die Bevölkerung von Tripolitanien und der Cyrenaika hat folgenden Wortlaut: „Da meine Regierung einerseits sich in der Unmöglichkeit befindet, Euch eine wirksame Hilfe zu geben, die erforderlich ist, um Euer Land zu verteidigen, und da sie andererseits um Euer gegenwärtiges und zukünftiges Wohlergehen besorgt ist und die Fortsetzung des für Eure Familien verhängnisvollen und für unser Reich gefährlichen Krieges vermeiden will, und die Absicht hat, in Eurem Lande Frieden und Wohlfahrt wieder aufleben zu lassen, verleihe ich Euch kraft meiner Herrscherrechte die volle und ganze Autonomie. Euer Land wird nach einem neuen Gesetz und besonderen Verordnungen regiert werden, an deren Ausarbeitung Ihr durch Euren Rat mitwirken werdet, und damit Euren Bedürfnissen und Gewohnheiten entsprechen. Ich ernenne zu meinem Vertreter bei Euch meinen treuen Diener Chomseddin-Bei, den ich mit dem Schutz der osmanischen Interessen in Eurem Lande beauftrage. Das Mandat, das ich ihm übertrage, hat eine Dauer von fünf Jahren. Nach dieser Frist behalte ich mir vor, dieses Mandat zu erneuern oder einen Nachfolger zu bestellen. Da es unsere Absicht ist, daß die Bestimmungen des Schariatsgesetzes dauernd in Kraft bleiben, so behalten wir uns zu diesem Zweck die Ernennung des Kaids vor, der seinerseits gemäß den Vorschriften des Schariats Naibs aus den Reihen der örtlichen Ulamas ernennen wird. Die Bezüge des Kaids werden von uns bezahlt, die unseres Vertreters sowie des Schariats werden aus den örtlichen Einkünften entnommen werden."

*

Zustimmung Österreich-Ungarns.

wb. Wien, 17. Oktober. Österreich-Ungarn erkannte die Souveränität Italiens über Libyen an.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Stern zum Kronenorden 2. Klasse ist dem Wirkl. Geheimen Legationsrat Hans v. Sichert zu Berlin verliehen worden.

Der Ministerialdirektor im bayerischen Verkehrsministerium und langjährige Vertreter des Ministers, Staatsrat Freiherr v. Schacky auf Schönfeld, ist, 63 Jahre alt, nach langer Krankheit in München gestorben.

* **v. Normann †.** Der Reichstags- und Landtags-Abgeordnete v. Normann ist gestern auf Schloß Barkow bei Stettin gestorben. Der Verstorbene wurde am 25. Februar 1844 in Berlin geboren, beschritt die militärische Laufbahn, nahm aber im Jahre 1883 seinen Abschied als Oberstleutnant a. D., um sich dann ganz der Bewirtschaftung seines Rittergutes Barkow zu widmen. v. Normann vertrat seit 1890 im deutschen Reichstag den Kreis Greifenberg-Kammin und gehörte seit 1897 auch dem preußischen Abgeordnetenhaus an. Er war Mitglied des Bundes der Landwirte und führte seit 1902 den Vorsitz in der Deutsch-konservativen Reichstagsfraktion. Die Berliner Morgenblätter, darunter auch die gegnerischen, widmen dem Verstorbenen warme Worte des Gedenkens, indem sie hervorheben, daß v. Normann auch auf den Gegner sympathisch wirkte und daß er einer der fleißigsten Arbeiter war.

* **Der neue Erzbischof von Köln.** Die Wahl des Benediktinerabtes von Marialaach, Freiherrn von Stotzingen aus Baden, zum Erzbischof von Köln gilt jetzt, nach einer Meldung der „Leipz. N. N.", als sicher. Andere Kandidaten kommen nicht mehr in Betracht.

* **Der neue altkatholische Bischof.** Zum Bischof für die Altkatholiken Deutschlands wurde, wie wir bereits in unserer Donnerstag-Morgenausgabe meldeten, Professor Dr. Georg Moog gewählt. Der neue altkatholische Bischof wurde am 19. Februar 1863 in Bonn geboren. Er studierte in Bonn Theologie und wurde 1884 ordiniert. Bis zum Jahre 1888 war er Hilfsgeistlicher in Köln, darauf zehn Jahre Pfarrer in Dortmund und später Pfarrer in Krefeld. Das Lizentiat erwarb er in Bern. Vor einigen Jahren wurde er zum Professor des theologischen Seminars in Bonn ernannt und erhielt infolge seiner wissenschaftlichen Leistung 1908 den Doktortitel honoris causa. Seit 1911 war er Generalvikar und wurde infolge der Erkrankung des Bischofs Demmel zum Weihbischof ernannt. Die Bischofswahl am Mittwoch war die vierte seit Bestehen der altkatholischen Kirche in Deutschland. Die erste Wahl wurde am 4. Juni 1873 in Köln vorgenommen, wo 77 Wähler den ersten altkatholischen Bischof Reinkens wählten. Am 4. März 1896 wurde von 128 Wählern der zweite altkatholische Bischof Weber gewählt. Der dritte altkatholische Bischof Demmel wurde am 6. Juni 1906 mit 108 von 118 abgegebenen Stimmen gewählt. Die zweite und die dritte Bischofswahl fanden ebenso wie die letzte in Bonn statt.

* **Berliner Maßnahmen gegen die Fleischteuerung.** Die Berliner Stadtverordnetenversammlung bewilligte einstimmig zur Ermöglichung der Einfuhr von frischem Rind- und Schweinefleisch aus Rußland 600 000 Mark. Die Fleischzufuhr beginnt am nächsten Sonntag. Der Vertreter des Magistrats teilte in der Stadtverordnetenversammlung mit, daß täglich eine Lieferung von sechs Waggons frischen russischen Fleisches zugesichert seien. Die Preise würden sich nach der Qualität des Fleisches richten, Suppenfleisch aber für den Preis von 55 Pf. erhältlich sein.

* **Das Kanalschleppmonopol.** Der für den Nordwesten wichtige Gesetzentwurf über das Schleppmonopol auf dem Rhein-Weser-Kanal und dem Lippe-Kanal wird dem preußischen Landtag unverzüglich zugehen.

* **Stillegung eines Gießereibetriebes.** Nachdem die Hilfsarbeiter in der Uniongießerei A.-G. in Königsberg gestern wegen der verweigerten Lohnerhöhung die Arbeit niedergelegt haben, legte die Direktion den gesamten Betrieb still. Rund 1000 Arbeiter werden davon betroffen.

Heer und Flotte.

Das Schulschiff „Prinzeß Eitel Friedrich" ist am 16. Okt. wohlbehalten in Las Palmas angekommen und segelt am 23. Oktober nach Barbados weiter.

Ausland.

Österreich-Ungarn

Streik im Kladnoer Steinkohlenrevier. Prag, 17. Okt. Im Kladnoer Steinkohlenrevier haben heute 4500 Arbeiter der Werke der Staatseisenbahngesellschaft wegen Nichtbewilligung von Vorschüssen die Arbeit eingestellt. Der Streik wird auch auf den Werken der Buschtiehrader Bahn und der Prager Eisenindustriegesellschaft, zusammen mit 11 000 Arbeitern erwartet. Die Gendarmerie ist verstärkt worden.

Frankreich.

Verbrecherische Sabotage. Paris, 17. Oktober. Aus Briey wird gemeldet: Infolge einer Sabotage entgleiste ein mit Erz beladener Wagen auf der Privatbahn eines Bergwerks in Homecourt. Ein Bahnbediensteter wurde getötet.

Schweden.

Flottenvermehrung. Stockholm, 17. Oktober. Die Marineverwaltung verlangt zwei neue Panzerschiffe.

Afrika.

Liauteys Rundreise. Paris, 17. Oktober. General Liautey ist am 16. Oktober in Rabat angekommen.

Amerika.

Das Befinden Roosevelts. New York, 18. Oktober. Roosevelts Befinden ist andauernd gut. Die Verwundung weist bisher keinerlei Komplikationen auf. Infolgedessen verlangt Roosevelt seinen baldigen Transport nach Oysterbay, den die Ärzte jedoch nicht vor Anfang der nächsten Woche gestatten wollen. Die Ärzte warten heute die Entscheidung ab, ob eine Blutvergiftung oder eine Lungenentzündung sich zu bilden beginnt. Niemand außer den Ärzten und Roosevelts Familie wird zu dem Verwundeten zugelassen.

Luftfahrt.

Der süddeutsche Flug.

* **Frankfurt a. M.,** 18. Oktober. Der Flieger Hirth, der 2 Uhr 45 Min. in Frankfurt aufgestiegen war, traf 4 Uhr 14 Min. in Nürnberg als erster ein.

wb. **Frankfurt a. M.,** 18. Oktober. Der Flieger Beierlein, der gestern mit nach Nürnberg gestartet war, aber wegen des unsichtigen Wetters über dem Spessart umgekehrt war, hat heute früh 7 Uhr 30 Min. wiederum den Flug nach Nürnberg angetreten.

wb. **Nürnberg,** 18. Oktober. Von den gestern in Frankfurt aufgestiegenen und unterwegs gelandeten Fliegern ist um 9 Uhr 40 Min. Leutnant Vierling mit seinem Doppeldecker hier gelandet. Leutnant Hailer ist um 9 Uhr 8 Min.

Miniaturen alter Almanache — im Kabinett der Wiener Werkstätte den echten Rahmen fanden.

Kompositionen von bestrickendem Reiz sind das: z. B. diese emaillschillernde heraldisch-buntfeldrige und dabei ganz harmonische Stolajacke mit den seitlichen Zwischensätzen aus lichtem Batist und den in drei Volants wogenden Schleierärmeln, dazu das weiße Kleid und der preziös an den langen Samtbindebändern getragene Schaukelhut.

Der Sinn dieser Entwürfe wird nicht sein, sie sklavisch zu kopieren, sondern Anregungen zu geben. Bunte Beute aus einem Spaziergang durch die Galerie der Moden.

Aus Kunst und Leben.

* **Pierre Lotis Fiasko in New York.** Trotz der wunderbaren Szenerien und Kostüme ist Pierre Lotis Drama „Die Tochter des Himmels" im New Yorker Century-Theatre regelrecht durchgefallen. Eine gewaltige Reklame war für das Werk gemacht worden; die ganze Atmosphäre Chinas sollte auf die Bühne gebracht werden; echte Kunstwerke und Gewänder aus dem Reich der Mitte boten dem Auge ein Fest, aber Geist und Gemüt gingen leer aus. Pierre Loti selbst war nach New York gekommen, um die Einstudierung zu leiten. Das Publikum brachte ihm auch am Schluß des Stückes eine kleine Huldigung dar, worauf er sich in seiner Loge erhob und verbeugte. Aber die Kritik ist sich einig darüber, daß dem Stück jeder dramatische Nerv fehlt, und daß die Worte, die in dieser märchenhaft schönen Umgebung gewechselt wurden, den Aufwand nicht verlohnten, den man getrieben hatte. kb.

* **Festaufführungen in Stuttgart.** Für die drei Festaufführungen (Uraufführung) am 25., 26. und 27. Oktober des Strauß-Hoffmannsthalschen Werkes „Ariadne auf Naxos" sind nunmehr die Besetzungen definitiv festgesetzt worden. Die vorher zu spielende Komödie „Der Bürger als Edelmann" wird an allen drei Tagen von den Mitgliedern des Deutschen Theaters in Berlin dargestellt werden. Den Schneidergesellen tanzt Grete Wiesenthal aus Wien. In der Oper „Ariadne auf Naxos" singen die Hauptpartien: Ariadne: Frau Mizzi Jeritzo von der Volksoper in Wien und Frau Hedy Iracema-Brügelmann vom Hoftheater in Stuttgart. Bacchus: Hermann Jadlowker von der Hofoper in Berlin und Karl Erb vom Hoftheater in Stuttgart. Zerbinetta: Margarete Siems von der Hofoper in Dresden und Ida Hanger vom Hoftheater in Stuttgart. Die Gesamtregie führt Max Reinhardt, musikalischer Leiter sind Dr. Richard Strauß und Dr. Max von Schillings. Die Dekorationen und Kostüme sind nach Entwürfen von Ernst Stern vom Atelier Baruch u. Ko., Berlin, ausgeführt. In den drei Festvorstellungen werden vom Orchester alte italienische Streichinstrumente gespielt, deren Gesamtwert die Summe von rund 300 000 M. repräsentiert. Darunter ist eine Violine von Antonius Stradivarius Cremona aus dem Jahr 1703 im Werte von 40 000 M., eine Violine vom Petrus Guarnerius Cremonensis, Fecit Mantua aus dem Jahr 1711, im Werte von 30 000 M., ein Cello von Ant. und Hyrn. Amati Cremona aus dem Jahre 1648, genannt „Oliver Amati" (Ex Piatti) im Werte von 25 000 M. usw. Diese Instrumente wurden von der Firma Hamma u. Ko. in Stuttgart für die Festaufführungen freundlichst zur Verfügung gestellt.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Zum 50. Geburtstag Gerhart Hauptmanns bereitet die Intendanz der städtischen Theater zu Leipzig für den 15. November eine Aufführung der Bauernkrieg-Tragödie „Florian Geyer" vor, die, wie die „Rhein.-Westf. Ztg." meldet, im Neuen Theater stattfinden und vom Intendanten Geheimrat Martersteig in Szene gesetzt wird. Die Wiederholung der Geburtstags-Aufführung am 23. November wird von der gesamten Studentenschaft Leipzigs zu einer Hauptmann-Ehrung ausgestaltet. Die Studentenschaft hat für diesen Abend das Theater vollständig gepachtet. Gerhart Hauptmann hat zu dieser Vorstellung, die in der Reihe der Hauptmann-Geburtstagsfeiern von besonderer Bedeutung ist, sein Erscheinen zugesagt. — Strindbergs „Totentanz" ist von der Dresdener Hofbühne erworben worden, doch wird das Werk in dieser Saison nicht mehr zur Aufführung gelangen. — Das neue Lustspiel Hermann Bahrs, „Das Prinzip", gelangt außer an unserer Hofbühne am 19. Oktober gleichzeitig in Hamburg, Bremen, Köln, Darmstadt und Breslau zur Aufführung.

Bildende Kunst und Musik. Der bekannte französische Pianist Raoul Pugno hat die Absicht, d'Annunzios „Die tote Stadt" als Oper zu komponieren. — Das Beethoven-Denkmal für Paris, für das man bekanntlich keinen Platz finden konnte oder wollte, wird nun endlich aufgestellt werden. Das schöne Werk des Bildhauers José de Charmoy, das Beethoven auf einem großen Stein hingestreckt darstellt, den geflügelte Genien tragen, wird mitten im Bois de Vincennes in der Ebene von Fontenay enthüllt werden.

Wissenschaft und Technik. Eine große Bronzeplakette mit dem Bildnis Theodor Mommsens ist der Berliner Universität vom preußischen Kultusministerium geschenkt worden. — Aus Rom wird uns gemeldet, daß Marconi sich von Professor Fuchs das rechte Auge herausnehmen ließ. Die Operation, die notwendig war, um die Sehkraft des linken Auges zu erhalten, sei glücklich verlaufen. Das Befinden des Patienten sei den Umständen nach gut.

in Worms aufgestiegen. Der Otto-Doppeldecker des Fliegers Lindpaintner ist beim Aufstieg in Großwallstadt an den Tragflächen beschädigt worden und muß nach Ulm geschafft werden.

wb. Nürnberg, 18. Oktober. Der Flieger Beierlein landete um 11 Uhr 8 Min. Leutnant Heiler traf, von Worms kommend, um 11 Uhr 20 Min. hier ein.

*

Eine Fernfahrt der „Viktoria Luise“. Frankfurt a. M., 18. Oktober. Das Luftschiff „Viktoria Luise“ ist heute früh 7 Uhr 20 Min. zur Fahrt nach Nürnberg-Friedrichshafen aufgestiegen. In Nürnberg findet eine Zwischenlandung mit Passagierwechsel statt. Das Luftschiff bleibt etwa drei bis vier Tage in Friedrichshafen und kehrt ungefähr Mitte nächster Woche nach Frankfurt zurück.

Todessturz eines Fliegers. Paris, 17. Oktober. Im Lager von Châlons stürzte heute nachmittag der Flieger Blanc, der mit einem für die Armee bestimmten Eindecker einen Probeflug unternahm, aus einer Höhe von 300 Meter ab und blieb sofort tot.

Verein zur Errichtung des Bismarck-Nationaldenkmals.

m. Bingen, 17. Oktober.

In Bingen wurde heute abend die Versammlung des „Vereins zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals“ abgehalten. Diese Versammlung wurde vom Bürgermeister Neff, dem Vorsitzenden des Vereins, eröffnet und geleitet. Es handelte sich darum, den Verein, der in Bingen schon jahrelang besteht, auf eine weitere Basis zu stellen, weshalb heute abend die Verlegung des Sitzes von Bingen nach Koblenz beschlossen wurde. Der Binger Verein bleibt als Ortsgruppe dem großen Verein angegliedert. Die neuen Satzungen des Vereins wurden in der heutigen Versammlung einstimmig angenommen, ohne daß mehr als einige unwesentliche Änderungen vorgenommen wurden. Das Vermögen des Vereins ging an den neuen Verein über. In den Vorstand wurden hierauf gewählt: Ehrenvorsitzender Exzellenz v. Bethmann-Hollweg, der Kanzler des Deutschen Reichs; 1. Vorsitzender Dr. Beumer (Duisburg); 2. Vorsitzender Geheimrat Professor Dr. Klemm; Schatzmeister Generalkonsul Dr. v. Schwabach (Berlin); stellvertretender Schatzmeister Kommerzienrat Louis Hagen (Köln); Schriftführer Rechtsanwalt Falk (Köln); stellvertretender Schriftführer Bürgermeister Neff (Bingen); Geschäftsführer Generalsekretär Peter (Köln); Beisitzer Baurat Heuser (Kreuznach) und Bürgermeister Daub (Bingerbrück). Der Reichskanzler hat in einem Schreiben an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Freiherrn von Rheinbaben, das der letztere verlas, seine Bereitwilligkeit, das Amt als Ehrenvorsitzender anzunehmen, erklärt. Als Vorsitzender des Vorstandsbeirats wurde der Oberpräsident der Rheinprovinz, Exzellenz Freiherr v. Rheinbaben, gewählt. Stellvertretende Vorsitzende wurden die Herren Regierungspräsident a. D. zur Nedden (Koblenz), der Oberbürgermeister der Stadt München v. Borscht, Geh. Kommerzienrat Arnold (Berlin). Als Mitglieder des Vorstandsbeirats wurden eine ganze Menge Personen aus allen Teilen des Deutschen Reichs, die den ton- und maßgebenden Kreisen angehören, gewählt. Sämtliche Wahlen erfolgten einstimmig.

Es wurden viele Reden gehalten, besonders sprach der Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr v. Rheinbaben, dem alten Verein den Dank für seine eifrige Tätigkeit bei den Vorbereitungen für das Denkmal aus. Er habe die Bahn gebrochen. So sicher aber, wie vor Jahren die deutschen Bataillone die feindlichen Höhen erkletiert und erstürmt hätten, so sicher sei es auch, daß das Bismarck-Nationaldenkmal auf die „Elisenhöhe“ zu stehen komme, daß dort die Siegesfahne des Denkmals aufgepflanzt werde. Aus einer Mitteilung des Herrn Bürgermeisters Neff ging hervor, daß der alte Verein 554 Mitglieder hatte. — Eine Beleuchtung des für das Denkmal vorgesehenen Platzes ging der Versammlung voraus. Diese Beleuchtung hatte Herr Stadtbaumeister Koch in die Wege geleitet.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Städtischer Fleischverkauf.

Zu einer interessanten Sitzung gestaltete sich am Donnerstagabend eine Versammlung der Wiesbadener Fleischerinnung in der „Wartburg“. Obermeister Mattern eröffnete dieselbe um 9½ Uhr, indem er die zahlreich erschienenen Innungsmitglieder begrüßte. Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrte die Versammlung das Andenken des kürzlich verstorbenen Mitglieds Karl Renker durch Erheben von den Sitzen. Den Hauptpunkt der Besprechungen bildete der Verkauf des vom Magistrat der Stadt Wiesbaden bezogenen Fleisches aus Dänemark oder Holland durch Wiesbadener Metzger. Der Innungsobermeister führte dazu u. a. folgendes aus: Durch die Verordnung der Regierungen zur Bekämpfung der Fleischteuerung waren die Verwaltungen der einzelnen Städte veranlaßt, helfend einzugreifen. Die Kommunen sollen entweder den Fleischverkauf in eigene Regie übernehmen oder ersteren durch Metzger am Platze bewerkstelligen lassen. An vielen Orten beschloß man, den Vieheinkauf in Holland, bezw. in Dänemark in die Wege zu leiten. Die Nachbarstadt Frankfurt a. M. stieß dabei nun in den letzten Tagen auf Schwierigkeiten, indem man zur Einfuhr der ministeriellen Genehmigung entbehrte. Dadurch lagerte das Fleisch, bezw. Vieh mehrere Tage an der Grenze und verlor naturgemäß bei seiner Ankunft an Qualität. Der Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. hatte dadurch einen Verlust von etwa 3000 M. aufzuweisen, da sich die Mehrzahl der dortigen Metzger zur Abnahme nicht entschließen konnte. Das Fleisch wurde schließlich zu 60 Pf. das Pfund losgeschlagen. Der Magistrat der Stadt Wiesbaden wählte neuerdings eine Kommission, bestehend aus Stadtrat Kraft, Schlachthausdirektor Thon und Innungsobermeister Mattern, welche den Einkauf erledigen sollte. Von einem persönlichen Einkauf in größerem Umfang nahm man nach eingehender Beratung indes Abstand, man einigte sich vielmehr dahin, zunächst einen Waggon mit etwa 10 Stück lebendem Vieh zu beziehen. Der Einkauf geschieht auf Rechnung und im Namen der Stadt Wiesbaden, und zwar aus dem Grunde, weil alsdann der Magistrat die Vergünstigung des Zollnachlasses (½) und der Frachtermäßigung (½) genießt, außerdem bei letzterer noch 30 Prozent nachgelassen bekommt. Sämtliche Unkosten bis zum Schlachthof Wiesbaden trägt der Magistrat. Auf dem Schlachthof gelangt das Vieh zum Verkauf. Der Netto-Verkaufspreis stellt sich auf 71 Pf. das Pfund. Das Fleisch wird alsdann von den Metzgern in ihren Läden weiterverkauft, und zwar durchwachsenes Fleisch zu 78 Pf., Bratenstücke zu 86 Pf., Rostbeef zu 95 Pf. und Lenden ohne Knochen zu 1 M. 80 Pf. In den Verkaufsläden der Metzger befindet sich ein vom Magistrat ausgegebenes Verzeichnis mit den diesbezüglichen Preisangaben. Der Verkauf soll an bestimmten, näher bekannt zu gebenden Tagen erfolgen. Von dem bestellten Waggon Vieh erhält der Magistrat der Stadt Biebrich 5 Stück, um so auch seinerseits der Fleischteuerung steuern zu können. Der Verkauf des Fleisches an das Publikum erfolgt nur gegen Barzahlung. Der Transport wird heute voraussichtlich in Wiesbaden eintreffen, so daß noch diese Woche mit dem Verkauf begonnen werden kann. Die Mehrzahl der Innungsmitglieder erklärte sich zur Abnahme des Fleisches bereit. Die Innung will damit dem konsumierenden Publikum zeigen, daß nicht die Metzger die Schuld an der Teuerung trifft. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde beschlossen, die Innungskrankenkasse in Wiesbaden nach entsprechender, den neuen Bestimmungen der Reichsversicherung angepaßter Reformation weiter bestehen zu lassen. Die Innungskasse hat sich als durchaus zweckmäßig und den sozialen Verpflichtungen entsprechend erwiesen. Nach Erledigung einiger innerer Vereinsangelegenheiten schloß der Vorsitzende gegen 12 Uhr nachts die Versammlung.

— **Der Geburtstag Kaiser Friedrichs** jährt sich heute zum 81. Mal. Aus diesem Anlaß haben der Magistrat und die „Vereinigung inaktiver Offiziere“ am Denkmal des verewigten Fürsten auf dem Kaiser-Friedrich-Platz Lorbeerkränze mit entsprechenden Schleifen und Widmungen niederlegen lassen.

— **Ein Fackelzug** wurde gestern abend dem seitherigen Direktor am städtischen Reform-Realgymnasium Geheimrat Professor Güth von seinen ehemaligen Schülern gebracht. Die Schüler sämtlicher Klassen versammelten sich kurz vor 8 Uhr auf dem Hof des städtischen Real-Gymnasiums und ordneten sich dort zum Zug in einzelne Fackeln und Lampions tragende Gruppen. Unter Vorantritt einer Musikkapelle, mit der Schulfahne und den „ersten Chargierten in Wichs und Waffen“ an der Spitze setzte sich der stattliche Fackelzug in Bewegung. Er führte durch die Oranienstraße zur Rheinstraße, über diese zur Wilhelmstraße, Luisenstraße, Kirchgasse, Moritzstraße, Goethestraße bis zum Hause des ehemaligen Direktors an der Ecke der Oranienstraße. Hier wurde vom Schülerchor „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ intoniert. Der Oberprimaner Seemann verabschiedete sich hierauf namens seiner Kameraden mit herzlichen Worten von dem ehemaligen Leiter der Schule, auf den er zum Schluß ein begeistert aufgenommenes Hoch ausbrachte. Geheimrat Güth, welcher der Kundgebung vom Balkon seiner Wohnung aus beiwohnte, dankte und sagte u. a., daß die Schule im Laufe seiner 35jährigen Tätigkeit an ihr mancherlei Wandlungen erfahren habe; was sich aber nicht gewandelt habe, das sei der treue, dankbare Sinn der Schüler, der auch weiterhin ihre Zierde bilden möge. Sein Hoch galt dem städtischen Reform-Realgymnasium. Der Zug, für dessen ordnungsgemäßen Verlauf die älteren Schüler in musterhafter Weise Sorge trugen, löste sich auf dem Hof des städtischen Realgymnasiums auf.

— **Der Teeabend** am Mittwoch versammelte eine stattliche Anzahl von Freunden der Basler Mission in dem neuhergerichteten und schön geschmückten Saal des „Evangelischen Vereinshauses“. Der Vortrag von Missionar Gsell über „Neues aus Afrika“ gab ansprechende Bilder über das Eindringen der neuen Kultur in Afrika, die nicht immer heilsam ist; er durfte aber auch zeigen, wie die hingebende Arbeit des Missionars neues Leben schafft. Die beiden von Fräulein Mittelstädt vorgetragenen Solo fanden beifällige Aufnahme. Eine tüchtige Leistung war der freie und wirkungsvolle Vortrag des indischen Familiendramas „Daulat“ durch Fräulein Schulz, das auf die Anwesenden tiefen Eindruck machte.

— **Flugpost Wiesbaden-Frankfurt.** Entgegen der von anderer Seite gebrachten Nachricht wegen einer heute nachmittag auf dem Rennplatz bei Erbenheim zu erwartenden Ankunft der „Viktoria Luise“ und Fliegerlandung teilt der Vorstand des „Rennklubs“ uns mit, daß davon keine Rede sei. Wie wir übrigens bereits meldeten, sollte die „Viktoria Luise“ heute vormittag bei günstigem Wetter die Fahrt Nürnberg-Friedrichshafen antreten. Das wird nun wohl auch geschehen sein, denn das Wetter ist das denkbar schönste für eine Luftfahrt.

— **Bierabend.** Im „Hotel Prinz Nikolas“ fand gestern ein Bierabend, veranstaltet zu Ehren der Anwesenheit des Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Spahn aus Frankfurt a. M., statt, an dem etwa 50 Herren, höhere Gerichtsbeamte, Rechtsanwälte usw., teilnahmen.

— **Jubiläum.** Am 17. d. M. konnte der Bahnmeister Ferdinand Röhl von den Wiesbadener Straßenbahnen auf eine 25jährige Dienstzeit zurückblicken, welche er im Dienst der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft, bezw. deren Rechtsvorgängern verbracht hatte. Vorgesetzte und Kollegen ließen es sich nicht nehmen, den Jubilar in seinem Bureau zu feiern und ihm durch sinnige Geschenke ihre Liebe und Achtung zu beweisen. Die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft ehrte den Jubilar durch die Überreichung eines namhaften Geldbetrags. Am Sonntag, den 20. d. M., werden sich die Beamten mit ihren Angehörigen im Vereinszimmer der „Turngesellschaft“, Schwalbacher Straße 8, zu einer Familienfeier zusammenfinden. Möge dem Jubilar noch eine lange Reihe von Jahren in seiner Tätigkeit beschieden sein.

— **Ein eheliches Zerwürfnis mit tragischem Ausgang** spielte sich gestern nachmittag in einem Hause der Bleichstraße ab. Die Familie P. war heftig aneinander geraten. Im Verlauf des etwas lauten Zwiegesprächs fühlte sich der zärtliche Gatte bewogen, seine bessere Hälfte an die Luft zu setzen und die Glastür hinter sich zuzuschließen. Das nahm ihm die Frau so übel, daß sie die Glasscheibe der Tür mit beiden Armen zertrümmerte, wobei sie sich erhebliche Verletzungen zuzog. Die Sanitätswache brachte sie nach Anlegung eines Notverbands nach dem städtischen Krankenhaus.

— **Aus der Gewerbeschule.** In der Gewerbeschule beginnt in aller Kürze ein Buchführungskursus für Gewerbetreibende sowie Frauen und Töchter von solchen (Abendstunden von 8 bis 10 Uhr). — Zur Einführung in die Berechnung von Eisenkonstruktionen und Eisenbeton veranstaltet die Gewerbeschule von kommender Woche an einen Unterrichtskursus, zu dem noch einige Teilnehmer zugelassen werden. Anmeldung ist umgehend erforderlich.

— **Staats- und Gemeindesteuer.** Die Einzahlung der 3. Rate ist im Rathaus, Zimmer 16 (grüne Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben O am 19. und 21. Oktober zu bewirken.

— **Der lebensmüde Photograph,** der sich gestern in Mainz, wie schon gemeldet, erschossen hat, heißt nicht Rieger, sondern Rücker. Er stammte aus Langenschwalbach und war der Sohn einer dortigen angesehenen Familie. Hier in Wiesbaden ist er längere Jahre in einem Geschäft für photographische Bedarfsartikel tätig gewesen, soll daselbst aber in letzter Zeit vielfach Anlaß zu Klagen gegeben haben, die auch seine Entlassung zur Folge gehabt hätten. Rücker ist ledig gewesen und wohnte als Zimmerherr in der Jahnstraße. Seiner Wirtin schickte er einen Brief, in dem er erklärt, daß er nicht mehr leben könne. Er hatte die Absicht, demnächst in Gemeinschaft mit einem Kollegen, mit dem er bis vor einigen Monaten in dem erwähnten Geschäft zusammen arbeitete, in der Kirchgasse ein Unternehmen unter dem Namen „Photohaus, G. m. b. H.“, zu eröffnen.

— **Fahrraddiebstähle.** In den letzten Tagen wurden hier mehrere Fahrräder gestohlen, u. a. ein solches Marke „Deutschland“, Nr. 441 688, ferner „Pfeil“, Nr. 145 053, „Adler“, Nr. 48 026 oder 48 027, ein Damenfahrrad und andere Fahrräder ohne Angabe der Marke oder der Nummer. Die Polizeidirektion (Zimmer 4) bittet um zweckentsprechende Mitteilungen über den Verbleib der Räder.

— **Mansardendiebstähle.** Mehrere Mansardendiebstähle konnten in der letzten Zeit wieder in verschiedenen Stadtteilen festgestellt werden. Dringend verdächtig, dieselben ausgeführt zu haben, ist eine etwa 25 bis 30 Jahre alte Frauensperson von mittlerer Statur, welche die Dienstbotenmansarden mittels Nachschlüssels öffnet und wieder verschließt. Sie stiehlt übrigens nur Geld und konnte wiederholt in Häusern gesehen werden, in denen kurz darauf Mansardendiebstähle festgestellt wurden. Die Mansardenbewohner werden aus diesem Anlaß wiederholt darauf hingewiesen, in den Mansarden weder Geld noch Wertgegenstände aufzubewahren und solche Personen, die sich in den oberen Stockwerken ohne Grund aufhalten, durch die Polizei sistieren zu lassen.

— **Personal-Nachrichten.** Drehermeister Heinrich Gabel, Albrechtstraße 9, der im Juli d. J. 40 Jahre ununterbrochen in der „Wiesbadener Eisengießerei“ tätig gewesen ist, erhielt die silberne Verdienstmedaille am Bande.

— **Kleine Notizen.** Zu der Vorstellung am 23. Oktober „Der Philosoph von Sanssouci“ hat das Königl. Hoftheater dem Volksbildungsverein Karten zu sehr ermäßigten Preisen für seine Mitglieder zur Verfügung gestellt. An Nichtmitglieder kann die Abgabe nur gegen Beitrittsanmeldung erfolgen. — Am Sonntag, den 20. Oktober, geht wieder ein Sonderzug von Wiesbaden nach Darmstadt zur Ausstellung „Der Mensch“ mit ermäßigten Fahrpreisen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** In der nächsten Woche haben die Abonnementsbuchstaben umgestellt werden müssen, damit das Abonnement A der Gleichmäßigkeit halber die Vorstellung am Dienstag, den 22. cr. (Geburtstag der Kaiserin), und das Abonnement D als letzter Buchstabe die vierte Aufführung von „Stella maris“ erhält. Die Reihenfolge ist nunmehr folgende: Sonntag C, Montag B, Dienstag A, Mittwoch aufgehobenes Abonnement, Donnerstag D, Freitag, C, Samstag B, Sonntag D, Montag A.

* **Kurhaus.** Am Sonntag wird sich in der Orgelmatinee im Kurhause der Kaiserliche Musikdirektor Herr J. F. Emil Rupp, Organist der evangelischen Garnisonkirche zu Straßburg i. E., erstmalig dem hiesigen Publikum vorstellen. Ferner wirkt der erste Konzertmeister des Kurorchesters Adolf Schiering mit.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich,** 17. Oktober. Bei der heute abend zu Ende gegangenen Wahl der Gewerbegerichtsbeisitzer (Arbeitnehmer) siegte die Liste 1 der freien Gewerkschaften gegenüber den Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Arbeitervereine mit ziemlich bedeutendem Vorsprung. — Die Einführung des Nachbarortsverkehrs zwischen Biebrich und Mainz ist vom Reichspostamt mit sofortiger Wirkung genehmigt worden. Es kosten jetzt also Briefe bis zu 250 Gramm nach Mainz und Mainz-Kastel nur 5 Pf. Zwischen Biebrich und Amöneburg bestand der Nachbarortsverkehr schon längere Zeit. — An dem zweiten diesjährigen Wohltätigkeitskonzert zum Besten hiesiger Veteranen und hilfsbedürftiger Angehöriger, das am kommenden Samstag in der Turnhalle am Kaiserplatz stattfindet, wirken mit: Fräulein Käte Rahner (Prolog), Rechtsanwalt Freundlich (Gesang), Dr. phil. Gmelin (Violine), Walter Lange (Klavier), der Männergesangverein „Fidelio“, der Turnverein Biebrich 1846 und die Kapelle der Königl. Unteroffizierschule.

= **Wicker,** 17. Oktober. Nach Beschluß des Herbstausschusses beginnt am nächsten Montag hier die allgemeine Traubenlese. Die Trauben zeigen ein sehr gutes Aussehen. Man rechnet mit einem halben Herbst.

Nassauische Nachrichten.

ht. **Weilmünster,** 17. Oktober. Nach 47jähriger Wirksamkeit trat gestern im benachbarten Eubach der Lehrer Scheib in den Ruhestand. Dem Scheidenden wurden von seiner dankbaren Gemeinde, in der er 27 Jahre arbeitete, seinen Vorgesetzten und Amtskollegen reiche Aufmerksamkeiten und Geschenke zuteil.

! **Herborn,** 16. Oktober. Nachdem in letzter Woche die schriftliche Prüfung am theologischen evangelischen Predigerseminar gewesen ist, wurde gestern die mündliche Prüfung beendet. Dieselbe haben bestanden die Kandidaten der Theologie Oberschmidt (Frankfurt a. M.), Lenz (Limburg a. d. L.), Schreiner (Dillenburg) und Dapper (Herborn-Seelbach).

Aus der Umgebung.

X. **Mainz,** 18. Oktober. Infolge der allgemeinen Teuerung gewährte die Stadtverordneten-Versammlung zur Armenunterstützung noch einen Zuschuß von 12 000 M. Den Straßenbahnbeamten wird statt jedes 10. jeder 8. Tag freigegeben. Der Stadt erwachsen dadurch 6000 M. Kosten. Vom 19. November bis 8. Dezember findet in der Mainzer Stadthalle eine elektrische Ausstellung statt, hauptsächlich um der neu angeschlossenen Landbevölkerung die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten des elektrischen Stromes zu zeigen. Die Stadt leistet die notwendige Garantie und liefert den Strom gratis.

ht. **Homburg v. d. H.,** 17. Oktober. Auf der Braunkohlengrube „Eleonore“ bei Rodheim wurde der Bergmann Bender durch niedergehende Kohlenmassen verschüttet und getötet.

pr. **Friedberg (Hessen),** 17. Oktober. Seit einigen Tagen wird der Seminarschüler Maurer, Sohn eines hiesigen Handwerkers, vermißt. Der junge Mann soll wegen einer Disziplinarstrafe den Entschluß gefaßt haben, davonzulaufen.

Handel, Industrie, Verkehr.

Zum Reichs-Petroleum-Monopol.

Nach den Erklärungen der Deutschen Erdöl-A.-G. und der dieser nahestehenden Banken teilt die Deutsche Bank mit:

1. Die Deutsche Erdöl-A.-G. hat einen dem Grundgedanken des Reichs-Petroleum-Monopols gegnerischen Standpunkt eingenommen und in einer am 2. Oktober der Reichsregierung überreichten Denkschrift festgelegt.

2. Die in der Gruppe der Deutschen Erdöl-A.-G. führende Bank, die Disconto-Gesellschaft, hat bei den Vorbesprechungen mitgewirkt. Sie hat schon in der Konsortialsitzung vom 8. Oktober, an der 12 Berliner Banken teilnahmen, ihr Einverständnis mit dem Gedanken des Monopols und den Einzelheiten der Konstruktion des Unternehmens sowie ihre Bereitwilligkeit zur Mitwirkung an der Durchführung des Projekts erklärt.

3. Nach Schluß der unter Nr. 2 erwähnten Konsortialsitzung hat der Vertreter der Disconto-Gesellschaft gegenüber der Deutschen Bank den einzigen vorher noch bestehenden Differenzpunkt (Präsentationsrecht für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats) erneut zur Sprache gebracht. Dieser Differenzpunkt wurde im weiteren Verlauf durch den Verzicht der Deutschen Bank auf das Präsentationsrecht beseitigt.

4. Am 4. Oktober genehmigte der Aufsichtsrat der Deutschen Erdöl-A.-G. den von dem Vorstand dieser Gesellschaft vorgelegten Vertrag mit der Standard Oil Co. Der Vertreter der Deutschen Bank hatte vorher schriftlich Einspruch erhoben und hat infolge der trotzdem erfolgten Vertragsgenehmigung seinen Austritt aus dem Aufsichtsrat erklärt.

5. Am 8. Oktober, also nach Beseitigung des unter 3 erwähnten einzigen Differenzpunktes, trat die Disconto-Gesellschaft mit neuen Forderungen, teils formaler, teils materieller Natur hervor, und motivierte mit der Ablehnung dieser neuen Forderungen, die nach Lage der Dinge mit Sicherheit zu erwarten war, die Versagung ihrer bisher im Laufe der Verhandlungen in Aussicht gestellten und noch in der Konsortialsitzung vom 3. Oktober zugesagten Mitwirkung.

Banken und Börse.

= **Berliner Börse.** Berlin, 18. Oktober. (Drahtbericht.) Unter dem Einfluß der auf dem Balkan vorliegenden verschiedenen Nachrichten, der schwächeren Wiener Vorbörsenkurse und der Diskonterhöhungen von London und Paris, von denen man glaubt, daß sich die Reichsbank auch zur Heraufsetzung ihrer Rate anschicken werde, hielt die Spekulation Zurückhaltung für geraten. Das Geschäft war nicht sehr umfangreich. Die Kurse stellten sich anfangs bedeutend niedriger, wobei Rückgänge bis 1 Proz. für die führenden Montan-, Schiffahrts- und Elektrowerte festzustellen waren. Die übrigen Gebiete waren relativ behauptet. Noch in der ersten Stunde aber erwärmte sich die Spekulation flüchtig für Phönixaktien infolge der sehr günstigen Ziffern für Juli und August. Hiervon ausgehend, griffen die Besserungen bei zeitweise etwas lebhaften Umsätzen auf die übrigen Werte des Montanmarktes über, so daß die anfänglichen Einbußen nahezu wieder hineingebracht werden konnten. Günstig beeinflußt hiervon wurde auch der Elektrizitätsmarkt, wo besonders Schuckert zu höheren Kursen umgesetzt wurden. Im allgemeinen aber hielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Die Kursveränderungen waren nur geringfügig, bis auf Kreditaktien, die auf Wien bis 189 M. kamen, sich aber später gleichfalls wieder erholten. Tägliches Geld 3 Prozent. Bei der Seehandlung war Geld zu unveränderten Sätzen zu haben. Privatdiskont 4¾ Prozent.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 18. Oktober. (Drahtbericht.) Die Börse eröffnete in reservierter Haltung. Dem Ausbruch der Feindseligkeiten an der serbischen und an der bulgarischen Grenze stand man als der Tatsache gegenüber, daß die Kriegserklärung die beste Lösung auf dem Balkan sein dürfte. Bei Beginn zeigten sich zunächst Transportwerte in schwächerer Tendenz. Baltimore und Ohio niedriger. Lombarden schwächer. Auch Staatsbahnen standen mit Angebot. Schantungbahn lustlos. Diskonto-Kommandite schwächer. Kreditaktien angeboten. Schiffahrtsaktien erfuhren mangels Anregung geringe Kursveränderungen. Schuckert und Edison schwächer. Eine schwankende Haltung beobachteten Montanpapiere. Phönix-Bergbau wurden lebhafter gehandelt. Deutsch-Luxemburger, Gelsenkirchen und Harpener schwächer. Am Rentenmarkte war die Stimmung ruhig. Balkan- und Türkenwerte schwach. Am Kassamarkte für Dividendenwerte war die Tendenz ruhiger. Bei den Maschinenfabriken und chemischen Werten schwächte sich das Kursniveau ab. Die Bedenken, daß auch für die deutsche Reichsbank der Diskont sich erhöhen werde, beeinflußte die Börse. Die Spekulation beobachtete Zurückhaltung. Am Schluß der Börse wurde die Tendenz schwach auf die Erhöhung des Diskontsatzes in Berlin auf 4¾ Proz. Privatdiskont 4⁷/₁₆ Proz.

* **Deutsche Reichsbank.** Obwohl die Bank von England, wie wir bereits telegraphisch im gestrigen Abendblatt melden konnten, ihren Diskont um ein volles Prozent von 4 auf 5 Proz. erhöht hat, wartet die Reichsbank nach einer Meldung der „F. Z." mit ihrer Diskonterhöhung ab und dürfte voraussichtlich erst nächste Woche darüber in Erwägungen treten. Es kommt dem Zentralnoteninstitut dabei zu statten, daß sich, wie aus dem nachfolgenden Reichsbankausweis vom 15. d. M. hervorgeht, nach der ungünstigen Bewegung in der Vorwoche sich inzwischen der Status erheblich bessern konnte. So befindet sich die Reichsbank auch nur noch mit 154 511 000 Mark in der Notensteuer gegen eine solche von 371 598 000 M. am 7. Oktober 1912 und von 280 456 000 M. am 15. Okt. 1911.

Aktiva (in M. 1000).	1912	gegen die Vorwoche
Metall-Bestand	1 167 485	+ 38 069
darunter Gold	835 433	+ 31 677
Reichs-Kassen-Scheine	31 014	+ 4 275
Noten anderer Banken	39 241	+ 11 734
Wechselbestand	1 436 771	— 158 487
Lombard-Darlehen	72 790	+ 2 608
Effekten-Bestand	97 691	— 0 039
Sonstige Aktiva	152 029	— 17 650
Passiva (in M. 1000).		
Grund-Kapital	180 000	(unver.)
Reserve-Fonds	66 987	(unver.)
Noten-Umlauf	1 942 231	— 163 009
Depositen	752 649	+ 42 806
Sonstige Passiva	55 114	+ 0 208

*) Notenkontingent ab 1. Januar 1911 550 Mill. M., an den Quartalsabschlüssen 750 Mill. M., vorher gleichmäßig 472.28 Mill. M.

w. **Die Bank von Frankreich** hat den Wechseldiskont von 3 auf 3½ Proz. erhöht; der Lombardzinsfuß wurde auf 4 Proz. belassen.

w. **Die schwedische Reichsbank** erhöht ab heute den Diskont von 4½ auf 5 Proz.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Bergbau-A.-G. Friedrichssegen an der Lahn.** In der Generalversammlung wies der Vorsitzende darauf hin, daß die Versuche, aus der stillgelegten alten Grube Friedrichssegen eine besondere Gewerkschaft zu bilden, fehlgeschlagen seien. Für Werlau seien die Aussichten weiter günstig. Insofern würde die Lage für Friedrichssegen sehr kritisch, wenn es nicht gelingen würde, die Lahmeyer-Werke zu einem Abkommen zu veranlassen. Es läge alsdann die Gefahr nahe, daß auch Werlau verkauft werden müsse, und dann würden nicht nur die Aktionäre, die Hypothekengläubiger usw. ihr Geld verlieren, sondern auch das Karlswerk mit erheblichen Beträgen ausfallen.

Industrie und Handel.

* **Friede auf dem Häutemarkt.** Die gestrigen Verhandlungen in Hannover zwischen den Verbänden der deutschen Häuteverwertungsvereinigungen und den Interessenten am Häuteeinkauf führten zur vollständigen Einigung, indem die Häuteverwertungsvereinigungen prinzipiell die Entschädigungspflicht für Salzflecke anerkannten. Bis 1. Juli 1914 soll auch die Schlachtung ohne Horn durchgeführt werden.

Marktberichte.

= **Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 18. Okt. Man notierte: Heu per 50 Kilo 3.50 bis 3.80 M. Geschäft: ruhig. Die Zufuhren waren aus den Kreisen Friedberg, Hanau und Dieburg.

Letzte Drahtberichte.

Der Balkankrieg.

In Erwartung einer Schlacht am Skutarisee.

wb. **Podgoritza,** 18. Oktober. In dem Kampfe zwischen Montenegrinern und Türken ist eine Pause eingetreten. Die Truppen der mittleren Kolonnen versammeln sich bei Tuzi, um in der Richtung nach Skutari vorzugehen. Ansehnliche feindliche Streitkräfte wurden ihnen von Skutari entgegengeschickt. Man erwartet eine Schlacht auf einem für die Montenegriner sehr ungünstigen Terrain, nämlich auf dem sumpfigen östlichen Ufer des Skutarisees. Im Falle eines Mißerfolges sind die Montenegriner im Rücken ungedeckt, da der dahinterliegende kleine See von Hum die Verbindung mit ihrem Zentrum erschwert. — Von der Nordarmee sind über 300 Verwundete hierher transportiert worden. Es macht sich bereits der Mangel an Ärzten bemerkbar. Aus Rußland laufen viele opferwillige Gaben für das Rote Kreuz ein. Die Kronprinzessin Melitta leitet persönlich die Pflege in den provisorischen Spitälern von Tuzi, in denen die verwundeten Türken und Malissoren untergebracht sind.

Ein türkischer Erfolg bei Tuzi.

wb. **Konstantinopel,** 18. Oktober. Meldungen des Kriegsministeriums besagen: Die Kämpfe bei Krania in der Gegend von Tuzi haben mit dem Erfolg der Türken geendet. Die Montenegriner zogen sich zurück. Auf türkischer Seite wurden 2 Offiziere und 15 Mann getötet und 3 Offiziere und 51 Mann verwundet. Die Verluste der Montenegriner wurden auf 500 Mann geschätzt. Die Kämpfe bei Gussinje dauern an. Die Türken haben den Posten bei Politza besetzt und haben ein Geschütz sowie Munition erbeutet.

Türkei und Griechenland.

wb. **Konstantinopel,** 18. Oktober. (Wiener Korr.-Bureau.) Die Tatsache, daß die Pforte Griechenland nicht den Krieg erklärt hat, wird als Anzeichen dafür betrachtet, daß die Pforte immer noch hofft, Griechenland wahrscheinlich durch einen Modus vivendi in der Kretafrage zurückzuhalten.

Der beschränkte Bahn- und Postverkehr nach der Türkei.

wb. **Berlin,** 18. Oktober. Das Reichspostamt meldet: Sämtliche türkische Landlinien in Europa sind seit dem 6. Oktober unbenutzbar. Die Verbindungen mit Montenegro sind seit dem 9. Oktober abgebrochen. Da auch der Weg über Triest unterbrochen ist, können Telegramme nach der Türkei bis auf weiteres nur über Constanza oder zu den in Paris angegebenen höheren Worttaxen über Rußland und über Odessa nach Konstantinopel angenommen werden. Sie erleiden Verzögerungen und sind nur auf Gefahr der Absender anzunehmen. Privattelegramme nach der Türkei dürfen nur in offener türkischer, französischer, englischer oder deutscher Sprache abgefaßt sein; in anderer oder verstellter Sprache sind sie nicht zugelassen und werden vorkommendenfalls angehalten. Auf Durchgangstelegramme findet diese Beschränkung keine Anwendung. Telegramme in geheimer Sprache nach Bulgarien, Griechenland und Serbien sind bis auf weiteres nicht anzunehmen.

Eine Kundgebung der Wiener Handelskammer.

Wien, 18. Oktober. In der gestrigen Plenarsitzung der Wiener Handelskammer sprach der Präsident Schöller über den Balkankonflikt und erklärte, die Monarchie habe ausschließlich die Aufgabe, strengste Neutralität im Sinne warmer Anteilnahme an dem Geschick der beiden kämpfenden Parteien zu beobachten. Der Präsident fuhr fort: „In diesen Tagen der Sorge war es für uns ein erhebendes Gefühl, unserer engen Waffenbrüderschaft mit dem Deutschen Reiche sicher zu sein, die wohl heute als eine wichtige Vorbedingung ruhiger politischer und wirtschaftlicher Entwicklung in den beiden Staaten betrachtet wird. Das Deutsche Reich bietet dank der Wohlhabenheit seiner Bevölkerung das Bild eines Staates mit geradezu überraschender Revolution im Handel, so daß die Möglichkeitsgrenzen seiner weiteren Stellung in der Weltwirtschaft nicht abzusehen sind."

Rumänien will Neutralität bewahren.

Sofia, 18. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der Korrespondent des „Lokalanzeigers" erfährt von unterrichteter Seite, daß Rumänien den Großmächten sowie den verbündeten Balkanstaaten erklärt hat, daß es während des Krieges strenge Neutralität bewahren will. Das hat bei den Balkanstaaten sehr beruhigend gewirkt.

Günstige Einwirkung des türkisch-italienischen Friedensschlusses.

wb. **Odessa,** 18. Oktober. Der Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei hat den Verkehr im hiesigen Hafen belebt. Die Frachtpreise sind sofort gesunken. Die im Hafen zurückgehaltenen griechischen Dampfer laufen aus, da ihnen freie Durchfahrt durch die Dardanellen zugesichert worden ist.

Eine Unterredung mit dem neuen Botschafter in London.

○ **Berlin,** 18. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Ein Mitarbeiter der „B. Z. am Mittag" hatte mit dem neuen Botschafter v. Lichnowsky, der heute morgen in Berlin eintraf und noch im Laufe des Tages mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär von Kiderlen-Wächter Besprechungen haben wird, eine Unterredung über seine Aufgaben in London. Lichnowsky sagte: „Ich gehe nicht mit der Absicht, bestimmte Probleme zu lösen, nach London, sondern habe die Aufgabe, die Beziehungen zwischen den beiden Staaten so vertrauensvoll wie möglich zu gestalten. Ich gehe von dem Grundsatz aus, daß die Politik die Kunst des Möglichen ist. Davon ausgehend, werde ich selbstverständlich mit der weite englische Volkskreise beherrschenden Stimmung rechnen müssen, welche auf dem Irrglauben beruht, daß zwischen Deutschland und England ein erbitterter und verbitternder Gegensatz bestehen müsse. Ich erkenne aber nur das Bestehen und die Notwendigkeit eines friedlichen Wettbewerbs an, nicht nur auf dem Gebiet der Schiffsbauten, sondern auf jedem Kulturgebiet. Die Engländer müssen sich von dem Wahn befreien, daß wir unsere Flotte halten ihnen zum Trotz und zur Gefahr. Sie müssen erkennen, daß unsere Friedensflotte für uns genau so notwendig wie unsere Eisenbahn- und Hafenbauten sind. Die Engländer dürfen nicht immer nach der Nordsee starren und von dort den deutschen Feind wittern. Wir denken nicht daran, England zu überfallen, und ich werde meine ganze Kraft daran setzen, darüber aufzuklären."

Die Fahrt der „Viktoria Luise".

wb. **Nürnberg,** 18. Oktober. Das Luftschiff „Viktoria Luise" traf gegen 10 Uhr hier ein, machte eine Fahrt über der Stadt und landete um 10 Uhr 15 Min. glatt auf dem Flugplatze.

wb. **Nürnberg,** 18. Oktober. Das Luftschiff „Viktoria Luise" ist um 10 Uhr 45 Min. zur Weiterfahrt nach Friedrichshafen aufgestiegen.

Der Offiziersflug Darmstadt-Metz-Darmstadt.

wb. **Kaiserslautern,** 18. Oktober. Die beiden Militärflieger, die gestern von Metz den Rückflug nach Darmstadt angetreten hatten und abends um ½6 Uhr in Kaiserslautern gelandet waren, sind heute vormittag 11 Uhr bei prächtigem Wetter zum Weiterflug nach Darmstadt aufgestiegen.

Ein Eisenbahnunfall im Ludwigshafener Bahnhof.

wb. **Ludwigshafen,** 18. Oktober. (Amtliche Meldung.) Der Güterzug 2282 kam vergangene Nacht 1 Uhr 10 Min. bei der Einfahrt in den Rangierbahnhof Ludwigshafen nicht rechtzeitig zum Stehen. Die Lokomotive geriet über das Sicherungsgleis hinaus, entgleiste und bohrte sich in den Erdboden ein. Der Tender und der Packwagen wurden von den nachdrängenden Wagen in die Höhe geschoben und entgleisten. Das Lokomotivpersonal konnte noch rechtzeitig abspringen. Lokomotivheizer Lützel wurde jedoch vom ausströmenden Dampf an den Armen und Beinen verletzt, das übrige Personal blieb unverletzt, da der Zug nur noch in schwacher Bewegung war. Der Materialschaden ist nicht erheblich, auch trat keine Betriebsstörung ein. Einige Frühzüge erlitten kleine Verspätungen, da kurze Zeit eingleisiger Betrieb zwischen Ludwigshafen und Mundenheim durchgeführt werden mußte.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

18. Oktober, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke	Wetter.	Therm. Cels.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke	Wetter.	Therm. Cels.
Borkum	772,7	NW 3	halbbed.	+10	Scilly	772,1	W 3	halbbed.	+12
Hamburg	765,1	WSW 3	heiter	+ 7	Aberdeen	764,0	SSW 3	bedeckt	+ 4
Swinemünde	761,9	WSW 4	wolkig	+ 8	Paris				
Memel	763,1	SO 3	Regen	+ 5	Vlissingen	770,1	WNW 2	halbbed.	+10
Aachen	770,1	SW 1	wolkig	+ 6	Christiansund	761,0		bedeckt	+ 8
Hannover	767,0	W 3	»	+ 7	Skagen	758,6	NNW 4	»	+10
Berlin	765,9	W 3	heiter	+ 7	Kopenhagen	759,5	NW 3	Dunst	+ 9
Dresden	767,4	WSW 3	bedeckt	+ 8	Stockholm	763,7	O 2	Regen	+ 6
Breslau	766,1	W 3	»	+ 8	Haparanda	776,2	S 2	bedeckt	+ 3
Metz	771,6	O 2	Nebel	+ 1	Petersburg				
Frankfurt, M.	770,8	SW 1	»	+ 5	Warschau				
Karlsruhe, B	770,9	SW 2	heiter	+ 5	Wien	761,7	NW 3	Regen	+ 4
München	770,7	NW 3	wolkig	+ 5	Rom	764,2	NO 3	halbbed.	+10
Zugspitze	531,8	N 2	»	— 1	Florenz	764,1	SO 2	bedeckt	+ 9
Valencia					Seydisfjord	733,0		wolkig	+ 6

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

17. Oktober.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	753,4	753,8	757,4	754,5
Barometer auf dem Meeresspiegel	763,7	762,0	767,7	764,8
Thermometer (Celsius)	8,8	12,7	9,0	9,8
Dunstspannung (mm)	8,1	9,5	7,1	8,2
Relative Feuchtigkeit (%)	99	88	83	90,0
Wind-Richtung und -Stärke	NO 1	SW 2	SO 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	0,4	4,2	0,1	—

Höchste Temperatur (Celsius) 14,4. Niedrigste Temperatur 7,9.

Wettervoraussage für Samstag, 19. Oktober,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wechselnde Bewölkung, leichter Regen, milder.

Wasserstand des Rheins

am 18. Oktober:

Biebrich:	Pegel:	1,41 m	gegen 1,38 m	am gestrigen Vormittag.
Caub.	„	1,68 „	„ 1,70 „	„ „ „
Mainz.	„	0,50 „	„ 0,63 „	„ „ „

= Reklamen. =

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: W. Hegerhorst, Sonnenberg; für Feuilleton: H. v. Rauenbach; für Lokales und Provinzielles: C. Röttcher; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursberichte vom 18. Okt. 1912.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Berliner Börse.

Bank-Aktien.

Div.		In %
9½	Berliner Handelsges.	164.60
8	Commerz- u. Disc.-B.	111.60
6½	Darmstädter Bank	119.75
12½	Deutsche Bank	246.75
6	D. Eff.- u. Wechselb.	114.50
10	Disconto-Commandit	183.
8½	Dresdner Bank	152.25
7	Meininger Hyp.-Bank	134.75
6½	Mitteld. Creditbank	116.75
7	Nationalb. f. Deutschl.	120.75
10½	Oesterr. Kreditanst.	190.75
13	Petersbg. Intern. Bl	199.50
5.88	Reichsbank	133.50
7½	Schaaffh. Bankverein	117.10

Bahnen und Schiffahrt.

Div.		In %
9½	Canada-Pacific	268.30
6	Baltimore und Ohio	106.90
6	Deutsche E.-Betr.-G.	108.50
9	Hamb.-Am. Paketf.	151.70
15	Hansa-Dampfschiff.	290.70
⅔	Niederwaldbahn	17.
5	Nordd. Lloyd	120.80
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	—
0	Oesterr. Südb. (Lomb.)	19.50
7	Orient. E.-Betr.-G.	147.50
6	Pennsylvania	—
6½	Südd. Eisenbahn-G.	121.25
6½	Schantung-Eisenb.	126.

Brauereien.

Div.		In %
15	Schultheis	245.
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	182.50
0	Wiesbad. Kronenbr.	28.75

Bau- und Tiefbohrunternehmungen.

Div.		In %
10	Beton- und Monierbau	146.
23	Deutsche Erdöl-Ges.	284.
25	Gebhardt & König	328.
10	Neue Boden-A.-G.	168.

Bergwerksunternehmungen.

Div.		In %
13	Aumetz Friede	183.80
13	Baroper Walzwerk	207.
14	Bochumer Gußstahl	222.40
6	Buderus Eisenwerke	116.60
16	Concordia Bergbau	309.
11	Deutsch-Luxemb. B.	174.40
16	Donnersmarckhütte	312.
12	Eisenwerk Kraft	205.
18	Eisenhütte Thale	254.
8	Eschw. Bergwerksv.	180
15	Geisweider Eisenwerk	226.
10	Gelsenk. Bergwerksv.	193.
8	Harpener Bergbau	188.25
22	Hösch-Eisen u. Stahl	321.25
24	Ilse Bergbau	452.
4	Königs- u. Laurahütte	167.80
10	Lauchhammer kon.	191
9	Leonh.-Braunkohlen	154.50
12½	Mannesm.-Röhrenw.	214.25
11	Mülh. Bergwerksv.	175.75
12	Oberschl. Koksw.	211.75
15	Phönix-Bergb. u. Hütt	276.75

Div.		In %
24	Rhein.-Nass. Bergw.	320.
8	Rheinische Stahlw.	162.60
12	Riebeck Montan	184.
10	Rombacher Hüttenw.	172.10
0	Wittener Stahl-Röhren	205.

Chemische Werke.

Div.		In %
30	Albert, Chem. W.	454.
25	Bad. Anilin u. Soda.	518.75
14	Griesheim Elektron	247.50
30	Höchster Farbwerke	617.10
15	Milch & Co.	280.50
12	Rütgerswerke	189.
14	Aug. Wegelin	227.

Elektrizitätsgesellschaften

Div.		In %
25	Akkumulatoren	522.75
14	Allgem. Elektr.-Ges.	255.70
5	Bergmann Elektr.	125
10	Deutsch Uebers.-El.	159.
10	El. Untern. Zürich	183.
10	Ges. f. elektr. Untern.	185.20
8	Russ. Allg. Elektr.-G.	160.
7½	Schuckert Elektr.	150.
6½	Siemens elektr. Betr.	118.25

Maschinen- und Metallindustrie.

Div.		In %
30	Adler Fahrradw.	586.50
10	Bremer Vulkan	156.25
20	Bruchsal Maschinen	330.
0	Breuer-M. Höchst/M.	62.25
28	Dürkopp, Bielef. M.	470.
12	Federst.-Ind. Cassel	166.75
8½	Gasmotoren Deutz	127.50
22	Kronprinz, Metall.	351.50
18	Ludwig Löwe & Co.	314.
10	Franz Méguin & Co.	159.75
14	Orenstein & Koppel	206.
0	Rhein. Metallwarenf.	—
9	Rockstr. & Schneider	132.
11	Silesia Emaillierwerk	170.
18	Ver. D. Nickelwerke	274.60
12	Wegelin & Hübner	196.25

Papier- u. Zellstoffabriken

Div.		In %
28	Ammendorfer	378.75
17	Kostheim Zellulose	150.
12	Varziner Papierf.	176.50

Textilindustrie.

Div.		In %
20	Mech. Web. Linden	327.90
10	Nrdd. Wollkämmerei	148.10
36	Ver. Glanzstoff-Fabr.	538.

Verschiedene.

Div.		In %
0	Adler Portl.-Cement	115.
25	D. Waff.- u. Mun.-F.	512.60
9	Lindes Eismaschinen	148.75
6	Markt- und Kühlhallen	—
10	Nobel-Dynam.-Trust	175.50
18	Porzellanfabr. Kahla	310.50
10	Rositzer Zuckerraff.	117.
24	Spritbank, A.-G.	379.25
18	Ver. Köln Rottweiler	315.50
7½	South Westafrica Co.	137.10
—	Türkenlose	156.90

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4..	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.90
4..	D. R.-Anl. unk. 1918 »	100.40
3½	D. Reichs-Anleihe »	88.35
3..	» » »	78.10
4..	Pr. Cons. unk. 1918 »	100.75
4..	Pr. Schatz-Anweis. »	—
3½	Preuss. Consols »	88.05
3..	» » »	78.10
4..	Bad. Anleihe 08 »	99.70
4..	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	99.80
3½	» Anl. (abg.) »	—
3½	» » v. 1892 u. 94 »	89.80
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	88.40
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	87.80
3½	» » 1904 » » 1912 »	87.80
3..	» » » v. 1896 »	—
4..	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.
4..	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100
4..	» E.-B. u. A. Anl. uk. 1920	100.30
4..	» » » » » 15 ℳ	100.
3½	» E.-B. u. A. A.	86.60
3..	» E.-B.-Anleihe »	—
4..	Pfälz. E. B. Prioritäten	99.50
3..	Elsass-Lothr. Rente ℳ	79.
4..	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	99.
3½	» St.-Rente »	—
3½	» 87, 91, 93, 99, 04 »	—
3..	» » » » 86, 97, 02 »	—
4..	Gr. Hess. 1899 »	96.75
4..	» » 1906 »	99.80
4..	» » 1908, 1909 »	99.80
3½	» » » (abg.) »	87.20
3½	» » » »	87.25
3..	» » » »	78.
3..	Sächsische Rente »	78.90
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
4..	Württemb. unk. 1915 »	99.60
3½	» v. 1879-80 abg. »	89.70
3½	» » 1881-85 » »	87.
3½	» » 1885/95 »	89.10
3½	» » 1900 »	87.30
3½	» » 1903 »	—
3..	» » 1896 »	79.10

b) Ausländische.

1. Europäische.

Zf.		In %
4..	Belgische Rente Fr.	88.
5..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	92.75
3..	Französ. Rente Fr.	96.80
1⅝	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	48.20
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	49.60
	» » 87 2500r »	49.60
3..	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	—
4..	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	—
3½	» Rente i. G. »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4..	» Goldrente ö. fl. G.	92
4⅕	» Silberrente ö. fl.	87.60
4..	» einheitl. Rte., cv. Kr.	—
4..	» Staats-Rente 2000r »	85.70
4..	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	87.
3..	do. unif. 1902 S. III »	—
3..	do. » S. III (Spec.) »	10.
5..	Rum. amort. Rte. v. 03 »	99.
4..	» Conv. v. 1890 »	92.
4..	» » » 1891 »	88.50
4..	» amort. Rte. v. 1896 »	88.25
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.10
4..	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	87.30
4..	do. Gold- do. v. 1889 »	87.50
4..	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	86.60
4..	» St.-R. v. 1902 stfr. »	88.
3⁸/₁₀	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	—
3..	» » » 96 » »	65.50
4½	Serb. stfr. Gold »	79.50
4..	» amort. v. 1895 »	70.40
3½	Türk.-Eg. Bagd. S. I »	81.25
4..	do. Anl. von 1905 »	77.50

Zf.		In %
4..	Türk. Anl. von 1903 ℳ	77.50
4..	» » » 1911 »	77.30
4..	Ung. Staats-Rente Kr.	83.80
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	73.
3..	» Eis. Tor Gold » ℳ	72.

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5..	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	100.10
5..	» 1909 tgb. ab 1910 »	100.20
5..	» äuss. E.-B. i. G. 90 »	100.70
4½	» innere von 1888 ℳ	96.30
4..	» äuss. G.-Anl. 1897 ℳ	—
5..	Chile-Anl. von 1911 »	96.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 06 »	91.10
6..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5..	» » v. 1896 »	99.40
4½	» » v. 1898 »	99.80
5..	» St.-E.-B. v. 1911 Hk. »	—
5..	do. St.-E. Tient.-Puk. »	—
5..	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. »	102.75
4½	do. stf. i. G. gb. ab 1919 »	99
4½	Japan. Anl. S. II £	92.50
4..	do. v. 1905 S. 12–19 ℳ	84.80
5..	Marokko von 1910 »	100.60
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	92.20
5..	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4..	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	88.50
3..	» cons. inn. 5000r Pes.	—
5..	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	96.50
5..	San Paulo v. 08 i. G. »	100.20
5..	do. E.-B. in Gold »	98.50

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

Zf.		In %
4..	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	98.50
3½	do. 22 u. 23 »	93.20
3⁶/₁₀	do. 30 »	90.90
3½	do. 10, 12-18, 19, 24-27, 29	87.50
3½	do. » 18 ℳ	88.50
3..	do. » 9, 11 u. 14 »	82.30
4..	Pr. Oberhess. unk. 17 »	98.50
4..	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	97
4..	do. 1907 untlgb. b. 18 »	99.50
4..	do. v. 1910 unt. 1920 »	—
4..	do. v. 1911 unt. 1922 »	99.70
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	94.50
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.
3½	do. » S v. 1886 »	91.20
3½	do. » T » 1891 »	90
3½	do. » U » 93, 99 »	90.20
3½	do. » V » 1896 »	90.30
3½	do. W v. 98 u. 08 »	90.30
3½	do. Str.-B. » 1899 »	90.20
3½	do. v. 1901 Abt. I »	90.10
3½	do. » » A. II, III »	90.10
3½	do. » 1903 »	90.10
3½	do. » 1906 A. I, II »	90.50
3½	do. v. Bockenheim »	—
4..	Baden-Baden v. 1908 »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4..	Darmstadt v. 09 u. 16 »	97.75
3½	do. v. 05 am. ab 1910 »	—
4..	Giessen v. 1907 u. 1917 »	91.
3½	do. v. 03 uk. b. 08 »	—
3½	Homb. v. H. k. 1880 u. 99	—
4..	Köln von 1900 u. 06 ℳ	99.90
3½	Kreuznach v. 88 u. 99 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Mainz 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	89.
3½	do. » L. J. v. 1884 »	89
3½	do. von 1886 u. 88 »	89
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	89
3½	do. von 1894 »	89.
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	89.
4..	Mannh. 1912 unk. 17 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. v. 1895 k. 03 »	—
4..	München v. 12 uk. 42 »	—
4..	Nürnberg v. 12 uk. 47 »	99.90
4..	Wiesbaden v. 1900/01 und 1903 Serie IV »	99.80
4..	do. v. 1903 uk. 1916 »	99.80
4..	Wiesbaden 1908, S. I,	100.50
4..	do. 1908, S. II, u. 1910 »	—
4..	do. 1912, S. III, u. 22 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	89
4..	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4..	Christiania von 1894 »	99.25
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	—
2⅗	Neapel st. gar. Lire	64.
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	—
6..	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	101.
5..	do. 1909 i. G. (409) ℳ	99.
4½	do. v. 88 i. G. £	96.

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	9.	A. Deutsch. Creditan.	160.50
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	119.50
6½	6½	Badische Bank R.	129.
10.	10.	B. f. el. Untern. Zür. ℳ	184.
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	118.20
8⅘	8⅘	» Handelsbank s. fl.	159.50
13.	13½	» Hyp. u. Wechs. »	306.
6½	6½	Barmer Bank-V. »	117.30
8½	8½	Berg.-Märk. Bank ℳ	148.
9.	9½	Berl. Handelsg. »	164.75
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	115.80
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	107.80
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	—
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6½	6½	do. 1000 ℳ	120.
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	246.75
8.	5.	» Asiat. B. Taels	130.
5½	6.	» Eff. u. W. Thl.	114.80
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	136.
—	—	Dt. Natlb. in Brem. »	116.
9.	9.	» Überseebank »	162.
6½	6.	» Ver.-Bank ℳ	122.50
10.	10.	Disconto-Ges. »	183.25
8½	8½	Dresdner Bank »	152.
7.	7½	Eisenbahnbank »	148.30
9.	9.	Eisenbahn-R.-Bk. »	177.
9.	9.	Frankfurter Bank »	199.50
9½	9½	do. H.-Bk. »	212.
8.	8.	do. Hyp.C.-V. »	157.20
9.	9.	GothaerG.-C.-B. Thl.	163.
9.	9.	Luxb. Intern. BankFr.	170.50
6½	7.	Metallbk. u. Met.-G. ℳ	135.25
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. »	—
7.	7.	Mitteld. Privb. Mgd. »	122.50
6½	6½	do. Cr.-Bank »	117.
7.	7.	Natlbk. f. Dtschl. »	120.95
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	244.
6½	7½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	143.
7.	7½	Oest. Länderb. »	122
10.	10⅖	do. Cred.-A. ö. fl.	190.25
5½	7.	Pfälz. Bank ℳ	126.50
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	192.50
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	158.
6.	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	114.80
6⅘	5⅘	Reichsbank »	132.50
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	133.40
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	198
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	123.50
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	114.75
6.	6.	Südd. Disconto-G. »	114.75
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	176.40
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	109.50
7½	7½	Wiener Bank-V. »	137
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	135.75
5.	6¼	do. Notenb. s. fl.	116.
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	135.80
9.	9.	BanqueOttomane Fr.	—

Deutsche Kolonial-Ges.

10.	21¼	Otaviminen Fr.	—
5.	7½	SouthWestAfr. C. Fr.	—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
14.	14.	Alum. Nenh. (50%) Fr.	248
0.	0.	Aschbwk. Fkf. M. Wrth.	—
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	165.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	130.
12⅘	12⅘	Bad. Zckf. Wagh. fl.	204.
3.	3.	BaugSüdd. I. 60% E. ℳ	49.
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	270.
9.	10.	Brauerei Binding »	171.80
6.	6.	» Eichbaum	—
7.	7.	» HeningerFrkf. »	121.
9.	9.	» Herkules Cassel »	180
3.	3½	» Hofbr. Nicol. »	72
6.	7.	» Kempff	—
0.	3.	» Löwenbr. Sin. »	—
9.	10.	» Mainzer A.-B. »	186.
8.	8.	» Mannheim. Br. »	147.50
9.	9.	» Nürnberg »	181.
5.	5.	» Parkbrauerei »	89.
6.	7.	» Rettenmayer	—
0.	6.	» Schöfferh.-Bg. »	—
10.	11½	» Stern, Oberrad »	192.50
8.	8.	Bronzef. Schlenk »	130
13	12	Cellul., Bayr. (W.) »	180.
8.	16.	Cem. Heidelb. »	150.
5.	7.	» F. Karlst. »	119
5.	8.	» Lothr. Metz »	124.50
5.	10.	Cham. u. Th.-W. A.	154.75
6½	7½	Chem. A.-C. Guano	—
25.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	505.
6.	6.	» Blei, Silb. Braub. »	120.
40.	50.	» D. Gold-, Si-Sch. »	520.
7	8	» Fbk. Gernsh.-H. »	146.
12.	12.	» Fabr. Gdbg. »	242.
14.	14.	» F. Griesh. El. »	248.25
27.	30.	» Farbw. Höchst »	617.25
0.	0.	» » Mühlheim »	59.30
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	343.
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	—
32.	30.	» Werke Albert »	452.
11.	12½	» Holzverkohlgs. »	325.
11	12	» Rütgerswerke »	189.50
12.	—	» Ult.-Fabr. Ver. »	226
14	—	» Wegel. Russf. »	228.
0	—	Dpfkrb. u. Prh. Helb.	—
8	—	Drahtind., Südd. ℳ	—
15	25.	El. Accum. Berlin »	522.25
7	7	» Brown Bov. & C. »	126.50
4½	5	» Contin. Nürnb. »	93.
10.	10.	» Dtsch.-Übersee »	149.50
4	0	» Feit. u. Guill. L. »	—
14.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	255.75
12.	5.	» Bergm.-Werke »	—
4.	4.	» W. Homb. v. d. H.	—
4.	5.	» Lahmeyer »	121.
7.	7.	» Licht u. Kraft »	131.75
10.	11.	» Lief.-Ges., Berl. »	190.
7.	7½	» Schuckert »	150.
7	7½	» » Rhein. »	139.50
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	227.
6½	6½	» Siemens, Betr. »	121.
7½	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	123.50
10	10	» Voigt & Haeffn., F.	176.50
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf. »	109.50
6	—	Hafenmhl., Fkf. M. »	120.
7.	7.	Hed. Kpf. u. Südd. Kw.	118.50
0.	0.	Gelsenk. Gußst. »	—
7	8	Illkirch Mhlw. Strssb.	120.15
8	8	Jungh. Geb. Schramb.	132.
10.	0.	Kalk Rh. Westf. ℳ	—
0.	0.	Kunstseidef., Frkf. »	107.75
11.	0.	Lederf. N. Sp. »	189.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	109.
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	165.
30.	30.	Masch. A., Kleyer »	586.25
5½	6.	» Armat. Hilpert »	94.30
12.	10.	Masch. Baden, Wh. ℳ	140.
12	12	» Beck u. Henkel »	183
28.	28.	» Bielefeld D., »	467.75
10	10	» Daimler-Motor. »	310
6	4	» Esslingen »	100.
7.	9.	» Faber u. Schl. »	156.
7½	5	» Fahrzgf. Eisen. »	127.
8½	—	» Gasm. Deutz »	127.50
15.	17.	» Gritzn., Durl. »	285.20
5	8	» Gebr. Guttsm. »	—
6.	8.	» Karlsruher »	168.
12½	0	» Mannesm.-R. »	215
9	0	» Masch. u. A. Kl. »	150.50
24.	21.	» Moenus »	278.
7½	8½	» Mot. Oberurs. »	133.50
8	9	» Pokorny u. W. »	172.
14.	16.	» Schn. Frankent. »	289.25
6.	0.	» Witten. Stahl »	206.
11.	12.	MetallGeb. Bing, N. »	249.
12	14	Napet.-Pr.-G. Nob. »	285.80
9.	9½	Offsb. Ver. D. »	170.80
3½	3.	Porzellan Wessel »	—
10.	11.	Pressh. Spirit. abg. »	278.35
8.	0.	Pulverf., Pf., St. I. »	135
9	12	Schriftgiess. Stemp. »	248.
10.	7.	Schuhf. Vr. Fränk. »	—
11.	10.	Schuhst. V. Fulda »	—
7.	0.	do. Frankf., Herz »	131.50
7	0.	Seilind. (Wolff) »	117
12	12½	Sirg. Eisenb. u. Brkl. »	217.
14.	14.	Glasind. Siemens »	225.90
8	8	Steaua Romana »	145.
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	128.
8.	5.	» Westd. Jute »	118
8.	0.	D. Verlags-Anst. »	147.75
9.	1½	Waggon Fuchs »	—
15.	5.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	235.
21.	25.	Zuckerfab. Frankenth.	—

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	12.	Aumetz-Friede ℳ	184.37
12½	14.	Boch. Bb. u. G. »	229.75
9	0	Braunk.-W. Leonh. »	155.
5½	8.	Buderus Eisenw. »	118.
6.	11.	Conc. Bergb.-G. »	313.
11.	11.	Deutsch-Luxemb. »	174.37
8.	8.	Eschweiler, Bergw. »	161.
7.	0.	Friedrichsh. Brgb. »	175
10.	10.	Gelsenkirchen »	192.75
7.	8.	Harpener Bergb. »	188.25
8½	9	Hibernia Bergw. »	—
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	165.50
10.	11.	do. Westereg. »	214.
4½	4½	do. do. P.-A. »	102
6	3	Königin Marienh. »	—
0	—	Lothring. Eisenw. »	—
0.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	85
15.	15.	Phönix Bergbau »	271.67
12.	12.	Riebeck, Montan »	184.50
4.	4.	V. Kön.- u. LauraThlr.	168
19.	21.	Oest. Alp. M. ö. fl.	—

Aktien v. Transp.-Anstalten

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8½	8½	Lübeck-Büchen ℳ	—
7.	7.	Allg. D. Kleinb. »	—
8.	8½	do. Lok.- u. Str.-B.	162.
8½	8½	Berlinergr. Str.-B. »	177.25
4½	5.	Cass. gr. Str.-B. »	109.
6	6	D. Eis.-Betr.-Ges. »	109.50
5½	5½	El. Hochb. Berlin »	—
6½	0	Schant. E.-B.-Akt. »	127.25
6.	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	—
0	0	Westd. Eisenb.-G. »	—
8.	9.	Hamb.-Am. Pack. »	152.25
4	6	Frkf. Schleppschiff. »	116.
3.	5.	Nordd. Lloyd »	120.30

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10⁹/₁₀	13⅛	Buschtehr. Lit. A. ö. fl.	—
11½	11½	do. Lit. B. »	225.
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	144.75
0.	0.	do. Süd. (Lomb.) »	19.25
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5½	5½	do. St.-Akt. »	—
¾	1¾	Raab-Öd.-Ebenfurt »	41.
—	—	Gotthardbahn Fr.	106.37
7	7.	Orient-E.-B.-Betr.-G.	157.
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	107.
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	—
5.	5.	Anatol. Eis.-B. ℳ	107.75
6⅘	6⅘	Prince Henri Fr.	—
10.	10.	Grazer Tramway ö. fl.	182.50

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	73.50
4..	Allg. Lok.- u. Str.-B. v. 98 »	99.
3½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	93.
4..	Casseler Strassenbahn »	—
3½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II	100.50
4..	D. Eisenb.-G. Serie I	[illegible]
4½	do. (Pf.) S. II u. IV	100.50
4..	do. Serie I u. III	[illegible]
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4½	do. 08 uk. 1913 »	—
4..	do. v. 02 » » 07 »	—
4..	Südd. Eisenbahn v. 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	89.30

b) Ausländische.

Zf.		In %
4..	Elisabethb. stfr. in Gold ℳ	92.
4..	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4..	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. »	—
4..	do. do. stfr. i. S. »	86.20
4..	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
5..	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	—
3½	do. do. conv. v. 74 »	82.50
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	82.50
4..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	—
3½	do. conv. L. A. Kr.	75.10
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	75.10
5..	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	78.70
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	77.50
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	—
5..	do. Süd(Lmb.) sf. i. G. ℳ	97.90
4..	do. do. »	—
2⅗	do. do. Fr.	62.35
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5..	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	102.35
5..	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	101.30
4..	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	93.40
3..	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	—
3..	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3..	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3..	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3..	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	75
3..	Prag-Dux 1896 stf. i. G. ö. fl.	74.35
3..	R. Od. Eb. stf. i. G. »	76.80
3..	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3..	do. v. 97 stf. i. G. »	66.40
4..	Rudolfb. Salzkg. stf. i. G. »	92.
5..	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	—
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	66.50
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	68.10
4..	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	—
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	67.70
4..	Toscanische Central »	108.
5..	Westsizilian. v. 79 Fr.	100.30
5..	do. v. 1880 Le	100.30
3½	Gotthardbahn Fr.	—
4..	Kursk.-Kiew. stfr. gar. ℳ	86.
4..	do. Chark. 89 » »	84.80
4..	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	84.50
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	94.90
4..	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4..	do. Wind. Rb. v. 97 »	8—
4..	do. do. v. 98 stfr. »	85
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	94.50
4½	Mosk. Wor. Serie II ℳ	96.40
4..	do. do. v. 95 stf. g. »	84.40
4..	Podolische verl. 1915 »	95.75
3..	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	96.70
4..	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	84.50
4..	do. Südwest stfr. g. »	85.80
4..	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	84.80
4..	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4..	do. do. S IX stfr. »	—
4..	do. S. X uk. 1911 »	—
4..	Warsch.-W. S. XI uk. 11 »	—
4½	Wladikawkas v. 1912 »	98.80
4..	do. stfr. g. »	86.20
4..	do. v. 1898 uk. 09 »	83.50
4½	Anatolische i. G. »	99.40
4½	Port. E.-B. v. 891. Rg. »	86.
3..	Saloniki-Monastir »	59.90
5..	Tehuantepec [illegible]	98.50

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	90.
3½	Bay. Ver.-B. München »	87.70
4..	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	99.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	88.10
4..	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	99.20
4..	do. do. (unverl.) »	99.30
3½	do. do. »	88.10
3½	do. do. (unverl.) »	87.50
4..	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	92.50
4..	do. do. S. 9-12 u. 14 »	92.50
4..	do. do. S. 22, 23 »	93.50
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	83
3½	do. do. kdb. ab 07 »	83.
4..	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	98.90
4..	do. S. 29-33, uk. 18/19 »	99.90
4..	do. S. 36 u. 37 uv. 20/21 »	99.40
3½	do. »	87.60
4½	Berliner Hypothekenb. »	100.30
4..	do. do. »	95.
3½	do. do. »	87.50
4..	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 u. 7 »	96.50
4..	do. S. 13 unk. 1915 »	97.30
4..	do. S. 14 » 1916 »	97.30
4..	do. S. 16 » 1919 »	98.
4..	do. S. 18 » 1920 »	98.
4..	do. S. 19 » 1921 »	98.
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	88.
3½	do. » 5 u. 8 »	88.
3½	do. » 11, » 1913 »	88.
4..	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	96.30
4..	do. S. 14, uk. b. 1914 »	98.75
4..	do. S. 22 u. 23 uk. 21 »	98.50
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	90.25
3½	do. kündb. ab 1905 »	87.
4..	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	97.
4..	do. do. S. 20 uk. 1915 »	98.60
4..	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	98.20
4..	do. do. S. 16 u. 17 »	97.60
3½	do. do. S. 12, 13 u. 15 »	88.50
3½	do. do. Ser. 19 »	88.50
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	89.50
4..	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19, 21-27, 31, 34-42 tilgb. »	97.
4..	do. do. S. 43 uk. 1913 »	98.
4..	do. do. S. 46, kdb. 08 »	97.50
4..	do. do. S. 47 uk. 1915 »	98.
4..	do. do. S. 48 uk. 1917 »	98.30
4..	do. do. S. 51 uk. 1919 »	98.50
4..	do. do. S. 52 uk. 1921 »	98.80
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	91.
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	89.
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	88.
3½	Land. Credb. Fkf. uk. 17 »	88.
4..	do. do. do » 07 »	89.
4..	Hambg. H. B. S. 141-400 »	96.50
4..	do. S. 401-470 uk. 1913 »	98.50
4..	do. 471-540 » 1916 »	97
4..	do. 541/610 uk. 1918 »	97.50
4..	do. 611/690 » 1921 »	98.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	87.50
3½	do. 311-330 uk. 1913 »	87.50
4..	Mein. Hyp.-B. S. 2, 5 u. 7 »	96.40
4..	do. do. S. 8 u. 9 uk. 11 »	96.50
4..	do. do. S. 11 » 1916 »	98.70
4..	do. do. S. 12 » 1917 »	96.70
4..	do. do. S. 13 » 1918 »	97.10
4..	do. do. S. 14 » 1919 »	97.50
4..	do. do. S. 15 » 1920 »	97.80
4..	do. do. S. 16 » 1921 »	98.20
4..	do. do. S. 17 » 1922 »	98.50
3½	do. do. kb. ab 05 u 07 »	87.30
3½	do. Ser. 10 »	88.30
4..	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	96.[illegible]
4..	do. Ser. 6 uk. 15 »	98.50
3½	do. unk. b. 1906 »	88.
4..	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	98.50
3½	do. do. »	87.20
4½	Pr. B.-Cr.-Act. B. Ser. 4 »	114.30
4..	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	98.50
4..	do. do. S. 21 uk. 1913 »	98.20
4..	do. do. S. 22 » 1915 »	98.40
4..	do. do. S. 24 » 1916 »	96.70
4..	do. do. S. 25 » 1918 »	98.70
4..	do. do. S. 26 » 1919 »	98.70
4..	do. do. S. 27 » 1920 »	97.10
4..	do. do. S. 28 » 1921 »	97.70
4..	do. do. S. 29 » 1921 »	98.50
3¾	do. do. S. 20 » 1913 »	90.20
3¾	do. do. S. 23 » 1915 »	90.30
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	87.60
4..	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	96.30
4..	do. do. v. 1899, 01 u. 03 »	96.
4..	do. do. v. 1906 » 16 »	96.30
4..	do. do. v. 1907 » 17 »	96.20
4..	do. do. v. 1909 » 19 »	97.10
4..	do. do. v. 1910 » 20 »	97.50
4..	do. do. v. 1912 » 22 »	98.40
3½	do. do. v. 1886/89/04/06 »	86.80
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	87.20
4..	do. do. Com. 01 kd. 10 »	98.20
4..	do. do. do. 08 uk. 17 »	98.50
4..	do. do. do. 12 uk. 22 »	99.10
3½	do. do. do. 87 v. u. 96 »	87.20
3½	do. do. do. 06 » 16 »	88.10
3¾	do. Hyp.-Act. Bank »	89.
2⅗	do. do. do. »	69.
4½	do. do. Sr. 125 auf 80% abg. »	—
4..	do. do. »	94.90
3½	do. do. »	86.70
4..	do. do. v. 04 uk. 13 »	96.10
4..	do. do. v. 05 » 14 »	96.30
4..	do. do. v. 07 uk. 17 »	96.40
4..	do. do. v. 09 uk. 19 »	97.10
4..	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	98.40
4..	do. do. v. 11 uk. 21 »	98.50
4..	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cil) »	97.50
3½	do. do. do. »	92.
4..	do. Hbr.-B.E. 18, 19 u. 22 »	98.30
4..	do. do. E. 25 » » 14 »	98.50
4..	do. do. E. 28 » » 17 »	97.[illegible]
4..	do. do. E. 29 » » 19 »	97.80
4..	do. do. E. 30-31 uk. b. 20 »	98.35
3¾	do. do. E. 23 » » 13 »	90.50
3¾	do. do. E. 26 » » 14 »	90.50
3½	do. do. E. 17, 18 u. 24 kb. »	87.50
3½	do. Kleinb. E. 1 kb. ab 04 »	87.50
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	84.30
4..	do. Landsch. Central »	103.
4..	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02/0. »	97.
4..	do. » » 1912 »	97.
4..	Rhein. Hyp.-B. 1917 ℳ	97.20
4..	do. » » 1919 »	97.20
4..	do. » » 1921 »	98.80
3½	do. »	87.50
3½	do. » » 1914 »	87.50
4..	Rh.-Westf. B.-C.-S. 3, 5,	98.50
	7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a »	97.
4..	do. S. 10 uk. 1915 »	97.20
4..	do. » 11 » 1918 »	97.50
4..	do. 12u, 12a uk. 1920 »	98.30
4..	do. » 13 uk. 1922 »	88
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	98.50
4..	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	87.30
3½	do. bis inkl. S. 52 »	96.60
4..	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	97.40
4..	do. do. S. 8 »	87.80
3½	do. do. S. 3 u. 4 »	86.10
3½	do. do. S. 9 »	98.60
4..	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	85.20
3½	do. do. »	99.60
4..	Württ. Kreditv. uk. 20 »	92
3½	do. do. » 12 »	98.50
4..	do. Vereinsb. » 20 »	89.70
3½	do. do. » 15 »	

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4..	Ld. Hess. H.-B. S. 12-13 ℳ 16, uk. 1913 »	96.40
3½	do. Serie 1, 2 6-8	88.
4..	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	99.80
4..	do. » S. 21 » 1916 »	99.50
4..	do. » S. 24 » 1921 »	100.30
3½	do. » S. 21 » 1917 »	92.50
4..	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	100.50
3½	do. do. Lit. U u. X »	98.
3½	do. do. Lit. J »	92.
3½	do. do. F, G, H, K, L »	92.
3½	do. do. M, N, P, Q »	92.
3½	do. do. Lit. R, S, »	92.
3½	do. do. Lit. T »	92.
3..	do. do. Lit. O »	88.50

Amerik. Eisenb.-Bonds

Zf.		In %
4..	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	94.90
3½	do. »	90.50
5..	Chic. Milw. St. P., P. D.	105.25
4..	do. do. do.	—
4..	North. Pac. Prior Lien	99.50
3..	do. do. Gen. Lien	—
5..	San Fr. u. Nrth. P. I M	101.50
	[illegible]	93.40

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4..	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	—
4..	Bank für Industr. U. »	100.
4..	Brauerei Binding H. »	95.10
4..	do. Mainzer Br. »	—
4½	do. Rhein. (Altch.) »	—
4..	Buderus Eisenwerk »	98
4..	Cementw. Heidelbg. »	100.
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	101.40
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	100.
4½	Fabr. Griesheim El. »	105.
4½	Farbwerke Höchst »	100.
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4..	do. Kalle & Co. H. »	98.
4..	Concord. Bergb., H. »	95.
4½	Deutsch-Luxemb. uk. 1915 »	—
4..	Esb.-B. Frankf. a. M. »	97.
4½	do. do. »	93.20
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	102.30
4..	do. do. »	97.
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. VI »	99.90
4½	do. do. do. » VII »	100.40
4..	El. Dtsch. Ueberseeg. »	100.25
4½	do. Ges. Lahmeyer »	98.20
4..	do. do. do. »	—
4½	do. Rheingau uk. 17 »	—
4½	do. Schuckert v. 06 »	99.90
	do. do. »	96.80
4½	do. do. Rhein. uk. 1910 »	98.50
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4½	Siem. u. Halske uk. 20 »	100
4..	do. do. » 20 »	—
4..	do. Telegr. D. Atlant. »	95.
4½	do. Voigt u. Haeff. Fkf. »	100.50
4..	Frankfurter HofHypt. »	—
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	—
4..	HarpenerBergb.-Hyp. »	100.45
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	—
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	—
4..	Metall-Ges., Frankf. »	100
4..	Oelfabr. Verein Dtsch. »	103.
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	—
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	101.

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4..	Badische Prämien Thlr	170.35
3..	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5..	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr	—
3..	Hamburger von 1866 »	—
3..	Holl. Kom. v. 1871 h. fl	106.50
3½	Köln-Mindener Thlr	134.
2½	Lütticher von 1853 Fr	—
3..	Madrider, abgest. »	73.40
4..	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr	137.90
4..	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	173.
3..	Oldenburger Thlr	126.80
5..	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5..	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2⅗	Stuhlweissb.-R.-Gr. [illegible]	112.90

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	34.50
—	Braunschweiger Thlr. 20	202.
—	Mailänder Le 45	—
—	do. Le 10	34.
—	Meininger s. fl. 7	35.45
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	517.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	426.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	157
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	—
—	Venetianer Le 30	45.25

Geldsorten.

	Brief	Geld
Engl. Sovereig. p. St.	20.49	20.45
20 Francs-St. »	16.24	16.20
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.75
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	89.	87.
Amerikanische Noten (Doll. 5–1000) p. D.	4.20	4.00
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.90	80.50
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.49	20.45
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.20	81.10
Holl. Noten p. 100 fl.	169.70	169.50
Ital. Noten p. 100 Le.	80.50	80.30
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.90	84.70
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.95	80.85

Wechsel.

Reichsbank Diskont. 4½%

In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.65	4%	
Antw. Brüssel Fr. 100	80.87	5%	
Italien Lire 100	80.[illegible]	5½%	
London Lstr. 1	20.45½	5%	
Madrid Ps. 100	—	4½%	
N.-York (3 T. S.) D. 100	—		
Paris Fr. 100	81.17½	3%	
Schweiz Fr. 100	80.92½	4½%	
St. Petersb. S.-R. 100	—	5½%	
Triest Kr. 100	—		
Wien Kr. 100	84.72½	6%	
do. Kr. m. S.	—		

Nr. 489.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag
18. Oktober 1912.
60. Jahrgang.

Rotti-

Suppen-Würfel
à **10** Pf. und **15** Pf.

Bouillon-Würfel
à **5** Pf., 5 Stück **20** Pf.

Saucen-Würfel **Suppen-Würze**
in Qualität **unübertroffen!**
Achten Sie daher auf den Namen **„Rotti"!**
Vertreter: **Paul Böhme, Wiesbaden,** Schwalbacher Strasse 47. — Telephon 4303.

Ein grosser Posten
moderner **Ulster** und **Paletots**
das Neueste der Saison
offeriert zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**
! Beachten Sie die Schaufenster !
Konfektionshaus Merkur,
Wiesbaden, Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstrasse.

Mavrodaphne
der „Achaia" Patras, Griechenland.
Edler, alter Dessert- u. Medicinal-Malvasier
Unübertroffen. **Ärztlich empfohlen.**
Mk. 2.50 per Flasche
in den bekannten einschlägigen Geschäften.

Aeltestes, grösstes Haus
Perser Teppiche
sowie **Englische, Französische u. Deutsche Teppiche.**
Engros-Preise.
B. Ganz & Co. Mainz.
Achtung nur Flachsmarkt!
und in Paris, Konstantinopel, Smyrna,
In Wiesbaden kein Ladengeschäft.
Warnung vor Firmen-Verwechslung!
Warnung vor Firmen-Verwechslung!
F 47

Musterhüte!
Ueber 1000 moderne beff. Plüsch-, Samt- u. Filzhüte, Wert bis 30 Mk. jetzt 95 Pf., 6, 4 u. 2 Mk., zurückgesetzte 10 Pf., echte handgeknüpfte Federn, spottbill., Flügel von 20 Pf. an, garnierte Schulhüte v. 20 Pf. an, viele 1000 Handarbeiten bekannt bill. Wegen Aufgabe Jagdwesten, Arbeitswämse, Hemden, Unterzeuge, Krag. und Verbinden unter Preis. Luisenstraße 44 u. bis Weihnachten Ellenbogengasse 4, Neumann.

H. Hohlwein, Telephon 4946.
Schwalbacher Str. 57, 2, kein Laden.
Herd- u. Ofen-Reparaturen, Schlosserei rc.

Gillettklingen
schleifen gut und billig.
Ph. Kraemer, Langgasse 26.

Reisekoffer
wie Rohrp., Pappelp., Kaiserk., Anzugkoffer, D.-Hutkoffer, Rindledertaschen, Plaidriemen usw. kaufen Sie äußerst vorteilhaft Webergasse 3, Hth.

Haushalt-Tee
(beliebte Marke)
¼ Pfund Mk. **0.75**
Visiten-Tee
mild und fein)
¼ Pfund Mk. **1.—**
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15. f820

Jetzt ist es Zeit
zum Fangen des Frostspanners **Klebringe** an den Obstbäumen anzulegen. Die wenige Arbeit macht sich hundertfach bezahlt. Man ist nicht auf die Mitarbeit des Nachbars angewiesen. Mein
Lauril-Raupenleim
zeichnet sich durch lange Klebekraft und Widerstandsfähigkeit gegen Sonne und Regen aus. Vorrätig in Dosen von 1 Pfund an. Fettdichtes Unterlagepapier in Rollen von 30 Pf. an. Frostspanner-Merkblatt umsonst. Blumen-Liebhabern empfehle mein reichhaltiges Lager von Haarlemer
Blumenzwiebeln,
Hyazinthen, Tulpen, Krokus, Schneeglöckchen usw. in nur besten Qualitäten lt. ausführl. Preisliste. 1677
Samenhaus
A. Mollath,
Wiesbaden,
nur Michelsberg 14.
Telephon 2531. — Gegründet 1842.

Keine Arbeit mehr bei der Wäsche, wie Einseifen, Reiben und Rasenbleiche, wenn die Hausfrau Giotil zum Kochen der Wäsche nimmt. Reinigt und F569
bleicht die
Wäsche ohne Mühe und ohne sie zu beschädigen. Giotil, nicht mit anderen modernen Waschmitteln zu verwechseln, kostet per ½ Paket nur 30 Pf. Fabrikanten Hanauer Seifen-Fabrik J. Gioth, G. m. b. H.
Alleinige Niederlage:
Ferdinand Alexi, Michelsberg 9.

Möbel
für
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer.
Einzel-Möbel.
Kleiderschränke
Vertikos, Büfetts
Bücherschränke
Küchenschränke
Spiegelschränke
Schreibtische, Tische
Polster-Möbel.
Spezialität: Kompl. Ausstattungen.

Auf ganz bequeme **Teilzahlung**
Betten
Teppiche
etc.

Meine Prinzipien:
Grosse Auswahl
Billige Preise.
Gute Qualitäten
Günstigste Zahlungsbedingungen

Möbel- u. Ausstattungshaus
S. Buchdahl
Wiesbaden, 4 Bärenstraße 4.

Einmaliger Kauf wird auch Sie zum ständigen :-: Kunden meines Unternehmens machen. :-:
Zwanglose Besichtigung meiner grossen Läger gerne gestattet.
Kein Brautpaar sollte versäumen :-: meine Offerte einzuholen. :-:

Neueste Herren- und Damenkonfektion
in grosser Auswahl am Lager.
Mäntel, Paletots, Blusen, Kostüme, Kostümröcke, Pelze, Anzüge, Paletots, Capes.
Moderne Fassons.
Beste Verarbeitung.
Kleine Anzahlung.
Bequeme Teilzahlung.

Schuhkonsum 19 Kirchgasse 19.

Hervorragendes Angebot in warmen Schuhen.

Schuhkonsum 19 Kirchgasse 19.

Tuch-Hausschuhe mit Ledersohle, Damengrößen . . . **1.00**

Tuch-Hausschuhe, sehr warm, mit Einsatz, wie obige Abbildung, mit Absatz **1.95**

Tuchschuhe mit dicker Filz- u. Ledersohle, alle Nummern **1.25**

Damen-Schnürstiefel mit Lederbesatz, sehr warm . . . **4.50**

Leder-Hausschuhe, warm gefüttert . . . . . von **2.00** an

Hochfeine Bocklederschuhe mit Friesfutter . . . für **3.90**

Ledertuchschuhe mit Flanellfutter, alle Damengrößen, für **1.35**

Kinder-Hausschuhe m. Lederspitzkappen, warm gefüttert . . . **1.00** u. **85** Pf.

Kinder-Schnallenstiefel in allen erdenklichen Ausführungen.

Hauspantoffel mit Ledersohlen in einfacher und feiner Ausführung, wie Abbildung, mit dicker Filzsohle, 50 Pf. das Paar

Kamelhaare mit Ledersohle . . **1.25**

Unsere **Damen-Stiefel** für **6.75** verdienen Beachtung

Unsere **Herren-Stiefel** für **6.75** sind unvergleichlich.

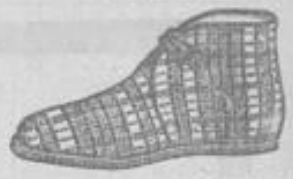
Kamelhaarschuhe mit Filz u. Ledersohle, alle Damengrößen **1.75**

Kamelhaar-Hausschuhe, sehr wollig u. weich, mit verdeckter Naht und Polster **2.75**

Herren-Kamelhaarschuhe mit Filz u. Spaltsohle (bis 47) für **1.75**

Herren extra warme **Filzschuhe** mit Ledersohle, schwarzes Tuch **1.50**

Hrn. echt Chevreaux **Schnallenstiefel** mit dickem Friesfutter **8.50**



Damen-Schnallenstiefel mit Filz und Ledersohle **1.65**

Kamelhaar-Schnallenstiefel, sehr warm, alle Nummern . **2.25**

Schnallenstiefel mit Lederspitzkapp. u. f. Kinder, sehr warm, v. **1.50** an

Extra weiche, rein woll. **Kamelhaar-Stiefel** für Kinder, Gelegenheitskauf . . . für **2.25**

Damen-Schnallenstiefel, Leder mit Friesfutter . für **5.50**

Telephon 3010. **Kirchgasse 19,** an der Luisenstraße. **Wiesbadener Schuhwaren-Konsum** G. m. b. H. **Kirchgasse 19,** an der Luisenstraße. Telephon 3010.

Flüssiges Brot in der Flasche: rd. 3300 Gerstenkörner = ¼ Pfund Gerstenmalz neben bestem Hopfen und eisenhaltigem Wasser sind nötig, um eine Flasche echtes Köstritzer Schwarzbier herzustellen. Die dazu verwendete Gerste füllt eine Originalflasche der Fürstlichen Brauerei Köstritz nahezu bis zur Hälfte aus. Welcher grosse Nährwert ist also in einer Flasche Köstritzer Schwarzbier enthalten! Deshalb wird auch Rekonvaleszenten, Blutarmen, Schwachen, vor allem aber Wöchnerinnen und stillenden Müttern Köstritzer Schwarzbier ärztlich verordnet. Die Gesunden, die körperlich oder geistig angestrengt Arbeitenden, denen an der Erhaltung der Kräfte und an einer planmässigen Auffrischung des Organismus gelegen ist, ziehen das Köstritzer Schwarzbier jedem anderen Stärkungsmittel vor. Mit Rücksicht auf diese vorzüglichen Eigenschaften, und da das Köstritzer Schwarzbier nur wenig Alkohol enthält, und deshalb nicht aufregend, sondern nur anregend wirkt, hat es sich in tausenden von Familien als ständiger Haustrunk eingebürgert. Köstritzer Schwarzbier ist nicht zu verwechseln mit den obergärigen, mit Zucker versüßten Malzbieren.

20 Flaschen frei Haus Mk. 4.50.

Nur **echt** zu haben durch den General-Vertrieb 1705

Robert Preuss, Biergrosshandlung,

Lorelеyring 11, **Fernspr. 385 u. 725.**

und in deren Niederlage **Weissenburgstr. 19**, sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Grubenholz-Verkauf.

Die Stadt **Langenschwalbach** verkauft öffentlich meistbietend pro Festmeter vor dem Einschlag am **31. Oktober 1912, vormitt. 11 Uhr,** auf dem Rathaus:

Das im kommenden Wirtschaftsjahr 1912/13 zur Fällung gelangende **Eichen-, Kiefern- und Fichtenholz** mit einer Gesamtmasse von etwa 840 fm, darunter ca. 30 fm Starkkiefern.

Bedingungen und Losliste liegen vom 10. Oktober ab auf der Bürgermeisterei und bei dem Förster **Müller** in Langenschwalbach, welcher auch den Interessenten die Schläge vorzeigt, aus.

Durchschnittliche Entfernung bis Bahnhof Langenschwalbach 4,5 km.

Bürgermeisterei Langenschwalbach. 1209

Detektiv- Auskunft

Ermittlungen jeder Art, unauffällig diskret durchgeführte **Beobachtungen u. Reisebegleitung auf allen Plätzen der Welt.** Beschaff. von **Beweismaterial** für Prozesse besonders in **Ehesch.-** und **Alimentationssachen.**

Auskünfte: Vor der Heirat ganz ausführliche Berichterstattung.

Erfolgreiche Tätigkeit auf allen Gebieten, worüber ff. Referenzen.

Welt-Detektivbüro und Privat-Auskunftei

„Kosmos"

Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstr.

Tel. 4180. Tel. 4180.

Königliches Theater.

2 Viertel od. 2 Achtel Mitt-loge, Rb. D.
2 Achtel 1. Rg. 40/1 Rb. II.
2 Achtel 1. Rg. 17/18 Rb. II
abzugeben im Reisebureau

Born & Schottenfels,

Hotel Nassau. Telephon 680.

Kegelbahn

von besserer Gesellschaft gesucht. Angebote unt. B. 451 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geb. Engländerin,

nicht unter 25 Jahren, als

Finishing governess

gesucht auf sofort nach Petersburg in englisch sprech. Familie zu 2 erwachs. f. Mädchen, 20 u. 17. Gut. Salär; Reise hin u. zurück frei. Offert. mit Zeugn. u. Bild an **Frau Benenson,** Wiesbaden, Hotel Kaiserhof.

Hohe Preise

f. bess. gebr. u. neue Möbel, ganze Restbestände und Läger, sowie Partiewaren aller Art in Dekorationsgegenstände, Gardinen, Schuhe, Oelgemälde usw. zahlt

A. Weidmann,

Mannheim, L. 13. 21. — Tel. 3661.

Betten, fast neu, sofort zu verk. Näh. Helenenstraße 17, 1. Stock.

Warnung!

Niemand werfe **alte,** auch **zerbr. Gebisse** weg. Zahle dafür **nachweislich die höchsten** Preise.

Metzgerg. 15, Rosenfeld.

NB. Zahle pro Zahn bis 5 Mk.

Ganze od. Teile künstlicher

Gebisse kauft

und vergütet **unter Umständen** à Zahn **bis** 1 Mark und, **entsprechend,** weit mehr

Firma Gustav Horn, Cöln, gegr. 1894

nur Sonnabend, 19. Okt., hier

Hotel Einhorn, 1. Et., Zimmer Nr. 4.

Bitte Achtung auf unsere Firma!

Geft. Zucker . . p. Pfd. **25** Pf.
Ia Kornbrot per Laib **87** Pf.
Kartoffeln . per Kumpf **21** Pf.

Kirchner, Rheingauer Str. 2.

Nordenstadter

Ia Gelbe Kartoffeln, Zentner 2.40, Kpf. 25 Pf. Direkte Landwirte-Lief. Sauerkraut Pfd. 6 Pf., Mainzer Sauerkraut Pfd. 8 Pf., Eing. Bohnen Pfd. 30 Pf., Heringe St. 5 u. 7 Pf.

Altstadt-Konsum,

31 Metzgergasse 31. 1693

Die echten B20 02

Brandenb. Daberkartoff.

in bekannter Güte sind eingetroffen. Tel. 479. Kirchner, Rheingauer Str. 2.

Von der Reise zurück.

Augenarzt Dr. Otto. 1705

Verloren eine Brosche

mit Militärbild. Weil Andenken gute Belohnung. Frau Fingado, Schwalbacher Strabe 59, 2. Etage.

Sparkassenbuch verloren.

Gegen Belohnung abzugeben Fundbureau, Friedrichstraße.

Schwarze Damen-Stahluhr

Kirchg., Faulbrunnenstr., Bleich- bis Norkstraße verloren. Abzug. g. gute Belohnung Norkstraße 25, 1 St.

Hund, weiß u. schw. gefl., zugelauf. Dotzheimer Straße 84, Hth. Part.

Heiratsgesuch.

Junger Mann, Wiw., 34 Jahre alt, kinderl., ev., wünscht sich zu verheir. Ernstgemeinte Offerten u. A. A. 42 postlagernd Bismarckring.

Spezialität:

Casseler Rippenspeer

sehr mild und zart. 1548

Conrad Heiter,

Telephon 542. Rheinstraße 77.

7 Eltviller Str. 7 7 Eltviller Str. 7.

Offeriere frisch geschoss. **bayr. Waldhasen,** ca. 10 Pfd. schwer, frisch geschlacht. **Suppenhühner,** schwere, schwere **Masthühner, Landenten,** sowie Reh im Ausschnitt zu den **billigsten, billigsten, billigsten** Preisen.

Eltviller Str. 7. Eltviller Str. 7.

Geolin

putzt den besten aller Metall

Chem. Fabr. Düsseldorf, Abt. Gel. La. 1579 g. F 122

Bester u. billigster Ersatz für Stahlspäne u. Terpentin ist nur

Parkettfluid

(Marke Moebus),

vielfach erprobt und gelobt. Nur Drogerie Moebus, Taunusstraße 25. Telephon 2007. 1460

Bei jeder Witterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Echt in Apotheker **Blumes Flora-Drogerie,** Große Burgstraße 5.

Hch. Umsonst

jetzt Helenenstr. 3.

Offeriere **Hirsch im Ausschnitt, Hirschragout, Hasen, Suppenhühner usw.**

alles sehr billig.

H. Umsonst, Helenenstraße 3.

Telephon 3749.

25 Pf. Goldtrauben 25 Pf.

Schwalbacher Str. 29. Telephon 3129.

Statt Karten.

Arthur Berthold

Maya Berthold, geb. **Häfner,**

Vermählte.

Hotel Prinz Nicolas.

Todes-Anzeige.

Gestern nacht entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Georg Gömpel,

Schneider,

im Alter von 85 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Frau **Anna Gömpel,**

nebst **Kindern.**

Wiesbaden, 18. Okt. 1912.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 3.30 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern morgen entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwiegertochter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Mathilde Leo, Wwe.,

geb **Büttgen,**

im Alter von 68 Jahren.

Wiesbaden, Frintrop-Dellwig, Bochum, Hamborn, den 18. Oktober 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Leo, Schwiegervater,
Ludwig Leo,
Peter Leo,
Heinrich Leo,
Agnes Eichel, geb. **Leo,**
Marie Leo,
Hans Eichel,
Marie Leo, geb. **Schienenburg,**
und Enkel.

Die Trauerfeier findet Samstag, den 19. d. M., nachmittags 3½ Uhr, im Sterbehause Emser Strasse 46, statt; das feierliche Seelenamt an demselben Tage morgens 9½ Uhr in der Maria-Hilfkirche.

Die Beisetzung findet Montag nachmittag 4 Uhr auf dem Nordfriedhof zu Düsseldorf statt. 1708

Walhalla

Freitag, den 18. Oktober:

Immer noch Oktoberfest.

Zwei Kapellen.

Samstag, den 19. Oktober:

Die gesamte Kupferberg'sche Musikkapelle

(24 Mann in Uniform).

Spatenbräu-Schankbier vom Fass.

Internat. Genfer Verband

Zweigverein Wiesbaden.

Samstag, den 19. Oktober, ½9 Uhr, veranstalten wir in den oberen Räumen der **Casino-Gesellschaft,** Friedrichstrasse 22, ein

Wohltätigkeits-Konzert

mit nachfolgendem Ball,

unter dem Protektorat des Vereins der Wiesbadener Gasthof- und Badhaus-Inhaber, zu Gunsten unserer allgemeinen Alters-Unterstützungskasse, unter gütiger Mitwirkung: Fräulein Lilly Haas, Kgl. Opernsängerin (Alt), Herr Prof. O. Brückner, Kgl. Pr. Konzertmeister (Cello), Herr A. Wendler, Kgl. Kammermusiker (Klavier), Männergesang-Verein „Schubertbund", Dirigent Herr H. Langen.

Eintrittskarten zu **3** u. **2 Mk.** sind in den Musikalienhandlungen, in den Hotels, sowie abends an der Kasse zu haben.

Wiesbadener Militär-Verein

Eingetr. Verein — Gegründet 1884.

Samstag, den 19. Oktober 1912, abends 8.45 Uhr, im Festsaale der **Turngesellschaft,** Schwalbacher Strasse 8:

28. Stiftungs-Fest,

bestehend in **Musik- und Gesangsvorträgen, Theater-Aufführung und Ball.**

Zu dieser Feier laden wir unsere Herren Ehrenmitglieder, Mitglieder und deren Angehörige, sowie die Vereine des Kreis-Kriegerverbandes ergebenst ein.

Die Eintrittskarten für Angehörige, die Fremdenkarten zu 50 Pf., sowie Zuschauerkarten für die Galerie (Zugang durch den Saal) zu 30 Pf. sind bei Kamerad **Karl Gerich,** Schulgasse 2, zu haben. F 410

Der Vorstand.

Igstadt. Saalbau „Zur schönen Aussicht"

(größter Saal am Platze).

Zu unserem am **Sonntag, den 20., 21. und 27. Oktober,** stattfindenden

Kirchweihfest

ladet freundlichst ein **Heinrich Schaaf.**

Gleichzeitig empfehle **prima süßen** und **rauschen Apfelwein, frische Hausmacher Wurst** usw. usw.

Sonntag Große Tanzmusik.

Nachmittags: **Festzug (Aufziehen der Kerbe-Gesellschaft usw.)**

Holländische

Süßrahm-Butter

Mk. 1.35 per Pfund

empfiehlt

Butter- und Eiergroßhandlung

Ellenbogeng. 4. **P. Lehr,** Telephon 138.

Filiale: **13** Moritzstraße **13.** 1694

Michelsberg 21. Tel. 2806.

Empfehle:

Prima Qual. Rindfleisch p. Pfd. 76 Pf.
" " Kalbfleisch " " 80—90 Pf.
" " Hammelfleisch " 80—90 Pf.
Rostbraten ohne Beilage " " 1.20 Mk.
Prima Rindswürstchen, per Stück 20 Pf.

Michelsberg 21. Tel. 2806.

Oeffentl. politische Versammlung.

Achtung! Männer u. Frauen von Wiesbaden!

Sonntag, den 20. Okt., vorm. 11 Uhr, im Gewerkschaftshause,

Wellritzstraße:

Große öffentl. Demonstrationsversammlung.

Tagesordnung:

Der vierte Jahrestag des Königsversprechens vom 20. Okt. 1908.

Referent: **Parteisekretär O. Witte.**

Zu dieser öffentlichen Kundgebung gegen **Krieg** und **Kriegsgefahr,** gegen die **Preußische Dreiklassenschmach** und **Junkerpolitik** fordern wir zu zahlreichem Besuch auf.

Auf zum Protest!

Der Einberufer: Wilh. Lieser,
Wiesbaden, Wellritzstraße 49.

Großer Fleisch-Abschlag!!

Rindfleisch	Pfd.	64 Pf.
Hüfte, Lenden u. Roastbeef	„	70 „
Kalbfleisch	„	70 „
Schweinebraten	„	90 „
Hackfleisch	„	70 „
Mett- und Fleischwurst	„	80 „

Darum nur Hirsch Allen voran!

Neu! Neu!

Dänisch Rindfleisch

per Pfund 75 Pf. beim **Straub,** am Bülowplatz, Ecke Roonstraße und Römerberg 2. B 20642

Verkaufe v. heute an

Ia Mast- B 20894

Ochsenfleisch

Pfd. 80 Pf.

Metzgerei J. Bill,

Scharnhorststr. 7. Tel. 2113.

Großer Fleisch-Abschlag!

Jedes Pfund **Rindfleisch** nur 70 Pf.
Kalbfleisch . . . . 80 bis 85 Pf.

Metzgerei H. Kraft.

18 Helenenstraße 18.

Empfehle trotz der hohen Viehpreise:

Rindfleisch zum Kochen, sowie zum Braten . . . . . 75 Pf.
Kalbfleisch für Ragout . . . 80 Pf.
" zum Braten . . . 90 Pf.
Schweinebraten, ganz mager . 100 Pf.
sowie sämtliche Wurstwaren zu bekannt billigen Preisen bei reellster Bedienung.

Anton Siefer,
Metzgerei,
Blechstraße 17. Telephon 4646.

Wurst-Abschlag!

Leberwurst	per Pfund	50 Pf.
Blutwurst	per Pfund	60 Pf.
Fleischwurst	per Pfund	80 Pf.
Extra Leberwurst	Pfund	80 Pf.
Preßkopf	per Pfund	90 Pf.

Metzgerei J. Bill,

Scharnhorststraße 7. Telephon 2113.

Samstag abend:

Metzelsuppe.

Stahl's Stehbierhalle,

Blechstraße 30. B 21254

Pumpernickel Kölner Brot

fortwährend frisch.

Hofbäckerei Bossong,

Kirchgasse 58.

Guten bürgerl. Mittagstisch

empfiehlt

Hotel-Restaur. Erbprinz,

Mauritiusplatz.

Evangelischer Bund.

25. Jahresversammlung des Hauptvereins Wiesbaden-Frankfurt.

Sonntag, den 20. Oktober, vormittags 10 Uhr: **Festgottesdienste** in der **Markt-** und in der **Ringkirche** zu Wiesbaden.

Nachmittags 5 Uhr: Gottesdienst mit Ansprache und Begrüßungen in der Ringkirche zu Wiesbaden.

Abends 8½ Uhr: Oeffentliche Versammlungen in den **Festsälen** der **Wartburg** und der **Turngesellschaft,** Schwalbacher Straße zu Wiesbaden, mit Vorträgen, Chor- und Einzelgesängen, musikalischen Darbietungen usf. F 538

Alle Evangelischen sind herzlich eingeladen.

Stadtbekannt 1708

sind meine spottbilligen Preise, bei Verkauf nur gediegener Ware, bedingt durch **kleinste Geschäftsunkosten.**

Herren-Anzüge, beste Verarbeitung, Mk. 40.—, 30.—, 25.—, 20.—, **14.00**
Paletots und Ulster, hochmodern, Mk. 45.—, 35.—, 25.—, **20.00**
Lodenjoppen mit warmem Futter, Mk. 20.—, 15.—, 10.—, 8.—, **4.00**
Pelerinen, erprobte Qualität, Mk. 20.—, 15.—, 10.—, **8.00**

Einzelne Röcke, Hosen, Westen, Berufskleidung.

Max Sulzberger

Am Römertor 4 vis-à-vis d. Tagblatthaus

Lieferant des Konsumvereins für Wiesbaden u. Umgegend.

Nur Scharnhorststraße 3.

Nur Scharnhorststraße 3. Kein Laden.

Junger Hirsch im Ausschnitt.
Prima Hirschkeule fast ohne Knochen per Pfund 1 Mark.
Prima Hirschrücken per Pfund 1 Mk.
Masthühner 1.50—2 Mk. die Schwersten. Pa. Enten 3 bis 3.50 Mk. die Schwersten. Wetterauer Gänse 5.50 Mk.
Junge Hähne 1—1.50 Mk.

Nur Scharnhorststraße 3. Kein Laden.

Prima Masthühner 1.50—2.00 Mk.

Empfehle täglich frisch: 1445

Frankfurter Würstchen per Paar 34 Pf.
Wiener Würstchen . . per Paar 17 Pf.
Knackwürstchen . . . per Stück 12 Pf.

Conrad Heiter,

Rheinstraße 77. — Telephon 542.

Heute Eröffnung

des

„Kleiderhaus Westend".

Empfehle die neuesten und modernsten **Herren- und Knaben-Anzüge, Ulster und Paletots, Capes, Joppen, Hosen usw.** in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

D. Birnzweig, Wellritzstrasse 12,
Ecke Helenenstrasse, früher Schwalbacherstr. 44.

Ulster

Paletots = Raglans

Ratinée-, Flausch-, Homespun- und Tweed-Stoffe.

Diese Abteilung meines Spezial-Hauses ist nunmehr mit allen Neuheiten in überreicher Auswahl ausgestattet und vereinigen eine Zusammenstellung hervorragend schöner Modelle erster deutscher Fabrikate zu einem interessanten Gesamtbild der Herrenmode.

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Meine Preislagen

Mk. 27.– 30.– 33.– 36.– 39.– 42.– 45.– 48.–

Ersatz für Massarbeit

Mk. 52.– 55.– 58.– 62.– 65.– 70.– 75.– 80.–

Besondere Spezialität:
Kleidung
für korpulente und schlanke Herren.

Ernst Neuser

Fernruf 274 WIESBADEN Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstr.

Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Bekleidung. K 3

K 16

Eltville am Rhein

bei Wiesbaden, 14 Min. Eilzug, 30 Züge tägl., Vorortsverkehr: elektr. Triebwagen, schön gelegen, ruhig, sauber, günstige Steuern, besonders geeignet

als Wohnort

für den, der auf dem Lande, jedoch in der Nähe der Großstadt wohnen will. Spezialität: Einfamilien-Villen in jeder Preislage.

Prospekt und alles Nähere durch das F 84

Verkehrs-Büro Eltville.

Braut-Kränze

in Grün, Silber, Goldmyrthe, Blüten-Aestchen, lose für Toiletten, in gr. Auswahl billigst

B. von Santen,
Kunstblumen-Geschäft,
12 Mauritiusstraße 12.

Fleischhackmaschinen
bestes Fabrikat
v. Mk. 3,50 an.
Frz. Flössner
Wellritzstr. 6.

Weissweine

Spezialität Niersteiner.

	Pr. Fl. o. Gl.	Bei 15 Fl.
Tischwein	0.75	0.72
Obersaulheimer	0.90	0.85
Niersteiner Nr. 4	1.—	0.95
Niersteiner Nr. 5	1.10	1.05
Niersteiner Nr. 6	1.20	1.10
Niersteiner Nr. 7	1.40	1.30
Niersteiner Nr. 8	1.60	1.50
Niersteiner Rehbach 1909er	2.—	1.90
Niersteiner Rehbach 1910er	2.20	2.10
Hallgarter	1.10	1.05
Oestricher	1.20	1.15
Erbacher	1.30	1.25
Geisenheimer	1.50	1.45
Rauenthaler	1.60	1.55
Rüdesheimer	2.—	1.90

Moselweine
von 1.— bis 5.— Mk. per Flasche.

F. A. Dienstbach, 1690
Weinhandlung, Schwalbacher Str 7.

Süßer

Apfelmost,

alkoholfrei, täglich frisch.

Obstweinkelterei

F. Henrich,

Blücherstr. 24. Telephon 1914.

Daselbst Ankauf von Kelterobst.

Ia Speierling im Ausstich.

Staunend billig Wild!

Junger Hirsch z. Braten . à Pfd. —.80 bis 1.— Mk.
Feister Rehbraten . . . à Pfd. 1.20 bis 1.50 Mk.
Schwerste Kapaunen . . . . . à St. 2.50 Mk.
Schwerste Suppenhühner . . à St. 1.50 bis 2.50 Mk.
Gänse, Enten, Fasanen sehr billig.
Fortwährend frisch. Hasen-, Reh- u. Hirschragout billigst

Teleph. 4482. **J. Eringer,** Jahnstr. 22.

Winterkartoffel.

Ia Industrie u. Magnum bonum pro 100 Pfd. 2.50, reelles Gewicht, bei größerer Abnahme billiger. **Knapps Kartoffelhandlung,** Jahnstr. 49 und Schwalbacher Straße 2?. **Telephon 3129.**

Wichtig für Möbelkäufer

Ein bedeutendes Geschäft Frankfurts hat sich entschlossen, an zahlungsfähige Beamte, Privatleute und Arbeiter einzelne Möbelstücke, als auch ganze Brautausstattungen, sowie die dazu gehörigen Teppiche, Gardinen und Dekorationen **ganz ohne Anzahlung** gegen bequeme Monats- oder Quartalsraten abzugeben unter Zusicherung strengster Diskretion und unauffälliger, freier Lieferung. Kein Kassieren durch Boten.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter **L. Z. 667** an Annoncen-Expedition **Hch. Brasch,** Frankfurt a. M., Zeil 111. F200